

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

## RUMÄNIEN

1974



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

## RUMÄNIEN

1974



Bestellnummer: 130200 — 740004

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

# Inhalt

	Seite		Seite
Vorbemerkung, Aussprache, Zeichenerklärung, Abkürzungen .....	9	Planmäßige Betten in Einrichtungen der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge .....	67
Internationale Mitgliedschaften, Mehrsprachiges Ortsnamenverzeichnis .....	10	Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten .....	68
Daten aus der neueren Geschichte Rumäniens .....	11	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen .....	68
Staat, Partei, Massenorganisationen .....	12	Kranke in allgemeinen Krankenhäusern .....	69
<b>Karten:</b>		Schutzimpfungen .....	69
Verwaltungseinteilung, Bevölkerungsdichte 1973 /Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	14	<b>Bildung und Kultur</b>	
Bodenschätze, Industriestandorte/Verkehr .....	15	Schulen, Lehrer, Schüler und Studierende nach Schularten .....	69
<b>T e x t t e i l</b>		Schüler/Studierende .....	70
<b>Bevölkerung und Wirtschaftsstruktur</b>		Fachlyzeen nach Fachgebieten 1972/73 .....	71
Allgemeine Wirtschaftsentwicklung .....	17	Fakultäten und Studierende nach wichtigen Studienorten .....	71
Statistischer Dienst .....	21	Studierende nach Studienart .....	71
Gebiet und natürliche Gegebenheiten, Bodenschätze .....	22	Fakultäten und Studierende nach Studienfächern .....	72
Bevölkerung .....	25	Kulturelle Einrichtungen .....	73
Gesundheitswesen .....	26	Literatur, Presse, Ton- und Fernsehrundfunk .....	73
Bildung und Kultur .....	27	<b>Erwerbstätigkeit</b>	
Erwerbstätigkeit .....	28	Gesamtbevölkerung und wirtschaftlich aktive Bevölkerung .....	73
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	29	Wirtschaftlich aktive Bevölkerung nach Altersgruppen .....	74
Produzierendes Gewerbe .....	37	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen .....	74
Außenhandel .....	41	Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsbereichen .....	75
Verkehr .....	45	Arbeiter und Angestellte nach Geschlecht am 31. 12. 1972 .....	76
Fremdenverkehr .....	48	Arbeiter nach Wirtschaftsbereichen .....	76
Investitionen .....	49	Arbeiter und Angestellte nach Berufsgruppen im März 1972 .....	77
Geld und Kredit .....	50	Anteil der Erwerbstätigen im sozialistischen Sektor an den Erwerbstätigen insgesamt .....	77
Preise und Löhne .....	51	Fachkräfte mit Hochschul- und mittlerer Fachschulausbildung nach Fachrichtungen .....	77
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	52	<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	
<b>T a b e l l e n t e i l</b>		Hauptarten der Bodennutzung .....	78
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>		Anteil der Nutzungsarten an der Gesamtfläche nach Kreisen am Jahresende 1972 .....	79
Klimawerte .....	55	Landwirtschaftliche Nutzfläche	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte ...	56	A) Eigentumsformen der Betriebe .....	80
Bevölkerungsentwicklung .....	56	B) Staatsgüter und Hofstellen .....	81
Bevölkerung nach Nationalitäten .....	57	Bewässerung .....	81
Bevölkerungsentwicklung nach Stadt und Land ..	57	Bestellte Flächen nach Erzeugnisgruppen .....	81
Städte und Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen .....	57	Anbau und Ernte .....	82
Bevölkerung nach Kreisen am 1. 7. 1972 .....	58	Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte nach Eigentumsformen 1972 .....	83
Bevölkerung nach Altersgruppen .....	59	Ertragsfähige Obstbäume 1964 .....	84
Bevölkerung nach Altersjahren am 1. 7. 1973 ..	60	Erzeugung ausgewählter Obstarten .....	84
Bevölkerung in Städten mit über 20 000 Einwohnern am 1. 7. 1972 .....	61	Weinbau .....	84
Eheschließungen und -scheidungen, Geborene und Gestorbene .....	61	Viehbestand .....	85
Vor dem ersten Lebensjahr Gestorbene nach dem Alter .....	62	Viehbestand nach Eigentumsformen .....	85
Altersspezifische Fruchtbarkeitsziffern und Brutto-Reproduktionsindex .....	62	Viehbesatz .....	86
Lebendgeborene nach geburtshilflichem Beistand .....	63	Tierische Erzeugnisse und Leistungen .....	86
Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter .....	64	Maschinenbestand .....	86
Sterbefälle nach Altersgruppen .....	64	Mechanisierungsgrad von Feldarbeiten .....	87
Lebenserwartung in Jahren im Alter x .....	65	Verbrauch von Handelsdünger .....	87
Von 100 000 Lebendgeborenen erreichen das Alter x .....	65	Ausgewählte Durchschnittsdaten nach Kreisen ..	88
Binnenwanderung nach Gemeindegrößenklassen ...	66	Forstfläche .....	89
<b>Gesundheitswesen</b>		Arten und Alter der Baumbestände 1965	
Berufstätige Personen im Gesundheitswesen ....	67	A) Hochwald .....	89
Krankenhäuser und ähnliche medizinische Einrichtungen .....	67	B) Mittel- und Niederwald .....	90
		C) Pappel- und Korbweidenanlagen .....	90
		Holz einschlag .....	91
		Fischfänge .....	91

# Inhalt

	Seite		Seite
<b>Produzierendes Gewerbe</b>		<b>Verkehr</b>	
Unternehmen, Lohn- und Gehaltsempfänger, verfügbare maschinelle Leistung nach Industriebereichen .....	92	Verkehrsleistungen .....	107
Unternehmen, Lohn- und Gehaltsempfänger sowie Unterstellungsverhältnisse in der Industrie .....	93	Streckennetz der Eisenbahn .....	108
Unternehmen, Lohnempfänger, industrielle Bruttoproduktion nach Betriebsgrößenklassen 1972 .....	93	Verkehrsleistungen der Eisenbahnzüge 1971 ...	108
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	94	Straßennetz .....	108
Elektrizitätswerke für die öffentliche Versorgung, industrielle und andere Stromerzeugungsanlagen		Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, Getötete und Verletzte .....	108
A) Stromversorgung .....	97	Güterverkehr über See mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland .....	109
B) Im Inland verfügbare Leistung und Erzeugung nach Art der Anlagen .....	97	Betriebskostenstruktur der Hauptverkehrsträger .....	111
Verfügbare Leistung und Erzeugung von elektrischem Strom nach Kreisen .....	98	Betriebseinrichtungen und Verkehrsleistungen des Post- und Fernmeldewesens .....	111
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>		<b>Öffentliche Finanzen</b>	
Hoch- und Tiefbauten .....	99	Haushaltseinnahmen und -ausgaben nach Arten	112
Mechanisierungsgrad im Bauhauptgewerbe .....	99	<b>Investitionen</b>	
Bezugsfertige neue Wohnungen nach Finanzierungsquellen .....	99	Gesamtinvestitionen der nationalen Volkswirtschaft .....	113
Bezugsfertige neue Wohnungen nach Finanzierungsquellen und Wohnräumen (einschl. Küchen) .....	99	Investitionen im sozialistischen Sektor nach Wirtschaftszweigen .....	113
<b>Binnenhandel</b>		Anlagevermögen im sozialistischen Sektor nach Wirtschaftszweigen .....	114
Einzelhandelsbetriebe, Gaststätten und Speisebetriebe nach Eigentumsformen		<b>Preise und Löhne</b>	
A) Anzahl .....	100	Staatliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren .....	114
B) Umsätze .....	100	Preisindex für die Lebenshaltung .....	114
<b>Außenhandel</b>		Arbeiter und Angestellte nach Lohn- und Gehaltsgruppen .....	115
<b>Außenhandel Rumäniens (Nationale Statistik)</b>		Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbe- reichen .....	115
Ein- und Ausfuhrwerte .....	100	Vorherrschende Bruttostundenlöhne im Oktober 1973 .....	115
Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten .....	101	<b>Versorgung und Verbrauch</b>	
Außenhandel nach Ländergruppen und wichtigen Ländern .....	101	Tägliche Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner .....	116
Einfuhr nach ausgewählten Warengruppen .....	102	Öffentliche Gas- und Wasserversorgung der Gemeinden .....	116
Einfuhr nach Waren .....	102	<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (s. Textteil)</b>	
Ausfuhr nach ausgewählten Warengruppen .....	103	<b>A n h a n g</b>	
Ausfuhr nach Waren .....	103	Quellenverzeichnis .....	117
<b>Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Rumänien (Deutsche Statistik)</b>		Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes .....	119
Ein- und Ausfuhrwerte .....	104		
Einfuhr nach Waren .....	105		
Ausfuhr nach Waren .....	106		

Bearbeitung abgeschlossen im September 1974

Erschienen im März 1975

Erscheinungsfolge unregelmäßig

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 10,--

# Contents

	Page		Page
Introductory remark, pronunciation, symbols, abbreviations .....	9	Education and culture	
Membership in international organizations, multilingual list of places .....	10	Schools, teachers, pupils and students by types of school .....	69
Data concerning the modern history of Romania ...	11	Pupils/students .....	70
State, party and mass organizations .....	12	Specialized high schools by subject fields, 1972/73 .....	71
Maps:		Faculties and students by major places of studies .....	71
Administrative structure, population density, 1973 / Agriculture, forestry, fisheries .....	14	Students by type of studies .....	71
Natural resources and location of industries / transport .....	15	Faculties and students by subjects of studies ..	72
		Cultural facilities .....	73
		Literature, press, radio and television .....	73
<b>T e x t u a l   p a r t</b>		Employment	
Population and economic structure		Total population and economically active population .....	73
General economic development .....	17	Economically active population by age groups ..	74
Statistical service .....	21	Economically active persons by sectors of economy .....	74
Area, natural conditions and resources .....	22	Wage earners and salaried employees by sectors of economy .....	75
Population .....	25	Wage earners and salaried employees by sex on 31 December 1972 .....	76
Public health .....	26	Wage earners by sectors of economy .....	76
Education and culture .....	27	Wage earners and salaried employees by occupational groups in March 1972 .....	77
Employment .....	28	Proportion of the economically active persons of the Socialist sector in total economically active persons .....	77
Agriculture, forestry, fisheries .....	29	Specialists trained at universities and vocational schools (medium level), by field of studies .....	77
Production industries .....	37		
Foreign trade .....	41	Agriculture, forestry, fisheries	
Transport .....	45	Main types of land utilization .....	78
Tourism .....	48	Proportion of the various types of utilization in the total area by districts at the end of 1972 .....	79
Investments .....	49	Agricultural area	
Money and credit .....	50	A) Kinds of ownership of the holdings .....	80
Prices and wages .....	51	B) State farms and farmsteads .....	81
National accounts .....	52	Irrigation .....	81
		Cultivated areas by groups of products .....	81
<b>T a b l e s</b>		Cultivation and yields .....	82
Area and population		Cultivation and yields of selected field crops by kind of ownership, 1972 .....	83
Climate values .....	55	Trees of fruit bearing capacity, 1964 .....	84
Area, population and population density .....	56	Production of selected kinds of fruit .....	84
Population development .....	56	Viticulture .....	84
Population by nationalities .....	57	Livestock population .....	85
Development of urban and rural population .....	57	Livestock population by kinds of ownership ....	85
Cities and communities by size classes .....	57	Livestock density .....	86
Population by districts on 1 July 1972 .....	58	Products of animal origin and performance of animals .....	86
Population by age groups .....	59	Total number of machinery .....	86
Population by age years on 1 July 1973 .....	60	Degree of mechanization of field work .....	87
Population in cities of over 20,000 inhabitants on 1 July 1972 .....	61	Consumption of commercial fertilizers .....	87
Marriages, divorces, births and deaths .....	61	Selected average data by districts .....	88
Deaths under 1 year by age .....	62	Wood area .....	89
Age-specific fertility rates and gross reproduction index .....	62	Kinds and age of forest stands, 1965	
Live births by obstetrical care provided .....	63	A) High forests .....	89
Live births by age of mother .....	64	B) Coppice and brushwood .....	90
Deaths by age groups .....	64	C) Poplar plantations and osier beds .....	90
Expectation of life in years at age x .....	65	Timber cutting .....	91
Of 100,000 live births live to age x .....	65	Catches of fish .....	91
Internal migration by size classes of communities .....	66		
Public health		Production industries	
Practising public health personnel .....	67	Enterprises, wage earners and salaried persons, machine capacity available, by industries ....	92
Hospitals and similar medical institutions ....	67	Enterprises, wage earners and salaried persons as well as allocation to the Government and the co-operative sectors of industry .....	93
Scheduled beds in institutions of preventive health care .....	67		
Cases of selected notifiable infectious diseases .....	68		
Deaths by selected causes .....	68		
Sick persons in general hospitals .....	69		
Vaccinations .....	69		

# Contents

	Page		Page
Enterprises, wage earners, industrial gross production by size classes of local units, 1972 .....	93	Transport and communications	
Production of selected commodities .....	94	Traffic performance .....	107
Public power generating plants, industrial and other power generating equipment		Railway network .....	108
A) Power supply .....	97	Traffic performance of the trains, 1971 .....	108
B) Domestic capacity available and production by types of plants .....	97	Road system .....	108
Available capacity and power production, by districts .....	98	Road traffic accidents involving personal injury, persons killed or injured .....	108
Construction, building activity, dwellings		Goods transport with seaports of the Federal Republic of Germany .....	109
Overground and underground construction work ..	99	Structure of operating cost of the major modes of transport .....	111
Degree of mechanization in building industry proper .....	99	Facilities and performance of postal service and telecommunications .....	111
New dwellings ready for occupancy according to sources of financing .....	99	Public finance	
New dwellings ready for occupancy according to sources of financing and rooms (incl. kitchens) .....	99	Budget revenue and expenditure by types .....	112
Domestic trade		Investments	
Retail trade establishments, restaurants and eating places by kind of ownership		Total investments of the national economy ....	113
A) Number .....	100	Investments in the Socialist sector by branches of economic activity .....	113
B) Turnover .....	100	Capital assets in the Socialist sector by branches of economic activity .....	114
Foreign trade		Prices and wages	
Foreign trade of Romania (national statistics)		Government retail prices of selected commodities .....	114
Import and export values .....	100	Cost-of-living index .....	114
Foreign trade by major areas of purchase and of sale .....	101	Wage earners and salaried employees by rates of pay .....	115
Foreign trade by groups of countries and major countries .....	101	Average gross monthly earnings of persons employed, by sectors of economy .....	115
Imports by selected groups of commodities ..	102	Prevailing gross hourly wages in October 1973.	115
Imports by commodities .....	102	Supply and consumption	
Exports by selected groups of commodities ..	103	Daily net supply of foodstuffs per capita ....	116
Exports by commodities .....	103	Public gas and water supply of the communities	116
Foreign trade of the Federal Republic of Germany with Romania (German statistics)		National accounts	
Import and export values .....	104	(see textual part)	
Imports by commodities .....	105	A p p e n d i x	
Exports by commodities .....	106	Index of sources .....	117
		Publications of the Federal Statistical Office on foreign statistics .....	119

Compilation work concluded in September 1974

Published in March 1975

Irregular series

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source

Price DM 10,--

# Table des Matières

	Pages		Pages
Remarque préliminaire, prononciation, abréviations et signes .....	9	Cas de quelques maladies infectieuses sélectionnées à déclaration obligatoire .....	68
Appartenance aux organisations internationales, liste multilingue des localités .....	10	Décès suivant quelques causes sélectionnées ...	68
Données sur l'histoire moderne de la Roumanie ...	11	Malades aux hôpitaux de médecine générale .....	69
Etat, parti et organisations de masse .....	12	Vaccinations .....	69
<b>Cartes:</b>		<b>Enseignement et vie culturelle</b>	
Organisation administrative, densité de la population en 1973 / Agriculture, sylviculture, pêche .....	14	Ecoles, corps enseignant, effectif des élèves et des étudiants suivant la formation d'enseignement .....	69
Richesses du sol, implantation des industries, transports .....	15	Effectif des élèves/étudiants .....	70
<b>T e x t e s</b>		Lycées spécialisés suivant les spécialités en 1972/73 .....	71
<b>Population et structure économique</b>		Facultés et effectif des étudiants suivant les principaux lieux des études .....	71
Evolution économique générale .....	17	Effectif des étudiants suivant la nature des études .....	71
Service statistique .....	21	Facultés et effectif des étudiants suivant les disciplines .....	72
Territoire et géographie physique, richesses du sol .....	22	Institutions culturelles .....	73
Population .....	25	Littérature, presse, radiodiffusion et télévision .....	73
Santé publique .....	26	<b>Emploi</b>	
Enseignement et vie culturelle .....	27	Population totale et population économiquement active .....	73
Emploi .....	28	Population économiquement active suivant les groupes d'âge .....	74
Agriculture, sylviculture, pêche .....	29	Personnes actives suivant les secteurs économiques .....	74
Industries productrices .....	37	Ouvriers et employés suivant les secteurs économiques .....	75
Commerce extérieur .....	41	Ouvriers et employés suivant le sexe au 31 décembre 1972 .....	76
Transports .....	45	Ouvriers suivant les secteurs économiques .....	76
Tourisme .....	48	Ouvriers et employés suivant les groupes professionnels en mars 1972 .....	77
Investissements .....	49	Part des personnes actives du secteur socialiste dans le total des personnes actives .....	77
Monnaie et crédit .....	50	Spécialistes ayant subi une formation universitaire ou professionnelle (niveau moyen) suivant les disciplines .....	77
Prix et salaires .....	51	<b>Agriculture, sylviculture, pêche</b>	
Comptabilité nationale .....	52	Principales utilisations du sol .....	78
<b>T a b l e a u x</b>		Part des diverses utilisations du sol dans la surface totale suivant les districts à fin 1972 .....	79
<b>Territoire et population</b>		Superficie agricole utile	
Relevé climatologique .....	55	A) Régimes de propriété des exploitations ...	80
Superficie, population et densité de la population .....	56	B) Domaines appartenant à l'Etat et fermes ..	81
Evolution démographique .....	56	Irrigation .....	81
Population suivant les nationalités .....	57	Surfaces cultivées suivant les groupes de produits .....	81
Evolution de la population urbaine et rurale ..	57	Surfaces ensemencées et récoltes .....	82
Villes et communes suivant l'importance .....	57	Superficies ensemencées et récoltes de quelques cultures agricoles sélectionnées suivant le régime de propriété en 1972 .....	83
Population suivant les districts au 1er juillet 1972 .....	58	Arbres à fruits, 1964 .....	84
Population suivant les groupes d'âge .....	59	Production de quelques sortes de fruits sélectionnées .....	84
Population suivant les années d'âge au 1er juillet 1973 .....	60	Viticulture .....	84
Population des villes de plus de 20.000 habitants au 1er juillet 1972 .....	61	Cheptel .....	85
Nuptialité, divortialité, natalité et mortalité	61	Cheptel suivant le régime de propriété .....	85
Décès de moins d'un an suivant l'âge .....	62	Densité du bétail .....	86
Taux de fécondité par âge et indice brut de reproduction .....	62	Produits d'origine animale et rendement des animaux .....	86
Nés vivants suivant l'aide obstétrique .....	63	Parc de machines .....	86
Nés vivants suivant l'âge de la mère .....	64	Degré de mécanisation des travaux des champs ..	87
Décès suivant les groupes d'âge .....	64	Consommation d'engrais chimiques .....	87
Espérance de vie en années à l'âge x .....	65	Quelques données moyennes sélectionnées suivant les districts .....	88
De 100.000 nés vivants atteignent l'âge x .....	65	Superficies boisées .....	89
Migration intérieure suivant l'importance des communes .....	66	Catégories et âge des forêts en 1965 (voir page suiv.)	
<b>Santé publique</b>			
Personnel médico-sanitaire .....	67		
Hôpitaux et établissements similaires de soins médicaux .....	67		
Lits montés aux établissements de soins médicaux préventifs .....	67		

# Table des Matières

	Pages		Pages
Catégories et âge des forêts en 1965		Commerce extérieur de la République fédérale d'Allemagne avec la Roumanie (Statistique allemande)	
A) Hautes futaies .....	89	Valeurs des importations et des exportations .....	104
B) Taillis-sous-futaies et taillis .....	90	Importations par produit .....	105
C) Plantations de peupliers et oseraies .....	90	Exportations par produit .....	106
Production forestière de bois .....	91		
Production de la pêche .....	91		
Industries productrices		Transports, communications	
Entreprises, ouvriers et salariés, puissance mécanique disponible suivant les industries ..	92	Prestations de transport .....	107
Entreprises, ouvriers et salariés ainsi que classement suivant les secteurs de l'Etat et des coopératives dans l'industrie .....	93	Réseau des chemins de fer .....	108
Entreprises, ouvriers, production industrielle brute suivant les classes d'importance des unités locales, 1972 .....	93	Prestations de transport des trains, 1971 ....	108
Production de quelques articles sélectionnés ..	94	Réseau routier .....	108
Usines électriques publiques, centrales du secteur industriel et autres installations de production d'énergie électrique		Accidents corporels de la circulation routière, tués et blessés .....	108
A) Approvisionnement en énergie électrique ..	97	Trafic marchandises passant les ports maritimes de la République fédérale d'Allemagne .	109
B) Puissance disponible à l'intérieur du pays et production suivant les catégories d'usines .....	97	Structure des charges d'exploitation des principaux modes de transport .....	111
Puissance disponible et production d'énergie électrique suivant les districts .....	98	Parc roulant, équipement d'exploitation et activités des postes et des télécommunications.	111
Bâtiment et construction, logements		Finances publiques	
Travaux en surface et souterrains .....	99	Recettes et dépenses budgétaires suivant leur nature .....	112
Degré de mécanisation dans l'activité principale du bâtiment .....	99	Investissements	
Nouveaux logements en état d'être occupés suivant les sources du financement .....	99	Investissements totaux de l'économie nationale	113
Nouveaux logements en état d'être occupés suivant les sources du financement et les pièces d'habitation (y compris les cuisines) .....	99	Investissements dans le secteur socialiste suivant les branches d'activité collective ..	113
Commerce intérieur		Capital investi dans le secteur socialiste suivant les branches d'activité collective ..	114
Etablissements du commerce de détail, restaurants et autres établissements gastronomiques suivant le régime de propriété		Prix et salaires	
A) Nombre .....	100	Prix de détail fixés par l'Etat pour quelques produits sélectionnés .....	114
B) Chiffres d'affaires .....	100	Indice du coût de la vie .....	114
Commerce extérieur		Ouvriers et employés suivant les échelons de solde .....	115
Commerce extérieur de la Roumanie (Statistique nationale)		Moyennes des gains mensuels bruts des salariés suivant les secteurs économiques .....	115
Valeurs des importations et des exportations.	100	Salaires horaires bruts prédominants en octobre 1973 .....	115
Commerce extérieur suivant les principales régions d'achat et de vente .....	101	Approvisionnement et consommation	
Commerce extérieur suivant les groupes de pays et les principaux pays .....	101	Approvisionnement net journalier en produits alimentaires par habitant .....	116
Importations suivant quelques groupes de produits sélectionnés .....	102	Approvisionnement public des communes en gaz et eau .....	116
Importations par produit .....	102	Comptabilité nationale	
Exportations suivant quelques groupes de produits sélectionnés .....	103	(voir textes)	
Exportations par produit .....	103	A n n e x e	
		Sources .....	117
		Publications de l'Office fédéral de la Statistique sur les statistiques étrangères ....	119

Regroupement des résultats achevé en septembre 1974

Publié en mars 1975

Série irrégulière

La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Prix DM 10,--





## Vorbemerkung

In der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinen auch Berichte über sozialistisch-kommunistische Länder, die mit dem vorliegenden Bericht fortgesetzt werden. Das für die Zusammenstellung verwendete Zahlenmaterial, das über die Grundlagen und die aktuellen Zusammenhänge des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens eines Landes Auskunft gibt, wird grundsätzlich den nationalen statistischen Veröffentlichungen entnommen. Ergänzend werden Statistiken der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen.

Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie nicht nur durch besondere statistische Erhebungen gewonnen werden, sondern

auch im Rahmen der Rechnungsführung der Betriebe und Unternehmen anfallen. Die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen unterscheiden sich vielfach von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen. Eine eingehende Beschreibung der den veröffentlichten Zahlen zugrunde liegenden Statistiken und ihrer Definitionen ist im Rahmen dieser Darstellung nicht möglich.

Dieser Bericht wurde in der Abteilung "Ernährung und Landwirtschaft, Allgemeine Auslandsstatistik" des Abteilungspräsidenten Dr. Dennukat in der Gruppe "Allgemeine Auslandsstatistik" des Reg.-Direktors Dr. Mackamul von Oberregierungsrat Dr. Grüner, unter Mitwirkung verschiedener Fachabteilungen des Amtes, zusammengestellt.

## Aussprache

Rumänische Schreibung	Deutsche Aussprache annähernd wie	Ungarische Schreibung	Deutsche Aussprache annähernd wie
ă	dumpfes e (Blume)	a; á	o (Horn); langes a
c	tsch vor e und i, sonst k	c	z (Zaun)
g	dsch, englisches j (John) vor e, i, sonst g	cs	tsch
î	stumm nach c, g, ş oder vor Vokal (früher â) tiefer Vokal, zwischen i und ö	e; é	kurzes ä; langes e
j	französisches j (Journal)	gy	dj
o	w vor a, sonst o	ly	j
ş	sch	ny	nj wie französisch gn (Cognac)
ţ	z (Tatze)	s	sch
v	w	sz	s (stimmlos)
z	stimmhaftes s (Rose)	v	w
		z	s (stimmhaft)
		zs	wie französisch j (Journal)

## Zeichenerklärung

-	= nichts	.	= kein Nachweis
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann	...	= Angaben fallen später an
		oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Die Nomenklatur der rumänischen Statistiken ist der deutschen nur dann angeglichen worden, wenn sich die begrifflichen Abgrenzungen eindeutig deckten. In allen anderen Fällen wurde eine wortgetreue Übersetzung gegeben. Vorläufige und berichtigte Zahlen sind nicht besonders gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

## Abkürzungen

DM	= Deutsche Mark	JA	= Jahresanfang
l	= Leu (Mz. Lei) = 100 Bani	JM	= Jahresmitte
US-\$	= US-Dollar	JE	= Jahresende
Rbl	= Rubel	JD	= Jahresdurchschnitt
St	= Stück	D	= Durchschnitt zeitlich nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen
Mill.	= Million	RKP	= Rumänische Kommunistische Partei
Mrd.	= Milliarde	ZK	= Zentralkomitee
BRT	= Bruttoregistertonne	MTS	= Maschinen- und Traktorenstation
tdw	= tons deadweight, Gesamt-Tragfähigkeit eines Schiffes	LPG	= Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
dt	= Dezitonne (= 100 kg)	SRR	= Sozialistische Republik Rumänien
Pkm	= Personenkilometer		
tkm	= Tonnenkilometer		

## Internationale Mitgliedschaften

Warschauer Vertrag		FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations (Organisation der UN für Ernährung und Landwirtschaft)
RGW	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (Council for Mutual Economic Assistance - Comecon, CMEA)	IAEA	International Atomic Energy Agency (Internationale Atomenergiebehörde)
UN	United Nations Organization (Vereinte Nationen)	ICAO	International Civil Aviation Organization (Internationale Organisation für Zivilluftfahrt)
ECE	Economic Commission for Europe (Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa)	ILO	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
UNDP Verw.-Rat	United Nations Development Programme (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen)	IMCO	Intergovernmental Maritime Consultative Organization (Internationale oder Weltschiffahrtsorganisation)
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade (Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen)	ITU	International Telecommunication Union (Internationale Fernmeldeunion)
WHK	Welthandelskonferenz	UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur)
	Welthandelsrat	UNICEF Verw.-Rat	United Nations Children's Emergency Fund (Weltkinderhilfswerk der Vereinten Nationen)
	Grundstoffausschuß	UPU	Universal Postal Union (Weltpostverein)
	Fertigwarenausschuß	WHO	World Health Organization (Weltgesundheitsorganisation)
	Finanzausschuß	WMO	World Meteorological Organization (Weltorganisation für Meteorologie)
	Schiffahrtssauschuß		
	Sonderausschuß Zollpräferenzen		
UNIDO-Rat	UN-Organisation für industrielle Entwicklung (wechselnde Mitgliedschaft bis einschl. 1975)		

## Mehrsprachiges Ortsnamenverzeichnis

Die Auswahl berücksichtigt in der Regel nur heute gebräuchliche Namen, die in den Siedlungsgebieten der Minderheiten auch amtlich Verwendung finden. In Klammern Nebenformen oder frühere, noch verbreitete Namen.

Rumänisch	Deutsch	Ungarisch
Alba Iulia	Karlsburg	Gyulafehérvár
Anina	Steierdorf	Stájerlakanina
Baia Mare	Neustadt	Nagybánya
Bistrița	Bistritz (Nösen)	Beszterce
Blaș	Blasendorf	Balázsfalva
Brașov	Kronstadt	Brassó
București	Bukarest	-
Caransebeș	Karansebesch	Karánsebes
Câmpulung Moldovenesc	Kimpolung	-
Cluj	Klausenburg	Kolozsvár
Constanța (Orașul Constanța)	Konstanza	-
Dej	-	Dés
Deva	Diernich	Déva
Făgăraș	Fogarasch	Fogaras
Galați	Galatz	-
Gheorghieni	-	Gyergyószentmiklós
Hunedoara	Eisenmarkt	Vajdahunyd
Iasi	Jassy	-
Jimbolia	Hatzfeld	Zsombolya
Lugoj	Lugosch	Lugos
Mediaș	Mediasch	Medgyes
Odorhei	Oderhellen	Vámosudvarhely
Oradea	Großwardein	Nagyvárad
Petroșeni (Petroșani)	-	Petrozsény
Reghin	Sächsisch-Reen (S.-Regen)	Szászregén

# Mehrsprachiges Ortsnamenverzeichnis

Rumänisch	Deutsch	Ungarisch
Reșița	Reschitza	Resicabánya
Satu Mare	Sathmar	Szatmárnémeti
Sebeș	Mühlbach	Szászebes
Sfîntu Gheorghe	-	Sepsiszentgyörgy
Sibiu	Hermannstadt	Nagyszeben
Sighetul Marmației (Sighet)	-	Máramarosziget
Sighișoara	Schäßburg	Segesvár
Sînicolau Mare (Sîmniclăuș Mare)	Groß-Sankt-Nikolaus	Nagyszentmiklós
Suceava	Suczawa	-
Timișoara	Temesvar (Temeschburg)	Temesvár
Țîrgu-Mureș	Neumarkt	Marosvásárhely
Turda	Thorenburg	Torda
Vatra Dornei	Dorna Watra	-
Zalău	Zillenmarkt	Zilah

## Daten aus der neueren Geschichte Rumäniens

1859	Vereinigung der Fürstentümer Moldau und Walachei (Munetien) zu "Rumänien".	1947	Friedensvertrag. Bessarabien und Nord-Bukowina an die Sowjetunion abgetreten. Nord-Siebenbürgen an Rumänien zurück. Sturz der Monarchie und Ausrufung der Rumänischen Volksrepublik.
1864	Abschaffung der Leibeigenschaft.		
1874	Rumänien erhält durch Teilnahme am Russisch-Türkischen Krieg die Nord-Dobrudscha, gibt aber Süd-Bessarabien an Rußland zurück. Auf dem Berliner Kongreß Anerkennung der staatlichen Unabhängigkeit.	1948	Annahme der ersten Verfassung der Rumänischen Volksrepublik.
		1952	Zweite Verfassung.
1913	Im Zweiten Balkankrieg Eroberung der Süd-Dobrudscha von Bulgarien.	1955	Aufnahme in die Vereinten Nationen und Beitritt zum Warschauer Pakt.
1916	Eintritt in den Ersten Weltkrieg an der Seite der Entente (England, Frankreich, Rußland) gegen die Mittelmächte(Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien, Türkei).	1961	21. 3. Das Parlament billigt eine vom Staatspräsidenten Maurer vorgeschlagene Verfassungsänderung. Der Staatsrat erhält erweiterte Machtbefugnisse.
1918	Anschluß Siebenbürgens, der Bukowina und Bessarabiens.	1965	Umbenennung in "Sozialistische Republik Rumänien", Annahme einer neuen Verfassung.
1919	Teilung des Banats mit Jugoslawien.  Unter Carol II. Verbot aller Parteien und Aufhebung der Verfassung.	1967	Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit der Bundesrepublik Deutschland.  7. 8. Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland über wirtschaftlich-technische Zusammenarbeit.
1940	Abtretung Bessarabiens und der Nord-Bukowina an die Sowjetunion, Nord-Siebenbürgens an Ungarn und der Süd-Dobrudscha an Bulgarien. Sturz des Königs, Militärdiktatur General Antonescus.		9. 12. Der Generalsekretär der RKP, Ceauşescu, wird Staatsratsvorsitzender.
1941	Eintritt in den Krieg gegen die Sowjetunion. Wiedereingliederung Bessarabiens und Ansprüche auf ukrainische Gebiete östlich des Dnjestr ("Transnistrien").	1969	22. 12. Neues Handelsabkommen mit der Bundesrepublik Deutschland.
1944	Sowjetischer Einmarsch, Sturz Antonescus, Kriegserklärung an Deutschland, Militärregierung.	1973	26. bis 30. 6. Ceauşescu in der Bundesrepublik Deutschland. Unterzeichnung von acht Verträgen über gegenseitige Zusammenarbeit.
1945	Erste kommunistische Regierung unter Groza.	1974	25./26. 3. ZK-Plenartagung. Manescu löst Maurer als Ministerpräsidenten ab. Kabinettsumbildung. Verfassungsänderung (28. 3.).

## Staat, Partei, Massenorganisationen

Die Verfassungsänderung vom 28. März 1974 (siehe unten) - ein Ergebnis der Beschlüsse der ZK-Plenartagung vom 25./26. März 1974 - brachte tiefgreifende Regelungen zur Verfassung von 1965, aus der zunächst einige ausgewählte Bestimmungen wiedergegeben werden.

Seit dem Inkrafttreten der Verfassung vom 21. August 1965 wird das Land als "Sozialistische Republik Rumänien" (Republica Socialista România) (zuvor "Volksrepublik Rumänien") bezeichnet. Die höchste exekutive, legislative und rechtsprechende Gewalt liegt bei der Großen Nationalversammlung, die für fünf Jahre gewählt wird und 465 Mitglieder hat. Von ihr wird aus den Reihen ihrer Mitglieder als ständiges exekutives Gremium der Staatsrat gewählt (17 Mitglieder, 10 stellvertretende Mitglieder). Seinem Vorsitzenden - seit 9.12.1967 N. Ceaușescu - obliegt die Staatsrepräsentation. Lokale Staatsorgane sind die auf zwei bzw. fünf Jahre gewählten Volksräte. Organe der Staatsverwaltung sind der Ministerrat, die Ministerien und die übrigen Zentralorgane der Staatsverwaltung, die Exekutivkomitees der Volksräte und die lokalen Fachorgane der Staatsverwaltung. Gerichtsorgane sind der Oberste Gerichtshof, die Kreisgerichtshöfe, die Amtsgerichte und die Militärgerichte. Aktives Wahlrecht besteht für alle Bürger ab vollendetem 18., passives ab 23. Lebensjahr.

Von der Gesamtzahl der 465 Abgeordneten der Großen Nationalversammlung Rumäniens sind 403 Rumänen, 41 Ungarn, 12 Deutsche und 12 Angehörige anderer Nationalitäten. Bei den Wahlen im März 1969 wurden in die Volksräte 165 078 Abgeordnete gewählt, darunter 42 976 Ungarn, 3 083 Deutsche und 2 018 Angehörige anderer Nationalitäten.

Staatssprache ist Rumänisch. Den nationalen Minderheiten ist in der Verfassung die unbehinderte Verwendung ihrer Muttersprache in Wort und Schrift zugesichert, in ihren Siedlungsgebieten auch an den Schulen und in der Verwaltung (Art. 22).

Nationalflagge: blau - gelb (mit Wappen) - rot, (senkrecht).

Parteien und Organisationen: Einzige Partei ist die "Rumänische Kommunistische Partei" (gegründet 1921), welcher alle Massenorganisationen (Gewerkschaften, Verband der Kommunistischen Jugend - UTC, Sportverbände, Frauenkommissionen, Frauenkomitees) unterstellt sind. Durch Vereinigung mit der Sozialdemokratischen Partei wurde 1948 die Rumänische Arbeiterpartei gebildet, die 1965 in "Rumänische Kommunistische Partei" umbenannt wurde. Ende 1972 hatte sie 2,3 Mill. Mitglieder d. h. 15,8 % der großjährigen Bevölkerung des Landes.

Der Parteikongress als oberstes Organ wählt alle vier Jahre das Zentralkomitee (121 Mitglieder), das seinerseits das Politbüro, den Generalsekretär und das Sekretariat wählt. Generalsekretär ist seit März 1965 N. Ceaușescu.

### Gewerkschaften und andere gesellschaftliche Organisationen

Die Allgemeine Vereinigung der Gewerkschaften Rumäniens hat über 5 Mill. Mitglieder. Der Vorsitzende des

Zentralrates gehört von Amts wegen der Regierung an und hat Ministerrang. Dem Bund der Kommunistischen Jugend gehören über 2,4 Mill. Mitglieder an, der Erste Sekretär des Zentralkomitees ist ebenfalls Regierungsmitglied im Ministerrang. Auch der Vorsitzende des Rates des Nationalen Bundes landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften nimmt Ministerrang in der Regierung ein. Zu nennen ist ferner die Rumänische Gesellschaft für freundschaftliche Beziehungen zu der Sowjetunion.

Alle politischen und gesellschaftlichen Organisationen sind in der Sozialistischen Einheitsfront zusammengeschlossen, deren Nationalratsvorsitzender ebenfalls N. Ceaușescu ist.

Anfang 1974 gab es folgende Einrichtungen der Zentralregierung:

Ministerrat der Sozialistischen Republik Rumänien  
Staatliches Planungskomitee

Ministerien für

Auswärtige Angelegenheiten

Außenhandel

Schwermaschinenbau

Werkzeugmaschinenbau und Elektrotechnik

Elektroenergie

Metallurgische Industrie

Chemische Industrie

Bergbau, Erdöl und Geologie

Forstwirtschaft und Baustoffindustrie

Leichtindustrie

Landwirtschaft, Nahrungsmittelindustrie und Wasserwirtschaft

Binnenhandel

Technisch-materielle Versorgung und Kontrolle der Bewirtschaftung der Anlagefonds

Transport- und Fernmeldewesen

Finanzen

Erziehung und Unterricht

Gesundheitswesen

Tourismus

Landesrat für Wissenschaft und Technologie

Staatskomitee für Kernenergie

Nationalbank der Sozialistischen Republik Rumänien

Rumänische Außenhandelsbank

Handels- und Industriekammer der Sozialistischen Republik Rumänien

Zentralverband der Produktionsgenossenschaften (UNCAP)

Zentralverband der Handwerksgenossenschaften (UCECOM)

Zentralverband der Konsumgenossenschaften (CENTROCOOP)

Komitee für Rundfunk und Fernsehen

Als wesentliche Neuerungen, welche die Verfassungsänderung vom 28. März 1974 brachte, sind zu nennen: Einführung des Staatspräsidentenamtes, Beschränkung der Kompetenzen des Staatsrates und der Nationalversammlung, Neubesetzung von Regierungämtern und Einengung ihrer Befugnisse. Zu den zwei bestehenden Organen der Staatsmacht, der Großen Nationalversammlung und dem Staatsrat, kam als dritte Institution der "Präsident der Republik." Nach Art. 71 der geänderten Verfassung "verkörpert der Präsident der Republik die Staatsmacht in den inneren und äußeren Beziehungen der Sozialisti-

schen Republik Rumänien". Damit wurde formal die kollegiale Führung aufgehoben und die Aufgaben des Staatsrats eingeengt. Die Befugnisse des Staatspräsidenten werden in Art. 75 genannt (u. a. Vorsitz im Staatsrat, bei Bedarf Leitung der Ministerratssitzungen, Ernennung und Abberufung der Mitglieder der obersten Regierungs- und Verwaltungsorgane sowie des Obersten Gerichtshofes, Verleihung des Generals-, Admirals- und Marschallranges, Entgegennahme der Beglaubigungs- und Abberufungsschreiben ausländischer Diplomaten, Abschluß internationaler Verträge im Namen der Sozialistischen Republik Rumänien, Ausrufung des Notstands). Der Staatspräsident wird von der Großen Nationalversammlung gewählt. Gegenwärtig vereint Nicolae Ceauşescu bei sich folgende höchsten Ämter:

- Generalsekretär der Kommunistischen Partei Rumäniens (nicht nur des Zentralkomitees),
- Präsident der Republik,
- Vorsitzender des Staatsrates,
- Oberster Befehlshaber der Streitkräfte,
- Vorsitzender des Verteidigungsrates,
- Vorsitzender der "Sozialistischen Einheitsfront" (FUS),
- Vorsitzender des Obersten Rates für Wirtschafts- und Sozialentwicklung.

Dem Staatsoberhaupt wurde damit eine äußerst starke politische Stellung eingeräumt.

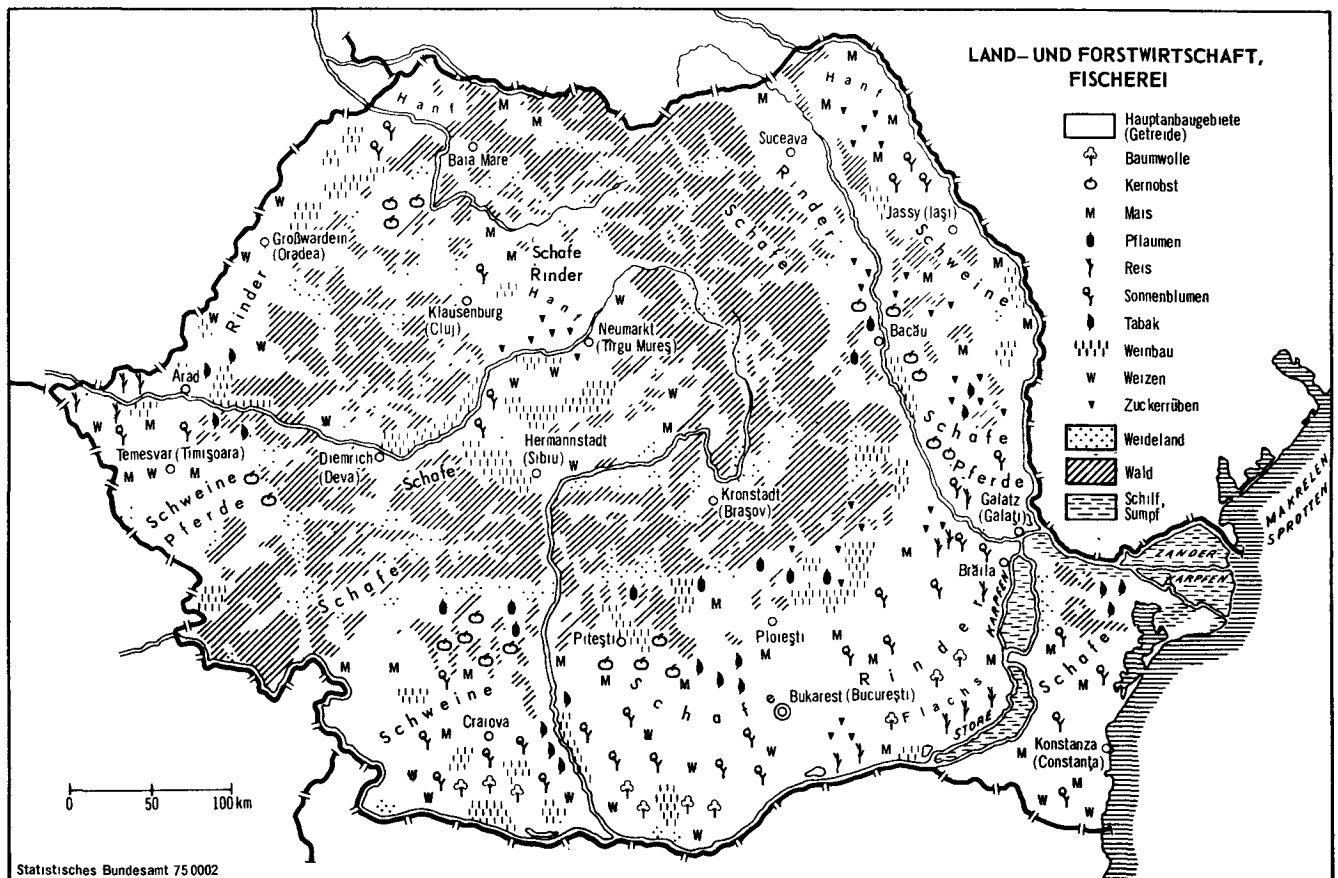
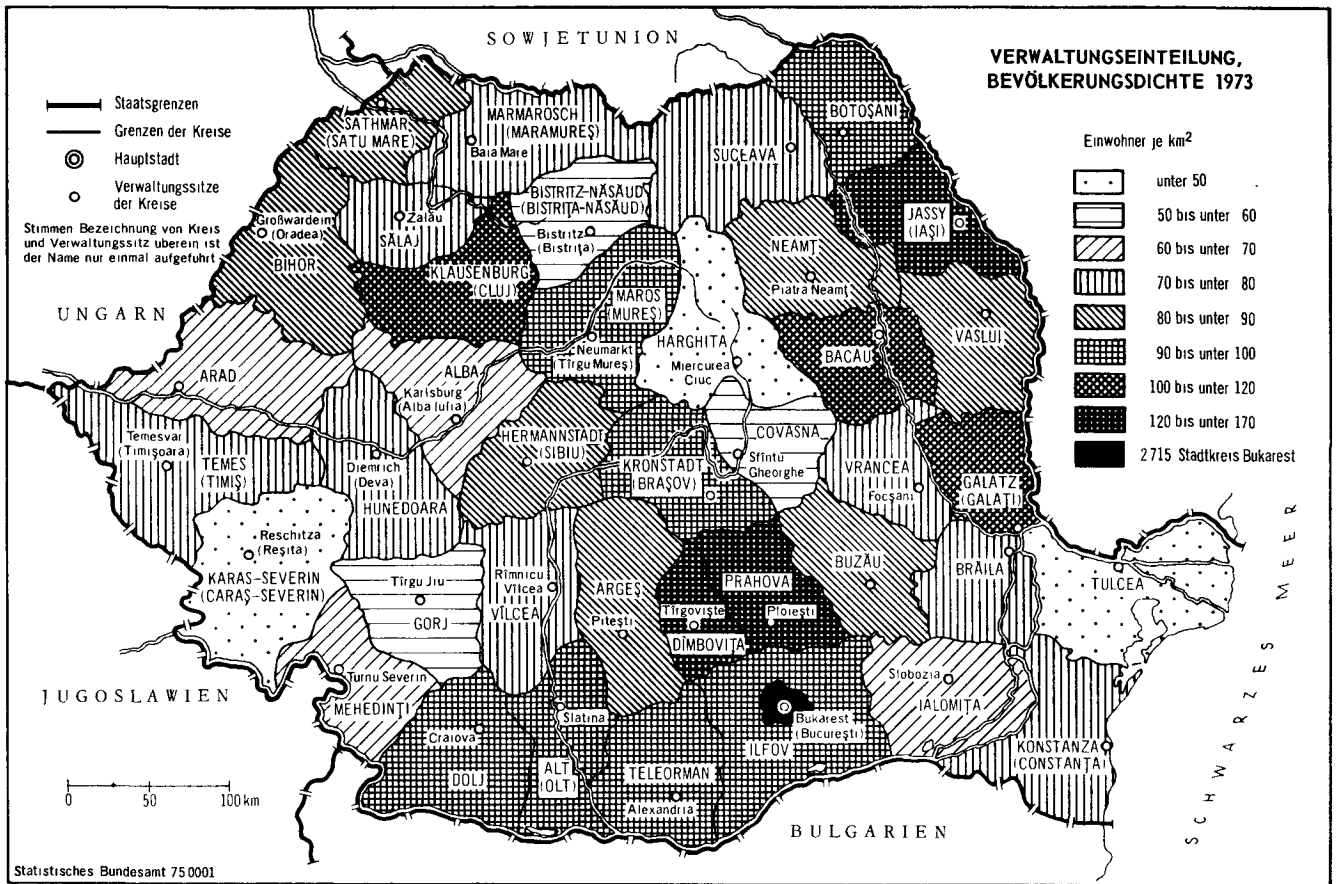
Die Regierung (Ministerrat) unterliegt jetzt einer stärkeren Kontrolle durch die Partei. Auf die Gesetzesinitiative hat nun - neben den anderen zuständigen Organen - die Parteiführung einen noch größeren Einfluß. Der Staatspräsident ist der Großen Nationalversammlung verantwortlich. Das Büro der Nationalversammlung (Präsident und 4 Stellvertretende Präsidenten) wird auf Vorschlag des ZK, der Partei und des Nationalrates gewählt. In der Parteiführung wurde anstelle des Ständigen Präsidiums ein Ständiges Büro eingerichtet, bestehend aus dem Generalsekretär der Partei und den Sekretären des ZK, dem Präsidenten der Republik, dem Vorsitzenden des Staatsrates und einem seiner Stellvertretenden Vorsitzenden, dem Vorsitzenden des Zentralrates der Arbeitskontrolle über die wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten, dem Vorsitzenden der staatlichen Planungskommission, dem Vorsitzenden des Zentralrates der Gewerkschaften. Weitere Persönlichkeiten können herangezogen werden. Das Ständige Büro koordiniert die Tätigkeit von Partei und Regierung und ist in seiner Tätigkeit dem Exekutivkomitee des ZK der RKP verantwortlich. Ceauşescu gehört dieser neuen Institution in dreifacher Funktion an, als Parteichef, als Staatspräsident und als Staatsratsvorsitzender. (Formal muß die Institution des Ständigen Büros im Herbst 1974 vom 11. RKP-Kongreß gebilligt werden.)

## Diplomatische Vertretungen

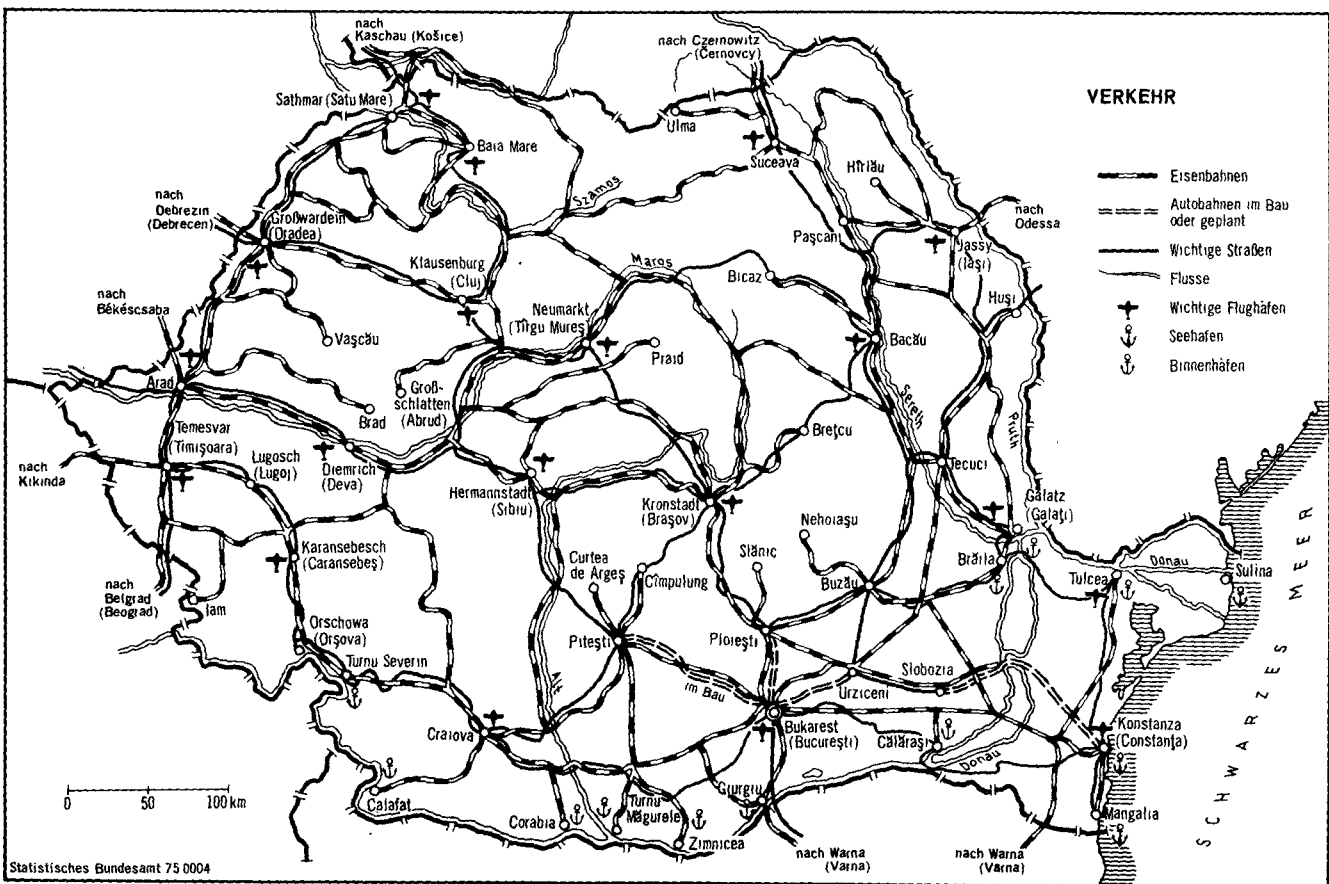
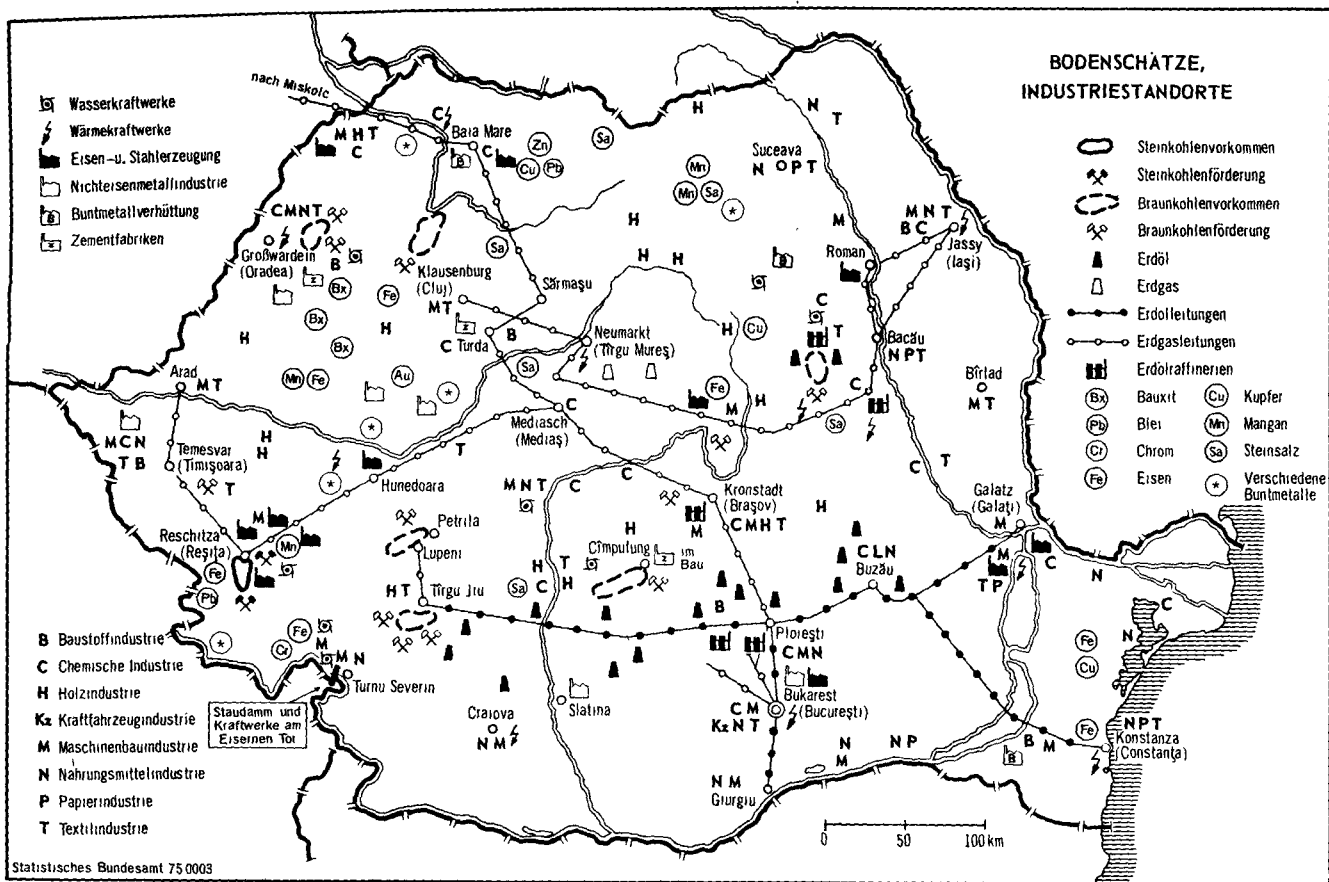
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Rumänien,  
Bukarest, Aleea Modrojan 21

Botschaft der Sozialistischen Republik Rumänien in  
der Bundesrepublik Deutschland,  
5 Köln, Oberländer Ufer 68

# RUMÄNIEN



# RUMÄNIEN







# Bevölkerung und Wirtschaftsstruktur

## Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Noch vor dem Zweiten Weltkrieg war Rumänien ein schwach entwickeltes Agrarland mit geringer Industrie. Über 75 % der Bevölkerung lebten von der Landwirtschaft, nur weniger als 10 % der Erwerbstätigen waren in der Industrie und Bauwirtschaft beschäftigt. Der Maschinenbau und die Metallverarbeitung hatten an der ohnedies schwach entwickelten Industrieproduktion einen Anteil von nur 10,2 % (1938) und konnten nur einen kleinen Teil des Inlandsbedarfs decken. Unbedeutend waren auch die Energiewirtschaft (1,1 %) und die chemische Industrie (2,7 %), von größerem Gewicht die Nahrungs- und Genußmittelindustrie (32,4 %), die Textilindustrie (9,4 %) und die Holzgewinnung und -verarbeitung (9,5 %). Das Eisenbahnnetz (42,1 km je 1 000 qkm) und die Flußschifffahrt waren relativ gut entwickelt. Aufschlußreich ist auch die damalige Außenhandelsstruktur. In der Ausfuhr dominierten Erdöl und Erdölzerzeugnisse (43,4 %), Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten (zusammen 31,2 %), Bauholz (11,4 %), lebende Tiere, Nahrungsmittel und tierische Erzeugnisse (8,7 %), der Rest von 5,3 % setzte sich aus verschiedenen Gütern zusammen. Der Verarbeitungsgrad der Exportgüter war sehr niedrig. Die Einfuhrgüter bestanden zu etwa 75 % aus Fertigzeugnissen. Regional war die Industrie - trotz günstiger natürlicher Voraussetzungen für eine gleichmäßige Verteilung über das ganze Land - zu 70 % in den Städten und Umgebungen von Bukarest, Kronstadt (Braşov), Eisenmarkt (Hunedoara), Temesvar (Timişoara), Reschitza (Reşiţa) und im Prahova-Tal konzentriert, während auf die Moldau, Dobrudscha und Oltenien 38 % der Bevölkerung, aber nur 12 % der Industrieproduktion entfielen.

Am 6. 3. 1945 wurde unter Dr. Petru Groza eine neue Regierung gebildet, die als Schwerpunkte der wirtschaftspolitischen Zielsetzungen die Elektrifizierung und Industrialisierung mit Betonung des Aufbaus der Schwerindustrie herausstellte. Die Nationalisierung aller größeren Industriebetriebe, der Banken, Bergwerke, Versicherungs- und Transportunternehmen (Nationalisierungsgesetz vom 11. 6. 1948) leitete den Übergang zur staatlichen Planwirtschaft ein. Die am 1. 7. 1948 gebildete Staatliche Planungskommission arbeitete den Ersten Einjahresplan für 1949 aus. Seitdem wurden die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen der Regierung in einheitlichen staatlichen Plänen festgelegt. Die Sozialisierung der rumänischen Wirtschaft wurde durch die Errichtung des staatlichen Außenhandelsmonopols und die Weiterführung der Enteignung landwirtschaftlicher Betriebe (Gesetz vom 2. 3. 1949) fortgesetzt; schon seit 1945 hatte für deren Größe eine flächenmäßige Begrenzung bestanden. Bei den kleinbäuerlichen Privatbetrieben begann die Kollektivierung, ein mühsamer Prozeß, der langsam voranging und erst 1962 abgeschlossen wurde.

Die Wirtschaftsplanung, die ihre Aufmerksamkeit vor allem auf Strukturprobleme, die Mechanisierung und Automatisierung der industriellen Produktion und die Mechanisierung der Landwirtschaft richtete, vollzog sich in folgenden Planperioden:

Einjahrespläne 1949 und 1950,  
Erster Fünfjahresplan 1951 bis 1955,

Zweiter Fünfjahresplan 1956 bis 1960 (erfüllt 1959),  
Sechsjahresplan 1960 bis 1965,  
Dritter Fünfjahresplan 1966 bis 1970,  
Vierter Fünfjahresplan 1971 bis 1975.

Organisatorisch führte im gewerblichen Bereich die Sozialisierung zur Bildung staatlicher Industrieunternehmen und -betriebe. Besondere Erwähnung verdient eine neue Organisationsform in der Industrie, nämlich die 1969 zunächst probeweise eingeführten, inzwischen aber allgemein eingerichteten Industriezentralen. Sie sind Verwaltungs- und Schaltstellen für Unternehmen und Betriebe des gleichen Wirtschaftszweiges, der gleichen Sparte oder für Einheiten verschiedener miteinander zusammenhängender Bereiche, die bei der Herstellung eines Endprodukts zusammenarbeiten und dem gleichen Branchenministerium unterstehen. Ihnen wurden Befugnisse (vor allem koordinierende Funktionen) übertragen, die zuvor vom zuständigen Branchenministerium wahrgenommen worden waren, teils aber auch bei den nachgeordneten Unternehmen und Betrieben gelegen hatten. Zu ihren Aufgaben gehören u.a. eine bessere Organisation der Produktionsspezialisierung und der zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit, die Kontrolle und Anleitung der zugehörigen Betriebe, die Sorge um Fragen der Materialbeschaffung, Finanzierung und Verwaltung. Für die Wahrnehmung der letztgenannten Aufgabe erhielten sie Binnen- und Außenhandelsbefugnisse. Einige Zentralen unterhalten Forschungs- und Projektierungsinstitute. Durch die mit diesen Maßnahmen angestrebte Dezentralisierung von Entscheidungsbefugnissen, verbunden mit einer Annäherung an die operativen Bedürfnisse der Aktionsbasis, sollte eine rasche Anpassung an die ständig wechselnden Bedingungen des Wirtschaftslebens ermöglicht werden. Als grundsätzliche Neuerungen dieses Organisationsprinzips sind zu nennen:

Die beteiligten Unternehmen können direkte Wirtschaftsbeziehungen aufnehmen;  
die Verträge sind sowohl Instrument der Planung als auch Mittel zur Regelung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Unternehmen;  
im Interesse besserer Transparenz der Versorgungslage werden möglichst langfristige Verträge zwischen den Partnern angestrebt;  
die organische Verbindung zwischen Planung und Vertrag ist von allseitigem Vorteil.

Bis 1971 wurden fast 1 600 Unternehmen zu 197 Zentralen mit Beschäftigtenzahlen zwischen 2 000 und 20 000, rechnerischer Durchschnitt 7 000, integriert. In einer neueren Darstellung werden für Mitte 1973 etwa 70 Industriezentralen namentlich aufgezählt.

Industriezentralen können somit charakterisiert werden als autonome Organisationen, die nach dem Prinzip der wirtschaftlichen Führung arbeiten und mehrere Unternehmen, Fabriken, Betriebe, Grundstofflieferanten, Baufirmen, Montage- und Konstruktionsbüros, wissenschaftliche Forschungsstätten, Betriebsrationalisierungsbüros und Organisationen für Binnen- und Außenhandel, für Versorgung mit Produktionsmitteln, Absatzorganisation, Marktbeobachtung, Datenverarbeitung, Ausbildungsstätten u. a. umfassen. Als Kriterien für die horizontale und vertikale Produktionskonzentration gelten:

Homogenität der Produkte und der fabrikatorischen Technologie;  
Kooperation der einzelnen Betriebe zur Realisierung bestimmter Produkte oder Vorhaben;  
Integration aller Produktionsphasen, von der Gewinnung der Grundstoffe bis zum Fertigprodukt;  
Territoriale Gesichtspunkte zur Gruppierung von Einheiten eines bestimmten Bereichs.

Ein Gesetzentwurf vom 21. April 1974 "über die Systematisierung des Territoriums sowie der städtischen und ländlichen Ortschaften" befaßt sich mit Richtlinien für die Perspektivplanung bis zum Jahre 2000, wobei Fragen der Raumplanung und Standortbestimmung von Industrieobjekten von besonderer Bedeutung sind.

Der sozialistische Bereich der rumänischen Landwirtschaft umfaßt etwa 95 % der landwirtschaftlichen Fläche (kleinbäuerliche Privatbetriebe sind nur noch in Gebirgsgegenden zu finden, in denen andere Organisationsformen kaum anwendbar sind). Die Staatsgüter (1972 gab es 359) arbeiten als selbständige Produktionseinheiten, Land und Produktionsmittel sind Staatseigentum, die Beschäftigten erhalten - ähnlich wie in den Industriebetrieben - ein vom Produktionsergebnis unabhängiges festes Einkommen. Bei den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (4 655 im Jahre 1972) sind die Produktionsmittel im Gemeinschaftsbesitz der Genossenschaftler, Grund und Boden sind ebenfalls Kollektivbesitz und können nicht vererbt werden, auch gibt es beim Ausscheiden von Mitgliedern des Kollektivs (etwa bei Abwanderung in die Industrie) keine Entschädigungen für eingebrachten Grund und Boden. Die Unterschiede zwischen Staatsgütern und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (die rechtlich als freiwillige Zusammenschlüsse der Bauern gelten) verschwinden allmählich. So werden die LPG von staatlich bezahlten Agraringenieuren und Veterinären betreut, auch die Bereitstellung des Maschinenparks ist Sache des Staates. Seit neuester Zeit erhalten die LPG-Mitglieder bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen monatlich einen festgesetzten Arbeitslohn, worin ebenfalls eine Annäherung an die Regelung in den Staatsgütern zu erkennen ist (s. Abschnitt "Landwirtschaft").

Ein wichtiges Instrument zur Verwirklichung der strukturpolitischen Zielsetzungen ist die Investitionspolitik (s. Abschnitt "Investitionen"). Gegenüber 1950 erreichten bis 1972 das Nationaleinkommen den 7,5fachen, die Grundfonds den 4fachen, die Investitionen aber den 16fachen Wert, was eine betonte Förderung der Bildung von Produktivvermögen bedeutet. Die ausgewiesenen jahresdurchschnittlichen Zuwachsraten gehören auch im internationalen Vergleich zu den höchsten (Nationaleinkommen + 9,6 %, industrielle Bruttoproduktion + 12,8 %). Im gleichen Zeitraum 1950 bis 1972 stiegen die industrielle Bruttoproduktion auf das 16fache, die Bauproduktion auf das 12fache, die landwirtschaftliche Gesamtproduktion auf das 2,3fache und die Leistungen des Verkehrs- und Nachrichtensektors auf das 11fache. Als Ergebnis waren erhebliche Strukturänderungen im Wirtschaftsgefüge zu verzeichnen.

Voraussetzung für die Durchsetzung dieser wirtschaftspolitischen Ziele war eine Politik des Konsumverzichts, die zunächst beibehalten werden soll. Die jahresdurchschnittliche Reproduktionsrate von 30 bis 32 % soll bis 1990 nur geringfügig auf 28 bis 30 % reduziert werden. Als Ergebnis war seit 1950 eine anhal-

Anteile am Sozialprodukt (SP) und Nationaleinkommen (NE) \*)  
Prozent

Jahr	Industrie		Bauwirtschaft		Landwirtschaft		Verkehr	
	SP	NE	SP	NE	SP	NE	SP	NE
1938	39,0	30,8	5,4	4,4	30,1	38,1	6,4	6,5
1950	46,6	44,0	7,4	6,0	25,7	27,8	4,2	4,3
1960	52,4	44,1	9,7	9,0	24,5	33,0	3,5	3,8
1972	61,6	57,1	9,5	8,5	17,3	21,7	4,5	5,6

\*) Berechnung nach dem "System of Material Product Balances" (MPS).

tende Vergrößerung der Akkumulationsrate (Verhältnis des akkumulierten Teils des Nationaleinkommens zum gesamten Nationaleinkommen) von 17,6 % (1950) auf 17,8 % (1950), 19,6 % (1960), 21,5 % (1965) und 30,3 % (Durchschnitt 1966 bis 1970) zu beobachten.

Um die regionale Wirtschaftsstruktur zu verbessern, wurden gezielte Maßnahmen zur Förderung zurückgebliebener Landesteile durchgeführt. Die Bemühungen waren vor allem auf die industrielle Erschließung des ganzen Landes und die Mechanisierung der Landwirtschaft gerichtet, wozu als weitere Voraussetzungen der Ausbau der Verkehrswege, neue Schulen und Forschungszentren und die Verbesserung des Gesundheitswesens und der Sozialfürsorge kamen. Unter den zahlreichen möglichen Indikatoren zur Kennzeichnung der Unterschiede in der Wirtschaftskraft und -struktur der verschiedenen Regionen soll hier nur eine grobe Charakterisierung des Industrialisierungsgrades ausgewählt werden.

Anteil der industriellen Bruttoproduktion, bezogen auf den Anteil an der Gesamtbevölkerung nach Kreisen 1970 \*)

Stadt Bukarest	2,24	Karas-Severin	
Alba	0,74	(Caraş-S.)	1,50
Alt (Olt)	0,44	Klausenburg (Cluj)	1,06
Arad	0,92	Konstanza	
Argeş	1,14	(Constanţa)	0,84
Bacău	1,06	Kronstadt (Braşov)	2,91
Bihor	0,80	Marmarosch	
Bistritz-Năsăud (Bistriţa-Năsăud)	0,22	(Maramureş)	0,83
Botoşani	0,25		
Brăila	1,17	Maros (Mureş)	1,17
Buzău	0,44	Mehedinţi	0,50
Covasna	0,56	Neamţ	1,04
Dimboviţa	0,68	Prahova	1,70
Dolj	0,89	Sălaj	0,15
Galatz (Galaţi)	1,23	Sathmar (Satu Mare)	1,70
Gorj	0,68	Suczawa (Suceava)	0,60
Harghita	0,67	Teleorman	0,33
Hermannstadt (Sibiu)	1,64	Temes (Timiş)	1,16
Hunedoara	2,08	Tulcea	0,42
Ialomiţa	0,47	Vaslui	0,23
Ilfov	0,33	Vilcea	0,47
Jassy (Iaşi)	0,85	Vrancea	0,39

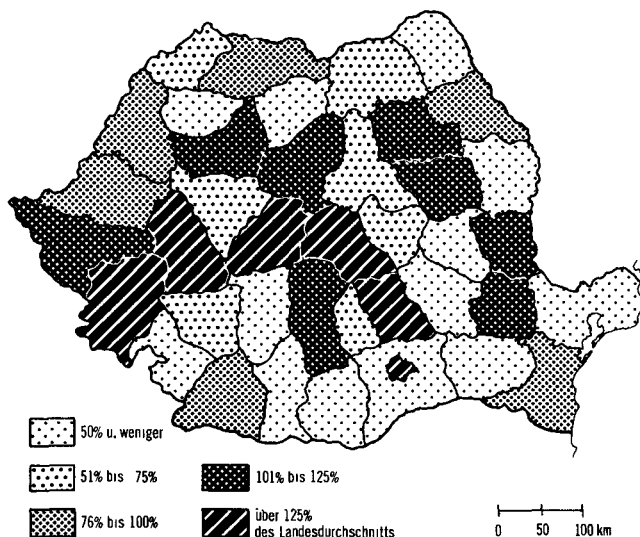
\*) Berechnungsbeispiel:

Industrielle Produktion Rumäniens insgesamt	= 100 Prozent
Industrielle Produktion der Stadt Bukarest	= 17,5 Prozent
Bevölkerung Rumäniens insgesamt	= 100 Prozent
Bevölkerung der Stadt Bukarest	= 7,8 Prozent
$= 17,5 : 7,8 = 2,24$	

Die Spannweite dieser Relation reicht von 0,15 (Sălaj) bis zu 2,91 (Kronstadt/Braşov). Die räumliche Schwerpunkverteilung ist aus der beigelegten Graphik ersichtlich.

# INDUSTRIELLE PRODUKTION JE EINWOHNER NACH KREISEN

Landesdurchschnitt = 100 %



Statistisches Bundesamt 75 0005

Das Bild wird abgerundet durch die Angaben über die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den einzelnen Bereichen. Trotz der deutlichen Verschiebungen zugunsten der Industrie und auf Kosten der Landwirtschaft ist noch immer ein außergewöhnlich hoher Teil der Bevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt. Ohne Zweifel ist hier noch eine beträchtliche Überbesetzung gegeben, die mit dem noch relativ geringen Mechanisierungsgrad zusammenhängt.

## Erwerbstätige Bevölkerung in vier Bereichen Prozent

	1965	1970	1972
Industrie	19,2	23,0	26,1
Bauwirtschaft	6,3	7,8	8,4
Landwirtschaft	56,5	49,1	44,0
Verkehr	3,1	3,7	3,8

Während 1947 noch über 75 % der Bevölkerung in der Landwirtschaft und nur 10,5% in der Industrie arbeiteten, waren es 1972 noch 44 % in der Landwirtschaft und bereits 26 % in der Industrie. Im Verlauf der beiden nächsten Jahrzehnte soll die in der Landwirtschaft tätige Bevölkerung auf einen Anteil von 10 bis 15 % absinken.

Die vorrangige Förderung der Industrie - darunter vor allem der Energiewirtschaft, der Eisen- und Stahlherzeugung, des Maschinenbaus und der Chemie - hat bewirkt, daß Rumänien bei zahlreichen Erzeugnissen den internationalen Standard erfüllt. So werden z.B. Bohranlagen, Werkzeugmaschinen sowie zahlreiche andere Maschinen und Ausrüstungen, Schlepper, Lastkraftwagen und -anhänger, Hochseeschiffe, chemische Erzeugnisse (synthetische Fasern, Plaste, Handelsdünger u. a.) exportiert. Im internationalen Vergleich zählt jedoch Rumänien - von der eigenen Staatsführung als "sozialistisches Entwicklungsland" bezeichnet - noch zu den relativ schwach entwickelten Ländern. Auch unter den Mitgliedsländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW), die auf lange Sicht eine Angleichung des wirtschaftlichen Entwicklungsniveaus

als Ziel nennen, steht Rumänien deutlich an letzter Stelle. Diese Aussage darf trotz der Vorbehalte, die sich aus der Preisbildungs- und Wechselkursproblematik ergeben, gemacht werden. Eine rumänische Vergleichsstudie verdeutlicht das an einer Reihe von Indikatoren (C. Grigorescu und M. Morovitz, "Die Entwicklung der Wirtschaft Rumäniens im Vergleich mit den anderen Mitgliedsländern des RGW", in: Probleme economice 7/1973).

## Nationaleinkommen und Industrieproduktion je Einwohner DDR = 100

	National-einkommen		Industrie-produktion	
	1960	1971	1950	1970
Tschechoslowakei	102,0	94,1	100	86
Sowjetunion	80,0	90,0	67	67
Ungarn	61,0	67,0	53	53
Polen	55,0	61,2	47	53
Bulgarien	51,0	62,4	27	53
Rumänien	42,0	57,5	20	40

Dieses Bild wird durch Kennziffern über die Erwerbstätigkeit bestätigt. Entwickelte Wirtschaften sind durch hohe Anteile im Industrie- und im Dienstleistungsbereich und korrespondierend durch einen niedrigen Anteil in der Landwirtschaft charakterisiert.

## Erwerbstätige in Industrie (einschl. Bau) und Landwirtschaft

Prozent

	Industrie und Bauwirtschaft		Landwirtschaft	
	1960	1971	1960	1971
Deutsche Dem. Rep.	48,3	49,8	17,3	12,6
Tschechoslowakei	45,6	46,4	25,9	17,9
Ungarn	34,0	43,1	38,9	25,7
Bulgarien	27,1	39,8	55,5	33,9
Polen	32,2	37,4	44,2	35,2
Sowjetunion	32,3	37,1	38,7	26,3
Rumänien	20,0	32,8	65,6	46,6

Rumänien liegt auch hier deutlich hinter den anderen sozialistischen Ländern. Der starken personellen Besetzung seiner Landwirtschaft steht ein relativ geringer technischer Ausrüstungsgrad (z.B. in bezug auf Acker-schlepper und Handelsdünger) gegenüber. Bei der Elektrizitätserzeugung haben sich zwar im allgemeinen die relativen Abstände zu den anderen Ländern verringert, jedoch ist meist eine Zunahme des absoluten Abstandes festzustellen.

## Elektrizitätserzeugung je Einwohner kWh

	1960	1971
Bulgarien	592	2 462
Tschechoslowakei	1 791	3 279
Deutsche Dem. Rep.	2 338	4 072
Polen	987	2 133
Ungarn	763	1 445
Sowjetunion	1 364	3 266
Rumänien	416	1 928

Auch für andere Tatbestände (Nationaleinkommen je Einwohner, eine Reihe industrieller Erzeugnisse) ist dieser Sachverhalt - Abnahme des relativen Abstandes bei gleichzeitiger Zunahme der absoluten Differenzen - zu

erkennen. Aus den aufgeführten und aus weiteren verfügbaren Indikatoren kann der Schluß gezogen werden, daß Rumänien unter den europäischen sozialistischen Ländern das Schlußlicht bildet, aber mit Erfolg um eine Verbesserung seiner Position bemüht ist. Insgesamt ergibt sich der Eindruck einer allgemeinen tendenziellen Annäherung des Wirtschaftsniveaus der RGW-Länder und damit eines - wenn auch langsamen - Aufholens Rumäniens gegenüber den sozialistischen Partnern.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Mitgliedsländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) wurde durch Kooperation und Produktionsspezialisierung intensiviert. Es wurden zahlreiche bilaterale oder multilaterale Abkommen abgeschlossen, darunter mit

der Tschechoslowakei (Koproduktion von Motorachsen für Schlepper)

der Deutschen Demokratischen Republik (Objektive für Fotoapparate),  
Jugoslawien (Diesel- und Elektrolokomotiven),  
Polen (Werkzeugmaschinen, Pumpen und Armaturen, Meßgeräte und Automatisierungsapparate für die chemische Industrie, Schiffe, Legierungs- und Spezialstähle, Pestizide und Medikamente),  
Ungarn (gegossene und geschmiedete Ersatzteile, Rotoren und Generatoren für Turbinen, Werkzeugmaschinen, Transportmittel für Container).

Zusammen mit anderen sozialistischen Staaten unterzeichnete Rumänien vor kurzem Konventionen über die Gründung der Gemeinschaftseinrichtungen "Intertextil-masch", "Interatomenergo" und "Interelektro".

Zur Charakterisierung des Leistungsstandes der rumänischen Wirtschaft wird abschließend eine Gegenüberstellung ausgewählter statistischer Daten für Rumänien und die Bundesrepublik Deutschland für 1972 gegeben:

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Rumänien	Bundesrepublik Deutschland
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>			
Fläche	qkm	237 500	248 577
Einwohner	Mill.	20,7	61,7
Bevölkerungsdichte	Einwohner je qkm	87	249
Lebendgeborene	auf 1 000 Einwohner	18,8	11,3
Gestorbene	auf 1 000 Einwohner	9,2	11,8
Überschuß d. Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	auf 1 000 Einwohner	+ 9,6	- 0,5
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	40,0	22,5
Lebenserwartung, männlich	Jahre	66,27	67,24 <sup>a)</sup>
weiblich	Jahre	70,85	73,44 <sup>a)</sup>
<b>Produzierendes Gewerbe</b>			
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>			
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	43 439	259 633 <sup>b)</sup>
Steinkohleförderung	1 000 t	8 073	102 470
Braunkohleförderung	1 000 t	17 198 <sup>c)</sup>	110 415
Erdgas	Mill. cbm	27 713	17 690
Erdöl, roh	1 000 t	14 128	7 098
Benzin	1 000 t	3 135	14 811
Eisenerz	1 000 t	3 361	4 825
Roheisen	1 000 t	4 890	32 002
Rohstahl	1 000 t	7 401	43 705
Schwefelsäure	1 000 t	1 162	3 866
Kunststoffe	1 000 t	274	5 514
Synthetische Fasern und -Fäden	1 000 t	38	640
Papier	1 000 t	457	4 780
Zement	1 000 t	9 212	43 149 <sup>b)</sup>
Butter	1 000 t	32	462 <sup>b)</sup>
<b>Landwirtschaft</b>			
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	14 943	13 480
darunter Ackerland	1 000 ha	9 713	7 561
Forstfläche	1 000 ha	6 312	7 177
Erntemengen: Getreide	1 000 t	16 911	20 243 <sup>d)</sup>
darunter : Weizen	1 000 t	6 041	6 608
Körnermais	1 000 t	9 817	564
Kartoffeln	1 000 t	3 672	15 038
Zuckerrüben	1 000 t	5 581	14 656
Hektarerträge: Weizen	dt	23,9	40,8
Körnermais	dt	30,7	47,8
Kartoffeln	dt	121,9	304,5
Zuckerrüben	dt	283,9	442,3
Viehbestand: Pferde	1 000	631	283
Rindvieh	1 000	5 767	14 122
Schweine	1 000	8 785	20 252
Schafe	1 000	14 455	1 156
Schlepperbestand	1 000	116	1 248
<b>Gesundheitswesen</b>			
Ärzte	Anzahl	32 014 <sup>e)</sup>	103 910
Einwohner je Arzt	Anzahl	645 <sup>e)</sup>	594
Planmäßige Krankenhausbetten	1 000	179	690 <sup>b)</sup>
Planmäßige Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner	Anzahl	87	112 <sup>b)</sup>

a) 1968/70. - b) 1971. - c) Einschl. Lignit (16 557 000 t). - d) Ohne Reis. - e) Einschl. Stomatologen.

Quellen: "Anuarul Statistic al RSR" ; "Statistisches Jahrbuch 1973 für die Bundesrepublik Deutschland"

Im ersten Halbjahr 1973 wurden folgende neue Organe der Wirtschaftsverwaltung geschaffen, die eine Tendenz zu stärkerer Zentralisierung bedeuten:

1. Oberster Rat für wirtschaftliche und soziale Entwicklung (Vorsitzender: Präsident Ceausescu; 259 Mitglieder in 15 Sektionen. Langfristige Wirtschafts- und Sozialplanung).
2. Rat für wirtschaftliche und soziale Organisation (Überprüfung, Verbesserung und Rationalisierung der Organisationsformen).
3. Zentralrat der Arbeiterkontrolle für Wirtschaft und Soziales (Kontrolle sämtlicher Ministerien, Einheiten der Wirtschaftsverwaltung und Betriebe durch Arbeiterräte).
4. Oberster Gerichtshof für Finanzkontrolle (Kontrolle der Ausführung des Plans und des Budgets sowie aller mit Finanzierung befaßter Einheiten, Jurisdiktion auf finanzpolitischem Gebiet).

Bereits Mitte 1974 wurden die Direktiven für den Fünfjahresplan 1976 bis 1980 gebilligt und auch schon ein Programm für die Wirtschaftsentwicklung bis 1990 beschlossen. Als Hauptziele für 1976/80 werden genannt: (in Prozenten)

	1980 gegenüber 1975	Jährl. Wachstumsrate 1976 bis 1980
Sozialprodukt (Bruttoprodukt)	147 - 154	8 - 9
Nationaleinkommen (Nettoprodukt)	154 - 161	9 - 10
Industrielle Bruttoproduktion	154 - 161	9 - 10
Landwirtschaftliche Bruttoproduktion	125 - 134	4,6 - 6,0
Wirtschaftliche Gesamtinvestition	165 - 172	10,5 - 11,4
Außenhandelsvolumen	172 - 180	11,5 - 12,5

#### Industrielle Produktionsziele

	Einheit	Produktion 1980	1980 gegenüber 1975 %
Elektrizität	Mrd. kWh	75 - 80	130 - 139
Kohle (verwertbare Förderung)	Mill. t	52 - 54	170 - 176
Mineralöl (roh)	Mill. t	15,5	106
Erdgas (Förderung)	Mrd. cbm	26,8	100
Stahl	Mill. t	17 - 18	164 - 176
Roh-Aluminium und -Legierung	1 000 t	250 - 260	119 - 124
Elektromotoren	1 000 MW	12 - 14	194 - 227
Automations- und datentechnische Mittel	Mrd. Lei	11,5 - 13,0	266 - 301
Metallbearbeitungsmaschinen d. spanabhebenden Formung	Mrd. Lei	7,8 - 8,5	236 - 258
Schlepper	1 000 St	60 - 65	120 - 130
Lastkraftwagen, Zugmasch. u. ä.	1 000 St	50 - 55	135 - 146
Personenkraftwagen	1 000 St	150 - 170	268 - 304
Geländegängige Fahrzeuge	1 000 St	20 - 25	120 - 150
Übrige Nutzfahrzeuge	1 000 St	25 - 30	192 - 231
Elektr. u. Diesel-lokomotiven	St	330 - 340	108 - 111
Seeschiffe	1 000 tdw	900 - 1 000	278 - 309
Binnenschiffe	St	50 - 52	294 - 306
Mineralische Dünger (100 %)	1 000 t	3 300 - 3 500	158 - 168
Synth. Kautschuk	1 000 t	280 - 300	249 - 267

	Einheit	Produktion 1980	1980 gegenüber 1975 %
Kunst- u. vollsynth. Garne u. Fasern	1 000 t	310 - 330	180 - 192
Bereifungen	1 000 St	7 500 - 8 200	180 - 197
Zement	Mill. t	19 - 20	140 - 148
Holzspan- und -faserplatten	1 000 t	1 200 - 1 300	120 - 130
Holz Möbel	Mrd. Lei	12 - 13	120 - 130
Holzschliff und Zellstoff	1 000 t	800 - 900	124 - 140
Papier und Pappe	1 000 t	900 - 1 000	125 - 133
Rundf.-Empfangsgeräte	1 000 St	950 - 1 000	116 - 122
Fernseh-Empfangsgeräte	1 000 St	700 - 750	127 - 136
Elektr. Haushaltsmaschinen und -geräte	Mrd. Lei	2,4 - 2,6	164 - 177
Webwaren	Mill. qm	1 400 - 1 500	134 - 144
Wirkwaren	Mrd. Lei	13,5 - 14,0	150 - 155
Textilien	Mrd. Lei	37 - 40	141 - 152
Schuhwaren	Mill. Paar	140 - 145	136 - 141
Fleisch	1 000 t	1 200 - 1 300	133 - 144
Speiseöl	1 000 t	540 - 570	125 - 132
Zucker	1 000 t	870 - 950	128 - 140
Gemüse- und Obst-konserven	1 000 t	550 - 600	129 - 140

#### Statistischer Dienst

Oberstes Organ ist die Statistische Zentralkommission (Direcția Centrală de Statistică, DCS), bis 1970 dem Ministerrat, seither unmittelbar dem Staatsrat unterstellt. Wie in allen sozialistisch-kommunistischen Ländern nimmt also die amtliche Statistik im Gefüge der Staatsverwaltung einen bedeutenden Platz ein; der Rang des Generaldirektors der Statistischen Zentralkommission ist etwa dem eines Ministers vergleichbar. Damit wird die wichtige Rolle der Statistik für die Wirtschaftsplanung und die Kontrolle der Planerfüllung unterstrichen. Die in den 39 Kreisen (județi) und dem Munizipium Bukarest eingerichteten Statistischen Kreisdirektionen sind gegenüber der Zentrale streng weisungsgebunden. Das Arbeitsprogramm wird - wie schon die verwaltungsmäßige Einordnung besagt - vom Staatsrat festgelegt. An den Beratungen der Jahresprogramme ist auch der Ministerrat beteiligt. Bei der Weiterleitung der statistischen Meldungen ist der Berichtsweg für einige Wirtschaftsbereiche (Industrie, Handel, Investitionen) gegenwärtig noch zweispurig. Ein Teil der Meldungen der Wirtschaftseinheiten erreicht die Partei- und Staatsführung über die Statistischen Kreisdirektionen und die Statistische Zentralkommission, ein anderer Teil über die Industriezentralen und Ministerien. Auf lange Sicht wird angestrebt, den gesamten statistischen Datenfluß zunächst bei der Statistischen Zentralkommission zu sammeln und von dort die Informationen in der erforderlichen Zusammenstellung allen interessierten Stellen (Partei- und Staatsführung, Ministerien, zentrale Einrichtungen für ökonomische Synthese und Analyse) zur Verfügung zu stellen. In jedem Fall muß gewährleistet sein, daß sowohl die Zentralregierung als auch die Kreisverwaltungen mit den erforderlichen statistischen Informationen versorgt werden. Zu diesem Zweck müssen z. B. Unternehmen mit Produktionsstätten in zwei oder mehr Kreisen ihre Meldungen

entsprechend aufschlüsseln. (Auf der unteren Verwaltungsebene werden die Kreisverwaltungen von den statistischen Kreisdirektionen ständig mit den Regionaldaten versorgt.) Hervorzuheben ist die lückenlose Kontrolle und Überwachung der gesamten amtlichen statistischen Tätigkeit durch die Statistische Zentralkommission. Von ihr müssen alle verwendeten Formulare geprüft und genehmigt sein, ebenso sind alle Meldungen inhaltlich so aufeinander abzustimmen, daß Doppelarbeit vermieden wird. Das statistische Berichtssystem zeichnet sich durch Straffheit und Schnelligkeit aus und ist betont auf die Unterrichtung der Partei- und Staatsführung durch die zeitlich und inhaltlich minuziös festgelegte Bereitstellung von Unterlagen für operative Zwecke ausgerichtet. Im Rahmen der Schnellberichterstattung über Telex für operative Zwecke werden täglich Produktionsergebnisse für 45 Erzeugnisse, dekadenweise für 110, monatlich für 160, vierteljährlich für 1 200 und jährlich für 2 300 bis 2 400 Erzeugnisse gemeldet. Umrechnungen größeren Umfangs wurden im Zusammenhang mit der Gebiets- und Verwaltungsreform von 1968 erforderlich, um die regionalstatistischen Zeitreihen auf die neuen Verwaltungseinheiten umzustellen.

Die Anzahl der Mitarbeiter (ohne Rechenzentrum) beträgt in der Statistischen Zentralkommission etwa 450, in den Kreisdirektionen zwischen 30 und 60, durchschnittlich etwa 40 (d.h. im ganzen Land etwa 1 600). Die maschinelle Datenverarbeitung erfolgt zentral in einem Rechenzentrum, das der Statistischen Zentralkommission untersteht, aber räumlich von ihr getrennt ist. Sonderaufbereitungen für regionale Zwecke werden für die Statistischen Kreisdirektionen in einigen über das Land verteilten Rechenzentren durchgeführt, die jedoch nicht in erster Linie für statistische, sondern für andere Verwaltungsaufgaben eingerichtet wurden.

Zur Zeit werden umfangreiche Arbeiten zum Aufbau und Ausbau eines umfassenden und einheitlichen Informationssystems durchgeführt, wozu die Ausarbeitung der Systematiken und Nomenklaturen, Arbeiten über die Vergleichbarkeit mit RGW- und internationalen Statistiken mit der Aufstellung von Umrechnungsschlüsseln, die stärkere Mechanisierung der statistischen Rechen- und Auswertungsarbeiten mit entsprechenden Programmierungsarbeiten gehören. Weitere Untersuchungen und Probenarbeiten erstrecken sich auf die Einrichtung einer Statistischen Datenbank (Vorstellung: Stufenweiser Aufbau einer umfassenden Datenbank aus Teildatenbanken, Einrichtung von Terminals in den statistischen Kreisdirektionen und Industriezentralen, von dort direkte Eingabe in das Rechenzentrum in Bukarest) sowie auf die Aufstellung von Input-Output-Tabellen, wobei die Startschwierigkeiten groß waren und die ersten Berechnungen zunächst unbrauchbare Ergebnisse lieferten. Man hofft jedoch, daß die straffe Organisation und die Einheitlichkeit des Informationssystems eine gute Grundlage für die weiteren Arbeiten darstellen werden.

Ständige enge Zusammenarbeit besteht zwischen der amtlichen Statistik und Vertretern der Wissenschaft. Bei der Statistischen Zentralkommission wurde ein Führungsrat (colectiv de conducere) eingerichtet, dem der Generaldirektor der Statistischen Zentralkommission vorsteht und zu dessen Mitgliedern einige Direktoren der Statistischen Zentralkommission und der Statistischen Kreisdirektionen, Hochschulprofessoren und andere Wis-

senschaftler sowie Spezialisten aus der Wirtschaft gehören. Das Gremium trifft sich mindestens vierteljährlich einmal und behandelt vor allem Fragen der vergangenen Arbeit, künftige Arbeitspläne und Führungsrichtlinien. Eine andere Einrichtung zur Begegnung von Statistikern und Wissenschaftlern ist ein wöchentlich in der Statistischen Zentralkommission durchgeführtes Seminar über aktuelle Probleme der statistischen Arbeit.

## Gebiet, natürliche Gegebenheiten, Bodenschätze

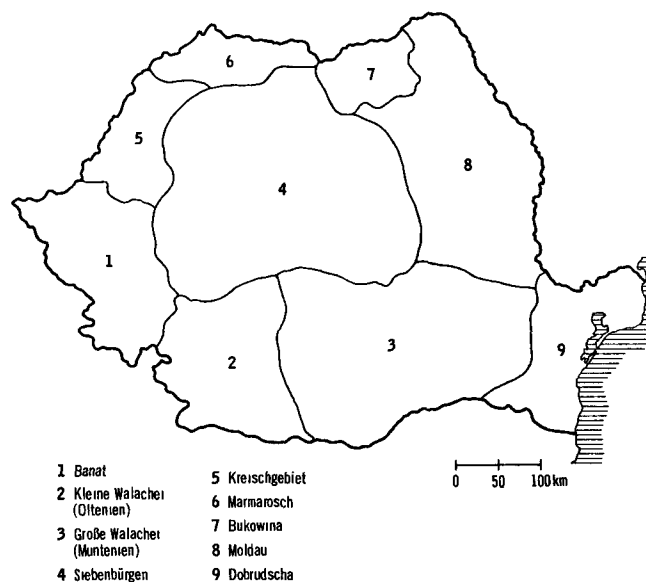
Rumänien ist mit 237 500 qkm fast so groß wie die Bundesrepublik Deutschland, hat aber nur etwas mehr als ein Drittel von deren Bevölkerung (1.7.1973 = 20,8 Mill. Einwohner). Nach der Gebiets- und Verwaltungsreform von 1968 ist das Land in 40 Kreise (județi; lat. juditium = Gerichtsbezirk) gegliedert, einer davon ist die Landeshauptstadt Bukarest. Anfang 1973 gab es 236 Städte, darunter 47 sog. "Munizipien" mit erweiterter Selbstverwaltung (beide Zahlen einschl. Bukarest), 2 706 Gemeinden (darunter 145 Vorstadtgemeinden) und 13 149 Dörfer.

Landesgrenzen  
km

	Zusammen	Land-	Fluß-	See-	Äußerste Punkte
			grenze		
Sowjetunion	1 328,8	272,5	1 056,3	-	im Norden 48°15'06" N
Ungarn	442,0	410,8	31,2	-	im Westen 20°15'44" O
Jugoslawien	546,2	248,9	297,3	-	
Bulgarien	590,9	137,9	453,0	-	im Süden 43°37'07" N
Schwarzes Meer	245,0	-	-	245,0	im Osten 29°41'24" O
Insges.	3 152,9	1 070,1	1 837,8	245,0	-

Die größte nord-südliche Ausdehnung beträgt etwa 500, die west-östliche 650 km. In der vertikalen Gliederung kann man drei größere naturräumliche Einheiten unterscheiden, die sich durch physische und geographische Besonderheiten auszeichnen. In der ersten - Gebirgsge-

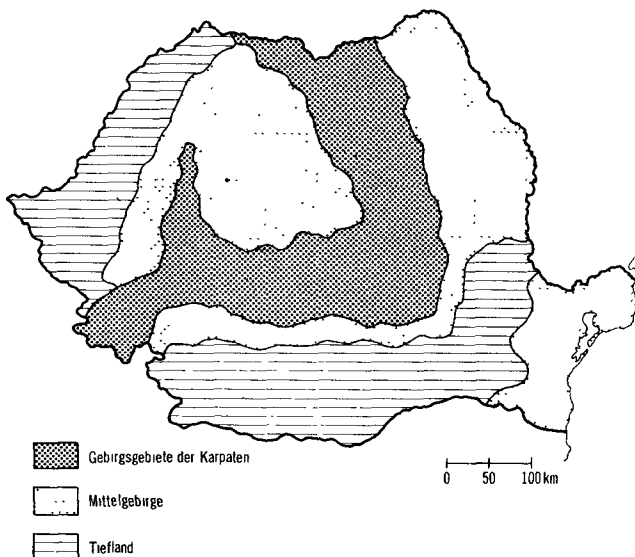
## HISTORISCHE LANDSCHAFTEN



Statistisches Bundesamt 75 0006

genden mit einer Höhenlage von mehr als 800 m - lassen sich etwa 30 % des Territoriums zusammenfassen. Hierher gehören die Karpaten mit ihrem östlichen und südlichen Teil und einem Teil der Westkarpaten. Höchste Erhebung ist mit 2 543 m der Moldoveanu, 20 weitere Gipfel - teilweise mit alpinem Charakter - übersteigen die 2 000-m-Grenze. In der Gebirgszone gibt es ausgedehnte Nadelwälder und Naturweiden. Die zweite natürliche Einheit besteht aus Hügeln und Hochebenen zwischen 200 und 800 m und nimmt etwa 37 % des Territoriums ein. Hierzu rechnen das Gebiet im Inneren des Karpatenbogens, das Transylvanische Plateau, West-Piedmont, das äußere Karpatenvorland, Getisch-Piedmont, das Moldauische und Dobrudscha-Plateau. Getreide, Industriepflanzen, Obst und Weintrauben sind die dominierenden Kulturen, dazu kommen Laubwälder und Naturweiden. Als dritte natürliche Einheit mit einem Anteil von 33 % am Territorium kann das Gebiet in der Höhenlage vom Meeresspiegel bis auf etwa 200 m aufgefaßt werden, das von breiten, abgedämmten Flüssen durchzogen wird. In diesem Gebiet liegen die besten landwirtschaftlichen Flächen, die für großflächige und mechanisierte Bearbeitung geeignet sind.

#### NATURREGIONEN

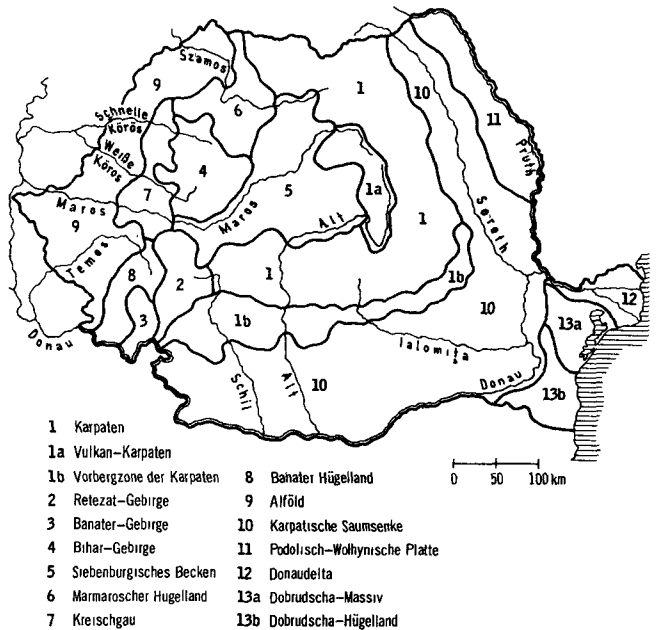


Statistisches Bundesamt 75 0007

Zahlreiche Flüsse bergen große potentielle Energiereerven. Die Donau fließt zum größten Teil entlang der Südgrenze und teils auf rumänischem Gebiet (1 075 von 2 857 km). Sie ist der größte Fluß des Landes und zugleich die wichtigste Binnenschiffahrtsstraße, die sämtliche Anliegerstaaten bis nach Österreich und zur Bundesrepublik Deutschland verbindet. Der größte Teil des Landes gehört zu ihrem Einzugsgebiet. Andere, teilweise schiffbare Flüsse sind Pruth (Prut), Maros (Marosch, Mureş), Alt (Olt), Sereth (Siret) und Argeş.

Im Lande gibt es etwa 2 300 Seen - die größten sind der Ragim (415 qkm), Sinoe (171 qkm) und Goloviţa (119 qkm) - und 1 150 Wasserspeicher mit einer Gesamtfläche von 2 620 qkm (11 % des Territoriums). Ausgedehnte Flächen werden künstlich bewässert, das Drainagesystem hat eine Länge von 115 000 km. In Hinblick auf die natürlichen Voraussetzungen für die wirtschaft-

#### LANDSCHAFTSGLIEDERUNG



liche Entwicklung befindet sich Rumänien in einer recht günstigen Lage. Die fruchtbaren Löss- und Schwarzerdeböden begünstigen eine sehr reiche Flora. Der natürliche Pflanzenbestand bleibt jedoch auf die Gebirge, einige Donauinseln und das riesige Donaudelta (4 000 qkm, überwiegend Sumpf- und Schilfgebiet) beschränkt. Hier zeichnet sich die Vegetation durch besondere Eigenartigkeit aus. Neuerdings wird das Schilf zur Zelluloseherstellung industriell verwertet.

Ein beachtenswerter Naturreichtum ist Holz, wofür der dichte Wald der Karpaten ein nahezu unerschöpfliches Reservoir bildet. Etwa 27 % der Landesfläche (vierter Platz in Europa) werden von Wäldern eingenommen. Im zentralen Teil des Karpatenbogens, besonders im Osten und Nordosten, dominiert Nadelwald, dessen Obergrenze durch Weidewirtschaft (vielfach in Form von Alpwirtschaft) im Durchschnitt auf 1 350, teilweise sogar auf 900 m ü.M., herabgedrängt wurde. Die forstwirtschaftliche Erschließung der großen zusammenhängenden Waldgebiete im Nordosten ist noch unzureichend. Noch empfindlicher gegenüber der Weidewirtschaft ist der Laubwald, der vor allem in den unteren Gebirgsflanken vorkommt (Eichen, Buchen, Akazien u.a.). Gebietsweise, wie z. B. im Bihar-Gebirge, fehlt er weithin oder degeneriert. Eine Aufforstung wird vielfach durch Verkarstung dort und auch in der Dobrudscha erschwert. Das landwirtschaftlich genutzte Tiefland ist noch waldärmer, in Hanglagen droht Bodenerosion. In der Großen Walachei, der Moldau und Dobrudscha besteht Versteppungsgefahr. Einen ganz besonderen Charakter haben die Auwälder, die vor allem entlang der Donau vorkommen und einen hohen Anteil an Pappeln und Weiden haben.

In der Tierwelt finden sich zahlreiche Arten, die in anderen Ländern Europas heute nur noch im Zoo zu sehen sind, wie z.B. Wolf, Luchs, Bär, Wildschwein; im Donaudelta, das als riesiges Naturschutzgebiet bezeichnet werden kann, leben Pelikan, Flamingo und etwa 300 wei-



tere Vogelarten. Fischreich sind die Flüsse und Seen (Wels- und Karpfenarten, Forellen u. a.). Auch das Schwarze Meer birgt eine beachtliche Anzahl von Fischarten. Die 245 km lange rumänische Schwarzmeerküste ist mit Nehrungen und Strandseen besetzt. Im Südschnitt zwischen Mamaia und Mangalia liegen feinsandige Badestrände, die wegen des kontinentalen Klimas eine späte Hauptsaison (Ende Juli bis Mitte Oktober) und sehr warme, trockene Sommer haben.

Rumänien ist reich an Bodenschätzen (Kohle, Erdöl, Erdgas und Erze). Die größten Steinkohlenlager finden sich im Banater Gebirge und in der oberen Jin-Senke mit etwa 50 % der Gesamtförderung. Braunkohle und Lignit gibt es in der Moldau, südlich Tîrgu Jiu und westlich Klausenburg (Cluj). Die Gesamtvorräte des Landes schätzt man auf etwa 50 Mill. t Stein- und 1,1 Mrd. t Braunkohle.

Unter den Bodenschätzen nimmt das Erdöl den bedeutendsten Platz ein. Mit seiner Förderung steht Rumänien in Europa nach der Sowjetunion an zweiter Stelle. Die wichtigsten Vorkommen liegen in der Hügellzone am Karpatenfluß, die wesentliche Förderung stammt aus einem 80 qkm großen Gebiet in den Bezirken Dîmboviţa und Prahova (bei Ploieşti). Dort wird mehr als ein Drittel des gesamten rumänischen Erdöls gewonnen, südöstlich von Piteşti ist es nicht viel weniger. Ergiebige Felder liegen auch im Norden der Region Oltenien und in der Region Bacău. Das rumänische Öl ist meist von ausgezeichnete Beschaffenheit (relative Dichte - Specific Gravity nach ASTM<sup>1)</sup>-Methoden - 0,84) und bringt eine hohe Benzinausbeute.

Erdgas liefern sowohl als Primärenergie wie auch als Ausgangsstoff für die chemische Industrie das Hochland von Siebenbürgen (97 bis 99,25 % Methan) und die Ölfelder der Walachei (als SONDENGAS bei der Erdölförderung). Eisenerzlager gibt es im Poiana-Ruscăi-Massiv, bei Telinc und Cherla, Vadul Dobrii und Băuterie. Hierbei handelt es sich teilweise um Erze mit mäßigem Fe-Inhalt (Landesdurchschnitt 30 bis 35 %). Weitere Lagerstätten gibt es in den Banater Bergen und im Harghita-Gebirge. Die Vorkommen reichen für die Eigenversorgung nicht aus. Auch die Manganerze haben einen relativ geringen Mn-Inhalt (15 bis 20 %), doch machen sie das Land einführungsabhängig.

Gold und Silber werden in Siebenbürgen in für europäische Verhältnisse beachtlichen Mengen gewonnen (jährlich schätzungsweise 10 bis 15 t Silber und 20 t Gold; amtliche Zahlen liegen schon lange nicht mehr vor). Als "Nebenprodukt" der Edelmetallgewinnung fällt auch Blei an. Im Bihar-Gebirge in Siebenbürgen sind ausgedehnte Bauxitlager (50 bis 57 %  $\text{Al}_2\text{O}_3$ ) bekannt. Darüber hinaus sind noch die Uranerzvorkommen zu erwähnen.

Recht ansehnlich ist die Steinsalzgewinnung von über 1 Mill. t jährlich zu beiden Seiten der Karpaten. Außerdem liefert das Schwarze Meer Kochsalz aus mehreren Strandsalinen. Spättertiärer Vulkanismus hinterließ entlang den Karpaten zahlreiche Thermalquellen.

<sup>1)</sup> American Society for Testing Materials, Amerikanische Gesellschaft für Material- und Werkstoffprüfung.

## Klima

Rumänien gehört dem kontinental-europäischen Klimabereich an, der durch kalte Winter und warme Sommer sowie eine ganzjährige Niederschlagszeit mit einem markanten Gipfel im Frühsommer gekennzeichnet ist. Die östlich und südlich des Karpatenbogens gelegenen Landesteile sind stärker kontinentalen Einflüssen ausgesetzt als das von den Gebirgen umschlossene Siebenbürgen und der rumänische Anteil am Ungarischen Becken. Der Einfluß des Schwarzen Meeres auf das Klima beschränkt sich im allgemeinen auf das Donaudelta und den küstennahen Ostteil der Dobrudscha.

Im Winter sind die Klimaunterschiede zwischen den Landesteilen am stärksten ausgeprägt. Als nur mäßig kalt mit durchschnittlichen Januartemperaturen von etwa  $-1^{\circ}\text{C}$  sind die Winter im Ungarischen Becken und im Gebiet um Turnu Severin zu bezeichnen. Sehr strenge Winter sind zwar hier auch nicht ausgeschlossen, doch wird dieser Teil Rumäniens noch von Tiefdruckstörungen beeinflusst, die von der Adria über Ungarn nach Nordosten ziehen und mildere, feuchte Luft heranzuführen. Durch diese Südwestströmung erhält der Westteil Rumäniens höhere Niederschlagssummen in den Herbst- und Wintermonaten als der kältere Osten.

Die Landesteile außerhalb des Karpatenbogens können bei Kaltlufteinbrüchen aus Norden oder Osten ungehindert überströmt werden. Darum treten hier kalte Monate mit größerer Regelmäßigkeit auf als im Westteil Rumäniens, und die mittlere Januartemperatur beträgt etwa  $-3^{\circ}\text{C}$ . Das vom Karpatenbogen und dem Bihar-Gebirge umgebene Siebenbürgen wird sowohl von der milden Luft aus Südwesten wie von den Kaltlufteinbrüchen nur in abgeschwächtem Maß erreicht. Doch bilden sich in den bekennartigen Weitungen der Täler Kaltluftseen, die tagelang erhalten bleiben können. Im Küstenbereich wird die Kälte durch das im Winter offene Schwarze Meer im allgemeinen gemildert, doch können auch hier sehr strenge Kälteperioden auftreten.

Während des Frühjahrs steigt die Temperatur, allerdings immer wieder durch Kälterückfälle unterbrochen, im Osten schneller als im Westen an, so daß bereits im Mai die regionalen Temperaturunterschiede in gleicher Höhe über NN ausgeglichen sind. Gefürchtet sind die bis Ende Mai möglichen Spätfröste, die in landwirtschaftlichen Kulturen große Schäden verursachen können.

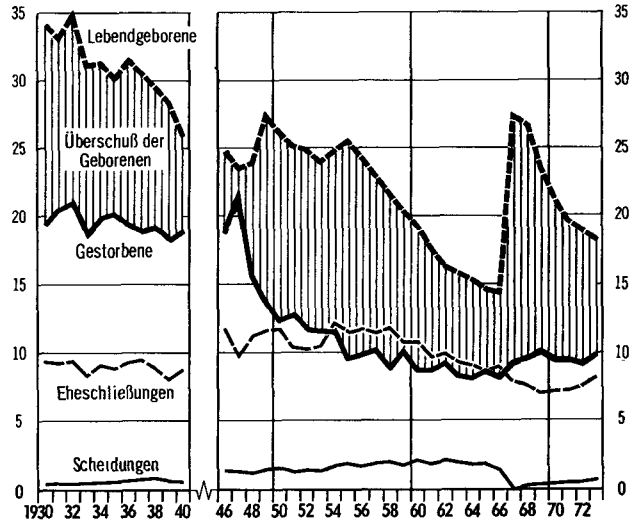
Im Sommer wird es normalerweise in der Walachei am wärmsten (Monatsmittel des Juli  $23^{\circ}\text{C}$ ), an besonders heißen Tagen kann die Lufttemperatur  $40^{\circ}\text{C}$  erreichen. Zu den warmen Niederungen bilden die Gebirge und Siebenbürgen einen starken Gegensatz, hier bleibt das Juli-Mittel der Temperatur auch in den Tälern unter  $20^{\circ}\text{C}$ . Im Durchschnitt bilden sich mehr Wolken, es kommt häufiger zu Niederschlägen, so daß die mittleren Monatssummen des Niederschlags in den höheren Lagen der Gebirge 100 mm übersteigen. Infolge der etwas stärkeren Himmelsbedeckung erhalten die Bergländer im Sommer weniger Sonnenschein als das Flachland. Durch besonders hohe Monatssummen der Sonnenscheindauer (über 300 Stunden) sind im Juli und August die Walachei und die Dobrudscha ausgezeichnet. An der Schwarzmeerküste wird die sommerliche Wärme durch den gegen Mittag einsetzenden Seewind etwas gemildert. - Unter dem Einfluß von osteuropäischen Hochdruckgebieten kann im Sommer

wochenlang sonniges, sehr warmes, niederschlagsfreies Wetter herrschen; diese Dürreperioden wirken sich vor allem in den Niederungen östlich und südlich des Karpatenbogens nachteilig auf die landwirtschaftlichen Erträge aus. Im Herbst sind ebenso wie im Frühjahr durch den Wechsel von wärmeren und kälteren Luftmassen große Temperaturänderungen charakteristisch.

Bevölkerung

Mitte 1973 hatte Rumänien 20,8 Mill. Einwohner (1974 wurde die 21 Millionen-Grenze überschritten) und eine mittlere Bevölkerungsdichte von 88 Einwohnern je qkm (Bundesrepublik Deutschland 239). Der Anteil der ländlichen Bevölkerung ist sehr hoch, er lag Anfang 1948 bei fast 77 % und betrug 1973 noch immer 58 %. Die natürliche jährliche Zuwachsrate erreichte 1965 einen Tiefstand von 0,6 %, schnellte 1967 auf 1,8 % hoch und hat sich inzwischen wieder auf unter 1 % reduziert. Als Hauptursachen dieser Entwicklung werden Landflucht, die verstärkte Einbeziehung von Frauen in den Arbeitsprozeß und zunehmender Pendelverkehr der Erwerbstätigen genannt. Ehescheidungen wurden 1967 im ganzen Land nur 48 registriert, die Werte der folgenden Jahre sind auffallend niedrig. Diese ungewöhnliche Entwicklung ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Ehescheidungen und die zuvor weitgehend freigegebene Schwangerschaftsunterbrechung 1966 wesentlich erschwert wurden ("Maßnahmen zur Geburtenförderung"). 1966 wurde mit über 1,1 Mill. Abtreibungen ein "Weltrekord" erreicht. Die Ehescheidungsquote war 1965 die höchste in Europa. Die Säuglingssterblichkeit, gerne als Indiz des Lebensniveaus eines Volkes herangezogen, liegt in Rumänien mit 38 je 1 000 Lebendgeborene (1973) noch sehr hoch und unter den europäischen Ländern an der Spitze. Nach dem Zweiten Weltkrieg betrug dieser Wert noch weit über 100.

NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG  
Auf 1 000 der Bevölkerung



Statistisches Bundesamt 75 0009

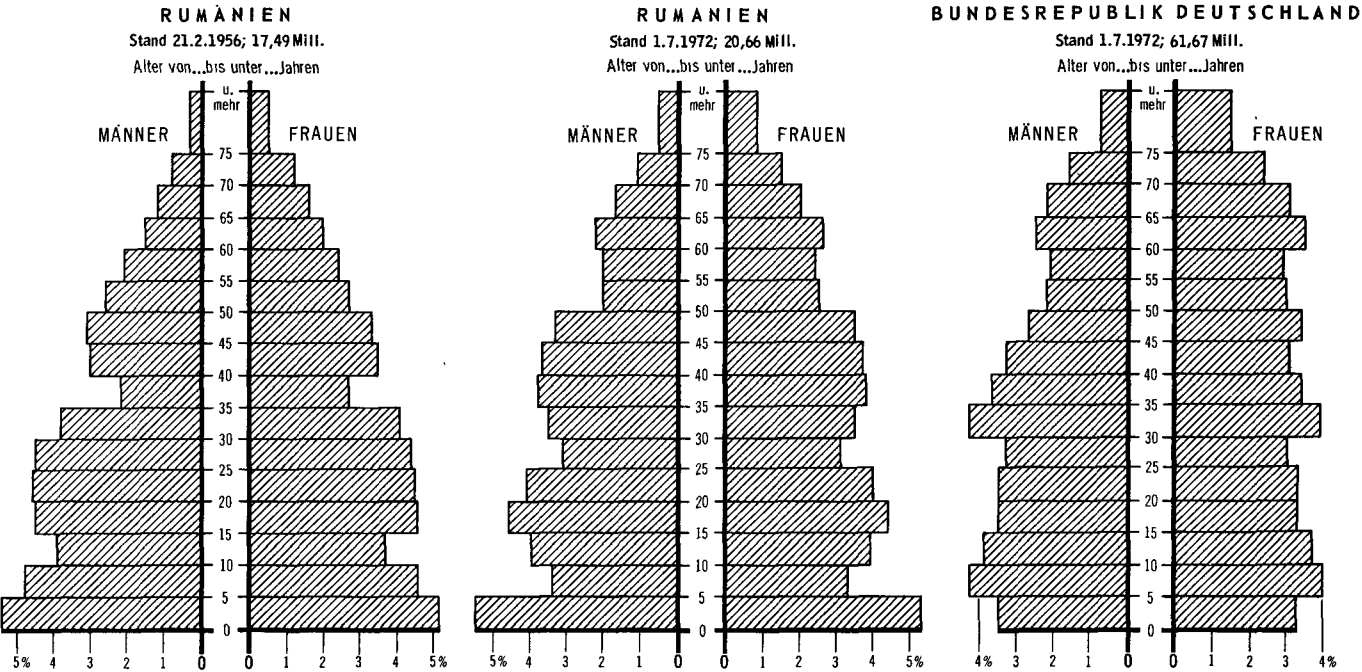
Auf dem Land liegen die Quoten der allgemeinen Sterblichkeit und der Säuglingssterblichkeit höher als in den Städten, ein Hinweis auf die bessere medizinische Betreuung der Stadtbevölkerung.

Gestorbene 1973

	Insgesamt je 1 000 Einwohner	Im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene
Rumänien insges.	9,8	38,1
Stadt	8,3	33,3
Land	10,8	41,1

ALTERSAUFBAU DER WOHNBEVÖLKERUNG RUMÄNIENS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Altersgruppen in % der Gesamtbevölkerung



Statistisches Bundesamt 75 0010

Beim Altersaufbau der Bevölkerung fällt neben den Engstellen bei den 5-, 35- und 55jährigen, die als unmittelbare Folgen beider Weltkriege oder deren Auswirkungen in der nächsten Generation zu erklären sind, eine sprunghafte Zunahme der Geborenenzahlen für die Jahrgänge ab 1967 auf, die auf die schon erwähnte Erschwerung der Ehescheidungen und Schwangerschaftsunterbrechungen von 1966 zurückzuführen war, sich aber inzwischen wieder rückläufig entwickelt hat (s. Graphik "Natürliche Bevölkerungsentwicklung" und "Altersstruktur nach Jahren am 1. 7. 1973" im Tabellenteil).

In der Geschlechterproportion überwiegt bis zu den etwa 30jährigen das männliche, bei den älteren Jahrgängen das weibliche Geschlecht, mit zunehmendem Alter immer stärker. Eine permanente Verschiebung, die noch längere Zeit anhalten wird, geht durch die Abwanderung großer Bevölkerungsteile vom Land in die Stadt vor sich. Allein von 1948 bis 1972 hat die Stadtbevölkerung von 3,7 auf 8,6 Mill. zugenommen, während die ländliche von 12,2 auf 12,1 Mill. leicht zurückging. Bis zum Jahre 2000 wird eine Bevölkerungszahl von 27,5 Mill. erwartet, darunter 20,9 Mill. (75 %) städtische. Diese vor allem durch die Industrialisierung bewirkte Binnenwanderung führte auch dazu, daß in den Städten der Anteil der jüngeren Jahrgänge größer ist als auf dem Land (s. Abschnitt Erwerbstätigkeit). Der Anteil der Landbevölkerung war 1973 mit 58 % (gegenüber 77 % 1948) noch immer sehr hoch. In 12 Kreisen wurden (1972) Anteile von über 70, darunter in sechs Kreisen von über 80 % registriert. Die niedrigsten Quoten hatten Hunedoara (32,0 %) und Kronstadt/Braşov (36,5 %). Mitte 1972 gab es 87 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern, darunter 26 mit mehr als 50 000 und darunter wiederum 14 mit mehr als 100 000 Einwohnern.

Die durchschnittliche Lebenserwartung lag 1932 mit 42 Jahren unter dem europäischen Durchschnitt, hat diesen aber inzwischen für 1970 bis 1972 mit 66,58 Jahren (66,27 für Männer und 70,85 für Frauen) fast erreicht.

Bei der Festlegung der Volkszählungstermine (nach dem Krieg 25. 1. 1948, 21. 2. 1956, 15. 3. 1966; vorgesehen 1975 oder 1976) richtete sich Rumänien weniger nach den internationalen Empfehlungen, ein auf "0" endendes oder benachbartes Jahr zu wählen, sondern nach dem Bedarf an neuen Daten für Planungszwecke. Hervorzuheben ist der äußerst hohe Genauigkeitsgrad der Fortschreibung der Bevölkerungszahl anhand standesamtlicher Aufzeichnungen. Zwischen den beiden letzten Zählungen ergab sich für das ganze Land eine Abweichung von 2 000 Personen oder 0,01 % der Gesamtbevölkerung.

Im Laufe der Jahrhunderte kamen Angehörige verschiedener Nationalitäten nach Rumänien. Unter den als "mitwohnende Nationalitäten" bezeichneten nichtrumänischen Bevölkerungsteilen sind die Ungarn am zahlreichsten (1966 = 1,62 Mill.). Sie leben zum großen Teil in den Kreisen Bihor, Klausenburg (Cluj) und Satu Mare. Eine besondere Gruppe der Ungarn sind die Szekler, die heute in den Kreisen Mureş (250 000), Harghita (250 000) und Covasna (140 000) anzutreffen sind und zu denen auch der Zweig der Tschangos gehört. Die zahlenmäßig zweitstärkste "mitwohnende Nationalität" bildet die deutschsprachige Bevölkerung mit den Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben als wichtigsten Gruppen. Der größte Teil der Siebenbürger Sachsen lebt heute in

den Kreisen Hermannstadt/Sibiu (96 000), Kronstadt/Braşov (41 000), Mureş (20 000) sowie in den Kreisen Alba, Hunedoara bis Bistritz-Nassod/Bistriţa-Năsăud, insgesamt etwa 190 000. Die Banater Schwaben (etwa 180 000) wohnen in den Kreisen Temesch (Timiş), Arad und Karasch-Severin (Caraş-Severin). In den Kreisen Karasch-Severin und Temesch leben über 45 000 Serben. Als weitere Volksgruppen sind noch Ukrainer, Bulgaren, Türken, Tataren, Tschechen, Slowaken, Griechen, Juden, Zigeuner u. a. zu nennen. Im Nationalitätenstatut vom 6. 2. 1945 wird allen Staatsbürgern politische und bürgerliche Gleichheit ohne Unterschied der Rasse, Nationalität, Sprache oder Religion zugesichert. In Art. 17 der Verfassung vom 21. 8. 1965 heißt es: "Die Bürger der Sozialistischen Republik Rumänien sind, ohne Unterschied der Nationalität, der Rasse, des Geschlechts oder des Glaubens, in allen Bereichen des wirtschaftlichen, politischen, juristischen, sozialen und kulturellen Lebens gleichberechtigt." Trotz dieser gemäßigten Nationalitätenpolitik ist die dominierende Rolle der rumänischen Sprache unverkennbar. Sie ist sowohl im gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Leben, vor allem aber auch für das berufliche Fortkommen unentbehrlich. Da sie alle Jugendlichen der mitwohnenden Nationalitäten lernen, wird auf lange Sicht unvermeidbar eine sprachliche und nationale Assimilierung (Rumänisierung) der mitwohnenden nationalen Minderheiten bewirkt.

Bei der Volkszählung vom 15. 3. 1966 wurde ermittelt, daß sich die Bevölkerung zu 87,7 % aus Rumänen, 8,5 % aus Ungarn, 2 % aus Deutschen und 1,8 % aus Angehörigen anderer Nationalitäten zusammensetzt. Wegen der Bedeutung demographischer Probleme für Rumänien - aktive Bevölkerungspolitik, Arbeitskräftepotential, räumliche Verteilung von Bevölkerung und Arbeitskraft - wurde im März 1971 die "Nationale Kommission für Demographie" zur Untersuchung der Beziehungen zwischen demographischer und wirtschaftlicher Entwicklung des Landes geschaffen. Auch der seit 1973 bestehende "Oberste Rat für wirtschaftliche und soziale Entwicklung" hat eine Abteilung für Fragen der Demographie, der Arbeitskräfte, der sozialen Sicherheit und des Gesundheitsschutzes. Wegen der Aktivität Rumäniens auf demographischem Gebiet wurde im August 1974 die Weltbevölkerungskonferenz der Vereinten Nationen mit Delegationen aus etwa 140 Ländern in Bukarest abgehalten (Thema: Regelung der wichtigsten Bevölkerungsprobleme der Erde bis zum Jahre 1985; Verabschiedung eines Aktionsplans dazu), wo außerdem der ständige Sitz eines Zentrums für demographische Forschung und Ausbildung der Vereinten Nationen eingerichtet werden soll.

## Gesundheitswesen

Als Grundlage für die Gesundheits- und Sozialfürsorge dienen umfassende Gesetzesbestimmungen (Verfassung, Arbeitsgesetz, Familiengesetz), die sich u. a. auf ärztlichen Beistand durch staatliche Einrichtungen, Recht aller Bürger auf materielle Unterstützung im Alter oder bei Arbeitsunfähigkeit, Verpflichtung der Betriebe zu Arbeitsschutzmaßnahmen, besondere Schutzvorschriften für Frauen und Jugendliche, hygienische, antiepidemische und vorbeugende Maßnahmen, Kontrolle der Wohnbedingungen, Sicherung der Trinkwasserversorgung, Umweltschutz erstrecken. Überall im Lande - in Gemeinden, städtischen Wohnvierteln, Betrieben - wurden me-

medizinische Einrichtungen geschaffen, das medizinische Personal vermehrt und seine Qualifikation durch entsprechende Ausbildung verbessert.

Planmäßige Betten in Krankenhäusern \*)  
je 1 000 Einwohner

1938	1950	1960	1970	1971	1972
2,2	4,2	7,3	8,3	8,5	8,7

\*) Einschl. der Medizinischen Behandlungszentren, aber ohne Betten in Einrichtungen der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

Besonderes Augenmerk gilt der Präventivmedizin. Das Ergebnis der Bemühungen wird an zahlreichen Indikatoren der Bevölkerungs- und Gesundheitsstatistik sichtbar, von denen hier nur die Steigerung der Lebenserwartung von 42 (1938) auf 69 Jahre (1971) genannt werden soll. 1972 kamen auf einen Arzt durchschnittlich 645 Einwohner (1938 = 1 895). Die ärztliche Betreuung in Krankenhäusern und Sanatorien (einschl. Lebensunterhalt, Medikamente und Materialien) ist für Lohnempfänger, Rentner, Versicherte der Handwerksgenossenschaften, Mitglieder und Rentner landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften und jeweils auch deren Familienmitglieder sowie für Studierende unentgeltlich. Die Kosten werden mit den im Staatshaushalt für Gesundheitsschutz vorgesehenen Mitteln gedeckt. Etwa ein Viertel der für soziale und kulturelle Maßnahmen vorgesehenen Mittel werden dafür verwandt. Unter den im ganzen Land, auch in den entferntesten Gegenden, errichteten sanitären Einrichtungen gehören eine Reihe moderner, nach neuestem Stand ausgestatteter Objekte. Zur rechtzeitigen Erkennung von Krankheiten und für Immunisierungsmaßnahmen wird die gesamte Bevölkerung ständig systematisch betreut. In den gefährdeten Gebieten wurden Stationen zur Bekämpfung von Malaria und Wurmkrankheiten errichtet, die Einrichtungen zur Tollwutbekämpfung wurden ausgebaut. Früher weit verbreitete Krankheiten wie Malaria und Rückfallfieber sind heute ausgerottet. Von Bedeutung sind die zahlreichen Bade- und Luftkurorte des Landes, die z. T. internationalen Ruf genießen (s. Abschnitt "Fremdenverkehr").

## Bildung und Kultur

Durch das Gesetz über die Unterrichtsreform von 1948 wurde der gesamte öffentliche Unterricht verstaatlicht (ursprünglich nach sowjetischem Muster), auf Landesebene vereinheitlicht und erhielt rein weltlichen Charakter. Als die Einführung der 7jährigen Schulpflicht 1961/62 abgeschlossen war, begann schon der Übergang auf 8jährige Schulpflicht, die zwischen 1968 bis 1973 stufenweise auf 10 Jahre verlängert wurde. Das Schulsystem ist, wie auch in anderen Ländern allgemein üblich, im wesentlichen dreistufig aufgebaut, der Unterricht auf allen Stufen kostenlos.

Zum allgemeinbildenden Unterricht zählt auch der Vorschulunterricht für die Kinder zwischen drei und sechs Jahren. Obligatorisch ist die Teilnahme am zehnklassigen Allgemeinunterricht. Für geistig, körperlich und seelisch behinderte Kinder sind Sonderschulen eingerichtet. An den zehnjährigen Allgemeinunterricht schließt sich der vierjährige Lyzealunterricht (Klassen 9 bis 12) in allgemeinbildenden Lyzeen (wahlweise reale oder humanistische Abteilung), in Fachlyzeen (industrielle, landwirtschaftliche, ökonomische, päd-

agogische, sanitäre) oder Speziallyzeen (Musik, bildende Kunst, Choreographie, Leibeserziehung) an. Besondere Bedeutung wird den Fachlyzeen zugewiesen (Dauer 4 bis 5 Jahre), die den Schülern außer Allgemeinbildung auch berufliche Kenntnisse vermitteln. Der Abschluß der Lyzeen aller Art besteht in der Reifeprüfung, welche die Absolventen berechtigt, am Wettbewerb für die Aufnahme in eine Hochschule teilzunehmen. Im Rahmen der allgemeinbildenden Schulen und Lyzeen gibt es auch Abend- und Fernkurse, in denen berufstätige Jugendliche ihre Ausbildung ergänzen können. Seit dem Schuljahr 1971/72 wird an ausgewählten Lyzeen teilweise in einer Fremdsprache (Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Russisch, Spanisch) unterrichtet. Für die "mitwohnenden Nationalitäten" wurden allgemeinbildende Schulen in deren Sprache eingerichtet und dafür auch die entsprechenden Lehrbücher gedruckt.

An die Grundschulausbildung schließt sich der berufsbildende Unterricht sowie die postlyzeale Spezialisierung an (Dauer 1 bis 3 Jahre), an denen qualifizierte Arbeiter und Techniker herangebildet werden. Im Rahmen des postlyzealen Unterrichts wurden postlyzeale Spezialisierungsschulen, Meisterschulen und Schulen für allgemeintechnischen Unterricht eingerichtet, um Nachwuchskräfte auszubilden.

Hochschulunterricht (Dauer 3 bis 6 Jahre) wird an 19 Universitätszentren gewährt. An der Universität in Klausenburg (Cluj) werden Vorlesungen außer in rumänischer auch in ungarischer Sprache gehalten. Am Ende eines jeden Hochschuljahres können die Absolventen in der Reihenfolge ihrer Durchschnittsnote aus den veröffentlichten freien Arbeitsplätzen ihre Wahl treffen. Den Absolventen der Berufs-, Fach- und Hochschulen garantiert der Staat einen ihrer Qualifikation entsprechenden Arbeitsplatz. Da sich jedoch zwischen Angebot und Nachfrage erhebliche Disproportionalitäten eingestellt hatten, entschloß sich der Staat zu regulierenden Maßnahmen, u.a. der Einführung des numerus clausus an den Universitäten.

Im Rahmen der Hochschulinstitute oder bei Großbetrieben, Forschungs- und Entwurfsinstituten wurden Möglichkeiten für postuniversitären Unterricht geschaffen.

Seit 1970/71 wird die Verbindung des Schulunterrichts mit der beruflichen Praxis erprobt. Für Schüler und Studierende aller Stufen und Typen ist eine bestimmte Zahl von Stunden praktischer Tätigkeit als Ergänzung des theoretischen Unterrichts vorgeschrieben. Es wurden von Betrieben betreute Schulwerkstätten, auf dem Lande landwirtschaftliche Schulformen mit praktischen Arbeitsmöglichkeiten eingerichtet.

Die wissenschaftliche Forschung erstreckt sich auf alle Bereiche der Natur- und Geisteswissenschaften und wird in drei Zuständigkeitsbereichen betrieben: Bei den Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften (1970 = 61 Institute und Forschungszentren), den Forschungseinheiten der Ministerien (164) und der Hochschulen (36). Auch die Lehrstühle und Labors übernehmen Forschungsaufgaben. Zur Betreuung der wissenschaftlichen Forschung wurde 1965 der Landesrat der wissenschaftlichen Forschung gegründet, der 1971 in Landesrat für Wissenschaft und Technologie umbenannt wurde.

Zu seinen wesentlichen Aufgaben gehören Programmplanung, Koordinierung, Festsetzen von Prioritäten, Finanzierung.

In 16 der 39 Kreise und in der Hauptstadt gibt es Schulen, in denen der allgemeinbildende Unterricht in der Sprache der Nationalitäten erteilt wird und die 1971/72 von über 280 000 Schülern besucht wurden (s. Bildung und Kultur). Sämtliche Formen des allgemeinbildenden Unterrichts - Kindergarten, Allgemeinschule, Lyzeum - werden auch in ungarischer, deutscher, serbischer, slowakischer und ukrainischer Sprache gehalten. Darüber hinaus gibt es Kindergärten und Allgemeinschulen, in denen Tschechisch und Griechisch, und Kindergärten, in denen Bulgarisch gesprochen wird. Auch viele Abend- und Fernkurse werden in Sprachen der mitwohnenden Nationalitäten durchgeführt.

Zur Versorgung der Nationalitäten mit Literatur in der Muttersprache wurden in einer Zeitspanne von fünf Jahren 1 302 ungarische Buchtitel in 1,8 Mill. Exemplaren und 2 000 Titel in 0,7 Mill. Exemplaren in deutscher Sprache eingeführt. Gegenwärtig gibt es rund 50 Zeitungen und Zeitschriften in den Sprachen der Nationalitäten, darunter 41 Publikationen in ungarischer und 7 (Auflage über 100 000 Exemplare) in deutscher Sprache ("Neuer Weg" 75 000, "Neue Banater Zeitung", Wochenzeitung "Die Woche", Wochenschrift "Karpanten-Rundschau", Monatsschrift "Neue Literatur", Monatsschrift "Volk und Kultur", die wissenschaftliche Veröffentlichung "Forschungen zur Volks- und Landeskunde"). Unter den Theatern für die Nationalitäten gibt es auch zwei deutschsprachige Staatsbühnen.

### Erwerbstätigkeit

Die Sozialisierung nach dem Zweiten Weltkrieg schlug sich auch in Merkmalen der sozialen Gruppierung der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit nieder. Die Agrarreform von 1945 (Liquidierung des Großgrundbesitzes), die Verstaatlichung von Industrie, Bergbau, Banken und Transportwesen 1948 ("Liquidierung eines Großteils der Bourgeoisie") sowie die 1962 abgeschlossene Kollektivierung der Landwirtschaft bewirkten, daß sich die Bevölkerung seither "ausschließlich aus Werktätigen" zusammensetzt. Von 1950 bis 1971 stieg der Anteil der Arbeiter an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen außerhalb der Landwirtschaft von 57,6 auf 70,0 %, an der Gesamtzahl aller Erwerbstätigen (einschl. Landwirtschaft) von 12 auf 24,7 %. Dieses knappe Viertel aller Erwerbstätigen erzeugte 1971 etwa 57 % des Bruttonationaleinkommens, ein Indiz für die starke Überbesetzung der Landwirtschaft. In diesem Sektor sind trotz der Verringerung des Anteils der dort Erwerbstätigen von 74,1 % (1950) auf 47 % (1971) noch zu viele Menschen. Der Abzug vor allem junger Kräfte führte zu einer Überalterung. Die Anzahl der Akademiker hat sich allein von 1958 bis 1971 mehr als verdoppelt. Besonders stark stieg sie bei den Ingenieuren (von 9 000 1938 auf 114 000 1971), die etwa die Hälfte aller Akademiker ausmachen. Kleinere gesellschaftliche Gruppen bilden die Handwerker (200 000), die Verwaltungsangestellten (150 000) und die selbständigen Bauern in nicht für die Sozialisierung geeigneten Gebieten (z.B. Bessarabien). Außerhalb des sozialistischen Sektors sind noch etwa 6 % der Erwerbstätigen zu finden.

Das Strukturbild der Erwerbstätigkeit folgte dem der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung. Einem drastischen

Rückgang des Anteils der Landwirtschaft stand eine Zunahme in fast allen übrigen Bereichen, vor allem in Industrie und Bauwirtschaft, gegenüber.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen  
Prozent

	1950	1960	1970	1972
Produzierendes Gewerbe	12,0	15,1	23,0	26,1
Bauwirtschaft	2,2	4,9	7,8	8,4
Landwirtschaft	74,1	65,4	49,1	44,0
Forstwirtschaft	0,2	0,2	0,2	0,2
Verkehr	1,9	2,4	3,7	3,8
Nachrichtenwesen	0,3	0,4	0,6	0,6
Handel	2,5	3,4	4,3	5,1
Kommunal- und Wohnungswirtschaft sowie andere nichtproduktive Dienste	0,7	1,5	3,0	3,1
Bildung, Kultur und Kunst	2,3	2,7	3,7	3,9
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	0,2	0,4	0,5	0,6
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur	1,1	1,6	2,3	2,4
Öffentliche Verwaltung	1,7	1,2	0,7	0,7
Übrige Bereiche	0,8	0,8	1,1	1,1
Insgesamt	100	100	100	100

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

Zwischen 1950 und 1970 wuchs die Gesamtbevölkerung um 25 %, die erwerbstätige Bevölkerung jedoch nur um 18 %, zurückzuführen vor allem auf eine Verlängerung der Dauer der allgemeinen Schulpflicht sowie auf die Erweiterung der Berufs- und höheren Ausbildung. Allein zwischen 1956 und 1966 sank bei den 14- bis unter 20-jährigen der Anteil der Erwerbstätigen von 78,6 auf 41,5 %, bei den 20- bis unter 25-jährigen von 86,3 auf 82,6 %. Weitere Gründe waren die Verstädterung (die Erwerbsquote ist in Städten niedriger als auf dem Land) und die relativ hohe Geborenensrate in dieser Zeit. Mit einem weiteren Rückgang der Erwerbsquote von 46,3 % (1970) über 45 % (1975) auf 44 % (1990) wird gerechnet. Trotz der bisher vollzogenen Entwicklung trägt die rumänische Branchenstruktur der Erwerbstätigkeit noch die Merkmale eines Entwicklungslandes (hoher Anteil der Landwirtschaft, relativ niedrige Anteile der Industrie und der Dienstleistungen). Bis 1990 soll das Strukturbild dem der entwickelten Länder entsprechen.

Erwerbstätige nach Sektoren  
Prozent

	1950	1960	1970	1990 <sup>1)</sup>
Primärer Sektor (Landwirtschaft einschl. Weinbau)	74,3	65,6	49,3	10-12
Sekundärer Sektor (Industrie und Bauwirtschaft)	14,2	20,0	30,8	50
Tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	11,5	14,4	19,9	38-40
Insgesamt	100	100	100	100

1) Plan.

Quelle: "Structural Patterns of Romanian Economy", Bukarest 1973

In der Landwirtschaft waren 1972 von den insgesamt 4,38 Mill. Beschäftigten nur etwa 483 000 (9 %) Lohn- und Gehaltsempfänger, die übrigen waren LPG-Mitglieder. Die Lohn- und Gehaltsempfänger arbeiten in den landwirtschaftlichen Unternehmen und Staatsgütern, den Maschinen- und Traktorenstationen (MTS), aber auch als

Spezialisten in den LPG. Auf jeweils etwa 10 Arbeiter kommt ein Ingenieur oder Techniker, bei jeder LPG ist mindestens ein Vollakademiker (Agronom, Zootechniker oder Veterinär) angestellt. Jede Mitgliedsfamilie einer LPG bewirtschaftet privat ein kleines Anwesen mit einem viertel Hektar Land. Da viele Männer in die Industrie abgewandert sind, stellen die Frauen gegenwärtig über 60 % der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte. Im Zuge der weiteren Entwicklung wird - durch verstärkte Abwanderung auch von Frauen in die Industrie - eine ausgeglichene Geschlechterproportion angestrebt. Die Ausbildung des landwirtschaftlichen Fachpersonals geschieht auf 12 landwirtschaftlichen und 4 veterinärmedizinischen Fakultäten sowie auf der Fakultät für Agrarökonomie.

Bedingt durch Saisoneinflüsse ist die Arbeitszeit in der Landwirtschaft kürzer als in der Industrie. Ein LPG-Bauer arbeitet durchschnittlich 140 bis 145 Tage im Kooperativ und 50 bis 60 Tage auf der zur privaten Nutzung zugeteilten Parzelle. Insgesamt ergeben sich rd. 200 Arbeitstage, gegenüber 290 bei den in einem Lohnverhältnis stehenden Arbeitern und Angestellten. Von der zunehmenden Einführung moderner Produktionsverfahren (Unterglaskulturen, Tierzuchteinrichtungen, industrielle Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte) werden Voraussetzungen für eine bessere Ausnutzung der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte erwartet.

Industrie und Bauwirtschaft (der "sekundäre" Sektor) beschäftigen hauptsächlich Stadtbevölkerung. Frauen machen in der Industrie nur ein Drittel, in der Bauwirtschaft nur 5 bis 7 % aus, überwiegen aber in der Bekleidungs- sowie in den Nahrungs- und Genußmittelinindustrien. Mit Anteilen von 26,1 und 8,4 % an allen Erwerbstätigen (1972) liegen Industrie und Bauwirtschaft noch deutlich hinter der Landwirtschaft, doch ist schon in den nächsten Jahren ein Ausgleich und dann eine Umkehrung in der Konstellation zu erwarten. Altersmäßig dominieren in diesen Bereichen die jungen Jahrgänge (mehr als die Hälfte unter 35 Jahre). Über 80 % der Arbeiter erhielten eine qualifizierte Ausbildung (20 % in Schulen, 25 % in Berufs- und technischen Schulen, 25 % durch Spezialkurse in Unternehmen, die übrigen durch praktische Ausbildung am Arbeitsplatz. Auf je 180 Arbeiter kamen 1970 je ein Ingenieur und Techniker, was eine auch im internationalen Vergleich recht günstige Relation bedeutet.

Der Anteil des Dienstleistungsbereichs ("tertiärer" Sektor) - einer der Indikatoren für den Entwicklungsstand einer Volkswirtschaft - hat erheblich zugenommen und soll noch bedeutend ausgeweitet werden. Besonders in den Sparten Handel, Bildung und Kultur, kommunale und soziale Dienste, Gesundheitswesen und im Nachrichtenverkehr ist eine Steigerung in der Beschäftigung eingetreten.

Der Anteil der in einem Lohnverhältnis stehenden Beschäftigten hatte 1970 etwa 54 % erreicht und steigt ständig weiter. Bis 1975 sollen es 64 %, bis 1980 bereits 70 % und bis 1990 sogar 86 bis 90 % sein. Voraussetzung für diese Entwicklung ist die Reduzierung des Anteils der bäuerlichen Bevölkerung und deren Eingliederung in die anderen Wirtschaftsbereiche, vor allem in die Industrie, die Bauwirtschaft und den Dienstleistungsbereich.

Die Maßnahmen von 1966 zur Geburtenförderung (s. Abschnitt "Bevölkerung") verfolgten u. a. auch die zukünftige Sicherstellung von Arbeitskräften. Bei anhaltendem Geburtenrückgang wäre ab 1992 mit 300 000 bis 350 000 fehlenden Arbeitskräften zu rechnen. Engpässe zeigen sich schon jetzt. Der Staatsplan sah für 1973 die Schaffung von 235 000 neuen Arbeitsplätzen vor, wovon aber nur 200 000 besetzt werden konnten. Vor allem im nichtagrarischen Bereich kann der Bedarf an Arbeitskräften, besonders an qualifizierten, nicht gedeckt werden. 1974 mußten schätzungsweise 520 000 Arbeitsplätze (darunter 245 000 neue, die restlichen wegen Erreichen des Rentenalters, Todesfällen, Mutterschaft und anderem freigeworden) besetzt werden. Nur für etwa 40 % standen Absolventen der Hoch-, Fach- und Berufsschulen zur Verfügung, für die restlichen mußten ungeschulte ländliche Anlernkräfte und noch nicht berufstätige Frauen eingesetzt werden. Das Geburtendefizit in den 50er Jahren und die Verlängerung der Schulpflicht auf 12 Jahre verminderten zudem das einsatzfähige Arbeitskräfte-Reservoir. Der zusätzliche Arbeitskräftebedarf (Vorausschätzung für 1976 bis 1980 1,2 bis 1,3 Mill., 1981 bis 1990 2 bis 3 Mill.) kann nur durch Reduzierung der in der Landwirtschaft Erwerbstätigen von 42 % (1972) auf 10 bis 15 % (1990) bewältigt werden. Deshalb wird eine entsprechende Schul- und Berufsausbildung dieser Menschen unumgänglich sein, um zu einer befriedigenden Arbeitsproduktivität zu gelangen. Auch sollte die Abwanderung zu vieler junger Menschen vom Lande wegen der damit verbundenen Überalterung der ländlichen Bevölkerung vermieden werden, zumal mit zunehmendem Einsatz neuzeitlicher Produktionsverfahren der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften auch dort größer wird. Vom Facharbeitermangel besonders betroffen sind jedoch die neuerrichteten Maschinenbau-, Chemie-, Holz- und Baustoffbetriebe. Wichtig ist die Intensivierung der berufsbezogenen Ausbildung im Betrieb und am Arbeitsplatz. Als Ursache des Engpasses wird gelegentlich auch schlechte Arbeitsmoral als Folge eines nicht genügend differenzierten leistungsgerechten Entlohnungssystems genannt. Andererseits wird auch über Organisationsschwächen in den Betrieben geklagt. Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte ist in Rumänien mit 32 % niedrig (Sowjetunion über 50 %, DDR 49 %, Ungarn und Bulgarien 42 %). Bis 1990 wird eine Erhöhung dieses Anteiles auf 45 % erhofft. Zur Entlastung berufstätiger Frauen von Haushaltungspflichten soll die Anzahl der Kinderkrippen, -gärten und -horte vermehrt werden.

### **Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**

Günstige klimatische und landschaftliche Bedingungen erlauben eine vielfältige Entfaltung der Landwirtschaft auf dem ganzen Territorium. Im Tiefland (unter 200 m, 33 % der Fläche des Landes), zu dem im Westen die Theißebene mit einem Gebietsstreifen von 30 bis 100 km Breite entlang der Westgrenze und im Süden das Walachische Tiefland rechnen, befinden sich die Hauptanbaugebiete für Getreide. Im Hauptteil des Walachischen Tieflandes erreicht das Ackerland an der landwirtschaftlichen Fläche Anteile von 90 bis 95 %. Das Bergland (200 bis 500 m, 37 % der Gesamtfläche), bestehend aus:

Siebenbürger Hochland, Westlichem Bergland/West-Piedmont (dem Bihar-, Retezat- und Banater-Gebirge

vorgelagert), äußeren Subkarpaten und Getischem Bergland;  
Moldauplateau;  
Dobrukschaplatau

ist neben dem Anbau von Getreide und Handelsgewächsen vor allem für Obst- und Weinbau (dieser vor allem in den Subkarpaten, dem Getischen und Westlichen Hochland) geeignet.

Im Gebirgsland (über 500 m, durchschnittliche Höhenlage 800 m, Flächenanteil 30 %), das die Ost- und Südkarpaten einschl. Banater und Bihar-Gebirge umfaßt, tritt der Ackerbau zurück. Die Weideflächen nehmen dagegen stark zu und sind besonders im Süden (Karas-Severin/Caraş-Severin, Hunedoara, Gorj, Hermannstadt/Sibiu, Kronstadt/Braşov) mit einem sehr hohen Anteil von 35 bis 40 % an der landwirtschaftlichen Fläche vertreten. Der Südwesten und Norden des Gebirgslandes weist einen besonders hohen Anteil der Privatbetriebe an der landwirtschaftlichen Fläche aus. Bei einem Landesdurchschnitt von rd. 9 % (1972) waren es im Kreis Hunedoara knapp 41 %, in Marmarosch (Maramureş) 30 % und in Suceava 27 %.

Die in Rumänien vorkommenden Böden können wie folgt grob eingeteilt werden:

	Fläche 1 000 ha	Anteil an der Gesamtfläche (%)
Schwarzerden (Tschernoseme) einschl. Wiesenschernoseme	6 132	25,8
Braunerden	8 513	35,8
Alluviale Böden	2 106	8,9
Gebirgsböden	4 363	18,4
Sehr stark erodierte Böden	1 085	4,6
Übrige Böden <sup>1)</sup>	835	3,5
Seen und Sümpfe	716	3,0
Insgesamt	23 750	100

<sup>1)</sup> Saline Böden (311 000 ha, 1,3 %), sandige und Sandböden (449 000 ha, 1,9 %), Moorböden (75 000 ha, 0,3 %).

Quelle: Direcția Centrală de Statistică, "Dezvoltarea Agriculturii Republicii Populare Române" Bukarest 1965

Die größten Gebiete - rd. 3,3 Mill. ha - wertvoller Schwarzerden sind in der Kleinen und Großen Walachischen Ebene, der Dobrukscha und dem südlichen Moldauplateau zu finden. In der folgenden Übersicht sind Angaben zu den natürlichen Regionen und deren landwirtschaftlicher Nutzung zusammengefaßt.

Natürliche Regionen und ihre landwirtschaftliche Nutzung

Natürliche Region	Vorherrschende Böden	Geländeform	Klima	Eignung zur landw. Nutzung	Bodennutzung und Viehhaltung
1) Östliche Theißebene	Tschernoseme, lakustrine u. saline Böden	flach - wellig	gemäßigtes Kontinentalklima	gut bis sehr gut	Getreidebau (Weizen, Mais), Handelsgewächse (Zuckerrüben, Sonnenblumen, Tabak), Gemüsebau; Schlachtviehhaltung.
2) Westliches Bergland (West-Piedmont)	braune Waldpodsole	hügelig - vorgebirgsartig	kühleres Klima als in 1)	weniger günstig für Ackerbau	Obstbau, Weinbau; Milchviehhaltung
3) Transsylvanisches Plateau	braune Waldböden, braune Waldpodsole	hügelig - bergig (nach Osten zunehmend)	rauer und humider als in 2)	in den Flußtalern günstig für Ackerbau	Kartoffelbau, Weinbau; Schlacht- und Milchviehhaltung.
4) Getisches Bergland und westrumänische Ebene (Ebene der kleinen Walachei)	im Norden: braune Waldpodsole u. sekundäre Podsole; Mitte u. Osten: braunrote Waldböden; Süden: Tschernoseme	im Bergland hügelig - bergig, im Süden eben; schmale Täler	mediterranes Klima im Bergland, kontinental in der Ebene	sehr günstig für Ackerbau	Getreidebau (Weizen, Mais), Handelsgewächse (Zuckerrüben, Sonnenblumen), Weinbau; Schlachtviehhaltung
5) Äußere Subkarpaten	braune Waldböden, sekundäre Podsole, rendzinaartige Böden	bergig, weite Täler	gemäßigtes Kontinentalklima	günstig für Obst- und Weinbau	Wein- und Obstbau, Kartoffelbau; Milchviehhaltung
6) Karpaten (einschl. Banater u. Bihar-Gebirge)	braune Gebirgswaldböden, primäre Gebirgspodsole, Gebirgswiesenböden	Gebirge, stark fragmentiert	humides Gebirgsklima	ungünstig für Ackerbau	Kartoffelbau; Milch- und Schlachtviehhaltung (Almwirtschaft)
7) Große Walachische Ebene und Dobrukscha	Tschernoseme, alluviale Böden	tafel förmig mit steilen Einschnitten. Erosionsgefährdet.	Kontinentalklima, sehr trocken	sehr günstig für Ackerbau, besonders in der Dobrukscha	Getreidebau, Weinbau (Gemüsebau in Bukarest); Schlacht- und Milchviehhaltung.
8) Moldauplateau	Tschernoseme, graue Waldböden, braune Waldböden	niedrige Hügelrücken	feuchtes Kontinentalklima	weniger günstig für Ackerbau außer im Tal des Sereth	Getreide- und Kartoffelbau, Weinbau; Schlacht- und Milchviehhaltung.

Quelle: Zusammengestellt nach "World Atlas of Agriculture", Vol. 1

Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges war Rumänien ein ausgesprochenes Agrarland mit überwiegend extensiven landwirtschaftlichen Produktionsverfahren (s. auch Abschnitt "Allgemeine Wirtschaftsentwicklung"). Getreide, Erzeugnisse der Tierhaltung und Holz waren - neben Erdöl - die maßgeblichen Exportgüter. Die schwach entwickelte Industrie befand sich zum großen Teil in ausländischem Besitz. Der Entwicklung der Landwirtschaft,

die mit ihrem Leistungsniveau an letzter Stelle in Europa stand, war die ungünstige Sozial- und Besitzstruktur hinderlich. Etwa 75% der landwirtschaftlichen Betriebe hatten im Durchschnitt nur unter 5 ha Boden, 1,2 Mill. Bauern waren landlos.

Das Jahr 1864 brachte in Rumänien die Bauernbefreiung. Seitdem wurden zahlreiche Bodenreformen durchgeführt.



Tiefgreifende Wandlungen ereigneten sich in der Zeit nach 1944, in der die rumänische Landwirtschaft nach sowjetischem Muster umorganisiert wurde. Das neue Reformgesetz vom 23. 3. 1945 sah im wesentlichen die entschädigungslose Enteignung allen privaten Großgrundbesitzes über 50 ha und des Grundbesitzes bestimmter Personengruppen (Kollaborateure, Kriegsverbrecher, Landflüchtige) vor. Von den enteigneten 1,5 Mill. ha wurden 1,1 Mill. ha an Kleinstbauern und landlose Pächter verteilt. Im Ergebnis wurden 400 000 neue Betriebe gebildet und über 500 000 vergrößert. Fast durchwegs waren die neuen Betriebe zu klein, um lebensfähig zu sein. Mit einem zweiten Enteignungsgesetz von 1949, aufgrund dessen die Ländereien von 15 000 verbliebenen Großgrundbesitzern eingezogen wurden, kam die Enteignung zum Abschluß. 1947 wurde die Kontrolle der Privatbetriebe eingeführt und 1949 die Sozialisierung beschlossen. Im April 1962 gab die große Nationalversammlung den Abschluß der Kollektivierung und der Reorganisation des Leitungssystems der Landwirtschaft bekannt.

Hinsichtlich der Eigentumsform sind Staats-, Kollektiv- und Privateigentum zu unterscheiden.

Staatsgüter, überwiegend aus früherem Großgrundbesitz sowie aus dem Besitz der königlichen Familie und aus den günstigen Produktionsgebieten hervorgegangen, vereinigten bei sich 1972 mit 2,1 Mill. ha etwa 14 % der landwirtschaftlichen Fläche und mit 1,7 Mill. ha über 17 % des Ackerlandes. Durch die Zusammenlegung von Staatsgütern wurde deren Anzahl erheblich reduziert (1972 = 364, Durchschnittsgröße 5 700 ha). Ihr Anteil liegt bei Ackerland und Weingärten über dem Durchschnitt, bei Wiesen und Weiden erheblich darunter. Arbeitsorganisation, Arbeitszeit und Löhne entsprechen etwa denen in staatlichen Industriebetrieben. Weitere Flächen in Staatseigentum werden an LPG's und Bauernvereinigungen verpachtet. 1971 handelte es sich hierbei um 2,4 Mill. ha, davon 358 700 ha Ackerland, 2 Mill. ha Weiden, 46 500 ha Wiesen, 6 400 ha Rebland und 10 400 ha Obstanlagen. Mit 4,5 Mill. ha sind damit über 30 % der landwirtschaftlichen Fläche in Staatseigentum. Der Staat ist auch Eigentümer der Maschinen-Traktoren-Stationen (MTS), die den LPG einen Maschinenpark und Dienstleistungen zu festgesetzten Tarifen zur Verfügung stellen und durchschnittlich 10 000 bis 15 000 ha betreuen. Von einigen Ausnahmen abgesehen, dürfen die LPG (im Gegensatz zu den Staatsgütern) nur Transportmittel und Maschinen für den Innenbetrieb, nicht hingegen Maschinen für die Feldwirtschaft erwerben, wodurch eine starke Abhängigkeit der LPG von den MTS herbeigeführt wurde.

Genossenschaftliches Eigentum entstand vor allem dadurch, daß bäuerliche Klein- und Mittelbetriebe ihr gesamtes Eigentum zur kollektiven Bewirtschaftung einbrachten. Die Größe der entstehenden LPG (die ersten wurden am 25. 6. 1949 gegründet und damals noch als "kollektive Landwirtschaften" bezeichnet) hing daher vor allem von den regionalen Gegebenheiten ab, sie schwankte zwischen 100 und 9 000 ha landwirtschaftlicher Fläche. Dementsprechend ergaben sich unterschiedliche Formen der Organisation und Bewirtschaftung. Es besteht Gemeinschaftseigentum der Mitglieder, die ein verbrieftes Recht auf Arbeit, jedoch nicht auf ein Entgelt entsprechend dem eingebrachten Eigentum haben.

Nur die Arbeitsleistung ist entscheidend für das Entgelt der Mitglieder. 1971 wurden 60,5 % der landwirtschaftlichen Fläche und sogar fast 75 % des Ackerlandes von den LPG genutzt, darunter 6,6 % der Fläche und 8,2 % des Ackerlandes den Mitgliedern zur persönlichen Nutzung überlassen. Jede angeschlossene Familie darf bis zu 0,3 ha Fläche individuell nutzen, jedoch besteht seit Anfang 1972 eine Begrenzung auf 1 250 qm je Mitglied. Die Nutzungsberechtigung entfällt mit dem Verlust der Mitgliedschaft. Die private Viehhaltung ist nicht limitiert, jedoch ergeben sich Grenzen durch die im allgemeinen knappe Futterzuweisung. 1972 bestanden 4 549 Genossenschaften mit insgesamt 9,0 Mill. ha landwirtschaftlicher Fläche, was einer Durchschnittsgröße von 2 000 ha entspricht.

Privateigentum. Vorübergehend spielten die Arbeitsgenossenschaften, später als Bauernvereinigungen bezeichnet, die Zusammenschlüsse auf privater Grundlage darstellten, eine gewisse Rolle. Ihr Anteil an der landwirtschaftlichen Fläche stieg von 2,8 % 1955 auf 21 % 1960, sank dann aber rasch auf 0,4 % 1965 und 0,1 % 1971 ab. Diese Übergangsform zur LPG ist vorwiegend in Gebirgsgegenden zu finden. Hauptunterhaltsquellen sind Tierhaltung und Waldarbeit. Der Staat gewährt unentgeltliche tierärztliche Betreuung. Ebenfalls in den Gebirgsgegenden, wo der Einsatz moderner Maschinen auf Schwierigkeiten stößt und deshalb eine Kollektivierung nicht lohnend erscheint, sind die meisten noch verbliebenen Privatwirtschaften zu finden, die 1971 fast 44 % der Wiesen und 18 % der Obstanlagen bewirtschafteten. Die privaten Kleinbauern, deren genaue Zahl nicht bekannt ist, haben meist noch eine Nebentätigkeit in der Industrie, im Handwerk oder als Waldarbeiter. Auch hier übernimmt der Staat die tierärztliche Betreuung unentgeltlich.

#### Bodennutzung

Der relativ hohe Anteil der landwirtschaftlichen Fläche - darunter wiederum der des Ackerlandes - unterstreicht den immer noch stark agrarischen Charakter des Landes. In diesem Zusammenhang ist ein Vergleich mit der Bundesrepublik Deutschland aufschlußreich.

Bodennutzung in Rumänien und in der Bundesrepublik Deutschland 1972

	Prozent	
	Rumänien	Bundesrepublik Deutschland
Landwirtschaftliche Fläche	62,9	53,1 <sup>a)</sup>
Ackerland	40,9	30,5
Dauergrünland	18,8	21,7
Rebland	1,4	0,4
Obstanlagen, Baum-schulen u. ä.	1,8	0,4
Forstfläche	26,6	29,0
Übrige Fläche	10,5	18,0
Wirtschaftsfläche	100	100
In 1 000 ha	23 750	24 772

a) Landwirtschaftlich genutzte Fläche ohne Gartenland.

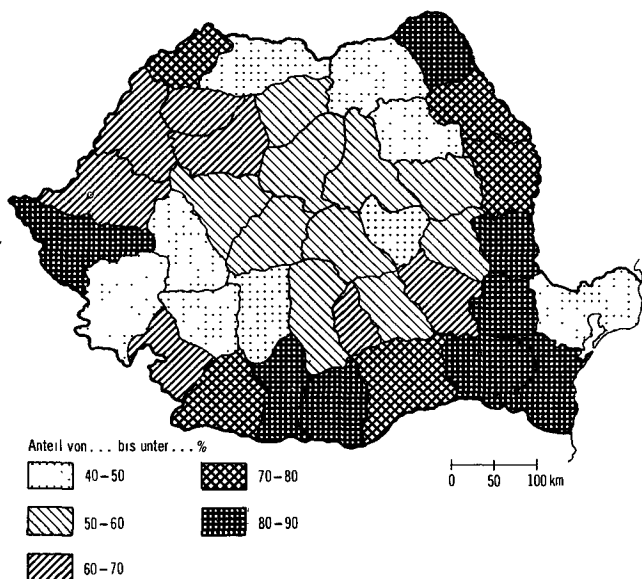
Quellen: "Anuarul Statistic al RSR"; "Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland", Wiesbaden 1973

Der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Gesamtfläche beträgt im Landesdurchschnitt 62,9 %.



ist in keinem Bezirk kleiner als 40 % und erreicht im Tief- und Bergland (Theißebene, Walachei, Dobrukscha, Moldau-Plateau östlich des Sereth) Höchstwerte von mehr als 80 % (Teleorman 86,3 %).

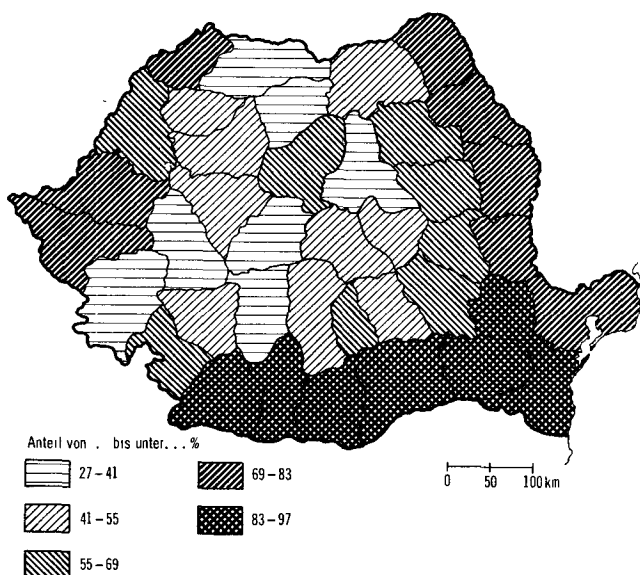
#### ANTEIL DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN FLÄCHE AN DER GESAMTFLÄCHE DER KREISE Durchschnittswerte 1967 bis 1970



Statistisches Bundesamt 75 0011

Der Ackerlandanteil an der landwirtschaftlichen Fläche ist mit fast zwei Drittel sehr hoch (Bundesrepublik Deutschland 55 %), am höchsten in der Theißebene und der Walachei (bis über 90 %), wo 80 % der Gesamtfläche ackerbaulich genutzt werden.

#### ANTEIL DES ACKERLANDES AN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN FLÄCHE DER KREISE Durchschnittswerte 1967 bis 1970



Statistisches Bundesamt 75 0012

Beim Getreide dominieren Mais und Weizen, die allein über 92 % der Getreideanbaufläche einnehmen.

Das Land verfügt über die größte Maisanbaufläche Europas (ohne Sowjetunion; dort ist sie nur wenig größer).

Hauptnutzung des Ackerlandes in Rumänien und in der Bundesrepublik Deutschland 1972

Prozent

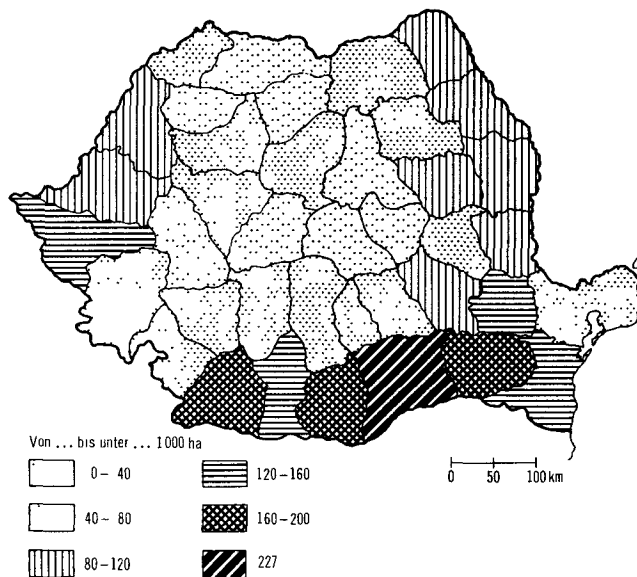
	Rumänien	Bundesrepublik Deutschland
Getreide insgesamt	64,2	70,1
Körnermais	33,1	1,6
Weizen	26,1	21,5
Gerste	3,4	20,5
Hafer	1,2	15,0 <sup>a)</sup>
Roggen	0,4	11,6 <sup>b)</sup>
Handelsgewächse insgesamt	10,4	6,1
darunter		
Ölfrüchte	6,9	1,4
Zuckerrüben	2,0	4,4
Kartoffeln	3,1	6,7
Hülsenfrüchte	2,7	0,0
Gemüse	2,3	1,1 <sup>c)</sup>
Futterpflanzen <sup>1)</sup>	15,6	15,3

1) Einschl. Futterhackfrüchte.

a) Einschl. Sommergetreide. - b) Einschl. Wintergetreide. - c) Einschl. Erdbeeren.

Die bedeutendsten Anbauggebiete liegen in der Walachischen Tiefebene und der Dobrukscha entlang der Donau (Bezirke Dolj, Olt, Teleorman, Ilfov, Jalomita und Braila).

#### MAISANBAUFLÄCHE NACH KREISEN Durchschnittswerte 1967 bis 1970

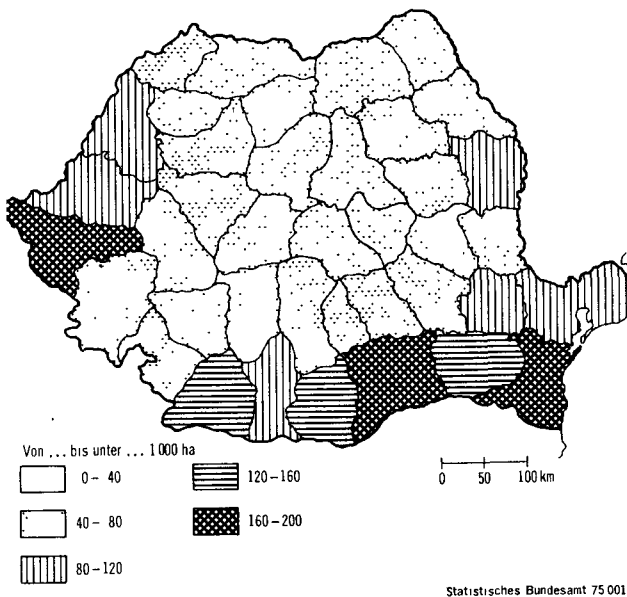


Statistisches Bundesamt 75 0013

Mit Weizen, dem zweitwichtigsten Getreide, wurden 1967/70 2,7 Mill. ha (28 % der Ackerfläche oder 18 % der landwirtschaftlichen Fläche) angebaut. Das Land liegt damit in Europa (ohne Sowjetunion) hinter Italien, Spanien und Frankreich an vierter Stelle.

Die größten Anbauflächen liegen, wie beim Mais, entlang der Donau, hinzu kommt noch der Bezirk Timiş. Der Anteil am Ackerland schwankt in den einzelnen Bezirken zwischen 18 und 38 % (bei Mais zwischen 3 und 54 %, was eine größere Schwerpunktbildung und somit ungleichmäßigere Verteilung über das Land bedeutet).

**WEIZENANBAUFLÄCHE NACH KREISEN**  
Durchschnittswerte 1967 bis 1970



Die rumänischen Ernteerträge sind fast durchwegs niedriger als in den Nachbarstaaten (lediglich die Sowjetunion weist meist noch geringere Erträge aus). Zwar wurden durch verschiedene Maßnahmen (Mechanisierung, künstliche Bewässerung, Verwendung chemischer Düngemittel) bereits erhebliche Ertragssteigerungen erzielt, doch sind ohne Zweifel noch bedeutende Entwicklungsmöglichkeiten gegeben, wie der internationale Vergleich zeigt.

**Anteil der verschiedenen Betriebsformen an der Getreideerzeugung**  
Prozent

Betriebsform	Getreide insgesamt				Mais				Weizen			
	1960	1965	1970	1972	1960	1965	1970	1972	1960	1965	1970	1972
<b>An der Anbaufläche</b>												
Staatlicher Sektor	13,4	17,2	16,6	16,8	10,5	14,0	14,2	14,3	14,1	19,5	17,6	18,0
dar. Staatsgüter	11,9	16,6	16,0	15,9	9,0	13,4	13,6	13,5	13,7	19,1	17,2	17,5
Produktionsgenossenschaften (LPG)	29,5	69,5	68,6	69,2	24,9	62,8	61,5	62,0	34,3	77,3	78,8	79,1
Bäuerliche Vereinigungen	35,8	0,2	0,0	0,0	38,9	0,4	0,0	0,0	35,2	0,0	-	-
Hofland der LPG-Mitglieder	1,8	8,0	9,2	8,8	3,5	16,3	17,4	17,0	0,1	0,1	0,1	0,2
Privatbetriebe	19,5	5,1	5,5	5,1	22,2	6,6	6,8	6,7	16,2	3,0	3,4	2,8
<b>An der Erntemenge</b>												
Staatlicher Sektor	17,1	24,8	24,0	20,4	12,5	21,0	22,3	17,3	20,7	27,4	24,5	22,6
dar. Staatsgüter	15,5	23,9	23,1	19,4	11,3	20,2	21,5	16,4	20,0	26,7	23,7	21,8
Produktionsgenossenschaften (LPG)	34,0	66,6	63,5	67,0	31,1	62,1	58,7	62,3	38,1	71,4	73,7	75,8
Bäuerliche Vereinigungen	32,2	0,0	0,0	0,0	35,9	0,1	0,0	0,0	29,7	0,0	-	-
Hofland der LPG-Mitglieder	2,3	6,5	9,4	9,6	4,0	13,8	15,2	16,5	0,1	0,1	0,1	0,1
Privatbetriebe	14,4	2,1	3,1	2,9	16,5	3,0	3,8	3,9	11,4	1,1	1,7	1,4

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

Unter den Handelsgewächsen (rd. 10 % des Ackerlandes), sind vor allem Sonnenblumen, Zuckerrüben und Tabak zu erwähnen. Rumänien ist der größte europäische Sonnenblumenherzeuger (ohne Sowjetunion und Türkei; 45 % der

Anbaufläche, 43 % der Erzeugung), in der Weiterzeugung liegt das Land hinter der Sowjetunion und Argentinien an dritter Stelle. Hauptanbauggebiete sind die Walachische Tiefebene und die Dobrudscha, die nördliche Mol-

dau- und die südliche Theißebene. Der Anbau geschieht nur in Produktionsgenossenschaften (80 % der Fläche, 75 % der Ernte) und in Staatsgütern (20 % der Fläche, 25 % der Ernte).

Bei Zuckerrüben stieg von 1950 bis 1972 die Anbaufläche auf fast das 3fache (2 % des Ackerlandes), die Erntemenge auf das 9fache. Der Anbau ist über das ganze Land - mit Schwerpunkten im Bergland - verteilt und geschieht fast ausschließlich in Produktionsgenossenschaften; der Anteil des staatlichen Sektors liegt unter 1 %.

Der Tabakanbau, ebenfalls nur von Produktionsgenossenschaften betrieben, hat seine Hauptgebiete in der Walachei, ferner in der Moldau und in Siebenbürgen. Die angebaute Fläche (0,4 % des Ackerlandes) ist zehnmal so groß wie die in der Bundesrepublik Deutschland.

Mit Kartoffeln wurden im Durchschnitt der letzten Jahre gegen 300 000 ha bestellt (etwa halb so viel wie in der Bundesrepublik Deutschland). Vornehmlichste Anbauggebiete sind die Gebirgsgegenden. Die Erträge lagen 1967/70 mit 89 dt je ha äußerst niedrig (Bundesrepublik Deutschland 285 dt je ha), 1971 und 1972 wurden aber 129 bzw. 122 dt je ha erzielt. Zwischen den Betriebsformen sind keine nennenswerten Ertragsunterschiede festzustellen. Auf die LPG entfielen 1972 etwa 43 %, auf die Privatbetriebe 19 % und auf die Hofstellen der LPG-Bauern nahezu ein Drittel der Anbaufläche.

An Gemüse werden vor allem Tomaten, Zwiebeln, Kohl, Melonen und Karotten angebaut. 1972 entfielen über 20 % der gesamten Gemüseernte auf die drei Bezirke Ilfov, Arad und Temes (Timiş). Die Anbaufläche nimmt mit 225 000 ha nur etwa 2,5 % des Ackerlandes ein. Anteilmäßig entfallen auf die LPG 53 % der Anbaufläche und 47 % der Produktion, auf die Hofstellen der LPG-Bauern 30 bzw. 33 %.

Die Anbaufläche für Feldfutter wurde in den letzten zwei Jahrzehnten verdoppelt und betrug 1972 etwa 15 % des Ackerlandes. Bei Staatsbetrieben liegt der Anteil mit 25 % am höchsten.

Im Obstanbau spielen die von den LPG-Bauern privat genutzten Hofstellen und die bäuerlichen Privatbetriebe noch eine beträchtliche Rolle (s. Übersicht weiter unten). Die Hälfte der Obstbauflächen liegt entlang dem Südhang der Karpaten bis zur Theißebene, weitere 20 % sind im Nordwesten im Marmarosch-Gebiet zu finden.

Günstige Standortbedingungen sind für den Weinbau gegeben. Etwa 85 % der Rebanlagen liegen in Hängen zwischen 200 und 600 m Höhe. Seit 1950 wurde die Rebfläche um fast die Hälfte erweitert, bis 1980 sollen sie 450 000 ha erreichen. In Europa verfügt Rumänien hinter Spanien, Italien und Frankreich über die größten Rebflächen. Nur 3 % sind Privateigentum, jedoch werden 108 000 von den 267 000 ha der LPG (32 % der gesamten Rebfläche) als Hofland privat genutzt. Das Hauptanbauggebiet erstreckt sich vom Eisernen Tor entlang der Südkarpaten bis zur südlichen Moldau (über die Hälfte der Fläche). Kleinere, teils wenig geschlossene Anbauggebiete gibt es in der nördlichen Moldau, der Dobrudscha, in Siebenbürgen und im Banat. Während noch 1960 zwei Drittel der ertragfähigen Flächen auf minderwertige Hybridsorten entfielen, verringerte sich deren Anteil inzwischen auf etwa zwei Fünftel. In den letz-

ten Jahren wurden zwischen 3 und 6 % der Traubenernte exportiert. Der Tafeltraubenanteil betrug nach Berechnungen der FAO 1970 rd. 10 % und zeigt steigende Tendenz. Bis 1980 soll die Anbaufläche um etwa 120 000 ha vergrößert werden, wovon ein Viertel dem Anbau von Tafeltrauben zugute kommen soll.

#### Maschinenbestand, Handelsdünger, Bewässerung

Der landwirtschaftliche Maschinenpark wurde in den letzten 25 Jahren zwar stark vergrößert, ist aber noch immer völlig unzureichend. 1972 standen für 1 000 ha Ackerland im Landesdurchschnitt nur 11,9 Schlepper zur Verfügung (Staatsgüter 19,3) gegenüber 181,5 in der Bundesrepublik Deutschland<sup>4)</sup>. Die Durchschnittsleistung je Schlepper stieg von 18,3 PS 1950 auf 26,5 PS 1972. Mit zunehmender Mechanisierung verlor die tierische Zugkraft an Bedeutung, wie am Rückgang der Anzahl der Zugpferde und Zugochsen abzulesen ist. An Mähreschern (insgesamt fast 44 000) kamen 13 auf 1000 ha Getreideanbaufläche gegenüber 30 in der Bundesrepublik Deutschland.

Erzeugung und Verbrauch von Handelsdünger sind, trotz relativ hoher Zuwachsraten, noch sehr unzureichend. Am besten ist die Versorgung je Flächeneinheit bei den Staatsgütern. In Europa ist der Verbrauch je ha landwirtschaftlicher Fläche nur noch in Portugal und Malta niedriger, bezogen auf das Ackerland (einschl. Garten-, Obst- und Rebland) liegen Spanien, Griechenland, Albanien, Malta und Portugal hinter Rumänien. Deutlich höher ist der Verbrauch z.B. auch in den beiden Nachbarländern Bulgarien und Ungarn. Während der gesamte Kalidünger aus Importen stammt, wird vor allem Stickstoffdünger in erheblichen Mengen ausgeführt, wie die Differenz zwischen Erzeugung und Verbrauch deutlich macht.

	1965	1970
Erzeugung		
Stickstoff (N)	166,3	646,9
Phosphat (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	126,5	244,2
Verbrauch		
Stickstoff (N)	144,5	366,9
Phosphat (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	110,1	203,2

Quelle: "Annual Fertilizer Review", FAO, Rom

Für die künstliche Bewässerung großer Flächen sind günstige natürliche Voraussetzungen gegeben; mehr als die Hälfte des Ackerlandes eignet sich dafür. Bei Verwirklichung dieser Möglichkeit könnte Rumänien hier zu den führenden Ländern zählen. Bisher blieb die Realisierung entsprechender Projekte hinter den Planzielen zurück. Ende 1970 waren 730 000 ha künstlich bewässert, Ende 1972 1,14 Mill. ha. Das Planziel von 2,1 Mill. ha bis Ende 1975 dürfte kaum zu verwirklichen sein. Die langfristige Planung sieht vor, bis 1980 3,5 Mill., bis Ende 1985 insgesamt 5 bis 5,5 Mill. ha bewässerbar zu machen.

Das Land erhielt 1965 aus dem UNDP (United Nations Development Program) einen Zuschuß von 1,1 Mill. US-\$ für die Errichtung einer Musterbewässerungsanlage im Donauraum. In der laufenden Planperiode sollen 35 Mrd.

<sup>4)</sup> Nur Schlepper der Bauern und Landwirte, Stand 1. 7. 1972.

Lei für Bewässerungsvorhaben bereitgestellt werden. 1970 bewilligte das UNDP nochmals 435 000 US-\$ für den Bau einer Bewässerungsstation in der Dobrudscha. Das bisher größte Projekt ist die Bewässerung von 174 000 ha in der Süddobrudscha, wo Donauwasser bei Cernavoda mittels Pumpwerken zugeführt werden soll. 1974 war vorgesehen, mit einem Projekt zur Verbindung der Flüsse Ialomița und Sereth durch einen rd. 200 km langen Kanal zu beginnen, der auch für kleinere Schiffe befahrbar sein soll.

### Viehhaltung

Tierhaltung und tierische Produktion hatten höhere Zuwachsraten als die pflanzliche, was als Hinweis für die Strukturverbesserung in der Landwirtschaft gewertet werden kann.

### Entwicklung der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion

Insgesamt	Pflanzliche	Tierische
	Produktion	
1938 = 100		
1948	62	76
1950	74	94
1955	120	123
1960	126	145
1965	143	163
1970	157	201
1971	186	219
1972	204	246
1965 = 100		
1970	110	123
1971	131	134
1972	143	150

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

### Fläche und Viehbestand nach Eigentumsformen Anfang 1973

Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Flächenanteil		Viehbestandsanteil					
	Landw. Fläche	Ackerland	Rindvieh		Schweine		Schafe	Pferde
			insges.	Kühe	insges.	Sauen		
Produktionsgenossenschaften	53,8	66,2	40,2	36,5	26,5	36,2	37,7	49,5
Staatsgüter	13,9	17,1	13,0	9,9	30,1	30,2	11,7	4,3
Übriger staatl. Sektor	16,3	3,9	1,6	0,5	3,1	3,3	1,5	5,8
Sozialistischer Sektor	84,0	87,2	54,8	46,9	59,7	69,7	50,9	59,6
Hofstellen der LPG-Mitglieder	6,6	8,1	28,8	35,7	30,8	23,5	35,1	14,5
Privatbetriebe	9,3	4,7	16,3	17,3	9,5	6,8	13,9	25,9
Privater Sektor	15,9	12,8	45,1	53,0	40,3	30,3	49,0	40,4

Quelle: Errechnet nach "Anuarul Statistic al RSR"

### Viehbestandsdichte nach Eigentumsformen Tiere je 100 ha landwirtschaftl. Fläche \*)

	Rindvieh	Schafe	Pferde	Schweine
Produktionsgenossenschaften	28,8	67,8	3,9	36,2
Staatsgüter	36,2	81,4	1,3	160,9
Übriger staatl. Sektor	3,8	9,2	1,5	68,6
Sozialistischer Sektor (Durchschnitt)	25,2	58,6	3,0	61,9
Hofstellen der LPG-Mitglieder	169,6	517,9	9,3	342,1
Privatbetriebe	68,1	145,3	11,8	185,4
Privater Sektor (Durchschnitt)	110,2	299,9	10,8	285,2

\*) Rindvieh, Schafe und Pferde: Tiere je 100 ha landwirtschaftlicher Fläche, Schweine: Tiere je 100 ha Ackerland.

Quelle: Errechnet nach "Anuarul Statistic al RSR"

Lediglich der Pferdebestand hat sich deutlich verringert, ein Ergebnis zunehmender Verwendung maschineller statt tierischer Zugkraft. An der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion ist die tierische mit über einem Drittel beteiligt. 1970 weicht diese Relation wegen einer Mißernte etwas stärker von den Nachbarjahren ab.

### Pflanzliche und tierische Produktion

Prozent

Planzliche Tierische  
Produktion Produktion

#### In Preisen von 1955

1938	69,7	30,3
1948	62,6	37,4
1950	61,4	38,6
1955	68,9	31,1
1960	65,3	34,7
1965	65,3	34,7

#### In Preisen von 1963

1965	63,2	36,8
1970	58,8	41,2
1971	62,3	37,7
1972	61,3	38,7

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

Der Viehbestand entsprach Anfang 1973 etwa 6,5 Mill. Großvieheinheiten (GVE). Damit war der Viehbesatz mit etwas über 40 GVE/100 ha LF nur halb so groß wie der der Bundesrepublik Deutschland. Vom gesamten Vieh waren etwa 5,2 Mill. GVE Rauhfutterfresser, denen eine Hauptfutterfläche (Wiesen und Weiden, Ackerfutterbau, Hafer) von 6,1 Mill. ha zur Verfügung stand (1,17 ha je GVE gegenüber 0,66 in der Bundesrepublik Deutschland). Die Viehbestände verteilen sich auf die ver-

schiedenen Eigentumsformen anders als die landwirtschaftliche Fläche.

Da die private Tierhaltung (Privatbetriebe und Hofstellen der LPG-Mitglieder) über einen unverhältnismäßig hohen Anteil an den Tierbeständen verfügt, ist dort auch der Viehbesatz (Tiere je Flächeneinheit) wesentlich höher als im sozialistischen Sektor.

#### Jährliche Durchschnittsleistung je Tier 1972

	Kuh- und Büffelmilch <sup>1)</sup>	Schafmilch	Wolle
	Liter		kg
Staatsgüter	2 419	22	3,2
Produktionsgenossenschaften <sup>1)</sup>	1 777	30	2,1
Hofstellen der LPG-Mitglieder und Privatbetriebe <sup>2)</sup>	1 683	37	1,9
Landesdurchschnitt	1 583	34	2,2

<sup>1)</sup> In der Milchleistung ist auch die von Jungtieren gesaugte Milchmenge enthalten. - <sup>2)</sup> Errechnet.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR 1973"

In der privaten Tierhaltung, die zum überwiegenden Teil (ausgenommen Pferdehaltung) bei den Hofstellen der LPG-Bauern liegt, werden bessere Leistungen als in den Produktionsgenossenschaften erzielt.

Die Rindviehhaltung ist über das ganze Land verteilt. Über 45 % der Bestände sind in privater Hand (Hofstellen und Privatbetriebe), die beim Milchvieh im Landesdurchschnitt sogar über 53 % verfügt. Häufigste Rinderrassen sind das rumänische Buntvieh, das graue Steppenvieh und die Siebenbürger Pinzgauer. Außerdem gibt es noch Braunvieh, Dobrudscha-Rotvieh und Gebirgsvieh. In geringer Anzahl werden auch Buckelrinder (Zebu) gehalten. Im Fünfjahresplan 1971 bis 1975 ist eine Steigerung des Rindviehbestandes um mehr als 25 % auf 6,3 bis 6,5 Mill. vorgesehen (Jahreszuwachs 3,8 bis 5,4 %; bis Ende 1973 wurden 4,6 % erzielt).

Die Schweinehaltung hat Schwerpunkte im Westen des Landes und im Südosten der Walachischen Tiefebene (zusammen über ein Drittel des Bestands. Unter den anzutreffenden Schweinerassen sind das weiße Fleischschwein, das Mangalitza-Schwein und das Bazna-Schwein zu nennen. Der laufende Fünfjahresplan sah eine Steigerung der Schweinebestände um 60 bis 66 % auf 9,5 bis 10 Mill. Stück vor (jährliche Zunahme 9,5 bis 10,7 %; tatsächlich wurde bis Ende 1973 eine Steigerung um 47 %, d. h. jährlich um 13,5 % erzielt).

Der Schafbestand ist fast zur Hälfte in privater Hand und dient allen drei Nutzungsrichtungen (Wolle-, Milch- und Fleischgewinnung). Die zahlenmäßig dominierenden einheimischen Rassen tragen langhaarige, grobe Wolle, nur etwa ein Drittel der Bestände bringt eine bessere Wollqualität, Hochleistungswollschafe gibt es nur wenige. Der Fünfjahresplan 1971 bis 1975 sah eine Bestandsvergrößerung auf 14,5 bis 15 Mill. Stück vor. Dieses Ziel wurde bereits Ende 1973 mit 14,45 Mill. fast erreicht.

Der rumänische Pferdebestand ist - nach dem polnischen und jugoslawischen - der drittgrößte in Europa.

Wie bereits erwähnt, spielen die privaten Bewirtschaftungsformen trotz der 1962 zum Abschluß gekommenen Sozialisierung auch heute noch eine bedeutende Rolle für die Nahrungsmittelversorgung. Die ausgewiesenen Daten über die private Bodenbewirtschaftung und Viehhaltung dürfen als Mindestwerte angesehen werden, da der Erfassungsgrad bei diesen Betrieben erfahrungsgemäß nicht so vollständig ist wie bei den besser organisierten Staatsgütern und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. Über die Schwerpunkte der privaten Aktivität gibt die beigefügte Übersicht Auskunft.

Anteil der Hofstellen und Privatbetriebe an ausgewählten pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen sowie am Viehbestand 1972

	Prozent		
	Hofstellen	Privatbetriebe	Zusammen
<b>Erntemenge</b>			
Weizen	0,1	1,4	1,5
Roggen	0,3	11,0	11,3
Hafer	2,0	17,1	19,1
Körnermais	16,5	3,9	20,4
Bohnen	21,2	8,2	29,4
Kartoffeln	33,9	17,8	51,7
Kohl	38,2	9,1	47,3
Zwiebeln	39,7	7,6	47,3
Paprika	22,7	3,1	25,8

	Hofstellen	Privatbetriebe	Zusammen
<b>Erntemenge</b>			
Tomaten	29,2	4,6	33,8
Rauhfutter (einjährig)	9,2	3,7	12,9
Wein	35,4	2,9	38,3
Äpfel	24,5	19,3	43,8
Birnen	46,4	25,1	71,5
Pflaumen	38,5	27,3	65,8
Kirschen	66,0	20,1	86,1
Aprikosen	61,1	11,1	72,2
Walnüsse	61,0	36,3	97,3

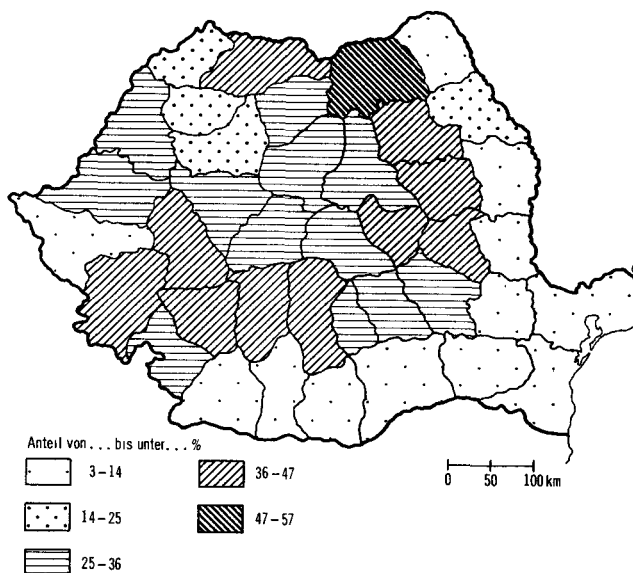
	Hofstellen	Privatbetriebe	Zusammen
<b>Viehbestand</b>			
Pferde	14,5	25,9	40,4
Rindvieh und Büffel	28,8	16,3	45,1
Schweine	30,8	9,5	40,3
Schafe	35,1	13,9	49,0

	Hofstellen	Privatbetriebe	Zusammen
<b>Tierische Produkte</b>			
Fleisch	37,0	14,4	51,4
darunter Schweinefleisch	35,2	11,1	46,3
Milch	39,0	20,3	59,3
darunter Kuh- und Büffelmilch	37,5	20,2	57,7
Schafwolle	31,7	11,7	43,4
Eier	53,9	17,0	60,9

### Forstwirtschaft

In den rumänischen Wäldern (mit 6,3 Mill. ha fast 27 % des Territoriums, dagegen Bundesrepublik Deutschland 29 %), gedeihen zahlreiche Baumarten, die für die Holzgewinnung und -verarbeitung sowie die Holzschliff- und Papierindustrie genutzt werden. Besonders walreich sind die Südkarpaten (Retezat- und Banater Gebirge) und die nördlichen Ostkarpaten, z.B. die Bezirke Argeş, Vâlcea und Suceava mit Anteilen der Forstfläche von 42, 47 und 53 %. Im Landesdurchschnitt liegt sie bei etwa 42 % der landwirtschaftlichen Fläche (Bundesrepublik Deutschland 53 %).

ANTEIL DER FORSTFLÄCHE AN DER GESAMTFLÄCHE DER KREISE  
1972



97 % (6,1 Mill. ha) der Forstfläche sind bewaldet, davon entfallen 86 % auf Hochwald, 10 % auf Mittel- und Niederwald und 1 % auf Pappeln und Weidenanpflanzungen. Laubhölzer herrschen vor, besonders die Rotbuche mit 33 % oder 2 Mill. ha der bewaldeten Fläche, außerdem

verschiedene Eichenarten mit 17 %. Pappeln und Weiden gibt es vor allem in der Donauebene. Weitere Laubhölzer mit forstwirtschaftlicher Bedeutung sind Linde, Ahorn, Esche, Erle, Ulme, Hainbuche, Eberesche, Birke und Haselnuß. Bei den Nadelhölzern - sie kommen nur als Hochwald vor und machen rd. 27 % der bewaldeten Fläche aus - treten Fichten und Tannen besonders in Erscheinung. 70 % der Nadelholzfläche sind mit Fichten bestockt, etwa 30 % mit Tannen; ganz gering vertreten sind noch Lärchen (20 000 ha) und Kiefern. Bei der Aufforstung wurden Nadelhölzer bevorzugt.

	Aufforstungsfläche Hektar			
	1960/69 JD	1970	1971	1972
Aufforstungsfläche insgesamt	65 321	52 679	55 616	72 146
Neuanpflanzung	46 129	43 355	47 119	57 518
Neuansaat	5 334	507	612	3 240
Auf- u. Nachbessern	13 858	8 817	7 885	11 388
Neuanpflanzung und -ansaat nach Holzarten (ohne Auf- u. Nachbessern)				
Nadelholz	33 043	29 960	30 942	38 386
Laubholz (einschl. Pappelanpflanzung)	18 420	13 902	16 789	22 372

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

Aufgeforstet wurde am intensivsten in den Jahren 1951 bis 1957 (Jahresdurchschnitt 83 500 ha), am geringsten 1966 bis 1971 (Jahresdurchschnitt 55 000 ha), zu zwei Dritteln mit Nadelhölzern.

In der holzgewinnenden und -verarbeitenden Industrie wurden, wie auch in den anderen Industriezweigen, Verarbeitungs-kominate mit komplexen Produktionsabläufen eingerichtet. Zum Produktionsprogramm gehören Holzspan- und -faserplatten, Sperrholz, Furniere, Türen, Fenster und Möbel.

Holzerzeugnisse			
	Einheit	1950	1972
Schnittholz	Mill. cbm	3,5	5,5
Sperrholz	1 000 cbm	15,0	244,0
Furniere	Mill. qm	1,2	53,0
Möbel	Mill. Lei	64,0	7 000,0
Zellulose	1 000 t	59,0	500,0
Papier und Pappe	1 000 t	86,0	457,0

Die 1960 begonnene Holzplattenherstellung erreichte 1972 bereits 500 000 t. Durch die Verwertung von Schilf und Stroh für die Zellulose- und Papierfabrikation werden jährlich schätzungsweise 500 000 cbm Holz eingespart.

#### Fischerei

Im internationalen Vergleich nimmt sich die rumänische Fischerei relativ bescheiden aus. Die kleine Hochseefischereiflotte verfügt u. a. über 12 Trawler zwischen 2 000 und 4 000 BRT. Am Weltfischfang ist das Land mit nur 0,1 %, am Fangergebnis der europäischen Länder mit 0,5 bis 0,7 % beteiligt. Unter den Fischarten sind Karpfen, Schleie, Plötze, Hecht, Barsch, Forelle, Lachs, Stör, Donauhering, Anchovis, Thunfisch, Krusta-

zeen und Plattfische zu erwähnen. Die Fänge aus Binnengewässern gingen von 63 % (1969) auf 40 % (1972) zurück. Lediglich 10 % stammen aus dem Schwarzen Meer, weitere 10 bis 15 % aus dem Nordwest-Atlantik vor der Küste Westgrönlands und Labradors (Statistisches Gebiet Nr. 21 der FAO) und 20 bis 40 % aus dem östlichen Mittelatlantik vor der Küste Westafrikas (Statistisches Gebiet Nr. 34 der FAO). Weitere rumänische Fanggebiete sind der Südost-Atlantik vor der Küste Südafrikas (Statistisches Gebiet Nr. 47 der FAO) und der Nordost-Atlantik (einschl. Nordsee, für Rumänien jedoch nur von ganz geringer Bedeutung).

Rumänien ist drei der vier Konventionen der Seerechtskonferenz der Vereinten Nationen vom April 1958 beigetreten, nämlich den Konventionen über die Territorialgewässer und die benachbarte Zone, über die Hohe See und über die Kontinentalsockel. Die Ratifikationsurkunden wurden am 12. Dezember 1961 hinterlegt.

#### Produzierendes Gewerbe

Allgemeines. Bei der betonten Förderung der Industrie gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen wurden noch spezielle Schwerpunkte bei der Energiewirtschaft, der metallgewinnenden und -verarbeitenden Industrie ("Metallurgie"), dem Maschinenbau und der chemischen Industrie gesetzt. Der Anteil dieser Bereiche hat sich von etwa 20 % (1938) auf über die Hälfte (1970) erhöht. Die vorrangig geförderte Schwerindustrie hat an der industriellen Bruttoproduktion einen Anteil von fast 71 %. Zunehmend wird nun auch der Konsumgüterindustrie, darunter der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, Aufmerksamkeit geschenkt. Relativ hohe Zuwachsraten hatten Webwaren, Konfektionskleidung, Leder- und Pelzwaren und Schuhe, ferner Glas-, Porzellan- und Fayencewaren zu verzeichnen. Die Konsumgüterproduktion wird neuerdings stärker gefördert und erreicht fast so hohe Zuwachsraten wie die Produktionsmittelindustrie. Die extraktive Industrie fördert jährlich rd. 50 Mill. t Bodenschätze, darunter 25 Mill. t Kohle, 3,5 Mill. t Eisenerz und 3 Mill. t Salz. Von 1951 bis 1971 konnten die Fördermengen von Steinkohle auf das 3,4fache, Lignit auf das 15,7fache, Eisenerz auf das 6,5fache, NE-Erzen auf das 15,7fache, gold- und silberhaltigen Erzen auf das 4,2fache gesteigert werden. In den letzten Jahren wurden neue Lagerstätten von NE-Metallen (Kupfer, Blei, Zink) und nichtmetallhaltigen Erzen entdeckt und in Ausbeutung genommen. Im Pădurea-Craiului-Gebirge begann man mit der industriellen Förderung des Bauxits, in Moldova Nouă und Leşul Ursului mit dem Abbau der komplexen und kupferhaltigen Erze. Besondere Aufmerksamkeit hat man der industriellen Nutzung geringwertiger Erze gewidmet. Der Inlandsbedarf der verarbeitenden Industrie an Eisenerz, verkokbarer Kohle und einigen NE-Substanzen kann nur zu einem geringen Teil aus eigenen Vorkommen gedeckt werden. Eine lange Tradition hat die rumänische Erdölindustrie, welche ihre Rohförderung zwischen 1950 und 1972 von 5 auf über 14 Mill. t steigern konnte; gleichzeitig wurde die Gewinnung von Sondengasen von 1,3 auf 5,4 Mrd. cbm, von Methangas von 2 auf 22 Mrd. cbm erhöht. Zu den altbekannten Erdölgebieten von Prahova und Dimbovița kamen neue Bohrfelder in der Moldau, im Bărăgan und in Oltenien. Große Raffinerien mit modernen Verarbeitungsanlagen gestatten die industrielle Verarbeitung des Rohöls. 1972 wurden über 3 Mill. t Benzine - vor allem mit hoher Oktanzahl -, 1 Mill. t Petroleum,

5 Mill. t Dieselöl, 4 Mill. t Heizöl, 600 000 t Mineralöle und 565 000 t Bitumen produziert. Zwischen Erdölraffinerien und Chemiekombinaten wurde eine enge Zusammenarbeit herbeigeführt, um einen integrierten Produktionsablauf zu erzielen (z. B. in Borzești, Brazi und Pitești). 1972 wurden 0,5 Mill. t aromatische Kohlenwasserstoffe für die Chemisierung hergestellt.

Die Rohölförderung soll in den nächsten Jahren auf den Stand von etwa 14 Mill. t jährlich gehalten werden, wobei eine Erhöhung des industriellen Verarbeitungsgrades angestrebt wird. Die Methangasförderung soll bis 1975 etwa 25,5 bis 26,8 Mrd. cbm erreichen.

Große Bedeutung wird der Sicherung der Energieversorgung beigemessen. Der stark gesteigerte Bedarf der Industrie hat dazu geführt, daß die inländische Erdölgewinnung (1972 = 14,1 Mill. t) den Eigenbedarf nicht mehr decken kann. Seit Frühjahr 1973 fordert die Regierung zu Sparmaßnahmen beim öffentlichen und privaten Energieverbrauch auf, im November 1973 folgte - im Zusammenhang mit der "Ölkrise" - Benzinrationierung. Pressemeldungen zufolge konnte 1971 der Bedarf an Kohle nur zu 15 %, an Erdöl und Erdgas zu 85 % aus eigener Produktion gedeckt werden. Kohle wurde vor allem aus RGW-Ländern, Erdöl (1971 Gesamtimport 2,85 Mill. t) hauptsächlich aus dem Iran eingeführt. 1975 dürften Erdöleinfuhren von rd. 6 Mill. t erforderlich sein. Neuerdings wurden Anstrengungen unternommen, in Lateinamerika durch Kooperationsverträge neue Energieversorgungsquellen zu erschließen. Die Bemühungen um die Entdeckung und Erschließung neuer inländischer Energiequellen brachten bislang keine befriedigenden Ergebnisse, die Prospektierungsarbeiten sollen jedoch fortgesetzt werden.

Zwischen 1951 und 1970 wurden im Brennstoffsektor fast 73 Mrd. Lei investiert, darunter 15 für Kohlen-, 49 für Erdöl- und 7 für Methangasgewinnung. Die Anteile der wichtigsten Primärenergieträger haben sich erheblich gewandelt (in Prozent):

	1938	1950	1955	1965	1970
Kohle	10,8	15,2	11,8	12,7	18,7
Erdöl	58,3	48,7	55,9	38,5	75,5
Erdgas	16,5	26,9	27,9	45,5	
Feuerholz	14,3	9,1	4,2	3,1	4,6
Wasserkraft	0,1	0,1	0,2	0,2	1,2
Insgesamt	100	100	100	100	100

Quelle: Dobrescu/Blaga, "Structural Patterns of Romanian Economy", Bukarest 1973

Mit Nachdruck wurde die Elektrizitätserzeugung gefördert, auf deren Ausbau im gleichen Zeitraum fast 37 Mrd. Lei (14 % der Investitionen in der Industrie) investiert wurden. Eine erweiterte Energiebasis ist Voraussetzung für die weitere Mechanisierung und Automatisierung der Produktion und die Entwicklung zahlreicher Wirtschaftszweige (z. B. der Aluminiumproduktion, Petrochemie, Erzeugung von Elektro Stahl), aber auch für die Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung. Bis 1975 soll eine Jahresproduktion von 58 bis 61 Mrd. kWh (2 400 bis 2 500 kWh je Einwohner), bis 1980 von 80 bis 85 Mrd. und bis 1990 von 180 bis 200 Mrd. kWh erreicht werden. Der Verbrauch je Arbeiter lag 1972 bei 22 000 kWh.

#### Energieverbrauch Prozent

	1970	1975	1980
Rohöl und Naturgas	75,5	71,8	64 bis 65
Steinkohle und Lignit	18,7	22,3	24 bis 25
Wasserkraft und Nuklearenergie	1,2	3,4	8,5
Feuerholz und andere Brennstoffe	4,6	2,5	1,9
Insgesamt	100	100	100

Quelle: "Structural Patterns..."

Innerhalb der beiden nächsten Jahrzehnte wird die Bedeutung von Erdöl und Erdgas gegenüber der Atomenergie, die unter Ausnutzung einheimischer Uranvorräte aufgebaut werden kann, zurückgehen. Bis 1980 soll die Kapazität um 13 000 MW (darunter 4 400 MW Hydroenergie) wachsen, die Wärmekraftwerke sollen bis dahin zu 50 % auf Kohlebasis arbeiten.

Die gegenwärtige Entwicklung auf dem Energiesektor ist durch einen steigenden Anteil geringwertiger Kohle, durch Streben nach erhöhter Nutzung der hydroenergieischen Reserven der Donau und der Binnenflüsse (Bau von Stauseen) sowie den Bau des ersten Atomkraftwerkes gekennzeichnet. Als wichtigste im Bau befindliche Wärmekraftwerke sind die im Oltenischen Kohlebecken zu nennen, wo neun Zehntel der rumänischen Lignitvorkommen lagern. An der Donau wurde gemeinsam mit Jugoslawien das Großprojekt am Eisernen Tor verwirklicht, das eine Jahresproduktion von 10 Mrd. kWh und für den Schiffsverkehr bedeutende Verbesserungen bringt.

Besondere Aufmerksamkeit wird neuerdings der rationalen Nutzung von Brennstoffen und Energie gewidmet. Der Energieverbrauch wuchs schneller als das Nationaleinkommen, das Verhältnis zwischen Nationaleinkommen und Energieverbrauch je Einwohner ist wesentlich ungünstiger als in entwickelten Industriestaaten. Berechnungen ergaben, daß der Energiebedarf schneller anwuchs als die Erzeugung, was ein steigendes Energiedefizit ergibt.

1955 = 100

	1955	1960	1965	1970	1975
Energieerzeugung	100	168	324	576	1 150
Energiebedarf	100	177	394	766	1 280

Deshalb wird eine sparsame Verwendung aller Energietypen, besonders aber von Erdöl und Erdgas, gefordert, zumal die einheimische Erdölförderung schon heute nicht mehr den Eigenbedarf decken kann. Erweitert werden soll die Verwendung fester Brennstoffe (Kohle und Ölschiefer). Bis 1990 soll die Kohleförderung auf jährlich 80 Mill. t (gegenüber 25,3 Mill. t 1972) gesteigert werden. Die derzeit bekannten Kohlevorkommen dürften den Inlandsbedarf für die nächsten 200, die von Erdgas für die nächsten 50 Jahre decken. Wegen des ständig steigenden Bedarfs wird nun auch die Ausbeutung von Kohlevorkommen geringen Brennwertes eingeleitet (in Oltenien, bei Rovinari-Est und Peșteana). Mit Nachdruck soll das hydroenergetische Potential erschlossen werden, das nach Expertenschätzungen gegenwärtig nur zu etwa 20 % genutzt wird. Zu den weiteren Zielsetzungen gehört die Errichtung von Kernkraftwerken.

Die der Metallgewinnung und -verarbeitung beigemessene Bedeutung wird allein schon durch die hohen Investitionen in diesem Sektor verdeutlicht (zwischen 1957 und 1970 für Eisen und Stahl fast 12 %, für Nichteisen-Metalle und Metall-Halbzeug fast 6 % der Gesamtinvestitionen in der Industrie). Die Bemühungen waren auf die Anwendung der neuesten Produktionsverfahren und verbesserte Ausnutzung der Kapazitäten (Produktivitätssteigerung) gerichtet. Während der Fünfjahresplan-Periode 1966 bis 1970 wurden u. a. das Eisen- und Stahlkombinat von Galatz (von großer Bedeutung für den Maschinenbau), die Bukarester Metallwerke und ein Blockwalzwerk in Eisenmarkt (Hunedoara) in Betrieb genommen. Stärkere Zuwachsraten als für Walzwerkserzeugnisse wurden für die Zwischenprodukte (Eisen und Stahl) realisiert, bei denen auch das Produktionssortiment erheblich erweitert wurde (darunter Qualitätsstähle mit chemischen und physikochemischen Eigenschaften).

Eisen- und Stahlerzeugnisse 1 000 t					
	1938	1950	1960	1965	1970
Roheisen	133	320	1 014	2 019	4 210
Rohstahl	284	555	1 806	3 426	6 517
darunter Siemens-Martin-Stahl	273	524	1 609	3 144	4 038
Walzstahlerzeugnisse	319	402	1 254	2 347	4 504
Stahlrohre	1	58	338	586	767

Quelle: "Structural Patterns..."

Rasch gewachsen ist auch die Erzeugung legierter Stähle, die für den Maschinenbau benötigt werden. Der Bedarf der einheimischen Industrie an Aluminium (1970 wurden über 100 000 t produziert), Zink und Blei kann vollständig, von Kupfer zu drei Viertel aus der Eigenherzeugung gedeckt werden. 1975 soll die Stahlproduktion 9,5 Mill. t (darunter 1 Mill. t legierte Stähle), 1990 bereits 20 bis 25 Mill. t betragen. Der Inlandsbedarf an Maschinen und Ausrüstungen kann bereits zu mehr als zwei Dritteln, an Ausrüstungen für die Mineralölbohrung und -förderung, für den Straßen- und Schienentransport, die Landwirtschaft und Zementwerke schon vollständig aus der Inlandsproduktion gedeckt werden. Von 1970 bis 1975 soll sich der Maschinenbau verdoppeln. Unter den zahlreichen aufstrebenden Produktionen seien hier nur genannt: Ausrüstungen für die Energiewirtschaft (einschl. Elektronik), Kernkraftwerke, chemische Industrie, Produktion von Diesellokomotiven, Lastkraftwagen, Kraftomnibussen, Spezialkraftfahrzeugen, Personenkraftwagen. Bei der weiteren Entwicklung soll den Möglichkeiten der Kooperation und Spezialisierung im Rahmen des RGW und darüber hinaus in weltweitem Maßstab Rechnung getragen werden.

Die Strukturwandlungen der industriellen Erzeugung Rumäniens während der letzten Jahrzehnte sind erheblich. Freilich ist bei der Bewertung dieser Ergebnisse zu bedenken, daß eine Vielzahl neuer oder qualitativ geänderter (verbesserter) Erzeugnisse in das Produktionssortiment aufgenommen wurde, so daß eine Vergleichbarkeit der Strukturzahlen über einen längeren Zeitraum mit erheblichen Unsicherheiten behaftet ist.

Als bedeutende Produktionen sind zu nennen: Rohrwalzwerke in Roman, Rohre und Walzprofile in Jassy (Jasi), Produktion von Draht und Schweißelektroden in Buzău

#### Struktur der industriellen Produktion Prozent

	1938	1950	1960	1970
Elektrizitätserzeugung	1,1	1,9	2,5	3,2
Brennstoffe	16,8	11,3	9,1	5,3
Eisen- und Stahlerzeugung	4,1	5,4	6,3	8,5
NE-Metallerzeugung	2,6	2,1	2,1	3,3
Maschinenbau und Metallverarbeitung	10,2	13,3	24,0	25,0
Chemische Industrie	2,7	3,1	6,1	10,1
Baumaterialherzeugung	1,2	2,4	3,2	3,4
Holzgewinnung und -verarbeitung	9,5	9,9	7,5	6,4
Holzschliff- und Papierindustrie	1,2	1,3	1,0	1,4
Glas- und Porzellanherstellung	0,4	0,7	0,7	0,6
Textilindustrie	9,4	11,1	7,9	7,2
Bekleidungsindustrie	3,4	7,5	5,6	4,3
Leder-, Pelzwaren- und Schuhindustrie	3,3	4,0	2,8	2,1
Nahrungsmittelindustrie	32,4	24,2	18,9	17,3
Seife und Kosmetik	0,5	0,4	0,4	0,2
Druck- und Vervielfältigungsindustrie	0,8	0,8	0,9	0,3
Übrige	0,4	0,6	1,0	1,4
Insgesamt	100	100	100	100
1938 = 100	100	147	502	1 700
1950 = 100	68	100	340	1 100

Quelle: "Structural Patterns..."

und Cîmpia Turzii. Ein Legierungsstahlwerk in Tîrgovişte steht vor der Fertigstellung. Die Erzeugung von NE-Metallen erstreckt sich vor allem auf komplexe und kupferhaltige Erze (Moldova Nouă und Leşul Ursului) sowie Aluminium (1973 = 150 000 t; Förderung und Aufbereitung von Bauxit im Pădurea-Craiului-Gebirge, Aluminiumwerk in Oradea, Aluminiumwerke in Slatina und bei Tulcea).

Einen starken Aufschwung hat der Maschinenbau erfahren, der schon in beträchtlichem Maße für die Ausstattung der rumänischen Wirtschaft mit technischer Ausrüstung sorgt (z. B. für die Erdölindustrie, die Energiewirtschaft, den Bergbau, die Chemie, die Bauwirtschaft, Baustoffindustrie, Landwirtschaft u. a.). Der Maschinenbau lieferte 1972 etwa 70 % der technischen Ausrüstung für die Volkswirtschaft und war am Ausfuhrwert mit fast einem Viertel beteiligt. Bei einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 16 % (gegenüber 12 % für die Gesamtindustrie) ergaben sich besonders hohe Raten für Feinmechanik und Optik (38,8 %), Werkzeugmaschinen (31,4 %), Elektronik (26,4 %), technologische Ausrüstung für Industrie und Bauwirtschaft (20 %). Charakteristisch ist die rasche Zunahme des Anteils neuer und verbesserter Erzeugnisse. Während des gegenwärtig laufenden Fünfjahresplanes wurden bis 1973 allein 51 % der Erzeugnisse neu in die Produktion aufgenommen, bis 1975 soll dieser Anteil auf rd. 70 % anwachsen. Unter diesen Erzeugnissen sind zu nennen: Elektronenrechner der dritten Generation, programmgesteuerte Werkzeugmaschinen, Generatorsätze mit einer installierten Leistung von 330 MW, Lastkraftwagen mit besonders großem Fassungsvermögen, Hochseefrachter mit einer Gesamttragfähigkeit von 50 000 t d w, technologische Zementstrecken mit einer Leistung von 3 000 t in 24 Stunden.



Für den Auf- und Ausbau der chemischen Industrie bieten im Lande vorhandene Bodenschätze (Methangas, Erdöl, Salz und andere Mineralien) günstige Voraussetzungen. Die Methangasverarbeitung stieg von 730 Mill. cbm 1964 auf 2 Mrd. cbm 1970; die Vorkommen sind wegen ihrer Reinheit (über 99% Methan) besonders wertvoll. Rasche Fortschritte wurden in der Petrochemie (Borzești, Brazi, Pitești, Săvinești, Craiova, Turnu Măgurele) und der Chemisierung des Salzes erzielt. Für 1975 werden als Produktionsziele genannt:

	von ... bis ... t
Plaste und Syntheseharze	520 000 - 565 000
Chemiefasern und -garne	160 000 - 170 000
Kautschuk	137 000 - 147 000
Handelsdünger	2 670 000 - 2 760 000

#### Bauwirtschaft

Für die industrielle Gewinnung von Steinen und Erden sind reichlich Rohstoffe in Form von Kalkstein, Mergel, Dolomit, Granit, Basalt, Marmor u. a. vorhanden. Einige große Kombinate produzieren außer Zement auch Betonfertigerzeugnisse. Die rege Bautätigkeit der letzten zwei Jahrzehnte hat zu einer Ausweitung der Jahresproduktion in der Baustoffindustrie um das 18fache geführt. Bis 1975 soll die jährliche Zementproduktion auf 15 bis 16,5 Mill. t steigen.

In der Bauwirtschaft selbst waren 1972 über 700 000 Personen beschäftigt; sie hatte am Nationaleinkommen einen Anteil von 9%. In den beiden letzten Jahrzehnten nahm die Anzahl der im Bausektor Schaffenden um das 4,3fache, das Volumen der Bau- und Montagearbeiten um das 12fache zu. Unter den während der letzten 20 Jahre bis 1973 entstandenen Industriebauten sind besonders das Hüttenkombinat Galatz/Galați (integriertes Produktionsprogramm von der Erzaufbereitung bis zum Endprodukt; das Kombinat soll seine gegenwärtige Jahreskapazität von 2,5 Mill. t Stahl bis 1975 verdoppeln und größtes Hüttenzentrum Rumäniens werden), das Aluminiumwerk von Slatina (Jahreskapazität 200 000 t), das Chemiekombinat von Craiova (jährlich 1 Mill. t Stickstoffdünger und andere organische und anorganische Produkte), das Schwermaschinenwerk Bukarest (Hochleistungsaggregate und Generatorsätze bis zu 330 MW, künftig sogar von 600 bis 1 000 MW; bis zu 200 t schwere Präzisionsteile für die Wasserturbinen beim Eisernen Tor), zu erwähnen. Als bedeutende Bauprojekte in der Landwirtschaft können Berieselungssysteme für Flächen von 200 000 ha und mehr (Dobrudscha, Rumänische Ebene), Tier- und Geflügelzuchtkombinate, Treibhäuser mit je 100 ha und mehr Betriebsfläche genannt werden. Bedeutende Bauvorhaben auf dem Transportsektor sind das neue Hafenbecken von Konstanza (Constanța), der internationale Flughafen Otopeni bei Bukarest, die Donaubrücke bei Giurgeni-Vadul Oii, ferner die Elektrifizierung von Eisenbahnstrecken (Bukarest-Kronstadt/Brașov, Craiova-Caransebeș-Reșița). Die Jahreskapazität im Wohnungsbau liegt gegenwärtig bei mehr als 150 000 Einheiten.

Wohnungsbau. Trotz des seit Mitte der 60er Jahre besonders in den Städten intensivierten Wohnungsbaus ist die Wohnungsnot vor allem in den Ballungsgebieten noch immer groß. Kollektivierung, Landflucht und Industrialisierung führten zu einem schnellen Anwachsen der städtischen Bevölkerung, deren Anteil von 23 % (1948)

auf 42 % (1972) stieg. Von 1951 bis 1971 wurden 809 000 Wohnungen mit staatlichen und 1,5 Mill. mit privaten Mitteln gebaut. Die seit 1968 gebauten Neubauwohnungen für "Normalfamilien" (2 Erwachsene, 2 Kinder) haben bis 45 qm. 1968 wurde erstmals die Finanzierung des Wohnungsbaus teilweise der Privatinitiative überlassen, ferner wurden Wohnungen aus dem Staatsfonds verkauft. 1966 bis 1970 wurden 341 000 Wohnungen geschaffen, darunter 69 000 private; 1971/72 entstanden schon 80 500 der 177 500 Neubauwohnungen durch private Finanzierung. Ein Gesetz vom 28. März 1973 begrenzt die Vergabe staatlicher Mietwohnungen zu gesetzlich vorgeschriebenen Mieten grundsätzlich auf folgende Personenkreise: Erwerbstätige und Rentner mit weniger als 1 100 Lei Monatseinkommen je Familienmitglied; Jugendliche in den ersten 5 Jahren nach ihrer Einstellung; Jungverheiratete im Alter unter 28 Jahren zur Zeit der Eheschließung; an einen anderen Ort versetzte Erwerbstätige; Offiziere, Unteroffiziere und Militärmeister des Ministeriums für Landesverteidigung und des Innenministeriums. Bezieher höherer Einkommen erhalten, wenn der verfügbare Wohnungsfonds ausreicht, Mietwohnungen zu einem erhöhten Tarif, der aber nicht mehr als 20 % des Einkommens ausmachen darf. Der private Wohnungsbau und der Kauf von Eigenheimen wird durch staatliche Unterstützung gefördert. Bei staatlichen Wohnungsbaukrediten werden Rückzahlungsquoten und damit auch die Rückzahlungsfristen nach dem Tariflohn des Kreditnehmers festgesetzt. So beträgt für Tariflöhne bis zu 1 500 Lei die Rückzahlungsrate 20 % des Lohnes, die Rückzahlungsfrist 25 Jahre. Bei höheren Einkommen besteht eine höhere Rückzahlungsrate und somit eine kürzere Rückzahlungsfrist. Als Kreditobergrenzen sind festgesetzt: 35 000 Lei für 1-Zimmer-, 55 000 für 2-, 70 000 für 3-, 80 000 für 4- und 90 000 Lei für 5-Zimmer-Wohnungen. Gefördert wird nur der Bau von "Normwohnungen" (z. B. hat eine 4köpfige Familie Anspruch auf eine 2-Zimmer-Wohnung). Der Darlehenszins ist nach dem Einkommen differenziert und beträgt zwischen 2 und 5 % jährlich. Zusätzliche Kredite sind mit 8 % zu verzinsen. Rückzahlungsrückstände werden mit 12 % Zins belastet. Das privat bebaute Grundstück wird vom Staat nur zur Nutzung überlassen, solange das Gebäude besteht. Der Grund bleibt also Staats- oder Gemeindeeigentum. Jährlich sind je qm überbauten Bodens 1 Lei, bei Ferienhäusern 2 Lei, für die als Hof genutzte Fläche 3 Lei zu entrichten. Erlaubt ist nur der Besitz von einer Eigentumswohnung. Zweitwohnungen, die durch Heirat, Erbschaft, Schenkung oder auf andere Weise erworben wurden, müssen innerhalb Jahresfrist veräußert werden. Eigenheime und Eigentumswohnungen können verkauft oder verschenkt werden. Auch Ausländer dürfen in Rumänien Eigentumswohnungen oder Einfamilien- und Ferienhäuser erwerben oder bauen. Als Norm gelten neuerdings 10 qm je Person (vor 1966 waren es nur 5, ab 1966 7,7, dann 8 qm; bis zum Jahre 2000 strebt man 14 qm an). Untervermietung ist nur von der gesetzlich zustehenden Wohnfläche mit behördlicher Genehmigung erlaubt, "zusätzlicher" Raum wird von den Behörden vermietet. Die Grundmiete variiert je nach Einkommen und Komfort zwischen 1,80 und 2,70 Lei je qm, bei Ausstattung mit Zentralheizung werden 30 % aufgeschlagen, bei schlechter Ausstattung - Kellergeschoß, Mansarde, kein fließendes Wasser - 15 % erlassen. Für "zusätzliche Flächen" gelten progressiv steigende Mietzuschläge (gestaffelte Zuschläge zwischen 25 und 100 %). Auch für Bezieher höherer Ein-

kommen sind Mietzuschläge von 50 bis 75 % vorgesehen, die Miete darf jedoch 20 % des Einkommens oder der Rente nicht übersteigen. Von 1973 bis 1990 wird nach vorläufigen Schätzungen der Bau von 2,5 Mill. Wohnungen erwartet.

Bautätigkeit rumänischer Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland. Gesamtzahlen der im Bundesgebiet beschäftigten rumänischen Arbeitnehmer werden - ohne gesonderten Nachweis der im Rahmen von Werkverträgen Tätigen - ab 1970 regelmäßig ermittelt. Erstmals Ende September 1972 wurden 1 966 Rumänen, darunter 3 Frauen, nachgewiesen, die im Rahmen von Werkverträgen hier tätig waren. Eine genaue Differenzierung nach Wirtschaftsbereichen liegt hier nicht vor, jedoch darf angenommen werden, daß es sich größtenteils um Beschäftigte rumänischer Bauunternehmen handelte. Über die Anzahl der Bauunternehmen selbst liegt hier kein Material vor.

Die Zahl der erteilten Arbeitserlaubnisse (AE) für neu in das Bundesgebiet eingereiste Rumänen nahm folgende Entwicklung:

	Erteilte AE	Darunter für eine Beschäftigung im Rahmen von Werkverträgen
1971 insgesamt	3 290	.
April bis Dezember	2 790	1 733
1972 insgesamt	3 325	1 680
April bis Dezember	2 359	1 055
1973 insgesamt	3 201	1 538
April bis Dezember	2 400	1 200

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

## Binnenhandel

Der letzte Nachweis für den privaten Einzelhandel wurde für 1959 (1 196 Unternehmen) gegeben. Seitdem erstreckt sich die Darstellung nur noch auf den sozialistischen (d.h. staatlichen und genossenschaftlichen) Bereich, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Verkäufe landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch Privat- und LPG-Bauern auf den freien Märkten sowie die Umsätze in Werkskantinen (in Unternehmen und Institutionen) nicht enthalten sind. Zahlenmäßig überwiegen leicht die genossenschaftlichen Unternehmen, doch liegen 67 % des Umsatzes bei den Staatsbetrieben. Unter den insgesamt fast 68 000 Betrieben sind 16 000 Betriebe des Gaststättengewerbes, die 1972 einen Umsatzanteil von 14 % (mit zunehmender Tendenz) hatten. Auf den Handel mit Nahrungsmitteln entfielen 36 %, mit Nicht-Nahrungsmitteln 50 %.

## Außenhandel

Wie die übrigen europäischen sozialistisch-kommunistischen Länder (ausgenommen Ungarn) weist auch Rumänien seine Einfuhren in fob-Werten aus. Die Länderangaben beziehen sich auf das Einkaufs- und Käuferland. Bei Gegenüberstellung der Außenhandelsergebnisse Rumäniens einerseits, der Bundesrepublik Deutschland andererseits zeigen sich Abweichungen, die auf methodischen, systematischen und zeitlichen Unterschieden zwischen den Außenhandelsstatistiken der Berichtsländer beruhen.

Die rumänische Verfassung erklärt den Außenhandel zum Staatsmonopol. Einzelheiten der außenwirtschaftlichen

Aktivität sowie der wissenschaftlich-technischen Kooperation mit dem Ausland regelt das Gesetz Nr. 1 vom 17. 3. 1971, dessen Präambel unter den Grundsätzen das Streben nach Außenwirtschaftsbeziehungen zu allen Ländern - ungeachtet deren sozialer und politischer Ordnung - nennt.

Die allgemeine Leitung der Außenhandelstätigkeit liegt beim Ministerrat. Für die Koordinierung, Leitung und Kontrolle der gesamten außenwirtschaftlichen Tätigkeit ist das Außenhandelsministerium zuständig, das zusammen mit den wirtschaftlichen Branchenministerien Rahmenpläne erarbeitet und bestimmte Organisationen und Einrichtungen (eigens eingerichtete Außenhandelsunternehmen, Industriezentralen) autorisiert, Verträge abzuschließen und für ihre Erfüllung zu sorgen. Das Ministerium erteilt die Export- und Importgenehmigungen, es kontrolliert auch die finanziellen Transaktionen (siehe Ausführungen über die Außenhandelsbank im Abschnitt "Geld und Kredit"). Im Ausland bestehen zahlreiche rumänische Wirtschaftsagenturen (Anfang 1974 über 80) und andere Einrichtungen zur Förderung der Außenhandelsbeziehungen.

Die jährlichen Zuwachsraten des Außenhandelsvolumens waren fast durchweg relativ hoch (ausgenommen 1954, 1956, 1965), wobei häufig erhebliche Unterschiede in der Entwicklung auf der Ein- und Ausfuhrseite zu beobachten waren.

Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Rumäniens umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Generalhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufs-, in der Ausfuhr auf das Käuferland. Sowohl Einfuhr als auch Ausfuhr werden zu fob-Werten wiedergegeben. Die Umrechnung der Landeswährung erfolgte zu folgenden Durchschnittskursen:

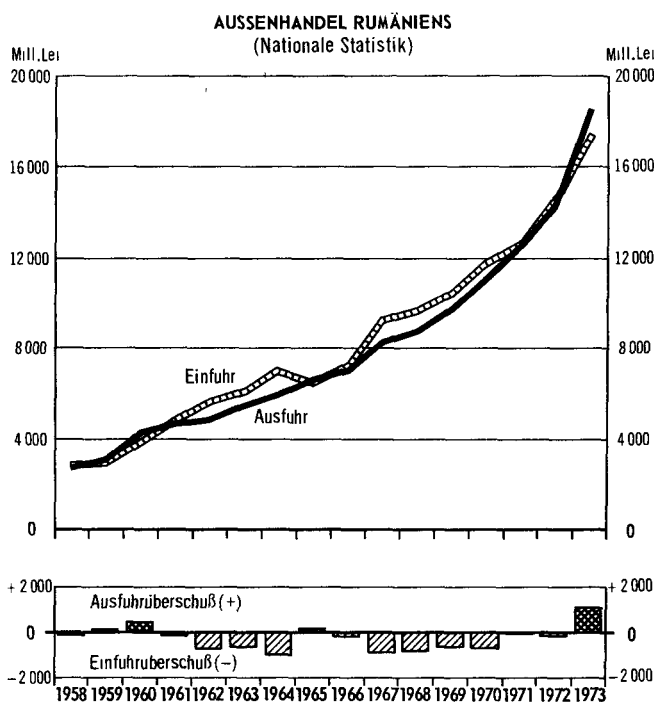
1958 bis 1971	1 000 Lei = 166,67 US-\$
1972	1 000 Lei = 180,83 US-\$
1973	1 000 Lei = 201,20 US-\$

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

Veränderungen im Außenhandel gegenüber dem Vorjahr  
Prozent

Jahr	Gesamtumsatz	Einfuhr	Ausfuhr
1949	40,8	54,4	29,4
1950	17,8	25,7	9,9
1951	17,6	12,0	24,0
1952	24,7	33,4	15,6
1953	24,0	27,2	20,3
1954	- 8,6	- 16,2	0,9
1955	16,7	19,1	14,2
1956	- 4,3	- 12,9	5,2
1957	6,7	22,2	- 7,3
1958	5,2	- 2,1	14,0
1959	7,8	4,2	11,6
1960	33,2	29,1	37,2
1961	17,7	25,8	10,5
1962	9,5	15,5	3,2
1963	10,1	8,6	11,9
1964	11,9	14,3	9,3
1965	0,5	- 7,8	10,1
1966	10,1	12,6	7,6
1967	22,6	27,4	17,6
1968	4,6	4,1	5,2
1969	9,6	8,2	11,2
1970	13,0	12,6	13,4
1971	10,3	7,3	13,5
1972	14,3	14,6	14,0
1973	24,8	20,4	29,2

Quelle: "Comerțul Exterior al RSR 1973"



Im Rahmen der gesamten Volkswirtschaft übertrafen die Steigerungsraten im Außenhandel fast alle übrigen (außer den industriellen); sie lagen insbesondere deutlich über denen des volkswirtschaftlichen Brutto- bzw. Nettoprodukts.

Ausgewählte Kennziffern zur Entwicklung  
der Volkswirtschaft  
1950 = 100

	1960	1970	1972	1973
Außenhandelsumsatz	299	836	1 100	1 300
Einfuhr	266	805	991	...
Ausfuhr	338	871	1 100	...
Außenhandelsumsatz je Einwohner	265	672	833	...
Sozialprodukt (Brutto- produkt)	263	629	771	852
Volkseinkommen (Netto- produkt)	268	599	748	828
Volkseinkommen je Einwohner	238	482	590	648
Industrielle Brutto- produktion	340	1 100	1 400	1 600
Landwirtschaftliche Bruttoproduktion	171	212	276	278

Quelle: "Comerțul Exterior al RSR 1973"

Das rumänische Außenhandelsvolumen ist immer noch relativ niedrig, was schon ein Vergleich der Außenhandelsergebnisse je Einwohner für die RGW-Länder verdeutlicht, die ihrerseits aber (in bezug auf diese Kennziffer) noch einen erheblichen Abstand gegenüber den westlichen Industrieländern aufweisen. (Das niedrige Ergebnis für die Sowjetunion ist vor allem durch deren weitgehende wirtschaftliche Autonomie aufgrund ihres Großraums zu erklären.) Der Charakter des Landes als Entwicklungsland wird auch durch diesen Sachverhalt bestätigt.

Außenhandelsvolumen je Einwohner in den  
RGW-Ländern 1972

	Rubel
Rumänien	208
Deutsche Demokratische Republik	589
Tschechoslowakei	547
Ungarn	508
Bulgarien	502
Polen	256
Kuba	197
Mongolei	178
Sowjetunion	113

Quelle: Berechnet nach "Statistisches Jahrbuch der Mitgliedsländer des RGW 1973"

In der Bundesrepublik Deutschland erreicht das Außenhandelsvolumen je Einwohner etwa den doppelten Wert wie in der Tschechoslowakei oder den viereinhalbfachen wie in Rumänien.

Die aus der Entwicklung der Ein- und Ausfuhrpreise resultierenden Schwankungen der Terms of Trade lassen keine eindeutige Tendenz erkennen. Über den Gesamtzeitraum der letzten 20 Jahre hat sich offensichtlich - wie auch durch die Wertentwicklung der Ein- und Ausfuhrseite bestätigt wird - für Rumänien eine leichte Verschlechterung in dieser Relation ergeben. Bei einigen kürzeren Perioden - etwa ab 1965 - stellt sich das Bild jedoch günstiger dar.

Preisindizes des Außenhandels und Terms of Trade  
1965 = 100

Jahr	Preisindizes des Außenhandels		Terms of Trade
	Einfuhr	Ausfuhr	
1955	43	38	88
1960	60	65	108
1965	100	100	100
1970	182	168	92
1971	195	191	98
1972	224	217	97

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

In der Regional- und Warenstruktur des rumänischen Außenhandels traten in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg durch die politische Umorientierung und die rasch voranschreitende Industrialisierung tiefgreifende Wandlungen ein. Wichtigste Handelspartner waren vor dem Krieg Deutschland und die Tschechoslowakei. Der Anteil der Sowjetunion lag damals nur bei etwa 0,1 %.

Ein- und Ausfuhr Rumäniens nach ausgewählten  
Ländern 1938  
Prozent

	Einfuhr	Ausfuhr
Deutschland	36,8	26,5
Tschechoslowakei	13,1	9,6
Großbritannien und Nordirland	8,1	11,1
Frankreich	7,7	4,7
Italien	5,0	6,2
Belgien und Luxemburg	5,3	2,8
Ungarn	3,6	5,1

Quelle: "Anuarul Statistic al Rumâniei 1939 și 1940"

Heute wird über die Hälfte der Außenhandelsumsätze mit sozialistischen Ländern und davon wiederum zum überwiegenden Teil mit den Mitgliedsländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW, Comecon) abgewik-

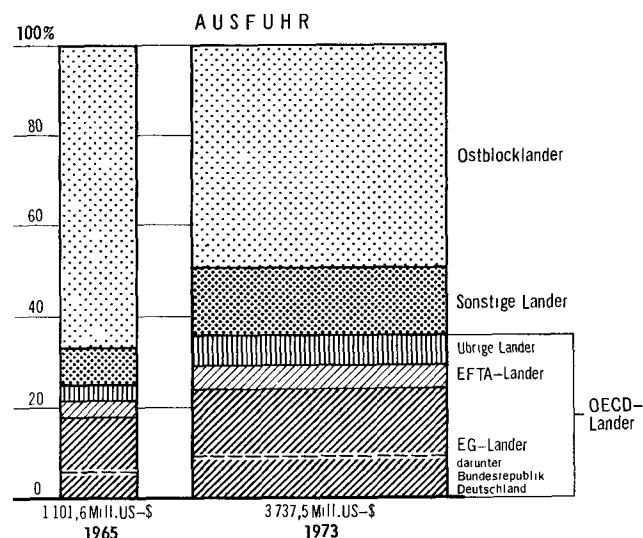
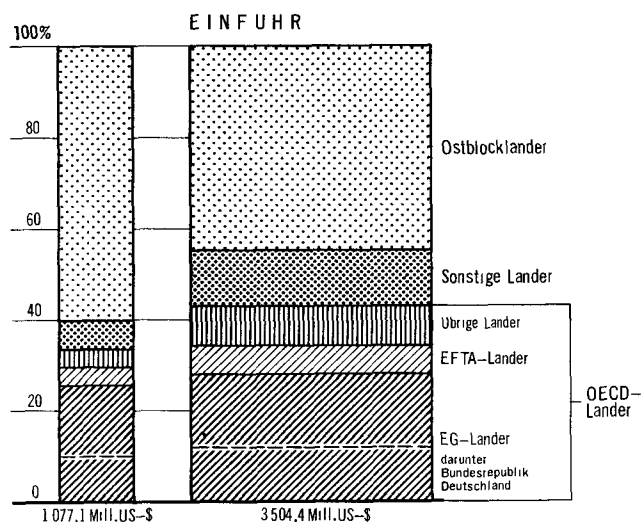
kelt, dem Rumänien seit dessen Gründung im Januar 1949 angehört.

Außenhandel Rumäniens nach Ländergruppen 1972  
Prozent

	Gesamt-umsatz	Einfuhr	Ausfuhr
Sozialistische Länder	53,7	55,8	51,6
darunter Mitgliedsländer des RGW	46,6	47,8	45,4
Entwickelte Industrieländer	37,6	34,2	40,9
Entwicklungsländer	8,7	10,0	7,5

Quelle: "Statistisches Jahrbuch der Mitgliedsländer des RGW 1973"

EIN- UND AUSFUHR  
NACH WICHTIGEN MITGLIEDS- UND NICHTMITGLIEDSLÄNDERN DER OECD  
(Nationale Statistik)



Statistisches Bundesamt 75 0017

Etwa ein Viertel entfällt allein auf die Sowjetunion als dem größten Handelspartner. An zweiter Stelle folgt bereits die Bundesrepublik Deutschland.

Unter allen Mitgliedsländern des RGW weist Rumänien in seiner regionalen Außenhandelsstruktur die niedrigsten Anteile für die sozialistischen Länder (darunter auch die übrigen Mitgliedsländer des RGW, darunter wiederum die Sowjetunion), andererseits die höchsten Anteile

für die westlichen Industrieländer sowie die Entwicklungsländer aus.

Außenhandel Rumäniens mit wichtigen Partnerländern\*)  
Prozent

Einkaufs-Käuferland	1960	1971	1972	1973
Einfuhr insgesamt	100	100	100	100
darunter:				
Sowjetunion	41,0	23,1	22,1	19,8
Bundesrepublik Deutschland	7,1	7,0	9,4	12,0
Deutsche Dem. Rep.	8,0	7,3	7,2	6,5
Tschechoslowakei	9,9	7,1	6,7	5,7
Großbritannien u. Nordirland	2,7	5,5	5,5	3,6
Frankreich	3,8	6,4	5,4	4,8
Italien	2,5	5,1	5,1	4,2
Volksrepublik China	3,6	4,3	3,7	3,9
Polen	3,6	3,4	3,6	3,3
Ausfuhr insgesamt	100	100	100	100
darunter:				
Sowjetunion	39,2	27,0	26,9	22,2
Bundesrepublik Deutschland	6,1	9,9	9,5	9,3
Deutsche Dem. Rep.	7,5	6,2	6,6	7,1
Italien	3,6	5,8	6,4	5,4
Tschechoslowakei	8,7	5,8	5,7	5,9
Volksrepublik China	4,6	4,7	4,7	3,4
Frankreich	2,7	4,0	3,7	3,3
Polen	2,9	3,9	3,5	5,0
Großbritannien u. Nordirland	2,1	2,4	2,6	2,6

\*) Reihenfolge nach der Höhe der Werte 1972.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

Das kräftige Anwachsen des rumänischen Außenhandels war mit einer grundlegenden Änderung seiner warenmäßigen Zusammensetzung verbunden. Im ehemals schwach entwickelten Agrarland dominierten vor dem Krieg bei der Einfuhr industrielle Fertigwaren (75 %), bei der Ausfuhr hingegen Güter mit geringem oder keinem Verarbeitungsgrad, wie Erdöl und Erdölserzeugnisse (43,4 %), Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten (zusammen 31,2 %), Bauholz (11,4 %), lebende Tiere, tierische Erzeugnisse und Nahrungsmittel (8,7 %).

Inzwischen haben sich, bedingt vor allem durch die rasche Industrialisierung, die gesamte Wirtschaftsstruktur und im Zusammenhang damit auch Volumen und Struktur des Außenhandels grundlegend verändert. Auf der Einfuhrseite ging der Anteil der Rohstoffe und Waren mit geringem Verarbeitungsgrad zurück, während Maschinen und Ausrüstungen an Bedeutung gewannen. Die eingeführten Rohstoffe sind überwiegend für die eisen-

Einfuhr ausgewählter Waren  
Prozent

	1960	1971	1972
Lebende Tiere (ausgenommen Schlachttiere)	0,3	0,0	0,1
Nahrungsmittel	2,4	3,7	2,7
Rohstoffe für die Nahrungsmittelindustrie	2,3	3,6	2,3
Rohstoffe pflanzl. und tier. Ursprungs	13,4	8,7	10,4
Brennstoffe, mineral. Rohstoffe u. Metalle	34,3	30,2	26,6
Chem. Erzeugnisse, Düngemittel u. Kautschuk	7,4	5,4	5,6
Baumaterial	1,1	1,2	1,1
Konsumwaren industriellen Ursprungs	5,2	5,0	5,1
Maschinen und Ausrüstungen	33,6	42,2	46,1
Insgesamt	100	100	100
(Mill. US-\$)	647,9	2 102,7	2 615,7

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

und stahlerzeugende Industrie, den Maschinenbau, die Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie bestimmt. Einfuhrbedarf besteht vor allem an Eisenerz, Koks, Kohle, Hochofenkoks, Bauxit, Rohphosphaten, Rohkautschuk, Baumwolle, Fellen und Häuten. Die Einfuhr von Maschinen und Ausrüstungen stellt mit über 46 % (1972) die Hauptposition dar und erstreckt sich überwiegend auf komplexe Anlagen, Ausrüstungen für den Bergbau, Werkzeugmaschinen, Anlagen für die chemische Industrie und elektronische Erzeugnisse. Zur Hebung der Lebenshaltung der Bevölkerung werden zunehmend auch industrielle Verbrauchsgüter (Fernsehpfänger, Fotoapparate, Tonbandgeräte, Uhren u. a.) importiert.

Bei der Ausfuhr stieg der 1938 noch völlig unbedeutende Anteil industrieller Erzeugnisse auf 84 % (1972) an. Geliefert werden nicht nur Maschinen und Ausrüstungen, sondern auch komplexe Produktionseinheiten und Technologien. Zugenommen hat auch der Anteil von Waren mit hohem Verarbeitungsgrad aus anderen Wirtschaftszweigen, wie der holzbearbeitenden und -verarbeitenden, der Baumaterialien- und der Nahrungsmittelindustrie. Qualitativ entsprechen die rumänischen Erzeugnisse internationalen Anforderungen und konnten deshalb dort gute Absatzchancen entwickeln.

Im Außenhandel seines wichtigsten Handelspartners, der Sowjetunion, nahm Rumänien mit einem Anteil am Gesamtumsatz von etwa 4 % noch 1972 den sechsten Platz ein, wurde aber 1973 von der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten überholt und stand auf Platz acht. Regelmäßig ergab sich für die Sowjetunion ein Einfuhrüberschuß.

#### Anteil Rumäniens am Außenhandel der Sowjetunion Prozent

Jahr	Gesamtumsatz	Einfuhr	Ausfuhr
1971	3,61	3,93	3,29
1972	4,04	4,38	3,69
1973	3,95	4,53	3,43

Quelle: Vnešnjaja trgovlja SSSR

Rumänien deckte aus sowjetischen Lieferungen seinen Importbedarf an Eisenerz zu 59 %, an Steinkohle zu 54 %, an Roheisen zu 95 %, an Koks zu 46 %, an Walzwerkserzeugnissen (Eisen und Stahl) zu 47 %, an Eisenlegierungen zu 65 %, ferner weitgehend den Bedarf an Baumwolle und Kalidünger. In hohem Maße waren auch Maschinen und Ausrüstungen vertreten.

#### Wichtigste von der Sowjetunion nach Rumänien ausgeführte Güter 1972 (Sowjetische Statistik)

	1 000 Rbl	Prozent		Rang- stelle Rumä- niens
		1)	2)	
Insgesamt				
darunter:				
Maschinen, Ausrüstungen u. Transportmittel	470 300	100	3,7	7
Ausrüstungen für Schmiedepressen	150 553	32,0	5,0	7
Ausrüstungen für die Elektrizitätserzeugung	1 071	0,2	9,2	5
Elektrotechnische Ausrüstungen	25 672	5,5	10,8	3
Kabel u. Drähte (f. elektrische Leitungen)	4 238	0,9	9,5	4
Ausrüstungen für den Bergbau	3 132	0,7	11,9	2
	6 183	1,3	6,6	6

	1 000 Rbl	Prozent		Rang- stelle Rumä- niens
		1)	2)	
Transportmaschinen, Hebezeuge u. Ausrüstungen	6 384	1,4	13,6	3
Ausrüstungen für die Textilindustrie	3 419	0,7	13,5	2
Ausrüstungen für die chemische Industrie	8 193	1,7	13,4	3
Bagger und Ausrüstungen für den Straßenbau	9 549	2,0	9,7	.
Kompressoren	2 666	0,6	14,9	.
Zubehör und Ausrüstungen für Laboratorien	2 294	0,5	4,4	7
Instrumente	2 071	0,4	12,5	4
Schiffe und Schiffsausrüstungen	13 595	2,9	17,1	1
Luftfahrzeuge	10 162	2,2	3,8	9
Waren für kulturelle und ähnliche Bestimmungen	11 073	2,4	6,7	7

1) Bezogen auf Gesamtausfuhr nach Rumänien. - 2) Bezogen auf den betreffenden Posten der Gesamtausfuhr der Sowjetunion.

Umgekehrt sind auch für die Sowjetunion die rumänischen Lieferungen wichtig; Maschinen und Ausrüstungen gewinnen ebenfalls zunehmend an Bedeutung. Daneben spielen Rohstoffe und industrielle Gebrauchsgüter (Erzeugnisse der Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie) eine Rolle. Nach der Sowjetunion gingen 65 % des rumänischen Möbelexports, bei Strick- und Wirkwaren lag dieser Anteil bei 35 %, bei Leder, Schuhen und Bekleidung bei über 50 %.

#### Wichtigste von der Sowjetunion aus Rumänien eingeführte Güter 1972 (Sowjetische Statistik)

	1 000 Rbl	Prozent		Rang- stelle Rumä- niens
		1)	2)	
Insgesamt	582 400	100	4,4	6
darunter:				
Maschinen, Ausrüstungen u. Transportmittel	131 722	22,6	2,9	9
Ausrüstungen für die Elektrizitätserzeugung	1 527	0,3	2,1	4
Elektrotechnische Ausrüstungen	13 995	2,4	7,8	4
Ausrüstungen für Erdölbohrungen	20 729	3,6	56,5	1
Ausrüstungen für die chemische Industrie	8 468	1,5	2,3	.
Schiffe und Schiffsausrüstungen	16 398	2,8	5,0	6
Chemische Erzeugnisse	27 059	4,6	9,9	.
Farb- u. Gerbstoffauszüge, Farben	10 894	1,9	7,4	4
Bekleidung und Wäsche	78 171	13,4	9,5	4
Galanteriewaren aus Leder	6 588	1,1	7,8	6
Möbel	57 925	9,9	25,8	2
Arzneiwaren	4 972	0,9	2,1	.
Waren für kulturelle und ähnliche Bestimmungen	9 436	1,6	4,7	.

1) Bezogen auf Gesamteinfuhr aus Rumänien. - 2) Bezogen auf den betreffenden Posten der Gesamteinfuhr der Sowjetunion.

Für eine Reihe von Erzeugnissen werden die Lieferungen zwischen beiden Ländern nur mengenmäßig ausgewiesen.

Rangstelle Rumäniens im sowjetischen Außenhandel  
für ausgewählte Erzeugnisse, über die nur  
Mengenangaben vorliegen (1972)

Rangstelle

Ausfuhr

Spanabhebende Werkzeugmaschinen	3
Ausrüstungen für Walzwerke	1
Erdölbohrmaschinen und Anlagen	5
Kräne	6
Bagger	5
Straßenhobel	1
Pumpen	2
Kompressoren	2
Wälzlager	5
Motorräder	5
Koks aus Steinkohle	1
Eisenerze	3
Asbest	8
Apatitkonzentrate	4
Roheisen	5
Ferrolegierungen	2
Walzgut aus Eisen	5
Walzgut aus Buntmetallen	9
Reifen	9
Papier	9
Baumwolle	9
Fische, frisch, gesalzen, geräuchert usw.	3
Haushaltskühlschränke	3
Fahrräder	6
Uhren, einschl. Uhrwerke	2

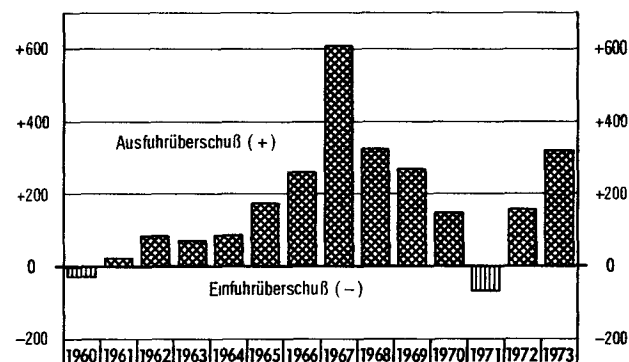
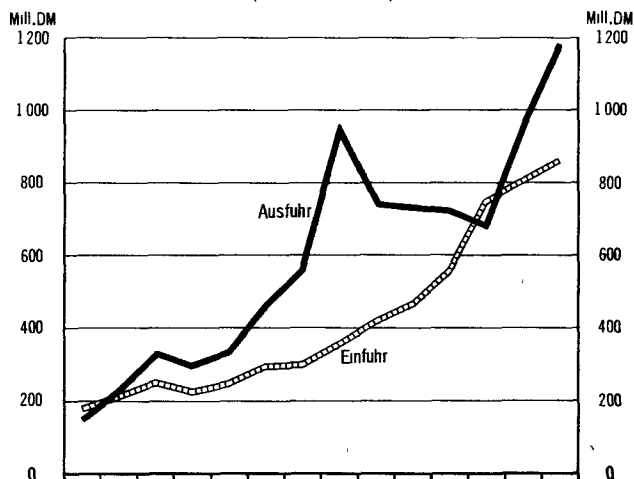
Einfuhr

Spanabhebende Werkzeugmaschinen	8
Elektromotoren bis 1 kW	3
Elektromotoren von über 1 bis 100 kW	3
Krafttransformatoren	1
Anhänger (für Fahrzeuge)	1
Baryt	4
Walzgut aus Eisen	2
Rohre	3
Kaustiksoda	2
Soda, kalziniert	1
Emailfarben, Farben, Kitte u. ähnl.	2
Synthetischer Kautschuk	5
Linoleum	3
Laubschnittholz	1
Sperrholz	1
Papier	5
Gemüse, frisch	3
Obst, Beeren und Früchte, getrocknet	6
Wein aus frischen Weintrauben	3
Lederschuhe	5

Die Bundesrepublik Deutschland als zweitgrößter Handelspartner des Landes hatte 1972 mit 2,7 Mrd. Valuta-Lei am rumänischen Außenhandel einen größeren Anteil (9,5 %) als alle Entwicklungsländer zusammen (2,52 Mrd. Valuta-Lei, 8,7 %). 1973 erhöhte sich der Anteil der Bundesrepublik Deutschland am Gesamtumsatz auf 3,8 Mrd. Valuta-Lei (10,6 %), an der Einfuhr auf 2,1 Mrd. Lei (12,0 %), an der Ausfuhr auf 1,7 Mrd. Lei (9,3 %). Umgekehrt lag der rumänische Anteil am Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland bei nur rd. 0,5 bis 0,6 %. Die warenmäßige Zusammensetzung ist im Tabellenteil dargestellt.

Im März 1971 wurde mit dem "Gesetz, betreffend die Außenhandelstätigkeit sowie die wirtschaftliche und technisch-wissenschaftliche Kooperation der sozialistischen Republik Rumänien" die Möglichkeit für die Gründung gemischter Gesellschaften, das sind Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung, geschaffen. Die Gründungsprozedur ist kompliziert und dauert mindestens 6 bis 12 Monate. Gemischte Gesellschaften können in den Bereichen Industrie, Landwirtschaft, Bauwirtschaft, Tourismus, Transportwesen, wissenschaftliche und technologische Forschung gegründet werden mit dem Ziel, Güter zu erzeugen und zu verkaufen, Dienstleistungen zu erbringen und Arbeiten durchzuführen. Sitz der Gesellschaft kann in Rumänien oder im Ausland sein. Von 1968 bis 1972 wurden 22 solche Gesellschaften

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT RUMANIEN  
(Deutsche Statistik)



Statistisches Bundesamt 75 0018

ten gegründet (seitdem folgten noch zahlreiche weitere), darunter 4 in der Bundesrepublik Deutschland:

- "Contichemie" Frankfurt - Absatz rumänischer Chemikalien;
- "Artis" Reutlingen - Absatz rumänischer Industrieerzeugnisse (von Betrieben, die den rumänischen Kreisverwaltungen unterstehen);
- "Karpaten" Köln - Gaststätten- und Handelsbetriebe;
- "Victoria-Reifen" Stuttgart - Absatz von Reifen.

1972 erzielten die gemischten Gesellschaften 12 % Anteil an der Ausfuhr in konvertierbaren Währungen. Gemischte Gesellschaften mit Produktionstätigkeit wurden bisher nur in Entwicklungsländern gegründet, die einerseits rumänische Industrieerzeugnisse abnehmen, andererseits Rohstoffe und Halbfabrikate für die rumänische Industrie liefern. Die rumänisch-deutsche Gesellschaft "Rodeco" in Frankfurt (gegründet 1972) befaßt sich mit dem Bau und der Verwaltung von Industrievorhaben in Entwicklungsländern. In Rumänien selbst wurden bisher nur wenige gemischte Gesellschaften gegründet.

## Verkehr

Die expandierende rumänische Wirtschaft stellt wachsende Ansprüche auch an das Verkehrswesen, mit dessen Ausbau eine erhebliche Strukturänderung einherging. Die Dichte des Eisenbahnnetzes nahm zwischen 1950 und 1972 von 45,7 auf 46,4 km je 1 000 qkm nur unerheblich zu.

Entwicklung der Verkehrsleistungen  
1960 = 100

	1950	1972	1950	1972
A. Personenverkehr				
	beförderte Personen		Pkm	
Eisenbahn	54	168	76	188
Straße	16	643	27	721
Binnenschifffahrt	49	164	39	220
Seeschifffahrt	64	34	343	86
Luft	20	506	16	442
Insgesamt	45	287	70	258

B. Güterverkehr				
	beförderte Güter		tkm	
Eisenbahn	45	250	38	269
Straße	2	488	4	613
Binnenschifffahrt	58	275	77	181
Seeschifffahrt	93	2 680	57	3 525
Luft	100	533	50	1 600
Transport von Rohöl in Rohrfernleitungen	18	214	19	218
Insgesamt	27	347	38	423

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

Transportleistungen nach Verkehrsträgern  
Prozent

	1950	1960	1972	1950	1960	1972
A. Personenverkehr						
	beförderte Personen			Pkm		
Eisenbahn	90,7	74,6	43,8	94,1	87,2	63,5
Straße	8,8	24,9	55,9	4,5	11,5	32,2
Binnenschifffahrt	0,4	0,4	0,2	0,2	0,3	0,3
Seeschifffahrt	0,0	0,0	0,0	1,1	0,2	0,1
Luft	0,0	0,1	0,1	0,2	0,7	3,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

B. Güterverkehr						
	beförderte Güter			tkm		
Eisenbahn	91,3	54,7	39,4	83,4	83,6	53,1
Straße	2,7	39,9	56,1	0,5	4,0	5,7
Binnenschifffahrt	2,9	1,4	1,1	7,3	3,7	1,6
Seeschifffahrt	0,5	0,1	1,1	6,7	4,5	37,4
Luft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Transport von Rohöl in Rohrfernleitungen	2,6	3,9	2,4	2,1	4,3	2,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

Der Personen- und Güterwagenbestand wurde erheblich vergrößert, die maschinelle Zugkraft verhältnismäßig rasch auf elektrischen und Dieselbetrieb umgestellt (1960 = 1 %, 1965 = 5 %, 1970 = 79 %, 1972 = 86,1 %). Die Umstellung soll bis 1975 abgeschlossen sein. Große Anstrengungen wurden auf den Ausbau der Straßen verwandt, die 1972 zu fast 16 % modernisiert (d. h. mit einer festen Decke versehen) waren. Von den Nationalstraßen (Anteil am Gesamtnetz 1972 = 16,8 %) waren 72,5 %, von den Kreis- und Gemeindestraßen nur 4,2 % modernisiert. Als wichtigste Straßenbauobjekte sind die Autobahn Bukarest-Pitești und die Autobahnbrücke über die Donau bei Giurgeni zu nennen. Die Handelsflotte verdoppelte von 1965 bis 1970 ihre Kapazität auf 360 300 tdw, der Hafen von Konstanz wurde erweitert. Für den zivilen Luftverkehr wurden die Flughäfen Bukarest-Otopeni und Neumarkt (Tirgu Mureș) eröffnet und die von Suceava, Baia Mare, Oradea, Klausenburg (Cluj), Jassy (Iași) und Hermannstadt (Sibiu) modernisiert. Auf dem Nachrichtensektor wurden 70 Fernseh-Relaisstationen in Betrieb genommen. Alle Kreishauptstädte und zahlreiche weitere Städte sind an das Direktwahlssystem angeschlossen.

Beim Güterverkehr hat der Anteil des Eisenbahntransports zugunsten von Lastkraftwagen- und Seeschiffsverkehr abgenommen, im Personenverkehr ist eine deutliche Zunahme der Anteile von Straßen- und Luftverkehr zu beobachten.

In der Fünfjahresplanperiode bis 1975 wird eine Verdoppelung des Güterverkehrs auf 180 bis 200 Mrd. tkm erwartet.

Eisenbahnverkehr. Über mittlere und lange Inlandsstrecken ist die Eisenbahn das wichtigste Verkehrsmittel sowohl für Güter als auch Personen. Ihr Anteil am Festlandsverkehr wird bis 1975 auf etwa 75 %, die Transportleistung um 40 bis 50 % ansteigen. Bis dahin soll auch die mit Nachdruck betriebene Umstellung auf elektrischen oder Dieselantrieb beendet sein. Zahlrei-

che Hauptstrecken werden zweispurig ausgebaut. Die flächenmäßige Verteilung des Netzes (46 km je 1 000 qkm, 5,5 km je 10 000 Einwohner) ist relativ gleichmäßig, alle Kreishauptstädte, Städte und größeren Gemeinden verfügen über Bahnanschlüsse. Nur im Donaudelta liegen wegen der ungünstigen Verkehrsbedingungen einige Ortschaften bis zu 70 km vom nächsten Bahnhof entfernt; im übrigen Land werden 30 km nicht überschritten. Grundschema des Netzes sind zwei Ringe mit zahlreichen Querverbindungen. Der innere oder Zentralring im Transsilvanischen Hochland, entlang der Flüsse Marosch (Mieresch, Mureș) und Alt (Olt), verbindet die Ortschaften Ciceu - Deda - Neumarkt (Tirgu Mureș) - Razboieni - Teius - Karlsburg (Alba Julia) - Vintul de Jos - Hermannstadt (Sibiu) - Fogarasch (Făgăraș) - Kronstadt (Brașov) - Ciceu. Der äußere oder Randring verläuft fast parallel zur Staatsgrenze, im Osten zweigt von Mărăsești aus eine Bahnstrecke ab und führt in nördlicher Richtung über Vaslui, Jassy (Iași) Tund Dorohoi bis nach Verești. Die beiden Ringe werden von acht Radialstrecken gekreuzt, die alle entlang von Flußtäälern die Karpaten überqueren. Außerdem gibt es zahlreiche strahlenförmig ins Land führende Abzweigungen zu Ortschaften und den Donauhäfen. Von Bukarest aus können über 8 Hauptstrecken die wichtigsten Orte erreicht werden. Struktur und Länge des Eisenbahnnetzes veränderten sich in den letzten Jahrzehnten kaum, doch wurden umfangreiche Arbeiten zur Modernisierung und Automatisierung durchgeführt (Befestigung des Unterbaus, automatische Weichenstellung, elektronische Steuerungs- und Überwachungsanlagen sowie die schon genannte Umstellung auf elektrischen und Dieselantrieb). Diese Maßnahmen haben dazu geführt, daß sich die Verkehrsleistungen um das Sechsfache steigerten und Rumänien heute zu den europäischen Ländern mit dem intensivsten Eisenbahnverkehr zählt. Herausragende Bedeutung hat die Strecke nach Konstanz, über dessen Seehafen der Großteil der Außenhandels Güter geht. Das rumänische Netz ist mit dem der Nachbarländer Sowjet-

union, Ungarn, Jugoslawien und Bulgarien verbunden. Hinsichtlich des internationalen Personenverkehrs bestehen Vereinbarungen mit der Deutschen Demokratischen Republik, der Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Bulgarien, Frankreich, Ungarn, Polen, der Schweiz, der Tschechoslowakei, der Sowjetunion und Jugoslawien. Durch Rumänien führen Touristen-Transitwege nach Südosteuropa und dem Mittleren Orient, nach der Sowjetunion und deren asiatischen Nachbarstaaten.

Einen besonders lebhaften Aufschwung erlebte der Strassenverkehr, der vor allem im Nahbereich seinen Anteil erheblich steigern konnte.

Durchschnittliche Entfernungen  
bei der Güterbeförderung  
km

	1950	1960	1970	1972
Eisenbahn	217	243	255	248
Straße	40	17	22	21
Binnenschiffahrt	604	451	396	297
Seeschiffahrt	3 376	5 462	8 579	7 184

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

Voraussetzung für diese Entwicklung war der Ausbau des Straßennetzes, von dem Ende 1972 etwa ein Sechstel "modernisiert", d. h. mit fester Decke versehen war.

Straßen nach Zustand und Kategorien

	Insgesamt		Darunter modernisiert	
	1 000 km	%	1 000 km	%
Nationalstraßen	12,8	16,8	9,3	77,5
Kreisstraßen	63,5	83,2	2,7	22,5
Insgesamt	76,3	100	12,0	100

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

Dabei ist zu berücksichtigen, daß 1972 fast 78 % der befestigten Straßen zu den Nationalstraßen zählten. Das besagt, daß die Fernstraßen zum größten Teil schon gut ausgebaut sind. Während der Anteil der modernisierten Straßen bei den Nationalstraßen 72,5 % erreichte, lag er bei den Kreisstraßen bei nur 4,2 %.

Mit dem Ausbau der Straßen ging die Vergrößerung des Kraftfahrzeugbestandes einher. An Kraftomnibussen und Lastkraftwagen werden von den Vereinten Nationen (Statistical Yearbook 1972) für 1970 45 100 angegeben (Bundesrepublik Deutschland über 1 Mill. gewerbliche Fahrzeuge - ohne Personenkraftwagen). Von 1970 bis 1975 soll der Straßengütertransport um 32 bis 45 % zunehmen, zwischen 1971 und 1975 insgesamt 28 000 Lastkraftwagen und andere Transportmittel hinzukommen, darunter über die Hälfte mit Hochleistungs-Dieselmotoren ausgestattet. Für 1972 betrug der Zuwachs 5 900 Lastkraftwagen und 1 400 Kraftomnibusse. Außer auf den Binnenverkehr erstrecken sich die Leistungen auch auf den Fremden- und internationalen Verkehr.

Rumänien gehört dem Internationalen Verband für Straßentransporte (IRU) an und ist Gründungsmitglied der Konvention über internationale Straßentransporte (TIR).

Gemessen an 1970 sollen bis 1975 die Leistungen der rumänischen Seeschiffahrt um mehr als das Dreifache anwachsen. Geplant ist der Bau von Tankern (80 000 BRT), Erzfrachtern (55 000 BRT) sowie anderer Fracht-

schiffe verschiedener Größenklassen. 1972 wurde die Kapazität der Seehandelsflotte um 36 500 BRT erweitert. Wegen ihrer modernen Konzeption und Technik sind die auf rumänischen Werften (Galatz, Oltenița, Turnu Severin) gebauten 4 500 BRT-Frachter ein gefragter Exportartikel. Die Werft von Konstanz wird in großem Stil ausgebaut. Hier wurden auch schon Schiffe von 55 000 tdw begonnen.

Die Flußschiffahrt führt Inlandstransporte zwischen Sulina und Bazias sowie internationale Transporte zwischen Sulina und Regensburg aus. Sie beliefert vor allem die rumänischen Industrie- und Handelszentren an der Donau wie Galatz, Brăila, Giurgiu, Turnu Severin, Chiscani, Calarasi, Tulcea, Turnu Magurele. Mit der Fertigstellung des hydroenergetischen Komplexes am Eisernen Tor (Mai 1972) wurden für die Donauschiffahrt durch ein Schleusensystem, das Stromschnellen und Katarakte umgeht, wesentliche Erleichterungen geschaffen. Die Flußschleusen (je zwei Kessel von 310 m Länge und 34 m Breite) sind die derzeit größten der Erde; bis Ende 1973 nahmen sie bereits 35 500 Schiffseinheiten auf. Zu erheblicher Bedeutung ist der Personenverkehr (Linien- und Touristenverkehr) gelangt. Außer Flußschiffen werden auch Gleitflügelboote eingesetzt, während der Sommermonate fahren rumänische Personenschiffe bis Regensburg; beliebt sind auch Schiffsreisen nach dem Donaudelta.

Die zunehmende Bedeutung der Schifffahrt erforderte den Ausbau der Hafenanlagen, die Mechanisierung der Umlade- und Stapelarbeiten und die Vergrößerung der Lagerkapazitäten. Ferner mußten die Dienst- und Arbeitsfahrzeuge (Schwimmbagger, Ballastboote, Schlepper) und die Signalanlagen verbessert werden.

Von besonderer Bedeutung sind die Häfen Konstanz, Galatz und Brăila, über die der Großteil des rumänischen Außenhandels abgewickelt wird. Konstanz ist der wichtigste Seehafen Rumäniens und einer der bedeutendsten am Schwarzen Meer. Über ihn läuft ein beträchtlicher Teil der Außenhandelsströme und des Transitverkehrs (günstige Lage zwischen Orient und Mitteleuropa). Die Seefrachten werden entweder auf Schleppkähne oder Güterzüge umgeladen. Für Erdöl und Erdölzeugnisse, Erze, Getreide, Schnittholz, außerdem für den Containerverkehr, sind spezielle Umladevorrichtungen vorhanden. Galatz, 150 km vom Schwarzen Meer entfernt an der Donau gelegen, ist sowohl See- als auch Flußhafen, ferner Eisenbahngrenzpunkt zur Sowjetunion und bedeutendes Industriezentrum (Eisenhüttenkombinat). Der Hafen ist für den In- und Auslands- sowie für den Transitverkehr von Bedeutung, er verfügt neben konventionellen Einrichtungen über Sonderausstattungen zum Umladen von Erzen, Phosphaten, Getreide und Schnittholz. Der 20 km weiter stromaufwärts gelegene See- und Flußhafen Brăila war ursprünglich ein Umschlaghafen für Getreide, neuerdings auch für Mischfracht, Schnittholz u. a. Er dient jetzt ebenfalls dem Binnen- und Außenhandelsverkehr und verfügt über große Speicheranlagen.

Zur technischen Kontrolle, Wartung und Klassifizierung der Schiffseinheiten wurde 1965 das Rumänische Schiffsregister gegründet, das Kooperations- und Vertretungsabkommen mit einer Reihe ausländischer Revisions- und Klassifizierungsorganisationen abgeschlossen hat (darunter auch mit dem Germanischen Lloyd, Hamburg).



Im zivilen Luftverkehr bestehen ständige Verbindungen zwischen Bukarest und allen wichtigen Städten des Landes, ferner Querverbindungen zwischen einigen Provinzstädten. Die Ausdehnung des Netzes auf die mittelgroßen Städte sowie auf wichtige Fremdenverkehrsorte ist vorgesehen. Fluglinien werden zu allen europäischen Großstädten sowie zu einigen wichtigen Städten des Mittelmeerraums unterhalten. Die Einrichtung weiterer interkontinentaler Linien wird vorbereitet. Den 1970 eröffneten neuen internationalen Flughafen "Bukarest-Otopeni" können alle z. Z. eingesetzten Flugzeugtypen anfliegen. Jährlich werden hier etwa 1,1 Mill. Fluggäste abgefertigt, auf den Rollbahnen können gleichzeitig bis zu 18 Flugzeuge starten und landen. Ähnlich wie Otopeni ist auch der internationale Flughafen "M. Kogalniceanu" bei Konstanza ausgestattet.

Rumänien ist Mitglied des Internationalen Verbands für Zivilluftfahrt (ICAO).

### Fremdenverkehr

In Rumänien hat sich der Fremdenverkehr zu einem rasch aufstrebenden Wirtschaftszweig entwickelt. Die Anzahl der Auslandsgäste stieg von 5 000 (1955) über 0,7 Mill. (1965) auf 2,7 Mill. (1971) und 3 Mill. (1972).

#### Ausländische Besucher \*)

	Insgesamt	Darunter aus westlichen Ländern
	1 000	%
1966	916	20,2
1967	1 201	17,6
1968	1 451	24,5
1969	1 840	20,3
1970	2 289	16,7
1971	2 726	18,8

\*) Einschl. Transitreisende.

1972 kamen über 8 % der Besucher aus der Bundesrepublik Deutschland, die damit unter den westlichen Ländern an erster Stelle stand.

#### Ausländische Besucher nach der Staatsangehörigkeit 1971\*)

Bundesrepublik Deutschland	221 998	Österreich	32 796
Bulgarien	255 351	Polen	168 575
Deutsche Demokr. Republik	91 718	Schweiz	14 510
Frankreich	30 190	Sowjetunion	182 781
Großbritannien und Nordirland	37 769	Tschechoslowakei	710 404
Italien	47 379	Ungarn	230 180
Jugoslawien	569 667	Übrige Länder	133 068
		Insgesamt	2 726 383

\*) Einschl. Transitreisende.

Fast 70 % der Besucher aus der Bundesrepublik Deutschland buchten eine Flugreise (meist mit Chartermaschinen).

Im Zeitraum 1966 bis 1972 vermehrte sich die Anzahl der Fremdenbetten jährlich um etwa 10 000 auf insgesamt rd. 250 000, wovon allein 110 000 auf die Schwarzmeerküste entfielen. Bis 1975 sollen hinzukommen: 4 500 Betten in den Gebirgskurorten Sinaia und Pojana Braşov, 5 500 bzw. 3 500 in den neugeschaffenen Gebirgskurorten Vidra-Voineasa im Lotru-Tal und Bilea im Fogarasch-Massiv der Südkarpaten. Weitere 7 600

### Flugreisende aus der Bundesrepublik Deutschland nach Rumänien

Jahr	Insgesamt	Darunter Pauschalflugreisende
1965	38 907	34 865
1966	54 043	49 504
1967	65 731	58 153
1968	97 633	87 446
1969	105 622	94 340
1970	110 551	97 642
1971	146 904	129 452
1972	146 362	127 520
1973	128 826	92 871

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie H, Reihe 3

Plätze werden in den Badekurorten Herculane, Felix, Călimăneşti-Căciulata, Covasna und Sovata geschaffen. Für Bukarest waren sechs neue Hotels (davon drei bereits Ende 1973 fertiggestellt) mit insgesamt über 4 000 Betten vorgesehen. Der Staat fördert diese Entwicklung vor allem wegen der daraus resultierenden Deviseneinnahmen (1970 etwa 3,5 % des rumänischen Ausfuhrwertes; dieser Anteil soll 1975 auf 5 bis 5,5 % steigen). Im Zeitraum 1966 bis 1970 stellte der Staat für touristische Investitionen 3,5 Mrd. Lei zur Verfügung. Im Fünfjahresplan 1971 bis 1975 wurden 4,5 Mrd. Lei veranschlagt.

Bodengestalt und Klima, vielfältige und abwechslungsreiche landschaftliche Schönheiten, Thermal- und Heilwasserquellen, Mineralquellen, ausgedehnte Badestrände, Naturreservate, schließlich archäologische, historische, folkloristische und Kunstschatze machen Rumänien in jeder Jahreszeit zu einem lohnenden Reiseziel. Besondere Anziehungskraft hat der 60 km lange Badestrand an der Schwarzmeerküste mit den Bädern Mamaia, Eforie, Costinesti und Mangalia. Das Donaudelta ist wegen seiner einzigartigen Flora und Fauna bekannt. Viele Sehenswürdigkeiten bergen die z. T. alten Städte des Landes, berühmt sind die Baudenkmäler der Bukowina (Klöster mit Freskenmalereien) und die Volkskunst des Marmarosch-Gebietes (Maramureş). Wander- und Wintersportmöglichkeiten bieten die Höhen- und Luftkurorte der Karpaten. Besondere Erwähnung verdienen neben den Heilbädern auch das Schwarze Meer und der Tschirghiolsee (bei Eforie) wegen ihres heilwirksamen Mineralgehalts. Die wichtigsten rumänischen Kursanatorien und Heilbäder nennt die folgende Übersicht.

#### Ausgewählte Heilbäder

##### Heilanzeigen

Eforie Mangalia-Neptun	Rheumatismus, Knochen und Bewegungsorgane, innere Sekretion, Nervensystem, Haut- und Unterhautzellgewebe, Frauenleiden, Atmungsorgane
Călimăneşti-Căciulata	Verdauungsorgane, Harnorgane, Knochen u. Bewegungsorgane, Kreislaufsystem, Bronchitis, Frauenleiden
Băile Felix (Bad Felix)	Knochen u. Bewegungsorgane, Nervensystem, Frauenleiden, Verdauungsorgane, Nierensteine, Schuppenflechte, Kreislaufsystem
Govora	Knochen u. Bewegungsorgane, Atmungsorgane, Nervensystem, Kreislaufsystem, Haut- u. Unterhautzellgewebe, Ernährungsstörungen, Frauenleiden
Băile Herculane (Herkulesbad)	Knochen u. Bewegungsorgane, Nervensystem, Atmungsorgane, Frauenleiden, Verdauungsorgane, Metallvergiftungen, Augenkrankheiten

Olănești	Verdaunungsorgane (dar. Leber u. Galle), Nieren und Harnorgane, Ernährungsstörungen, Haut- u. Unterhautzellgewebe, Knochen u. Bewegungsorgane
Slănic Moldova	Verdaunungsorgane, Ernährungsstörungen, Hals, Nase, Ohren, Bronchitis, Lunge
Sovata	Frauenleiden, Knochen u. Bewegungsorgane, Nervensystem
Tușnad	Nervensystem, Verdaunungsorgane, Kreislaufsystem, Harnorgane, Stoffwechsel
Vatra Dornei	Kreislaufsystem, Knochen u. Bewegungsorgane, Nervensystem, innere Sekretion, Frauenleiden

Weit über die Grenzen hinaus bekannt geworden ist die von der rumänischen Wissenschaftlerin Dr. Ana Aslan entwickelte und seit 1956 praktisch angewandte geriatrische Behandlung (auf Novocain basierende Mittel Gerovital und Aslavital), die beim Institut für Geriatrie in Bukarest, im Sanatorium für Geriatrie in Otopeni bei Bukarest und einigen Heilbädern durchgeführt wird.

Für Jäger und Angler werden Programme zusammengestellt. Angeboten wird die Jagd auf Braunbären, Karpentenhirsche, Rehböcke, Gemsen, Eber, Rotfüchse, Marder, Luchse, Auer- und Birkhähne, Haselhühner. Das Donaudelta ist reich an Sumpfwild und an Fischen (über 300 Vogel- und 60 Fischarten). Vom rumänischen Touristenamt "Carpați" werden Ferien- und Aufenthaltsprogramme in reicher Auswahl angeboten.

Nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank gaben Touristen aus der Bundesrepublik Deutschland in Rumänien 1973 über 100 Mill. DM aus. Umgekehrt waren die Ausgaben von Rumänien in der Bundesrepublik Deutschland mit etwa 2 Mill. DM nur gering.

Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr mit Rumänien				
Mill. DM				
	1970	1971	1972	1973
Einnahmen	2	2	2	2
Ausgaben	84	67	99	104
Saldo	- 82	- 65	- 97	- 102

Für 1971 werden die Einnahmen Rumäniens aus dem Fremdenverkehr mit fast 74 Mill. US-\$ angegeben.

Einnahmen aus dem Fremdenverkehr*)			
Mill. US-\$			
1965	22,0	1969	57,2
1967	34,0	1970	59,8
1968	51,4	1971	73,9

\*) Ohne Einnahmen für die Beförderung im internationalen Verkehr.

Quelle: "Statistical Yearbook", UN, New York, N.Y.

## Investitionen

Bei den Investitionen ist neben der rein quantitativen Entwicklung auch deren Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche von Bedeutung. Davon hängen wesentlich die Strukturänderungen der Gesamtwirtschaft ab, die ihrerseits wieder auf die Investitionsmöglichkeiten und damit auf die Investitionsstruktur zurückwirken. Wichtig waren in diesem Zusammenhang der Auf- und Ausbau der inländischen Produktionsmittelerzeugung (sowohl quantitativ als auch qualitativ) sowie die Intensivierung des internationalen Güter- und Erfahrungsaustauschs. Mehr als die Hälfte aller Investitionen kamen (1972)

der Industrie zugute, hohe Anteile entfielen auf die Bauwirtschaft (5 %), die Landwirtschaft (über 15 %) sowie auf Verkehr (10 %) und Nachrichtenwesen (1 %).

Investitionen im sozialistischen Sektor nach Wirtschaftszweigen						
Prozent						
In Preisen von						
	1950	1959	1965	1965	1970	1972
Verarbeitendes Gewerbe	48,6	48,1	49,8	51,5	50,8	53,7
Gruppe A	41,9	40,8	45,1	46,9	43,0	45,5
Gruppe B	6,7	7,3	4,7	4,6	7,8	8,2
Bauwirtschaft	6,5	2,2	4,3	4,1	4,8	4,8
Landwirtschaft	10,3	19,9	18,5	16,7	16,7	15,4
Forstwirtschaft	1,3	0,8	0,6	0,6	0,4	0,4
Verkehr	16,6	8,3	9,3	9,1	10,5	9,7
Nachrichtenwesen	0,7	0,8	0,7	0,7	0,8	0,8
Handel	2,6	3,0	2,7	2,7	3,8	4,0
Kommunal- und Wohnungswirtschaft und andere nichtproduktive Dienste	3,8	10,3	9,7	10,1	7,1	6,8
darunter Wohnungswirtschaft	2,6	6,6	6,5	7,0	4,0	3,2
Bildung, Kultur u. Kunst	3,3	2,9	1,8	1,9	2,1	2,0
Bildung	1,5	1,8	1,5	1,6	1,6	1,5
Kultur u. Kunst	1,8	1,1	0,3	0,3	0,5	0,5
Wissenschaft u. wissenschaftliche Dienste	1,9	1,3	0,4	0,4	0,6	0,6
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur	2,7	1,6	1,2	1,2	1,5	1,0
Öffentliche Verwaltung	1,4	0,6	0,6	0,6	0,7	0,5
Übrige Bereiche	0,3	0,2	0,4	0,4	0,2	0,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Insgesamt Mrd. Lei	5,7	24,6	44,9	44,7	74,8	91,7

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

Investitionen nach Industriezweigen				
Prozent				
	1951 bis 1955 <sup>1)</sup>	1956 bis 1960 <sup>1)</sup>	1961 bis 1965 <sup>1)</sup>	1966 bis 1970 <sup>1)</sup>
Elektrizitätserzeugung	13,3	9,5	13,4	14,7
Brennstoffe	37,4	31,0	21,0	16,2
Eisen- und Stahlherzeugung	7,7	9,4	10,3	10,1
NE-Metallerzeugung	5,8	5,4	6,3	3,5
Maschinenbau und Metallverarbeitung	7,8	7,0	8,8	14,6
Chemische Industrie	6,6	11,3	14,1	13,8
Baumaterial	4,7	3,4	4,0	4,5
Holzgewinnung und -verarbeitung	5,6	6,8	6,8	4,7
Holzschliff- und Papierherzeugung	1,1	3,9	4,8	1,4
Textilindustrie	1,9	2,3	2,7	4,0
Nahrungsmittelindustrie	5,0	6,0	5,1	6,5
Übrige Industriezweige	3,1	4,0	2,7	6,0
Industrie insgesamt	100	100	100	100
Industrie insgesamt Mrd. Lei	33,3	45,0	92,8	165,4

1) Fünfjahrespläne.

Quelle: Dobrescu/Blaga, Structural Patterns of Romanian Economy, Bukarest 1973, S.29

Umfangreich waren auch die Investitionen im sozialen und kulturellen Bereich (Kommunalwirtschaft, Bildung und Kultur, Gesundheitsschutz). Bevorzugte Industriezweige waren die Erzeugung von Elektrizität, von Brennstoffen, von Eisen und Stahl und Nichteisen-Metallen, der Maschinenbau und die chemische Industrie.

Der Rückgang des Anteils der Investitionen in der Brennstoffindustrie ist einmal durch den Übergang zu höherwertigen Erzeugnissen (Erdöl, Erdgas) bei gleichzeitiger Produktivitätssteigerung, zum anderen durch die Einstellung der Rohölexporte zu erklären. Ausdruck des technischen Fortschritts sind die zunehmenden Investitionen in den Zweigen Maschinenbau und chemische Industrie, die Erzeugung von Eisen und Stahl, von Nichteisen-Metallen und von Elektrizität. Durch gezielte Investitionsförderung in wirtschaftlich schwach entwickelten Kreisen wurde eine gleichmäßigere Verteilung der Produktionsanlagen über das ganze Land angestrebt, wobei die branchenmäßigen Schwerpunkte entsprechend den regionalen Gegebenheiten gebildet wurden. Im laufenden Fünfjahresplan 1971 bis 1975 liegt der Schwerpunkt der Investitionen wiederum bei den Bereichen Industrie (besonders Maschinenbau, chemische Industrie, Ferrolegierungen, Elektronik, Elektrotechnik), Landwirtschaft und Verkehr.

Staatlich zentralisierte Investitionen 1971 bis 1975 \*)

	<u>Mrd.Lei</u>	<u>Prozent</u>
Investitionen insgesamt	470	100
darunter zweckbestimmt für:		
Produzierendes Gewerbe	281,2	59,8
Bauwirtschaft	(18,5)	(4,0)
Landwirtschaft (einschl. Forstwirtschaft, Bewässerung und andere landwirtschaftliche Einrichtungen)	81,4	17,3
LPG-Kredite	(13,0)	(2,7)
Verkehr und Nachrichtenwesen	53,6	11,4
Handel, öffentliche Versorgung, Hotels, Silo- und Lagerhauseinrichtungen	13,2	2,8
Bildung, Kultur, Gesundheitsvorsorge	9,6	2,0
Wissenschaftliche Forschung und Entwicklung	4,5	1,0
Wohnungsbau	14,3	3,0
Kommunale Einrichtungen	8,1	1,7

\*) Fünfjahresplan.

Quelle: "Structural Patterns of Romanian Economy", Bukarest 1973, S. 40

Trotz des erzielten wirtschaftlichen Fortschritts ist Rumänien noch weit vom Leistungsstand der entwickelten Industriestaaten entfernt und wird von der eigenen Staatsführung als sozialistisches Entwicklungsland bezeichnet.

## Geld und Kredit

Währungseinheit ist der Leu (l), Mz. Lei = 100 Bani, dessen Goldparität sich seit dem 1. Februar 1954 auf 0,148112 g Feingold beläuft. Der amtliche Preis für den Ankauf von 1 kg Feingold beträgt demnach 6 670 Lei. Im Umlauf sind Banknoten zu 100, 25, 10, 5, 3 Lei und einem Leu, Münzen zu 3 Lei und einem Leu sowie zu 25, 15, 10 und 5 Bani. Mitte 1974 galten folgende Kurse:

a) Offizieller Kurs (für alle Devisentransaktionen, die nicht zum Kurs b) durchgeführt werden, besonders für den Warenverkehr): 1 US-\$ = 4,97 Lei, 100 DM = 193,97 Lei.

b) Offizieller Kurs + 189,33 % Aufschlag:

Für bestimmte nichtkommerzielle Zahlungen, wie Unterhaltskosten diplomatischer, konsularischer und sonstiger Vertretungen sowie offizieller Delegationen; Entschädigungszahlungen, Unterstützungen, Renten, Urheberrechte, Prämien, Versicherungsleistungen, Steuern und Gerichtskosten; verschiedene Einnahmen (wie Mieten, Gebühren); Erlöse aus Erbschaften oder Ansprüchen, die Inländern in Devisen zustehen; bestimmte Zahlungen an Vereinigungen und Institute kultureller oder sportlicher Art; Beiträge an internationale Organisationen; Kosten für die Teilnahme an Kongressen, Konferenzen und Messen sowie für den Reiseverkehr:

1 US-\$ = 14,38 Lei

100 DM = 561,21 Lei

Quelle: Deutsche Bundesbank

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden zur Schaffung stabiler Währungsverhältnisse und Beseitigung des inflatorischen Geldüberhangs zwei Währungsreformen (1947 und 1952) durchgeführt. 1954 folgte eine neue Festsetzung der Kurse für Auslandswährungen und der Goldparität. Der Goldgehalt des Leu wurde am 1. 2. 1954 auf 0,148112 g Feingold erhöht, der Rubel-Kurs auf 1,50 Leu und der Dollar-Kurs auf 6 Lei ermäßigt. Am 1. Juli 1957 wurde für nichtkommerzielle Zahlungen ein Umrechnungssatz mit 100-%igem Aufschlag festgesetzt, seit dem 5. 6. 1964 wurde für Reisende mit Touristenvisum beim Umtausch von frei konvertierbaren Währungen ein Aufschlag von 200 % gewährt. Gegenwärtig (Stand Mitte 1974) beträgt der Aufschlag 189,33 %.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Bankwesen neu geordnet und am 1. 1. 1947 die Nationalbank Rumäniens verstaatlicht, am 11. 6. 1948 alle Privatbanken liquidiert. Nach der Reorganisierung erhielt die Nationalbank am 13. 11. 1948 den Namen Bank der Rumänischen Volksrepublik - Staatsbank, die im September 1948 gegründete Kreditbank für Investitionen (Banca de Credit pentru Investiții) im Dezember 1957 den Namen Investitionsbank (Banca de Investiții). Die Depositen- und Konsignationskasse wurde 1948 mit dem Postscheckamt zur Spar- und Konsignationskasse (Casa de Economii și Consemnațiuni - C.E.C.) verschmolzen, die 1945 gegründete Sowjetisch-Rumänische Bank (Sovrombanc) 1954 liquidiert. Die Staatsbank der Rumänischen Volksrepublik erhielt am 12. 6. 1965 ihre gegenwärtige Form und den Namen Nationalbank der Sozialistischen Republik Rumänien.

Das rumänische Bankensystem besteht gegenwärtig aus der Nationalbank, der Bank für Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie, der Rumänischen Bank für Außenhandel, der Bank für Investitionen und der Spar- und Depositenkasse.

Die Nationalbank ist das staatliche Zentralorgan für den gesamten Währungs- und Kreditbereich und einzige Emissionsbank des Landes. Als Emissionsbank gibt sie die gesetzlichen Zahlungsmittel - Banknoten und Münzen - heraus und setzt sie in Umlauf. Das Emissions-

recht ist Staatsmonopol und verpflichtet die Nationalbank, die Geldmenge entsprechend den Bedürfnissen der Wirtschaft zu regeln. Die Abstimmung der zirkulierenden Geldmenge auf die Entwicklung des Warenvolumens und der übrigen Bestimmungsgründe des Zahlungsmittelbedarfs geschieht in den Kassenplänen. Mit dem Emissionsrecht eng verbunden ist die Aufgabe der Nationalbank, für die Kreditierung der Volkswirtschaft – direkt oder in Zusammenarbeit mit den Spezialbanken – zu sorgen. Eine weitere wichtige Funktion der Nationalbank ist die Kassenführung des Staatshaushalts. Alle Einnahmen des Staatsbudgets fließen zur Nationalbank, von ihr werden alle Ausgaben des Staatshaushalts erledigt. An der Währungspolitik des Landes ist die Nationalbank direkt bei der Festlegung und Veröffentlichung des amtlichen Wechselkurses ausländischer Währungen beteiligt. Von ihr werden die Staatsreserven an Edelmetallen und Valuten gehalten und verwaltet sowie die Produktion, Zirkulation und Verarbeitung von Edelmetallen und Edelsteinen kontrolliert. Ferner beteiligt sie sich an der Aufstellung und Durchführungskontrolle der Zahlungsbilanz und an den Regierungsverhandlungen über Finanz-, Zahlungs- und Kreditfragen. Sie erläßt die Richtlinien für den Devisenumtausch und führt Inkassooperationen und Zahlungen durch, die zwischen Rumänien und dem Internationalen Währungsfonds (IMF) anfallen. Ab 1970 kamen neue Aufgaben im Außenhandelsbereich hinzu. Die Nationalbank muß die Verträge kennen, die Lieferungen ins Ausland kreditieren und deren Durchführung überwachen sowie den Gegenwert dieser Lieferungen von den ausländischen Partnern vereinnahmen. Leitendes und beschlußfassendes Organ ist der Verwaltungsrat der Bank, der über allgemeine Fragen entscheidet. Die Nationalbank unterhält insgesamt 136 Außenstellen, darunter 40 Zweigstellen in jeder Kreishauptstadt und im Munizipium Bukarest. Außerdem sind in wichtigen Städten 88 Filialen sowie 8 weitere in Groß-Bukarest eingerichtet.

Die Rumänische Außenhandelsbank wickelt den kommerziellen und nichtkommerziellen Zahlungs- und Verrechnungsverkehr mit dem Ausland ab, der sich aus den außenwirtschaftlichen Operationen (einschl. Devisenumtausch) ergibt. Sie kauft und verkauft im In- und Ausland Devisen auf Fremdwährung oder auf Lei lautende rumänische Handelseffekten und ausländische Wertpapiere, schließt Verträge mit dem Ausland auf Kreditnahme oder -gewährung, gewährt rumänischen Unternehmen und Körperschaften Devisenkredite für außenwirtschaftliche Zwecke, verwaltet die Devisenvorräte und genehmigt die Ein- und Ausfuhr sowie den Wertpapiertransfer. Weitere Funktionen sind: Ausgabe von Handelseffekten zugunsten von Bedarfsträgern im Ausland, Annahme der unter eigenem Namen emittierten Handelseffekten, Übernahme von Wechselbürgschaften, Girierung von Handelseffekten Dritter und auf Fremdwährung lautender, Entgegennahme und Gewährung von Garantien für Zahlungsverpflichtungen im Ausland im eigenen Namen oder im Namen Dritter oder zu deren Gunsten, Aushandlung von Bank- und Korrespondenzvereinbarungen mit ausländischen Bank- und Finanzinstituten, Kontenführung für natürliche und juristische Personen in Inlandswährung und Devisen, Abwicklung von Transaktionen für Konteninhaber, Beteiligung an einschlägigen internationalen Organisationen. Durch die Abwicklung der Bankgeschäfte mit dem Ausland kontrolliert die Bank direkt die Nutzung der Devisenguthaben im außenwirtschaftlichen Bereich. Für

die Verrechnung von Transaktionen mit den Ländern im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) sind die Beziehungen der Bank zu der Internationalen Bank für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Moskau wichtig. Sitz der Rumänischen Außenhandelsbank, die keine Zweigstellen unterhält, ist Bukarest.

Für die Devisenpolitik ist das Finanzministerium zuständig, das zu diesem Zweck mit der Nationalbank und der Rumänischen Außenhandelsbank zusammenarbeitet, die allein zum An- und Verkauf ausländischer Zahlungsmittel, von Edelmetallen und Edelsteinen sowie zur Abwicklung von Zahlungen im Ausland berechtigt sind, jedoch bestimmte Organisationen zur Durchführung dieser Transaktionen autorisieren können.

Natürliche oder juristische Personen mit Wohnsitz im Ausland können bei der Nationalbank und der Rumänischen Außenhandelsbank Konten in rumänischer und in Fremdwährung eröffnen.

Die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik Deutschland beschäftigten rumänischen Arbeitnehmer wurden von der Deutschen Bundesbank wie folgt geschätzt:

Mill. DM				
1969	1970	1971	1972	1973
5	5	5	5	10

Die Schätzungen basieren auf Repräsentativerhebungen. Die Angaben enthalten Post- und Banküberweisungen sowie die Mitnahme von Bargeld auf Heimatreisen.

Preise und Löhne

Im Herbst 1973 wurde der Mindestlohn für einen Vollbeschäftigten auf 1 000 Lei im Monat erhöht, was bei Umrechnung zum Wechselkurs für Touristen etwa 172 DM entspricht. Ein Facharbeiter erhält 9 Lei in der Stunde und verdient damit brutto etwa 1 500 Lei monatlich, ein Generaldirektor bis zu 5 000 und 6 000 Lei, wozu weitere 1 500 Lei als Zuschuß für Parteimitgliedschaft kommen. Ein Unterdirektor erreicht 3 600 bis 4 000 Lei, ein Betriebsökonom mit abgeschlossener Hochschulbildung 2 000 bis 2 500 Lei, ein Ingenieur 1 600 bis 2 000 Lei; Nachtwächter und Putzfrauen erhielten bis zum 1. Oktober 1973 zwischen 825 und 920 Lei brutto, jetzt, wie oben erwähnt, mindestens 1 000. Das Einkommen eines ordentlichen Universitätsprofessors liegt bei 6 000 bis 7 000 Lei, ein Dozent (der wegen fehlender Parteizugehörigkeit nicht Professor werden kann) 3 500 bis 4 500 Lei. Ein Student der Bukarester Universität erhält während der Studienmonate ein 417-Lei-Stipendium, wenn seine Eltern weniger als 2 000 Lei verdienen. Die Tagesspesen ("Verpflegungsmehraufwand") eines rumänischen Beamten bei Dienstreisen liegen bei 18 Lei. Für Vergleichszwecke kann der Wechselkurs (auch der für Touristen) nur begrenzte Aussagen liefern. Ergänzend werden deshalb einige Preise (Stand Ende 1972) herangezogen. Es kosten

von ... bis ... Lei		
1 kg Brot	2 -	4
1 kg Zucker	9	
1 kg Fleisch	15 -	23
1 kg Huhn	27	
1 l Milch	3	
1 Ei	1,20	

von ... bis ... Lei

1 kg Butter	40
1 Hemd	130
1 Konfektionsherrenanzug	800 - 1 300
1 Paar Schuhe	300 - 350
1 Kompressor-Kühlschrank (rumänisches Erzeugnis, 80 l)	4 800
1 Kompressor-Kühlschrank, (sowjetisches Erzeugnis, 220 l)	6 800
1 Fernsehapparat (rumänisches Erzeugnis)	2 900 - 4 000
1 Personenkraftwagen (Marke Daŭia) rumänischer Lizenzbau des französischen R12	70 000
1 Personenkraftwagen "Moskwitsch" (sowjetisches Erzeugnis)	58 000

Diese Daten lassen erkennen, daß Rumänien noch zu den relativ armen Ländern zählt. Die Preise für die Grundnahrungsmittel blieben jedoch, im Unterschied zu Jugoslawien, konstant.

Ab 1. August 1974 begann die Erhöhung der Löhne und Gehälter, die im Laufe des Jahres 1975 in allen Wirtschaftsbereichen abgeschlossen werden soll. Der Anfang wurde in der Industrie, in der Bauwirtschaft, im Verkehrswesen und beim Militär gemacht. Es folgten die Garantieeinkommen der LPG-Mitglieder, die Gehälter der Grundschullehrer und die Stipendien für Studierende an Hochschulen. Betont gesteigert wurden die niedrigen Einkommen. Die jährlichen Einkommenserhöhungen werden auf 25 Mrd. Lei geschätzt. Die monatlichen Minimallöhne erhöhten sich von 570 (1965) auf 1 140 Lei (1974). Für Arbeiter im Untertagebergbau erhöhte sich der Grundlohn der ersten Grundstufe von 1 810 auf 1 925 Lei (+ 6,4 %), in der Baustoffindustrie von 1 040 auf 1 346 Lei (+ 29,4 %). In der Landwirtschaft gab es Steigerungen zwischen 9 und 20 %, beim Militär zwischen 12 und 20 %. Für Grundschullehrer stiegen die Bezüge von 1 175 auf 1 505 Lei (+ 28,1 %). Die Stipendien für Studierende an Hochschulen wurden um 12 % angehoben.

Ein Kaufkraftvergleich zwischen dem rumänischen Lei und der Deutschen Mark stößt auf verschiedene Schwierigkeiten. Zum Grundlohn (er lag Anfang 1974 bei 1 600 Lei) kommen häufig noch eine Reihe von Zuschlägen, Prämien und anderen Zulagen. Generell gilt, daß alle Grundnahrungsmittel, Mieten, öffentliche Dienstleistungen, Leistungen der Verkehrsträger sowie des Gesundheits- und Bildungswesens relativ billig sind, hingegen Preise für Konsumgüter des gehobenen Bedarfs (Personenkraftwagen, Fernsehgeräte, Küchen- und Waschmaschinen, hochwertige Textilien) bewußt hoch angesetzt werden.

Als familienpolitische Maßnahmen wurden im Oktober 1972 zwei Dekrete erlassen, wonach bei Monatseinkommen unter 1 500 Lei Kinderbeihilfen von 150 bis 230 Lei je Kind gewährt werden, Familien mit 8 und 9 Kindern erhalten monatliche Prämien von 200, Familien mit 10 und mehr Kindern 300 Lei, unabhängig vom Einkommen. Weitere Maßnahmen wurden für 1974 angekündigt.

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Rumänien orientiert sich bei den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an dem auch von den anderen sozialistisch-kommunistischen Ländern benutzten Konzept der

materiellen Produktion (System of Material Product Balances - MPS). Dieses weicht in seinen Begriffen, Definitionen und Abgrenzungen erheblich von dem System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (System of National Accounts - SNA) ab, das den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der meisten nichtsozialistischen Staaten als Leitlinie dient.

Ein wichtiger Unterschied zwischen MPS und SNA besteht im Umfang der betrachteten Bereiche. Nicht erfaßt werden im MPS u. a. der Staat, die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, die häuslichen Dienste, die Wohnungsvermietung, die Kreditinstitute, das Versicherungsgewerbe und verschiedene andere Dienstleistungen. Es werden somit nur die Bereiche der sogenannten materiellen Produktion einbezogen, zu denen die Land- und Forstwirtschaft, das warenproduzierende Gewerbe, das Baugewerbe, Handel, Verkehr und Nachrichtenwesen, das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und weitere Dienstleistungen der materiellen Produktion gehören.

Einen Überblick über die im "System of Material Product Balances" angewendeten Konzepte und Methoden gibt eine von den Vereinten Nationen herausgegebene Methodenstudie<sup>1)</sup>, die von den Mitgliedsländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) erstellt wurde. Daneben finden sich in verschiedenen amtlichen und privaten Quellen<sup>2)</sup> Erläuterungen der wichtigsten Gesamtgrößen sowie in gewissem Umfang Hinweise zur Berechnungsmethode. Die Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung im Zeitablauf bezieht sich ausschließlich auf die Größe des Nettoprodukts und seiner Entstehung in ausgewählten Bereichen. Über die Verteilungs- und Verwendungsrechnung liegen keine Angaben vor. Die verwendeten Quellen zeigen lediglich Meßziffernreihen sowie Strukturzahlen jeweils für die reale Entwicklung. Neben der isolierten Betrachtung Rumäniens werden an einigen Stellen Vergleiche zu anderen RGW-Ländern gezogen.

Die allgemeine Entwicklung ist durch einen verhältnismäßig stetigen und stark aufwärtsgerichteten Verlauf gekennzeichnet. Die Meßzahl 750 für 1972, gegenüber 100 für 1950, zeigt einen Anstieg des Nettoprodukts in konstanten Preisen auf das 7 1/2fache innerhalb dieser 22 Jahre an. Dies ist im Schnitt eine Verdoppelung nahezu alle 7 1/2 Jahre. Die höchsten jahresdurchschnittlichen Zuwachsraten (13,9 %) wurden von 1950 bis 1955 erzielt. In den drei darauffolgenden Fünfjahresabschnitten lagen die durchschnittlichen Wachstumsraten zwischen knapp 7 und 9 %, wobei keine eindeutige Tendenz in der Entwicklung der Zuwächse erkennbar ist. Die Jahre 1971 und 1972 brachten nach einer etwas ruhigeren Fünfjahresphase wieder deutlich überdurchschnittliche Wachstumsraten von 12,7 % für 1971 und

1) United Nations (ed.), "Basic Principles of the System of the National Economy, Studies in Methods", Series F, No. 17, New York, N.Y. 1971. - 2) Staatliche Zentralverwaltung für Statistik, "Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik 1973", 18. Jg., Berlin 1973, S. 37 ff. - Statistisches Bundesamt, "Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1973", Stuttgart und Mainz 1973, S. 577 f. (Vorbemerkung zu den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der DDR). - Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin, "Sozialproduktsberechnung in Ost und West", Vierteljahresshette zur Wirtschaftsforschung, Heft 4/1973. - Rolf Wagenführ und Mitarbeiter, "Einige Grunddaten der Volkswirtschaft der BRD, berechnet nach dem Konzept der materiellen Produktion", in: "Statistische Hefte", neue Folge 13. Jg., Heft 3/1972. - U.a.

Entwicklung des Nettoprodukts\*)  
in ausgewählten Wirtschaftsbereichen  
in konstanten Preisen

		Darunter		
	Alle Wirt- schaftsbe- reiche	warenprodu- zierendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Land- wirtschaft
	1950 = 100			
1955	192	218	218	170
1960	268	372	424	168
1965	413	710	579	170
1966	454	782	625	196
1967	488	884	715	195
1968	522	994	813	183
1969	561	1 100	872	186
1970	600	1 300	1 000	166
1971	676	1 443	1 100	210
1972	750	1 638	1 130	232

Jahresdurchschnittliche  
bzw. jährliche Zuwachsraten

%				
1950/55	+ 13,9	+ 16,9	+ 16,9	+ 11,2
1955/60	+ 6,9	+ 11,3	+ 14,2	- 0,2
1960/65	+ 9,0	+ 13,8	+ 6,4	+ 0,2
1965/70	+ 7,8	+ 12,9	+ 11,5	- 0,5
1950/72	+ 9,6	+ 13,6	+ 11,7	+ 3,9
1966	+ 9,9	+ 10,1	+ 7,9	+ 15,3
1967	+ 7,5	+ 13,0	+ 14,4	- 0,5
1968	+ 7,0	+ 12,4	+ 13,7	- 6,2
1969	+ 7,5	+ 10,7	+ 7,3	+ 1,6
1970	+ 7,0	+ 18,2	+ 14,7	- 10,8
1971	+ 12,7	+ 11,0	+ 10,0	+ 26,5
1972	+ 10,9	+ 13,5	+ 2,7	+ 10,5

\*) In den nationalen Quellen werden das Nettopro-  
dukt als "Nationaleinkommen", das Bruttoprodukt als  
"Sozialprodukt" bezeichnet.

Quellen: "Yearbook of National Accounts Statistics"  
UN, New York, N.Y.; "Statistisches Jahrbuch der Mit-  
gliedsländer des RGW" (russ.), Moskau

10,9 % für 1972 gegenüber 9,6 % im Durchschnitt des  
gesamten betrachteten Zeitraums. Zwar traten, dem We-  
sen zentralgelenkter Volkswirtschaften entsprechend,  
in der Entwicklung des realen Wachstums offenbar weni-  
ger konjunkturelle Schwankungen in Erscheinung, viel-  
mehr sind jährliche Schwankungen durch den relativ ho-  
hen Anteil der Landwirtschaft zu beobachten. Dies wird  
z. B. an dem Ergebnis für die Jahre 1967 bis 1970  
deutlich, in denen die unterdurchschnittlichen Zu-  
wachsraten für das Nettoprodukt Folge von z. T. rück-  
läufigen Produktionsergebnissen der Landwirtschaft wa-  
ren.

Nettoprodukt je Einwohner  
in konstanten Preisen

	Meßzahl		
	1950 = 100	1960 = 100	1970 = 100
1950	100	42	21
1955	181	76	37
1960	238	100	49
1965	354	149	73
1966	387	163	80
1968	432	182	89
1970	483	203	100
1972	592	249	123

Quellen: "Monthly Bulletin of Statistics" UN, New  
York, N.Y.; "Yearbook of National Accounts Statistics"  
UN, New York, N.Y.

Das Nettoprodukt je Einwohner stieg von 1950 bis 1972  
auf nahezu das Sechsfache an. Die Verteilung dieses  
Zuwachses auf die vier Fünfjahresabschnitte zwischen  
1950 und 1970 zeigt etwa die gleichen Wachstumsstärken  
wie das gesamte Nettoprodukt. Lediglich im Abschnitt  
von 1960 bis 1965 ist der Abstand von Nettoprodukt zu

Nettoprodukt je Einwohner wegen des in dieser Zeit-  
spanne deutlich unterdurchschnittlichen Bevölkerungs-  
wachstums (+ 0,7 % gegenüber + 1,1 % im Jahresdurch-  
schnitt von 1950 bis 1970) geringer.

Die stärkste Entwicklung ist beim warenproduzierenden  
Gewerbe (ohne Bauwirtschaft) zu beobachten. Von 1950  
bis 1972 stieg das in diesem Bereich erstellte Produkt  
bei jahresdurchschnittlichen Zuwachsraten von 13,6 %  
auf mehr als das 16fache an. Im warenproduzierenden  
Gewerbe vollzog sich zudem, gemessen an den anderen  
Bereichen, die stetigste Entwicklung, wenngleich in  
einigen Jahren deutlich überdurchschnittliche Wachs-  
tumsraten (1960 + 17,0 %, 1970 + 18,2 %) erzielt wur-  
den. Auch im Baugewerbe stieg die Produktionsleistung  
von 1950 bis 1972 deutlich überdurchschnittlich um  
mehr als das 11fache an. Die jährlichen Steigerungsra-  
ten schwankten jedoch erheblich stärker um den lang-  
jährigen Jahresdurchschnitt von 11,7 %. Insbesondere  
im Fünfjahresabschnitt von 1960 bis 1965 trat im Bau-  
gewerbe bei allerdings immer noch beachtlichen durch-  
schnittlichen Zuwachsraten von 6,4 % eine relative  
Dämpfung ein. Den schwächsten Zuwachs hatte mit jah-  
resdurchschnittlich 3,9 % der landwirtschaftliche Be-  
reich zu verzeichnen, der von 1950 bis 1972 nur eine  
Produktionsausweitung um weniger als das 2 1/2fache  
erfuhr.

Entwicklung des Nettoprodukts  
in ausgewählten Wirtschaftsbereichen  
in RGW-Ländern  
in konstanten Preisen

	Alle Wirt- schaftsbe- reiche	warenprodu- zierendes Gewerbe	Darunter	
			Bau- gewerbe	Land- wirtschaft
			Meßziffer 1972 (1960 = 100)	
Bulgarien	240	328	277	111
Deutsche Dem. Rep.	169	185	198	115
Polen	211	267	225	120
Rumänien	284	434	276	137
Sowjetunion	220	280	207	100
Tschecho- slowakei	169	180	185	106
Ungarn	190	224	193	115

Quelle: "Statistisches Jahrbuch der Mitgliedsländer  
des RGW" (russ.), Moskau

Nettoprodukt je Einwohner in ausgewählten RGW-Ländern  
in konstanten Preisen

	1965	1967	1969	1970	1971	1972
	Meßziffer 1960 = 100					
Bulgarien	133	159	183	195	207	217
Deutsche Dem. Rep.	120	132	146	155	162	170
Polen	127	142	156	163	174	189
Rumänien	150	175	192	203	227	249
Sowjetunion	127	146	163	176	184	189
Tschechoslowakei	106	121	138	146	153	160
Ungarn	120	139	157	164	175	183

Quelle: "Statistisches Jahrbuch der Mitgliedsländer  
des RGW" (russ.), Moskau

Beim Vergleich der realen Entwicklung des Nettopro-  
dukts von 1960 bis 1972 in den wichtigsten RGW-Ländern  
lag Rumänien (2,8faches Nettoprodukt für 1972 gegen-  
über 1960) an der Spitze vor Bulgarien (2,4), der So-

wjetunion (2,2), Polen (2,1), Ungarn (1,9), der DDR und der Tschechoslowakei (jeweils 1,7). Die Gegenüberstellung der Maßzahlen für die Nettoproduktentwicklung je Einwohner zeigt nahezu die gleiche Rangfolge. Hier verzeichnete Rumänien ebenfalls den höchsten Anstieg. Auch bei diesem Vergleich lag die Tschechoslowakei am Ende der Skala, anders als im vorstehenden Vergleich jedoch deutlich hinter der DDR, deren Produktionsergebnis sich auf eine im Jahresdurchschnitt sogar geringfügig (- 0,1 %) abnehmende Bevölkerung verteilte.

Die deutlich niedrigere Steigerung des Nettoprodukts in der DDR und der Tschechoslowakei kann aber eher als Ausdruck dafür gewertet werden, daß diese Länder 1960 gegenüber den übrigen RGW-Ländern bereits einen hohen Entwicklungsstand hatten. Demgegenüber hatten Rumänien, aber auch die Sowjetunion, Bulgarien und Polen, 1960 offensichtlich noch ein größeres Entwicklungspotential, das aktiviert werden konnte. Allen Ländern gemeinsam ist das auch schon für Rumänien als charakteristisch erkannte Merkmal nur geringer Produktionssteigerungen im Agrarsektor. Gleich Rumänien wurde auch in allen anderen Ländern eine überdurchschnittliche Steigerung im Bereich des warenproduzierenden Gewerbes erzielt. Beim Baugewerbe zeigte sich dagegen im Mehrländervergleich eine uneinheitliche Entwicklung.

Anteile der Wirtschaftsbereiche am Nettoprodukt in konstanten Preisen

	Alle Wirtschaftsbereiche	Warenproduzierendes Gewerbe	Baugewerbe	Landwirtschaft	Übrige Bereiche
1960	100	42,1	8,9	34,9	14,1
1965	100	48,6	8,4	28,3	14,7
1970	100	59,3	10,3	19,1	11,3
1971	100	57,3	9,6	23,0	10,3
1972	100	57,6	9,1	22,6	10,7

Quelle: "Statistisches Jahrbuch der Mitgliedsländer des RGW" (russ.), Moskau

Die in den unterschiedlichen Veränderungsdaten zum Ausdruck kommende Schwerpunktverlagerung in der rumänischen Produktionsstruktur findet ihren deutlichen Niederschlag in den prozentualen Beiträgen der Wirtschaftsbereiche zum Nettoprodukt beim Vergleich verschiedener Jahre. 1960 leistete die Landwirtschaft einen Beitrag von 35 % zum Nettoprodukt. Er lag damit nur 7 Prozentpunkte unter dem Anteil des warenproduzierenden Gewerbes (42 %). Während der Beitrag des warenproduzierenden Gewerbes zum Nettoprodukt im Zeitablauf bis auf 58 % für 1972 wuchs, sank der Beitrag der Landwirtschaft auf 23 % ab. Damit hat die Abhängigkeit der Höhe des Nettoprodukts von Erntergebnissen abgenommen. Der Anteil des Baugewerbes schwankte im Zeitraum von 1960 bis 1972 nur unwesentlich um den Wert von 9 %.

Der Vergleich mit den aufgeführten RGW-Ländern zeigt, daß Rumänien 1960 noch den geringsten Industrialisierungsgrad - gemessen am Verhältnis des Anteils des warenproduzierenden Gewerbes zum Anteil des landwirtschaftlichen Bereichs - hatte. Je in der Landwirtschaft produzierte und in das Nettoprodukt eingegangene Einheit trug das warenproduzierende Gewerbe 1960 nur mit 1,2 Einheiten zum Nettoprodukt bei. In der Tschechoslowakei war dieses Verhältnis 1960 mit 4,3 am höchsten, es folgte die DDR mit einem Verhältnis von 3,4 : 1. Im Zuge der Entwicklung vollzog sich in Ru-

Anteile der wichtigsten Wirtschaftsbereiche am Nettoprodukt in RGW-Ländern

in konstanten Preisen

Prozent

	Warenproduzierendes Gewerbe		Baugewerbe		Landwirtschaft	
	1960	1972	1960	1972	1960	1972
Bulgarien	45,6	50,8	7,1	8,8	32,2	23,5
Deutsche Dem.Rep.	56,4	61,1	7,0	8,2	16,4	11,1
Polen	39,5	50,1	10,5	11,8	.	16,4
Rumänien	42,1	57,6	8,9	9,1	34,9	22,6
Sowjetunion	52,3	52,0	10,0	11,4	20,7	18,8
Tschechoslowakei	63,4	62,0	10,7	12,3	14,7	10,5
Ungarn	58,9	41,2	10,4	12,5	23,7	18,3

Quelle: "Statistisches Jahrbuch der Mitgliedsländer des RGW" (russ.), Moskau

mänien eine sehr starke Verschiebung zugunsten des warenproduzierenden Gewerbes. 1972 entfielen auf eine produzierte Einheit in der Landwirtschaft bereits 2,5 Einheiten im warenproduzierenden Gewerbe. Bulgarien und Ungarn wurden damit aus dieser Sicht überholt, die Sowjetunion nahezu erreicht.

Bruttoanlageinvestitionen in Preisen von 1963

Prozent

	1965	1967	1969	1971
Bereiche der materiellen Produktion	85,8	87,0	87,8	89,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17,3	15,4	16,6	17,2
Bergbau, verarbeitendes Gewerbe	51,5	54,0	53,5	51,9
Baugewerbe	4,1	4,1	3,4	5,2
Handel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	2,7	2,7	2,9	4,2
Verkehr u. Nachrichtenwesen	9,9	10,3	10,9	10,8
Übrige Bereiche der materiellen Produktion	0,4	0,6	0,4	0,3
Bereiche der nichtmateriellen Produktion	14,2	13,0	12,2	10,4
Wohnungswesen, sonstige Dienstleistungen	10,1	8,6	7,9	6,3
Erziehung, Kultur, Kunst	1,9	2,0	2,2	1,8
Gesundheitswesen	1,2	1,2	1,0	0,9
Übrige Bereiche der nichtmateriellen Produktion	1,0	1,2	1,1	1,3
Insgesamt	100	100	100	100

Quelle: "Yearbook of National Accounts Statistics", UN, New York, N.Y.

Die vorliegenden internationalen Quellen geben hinsichtlich der Verwendungsrechnung nur über einen kleinen Ausschnitt (die strukturelle Entwicklung der Anlageinvestitionen) Aufschluß. Von 1965 bis 1971 sind einige, allerdings nicht sehr erhebliche Verschiebungen zwischen den investierenden Bereichen zu beobachten. Auf die Bereiche der materiellen Produktion entfielen 1971 rd. 90 % aller Investitionen gegenüber rd. 86 % 1965, der Rest jeweils auf die Bereiche der nichtmateriellen Produktion. Eine anteilmäßige Ausweitung, die wohl im Zusammenhang mit verstärkten Bemühungen im Tourismus gesehen werden können, erfuhren vor allem das Baugewerbe (um 1,1 Prozentpunkte) und der Bereich "Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe" (um 1,5 Prozentpunkte). Diese strukturelle Ausweitung ging zu Lasten des nicht der materiellen Produktion zugeordneten Bereichs "Wohnungswesen und sonstige Dienstleistungen" (Abnahme des Anteils der Investitionen um 3,8 Prozentpunkte).

## Gebiet und Bevölkerung

### Klimawerte

Station	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Lufttemperatur (°C)													
Mittlere Tagesmittel <sup>1)</sup>													
Bukarest	- 2,8	- 0,7	5,0	11,4	16,9	20,6	22,9	22,3	18,1	11,9	5,3	0,0	10,9
Galatz (Galați)	- 3,1	- 1,1	4,1	10,6	16,5	20,3	22,6	22,0	17,6	11,5	5,2	0,0	10,5
Hermannstadt (Sibiu)	- 3,8	- 1,2	4,1	9,7	14,7	17,7	19,6	18,9	14,8	9,4	3,6	- 0,9	8,9
Jassy (Iași)	- 3,6	- 1,9	3,3	10,1	16,1	19,4	21,3	20,6	16,3	10,1	4,1	- 0,8	9,6
Klausenburg (Cluj)	- 4,4	- 2,3	3,2	9,0	14,1	17,2	18,9	18,2	14,2	8,8	3,1	- 1,6	8,2
Konstanza (Constanța)	- 0,3	0,8	4,4	9,3	15,1	19,5	22,2	22,0	18,5	13,3	7,5	2,6	11,2
Predeal	- 5,1	- 4,6	- 0,9	4,3	9,3	12,6	14,5	14,2	10,8	6,0	0,9	- 3,2	4,9
Temesvar (Timișoara)	- 1,2	0,4	6,0	11,3	16,4	19,6	21,6	20,8	16,9	11,3	5,7	1,4	10,8
Turnu Severin	- 0,9	0,9	6,0	11,8	17,1	20,8	23,1	22,7	18,6	12,5	6,2	1,4	11,7
Mittlere tägliche Maxima <sup>2)</sup>													
Bukarest	0,3	2,9	10,1	18,0	23,7	27,6	30,1	30,0	25,8	18,2	10,1	3,1	16,6
Galatz (Galați)	0,1	1,9	8,5	16,2	22,2	26,1	28,9	28,5	24,2	17,1	9,5	2,7	15,5
Hermannstadt (Sibiu)	- 0,3	2,5	8,5	15,0	20,2	23,4	25,9	25,4	21,8	15,2	8,5	2,0	14,0
Jassy (Iași)	- 0,7	1,3	8,1	16,7	22,9	26,3	28,4	27,8	23,3	15,9	8,4	2,0	15,1
Klausenburg (Cluj)	- 0,4	2,5	8,9	15,5	21,4	23,9	26,3	25,9	22,4	15,8	8,6	1,9	14,4
Konstanza (Constanța)	2,5	3,8	8,1	13,3	18,4	24,1	27,1	26,7	23,2	17,7	11,1	5,3	15,1
Predeal	- 0,5	0,3	4,0	10,2	15,3	18,5	20,8	20,5	17,2	11,9	6,2	0,9	10,4
Temesvar (Timișoara)	2,2	4,9	11,4	18,1	23,1	26,3	29,1	28,7	25,1	18,1	11,1	4,7	16,9
Turnu Severin	1,6	4,3	10,7	18,2	23,0	27,2	30,3	30,1	25,8	17,8	10,2	4,3	17,0
Mittlere tägliche Minima <sup>2)</sup>													
Bukarest	- 6,0	- 4,5	0,6	6,2	11,2	15,0	17,1	16,4	12,6	7,4	2,7	- 2,6	6,3
Galatz (Galați)	- 6,5	- 5,4	- 0,5	5,6	11,2	14,9	16,7	16,1	12,3	7,0	2,3	- 3,3	5,9
Hermannstadt (Sibiu)	- 8,3	- 5,9	- 1,5	4,0	8,6	11,9	13,5	12,8	9,2	4,3	0,5	- 4,8	3,7
Jassy (Iași)	- 8,1	- 6,7	- 1,9	4,3	9,7	13,3	15,2	14,4	10,5	5,1	1,0	- 4,6	4,3
Klausenburg (Cluj)	- 7,7	- 5,5	- 1,5	4,0	8,1	11,8	13,3	12,9	9,4	4,5	0,8	- 4,0	3,8
Konstanza (Constanța)	- 3,6	- 2,8	0,7	5,8	11,1	15,2	17,5	17,2	14,1	8,1	4,1	- 0,8	7,2
Predeal	- 9,8	- 9,4	- 6,0	- 0,9	3,7	7,1	8,9	8,4	5,2	1,2	- 2,8	- 7,4	- 0,2
Temesvar (Timișoara)	- 4,9	- 3,7	0,5	5,4	10,3	13,5	14,8	14,6	11,2	6,3	2,8	- 1,8	5,8
Turnu Severin	- 4,8	- 3,5	0,9	6,6	11,2	14,9	16,7	16,3	13,0	7,9	3,6	- 1,5	6,8
Niederschlag (mm)													
Mittlere Monats- und Jahressummen <sup>3)</sup>													
Bukarest	38	32	36	44	64	92	58	52	36	42	46	40	580
Galatz (Galați)	28	23	24	35	47	62	48	38	26	33	31	31	426
Hermannstadt (Sibiu)	30	27	33	55	80	113	87	75	54	45	34	29	662
Jassy (Iași)	29	27	28	40	53	75	69	58	41	34	35	29	518
Klausenburg (Cluj)	27	26	27	51	75	99	81	77	50	43	29	28	613
Konstanza (Constanța)	27	25	24	28	34	43	35	30	30	35	36	32	379
Predeal	53	54	54	77	113	142	119	102	64	69	44	55	946
Temesvar (Timișoara)	41	40	42	50	67	81	60	52	47	55	49	48	632
Turnu Severin	49	42	43	54	73	72	46	45	45	66	69	57	661
Relative Feuchte (%)													
mittags													
Bukarest <sup>4)</sup>	76	69	58	46	46	46	41	38	42	53	67	79	55
Klausenburg (Cluj) <sup>5)</sup>	84	75	59	51	51	55	54	54	57	61	73	82	63
Konstanza (Constanța) <sup>6)</sup>	82	78	76	73	73	67	67	68	74	77	78	81	75
Sonnenscheindauer (Stunden) <sup>7)</sup>													
Bukarest	67	93	150	203	246	263	325	313	252	172	74	70	2 228
Galatz (Galați)	69	87	155	200	255	266	322	310	244	163	65	63	2 199
Hermannstadt (Sibiu)	68	90	153	178	213	211	265	258	215	153	85	65	1 954
Jassy (Iași)	72	70	136	183	239	274	295	289	217	142	71	64	2 052
Klausenburg (Cluj)	62	84	169	186	223	227	288	274	209	158	78	53	2 011
Konstanza (Constanța)	81	91	134	189	250	290	343	333	255	158	87	75	2 286
Predeal	55	72	119	143	157	162	224	222	178	129	62	59	1 582
Temesvar (Timișoara)	56	82	157	195	231	239	285	274	220	157	71	61	2 028
Turnu Severin	67	90	144	204	250	270	323	302	239	135	66	69	2 159

### Meteorologische Stationen

Station	Geographische Lage	Seehöhe	Station	Geographische Lage	Seehöhe
		m			m
Bukarest	44° 25'N 26° 06'O	82	Konstanza (Constanța)	44° 11'N 28° 40'O	32
Galatz (Galați)	45° 27'N 28° 02'O	30	Predeal	45° 30'N 25° 23'O	1 093
Hermannstadt (Sibiu)	45° 48'N 24° 09'O	416	Temesvar (Timișoara)	45° 46'N 21° 15'O	91
Jassy (Iași)	47° 10'N 27° 36'O	100	Turnu Severin	44° 38'N 22° 38'O	70
Klausenburg (Cluj)	46° 46'N 23° 36'O	363			

1) 1896 bis 1955. - 2) 1926 bis 1955. - 3) 1896 bis 1915; 1921 bis 1955. - 4) 41 Jahre aus 1889 bis 1938. -  
5) 20 Jahre aus 1896 bis 1936. - 6) 20 Jahre aus 1886 bis 1938. - 7) 1948 bis 1955.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a. M.



**Gebiet und Bevölkerung**  
**Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte\*)**

Kreis	Hauptstadt	1971	1930 <sup>1)</sup>	1948 <sup>1)</sup>	1956 <sup>1)</sup>	1966 <sup>1)</sup>	1970	1973	
		Fläche	Bevölkerung					Einwohner je	
		qkm	1 000					qkm	
Stadt Bukarest	Bukarest (București)	605	664	1 067	1 237	1 452	1 575	1 643	2 715,1
Alba	Karlsburg (Alba Iulia)	6 231	347	361	371	383	392	398	63,9
Alt (Olt)	Slatina	5 507	381	442	459	477	499	511	92,8
Arad	Arad	7 654	488	476	476	481	492	494	64,6
Argeș	Pitești	6 801	394	449	484	530	569	592	87,1
Bacău	Bacău	6 603	375	415	508	598	649	670	101,5
Bihor	Großwardein (Oradea)	7 535	527	536	574	586	607	619	82,2
Bistritz-Năsăud	Bistritz (Bistrița)	5 305	224	234	256	270	281	288	54,3
(Bistrița-Năsăud)	Bistritz (Bistrița)	4 965	352	385	428	452	475	486	97,8
Botoșani	Botoșani	4 724	238	271	297	340	361	371	78,5
Brăila	Brăila	6 072	377	430	466	481	505	517	85,1
Buzău	Buzău	3 705	153	157	173	177	184	191	51,5
Covasna	Sfintu Gheorghe	3 738	329	379	408	422	445	457	122,3
Dimbovița	Tîrgoviște	7 413	534	615	642	691	724	739	99,7
Dolj	Craiova	4 425	325	342	396	474	525	549	124,1
Galatz (Galați)	Galatz (Galați)	5 641	254	281	293	298	317	327	57,9
Gorj	Timșu Jiu	6 610	250	258	274	282	295	307	46,5
Harghita	Miercurea Ciuc	5 422	307	335	373	415	441	453	83,6
Hermannstadt (Sibiu)	Hermannstadt (Sibiu)	7 016	320	307	382	475	505	513	73,2
Hunedoara	Diemrich (Deva)	6 211	243	298	338	363	382	392	63,1
Ialomița	Slobozia	8 225	587	699	744	757	797	811	98,6
Ilfov	Bukarest (București)	5 469	420	432	517	619	678	712	130,2
Jassy (Iasi)	Jassy (Iasi)	8 514	319	302	328	359	366	370	43,4
Karas-Severin (Caraș-S.)	Reschitza (Reșița)	6 650	476	520	580	630	666	683	102,7
Klausenburg (Cluj)	Klausenburg (Cluj)	7 055	261	311	370	466	513	536	75,9
Konstanza (Constanța)	Konstanza (Constanța)	5 351	265	301	374	443	474	489	91,4
Kronstadt (Brașov)	Kronstadt (Brașov)	6 215	317	321	367	428	458	479	77,0
Marmarosch (Maramureș)	Neustadt (Baia Mare)	6 696	426	461	513	562	592	607	90,7
Maros (Mureș)	Neumarkt (Timșu Mureș)	4 900	282	305	304	310	313	324	66,2
Mehedinți	Drobeta-Turnu Severin	5 890	311	357	420	470	509	529	89,9
Neamț	Piatra Neamț	4 694	472	558	624	701	753	778	165,7
Prahova	Ploiești	3 850	241	263	272	263	268	271	70,5
Sălaj	Zalău (Zillenmarkt)	4 405	301	313	337	359	374	384	87,3
Sathmar (Satu Mare)	Sathmar (Satu Mare)	8 555	472	440	508	573	616	638	74,6
Suceava	Suczawa (Suceava)	5 872	423	492	516	521	540	541	92,2
Teleorman	Alexandria	8 678	560	589	569	608	636	644	74,2
Temes (Timiș)	Temesvar (Timișoara)	8 430	187	192	224	237	250	258	30,6
Tulcea	Tulcea	5 300	322	345	402	432	460	475	89,6
Vaslui	Vaslui	5 705	296	342	362	369	390	400	70,2
Vilcea	Rimnicu Vilcea	4 863	263	290	327	351	372	382	78,6
Vrancea	Focșani	237 500	14 281	15 873	17 489	19 103	20 253	20 828	87,7
Rumänien insgesamt	Bukarest								

\*) Schätzung zur Jahresmitte.

1) Volkszählungsergebnis.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Bevölkerungsentwicklung\*)**

Jahr	Insges.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Jahr	Insges.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.
	1 000			%			1 000			%	
1930 <sup>1)</sup>	14 281	7 016	7 265	49,1	50,9	1966 <sup>4)</sup>	19 103	9 351	9 752	49,0	51,0
1948 <sup>2)</sup>	15 873	7 672	8 201	48,3	51,7	1967	19 285	9 448	9 837	49,0	51,0
1956 <sup>3)</sup>	17 489	8 503	8 986	48,6	51,4	1968	19 721	9 671	10 050	49,0	51,0
1960	18 403	8 982	9 422	48,8	51,2	1969	20 010	9 820	10 190	49,1	50,9
1961	18 567	9 069	9 498	48,8	51,2	1970	20 253	9 945	10 308	49,1	50,9
1962	18 681	9 131	9 550	48,9	51,1	1971	20 470	10 056	10 413	49,1	50,9
1963	18 813	9 201	9 612	48,9	51,1	1972	20 663	10 156	10 506	49,2	50,8
1964	18 927	9 262	9 665	48,9	51,1	1973	20 828	10 243	10 584	49,2	50,8
1965	19 027	9 316	9 712	49,0	51,0						

\*) Schätzung zur Jahresmitte.

Volkszählungsergebnisse vom: 1) 29. 12. 1930. - 2) 25. 1. 1948. - 3) 21. 2. 1956. - 4) 15. 3. 1966.

Quellen: "Anuarul Statistic al RSR"; "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N.Y.

**Gebiet und Bevölkerung**  
**Bevölkerung nach Nationalitäten\*)**

Nationalität	1930		1956		1966	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Rumänen	11 118 170	77,9	14 996 114	85,7	16 746 510	87,7
Ungarn	1 423 459	10,0	1 587 675	9,1	1 619 592	8,5
Deutsche	633 488	4,4	384 708	2,2	382 595	2,0
Zigeuner	242 656	1,7	104 216	0,6	64 197	0,3
Ukrainer, Ruthenen, Huzulen	45 875	0,3	60 479	0,3	54 705	0,3
Serben, Kroaten, Slowenen	50 310	0,4	46 517	0,3	44 236	0,2
Russen	50 725	0,4	38 731	0,2	39 483	0,2
Juden	451 892	3,2	146 264	0,8	42 888	0,2
Tataren	15 580	0,1	20 469	0,1	22 151	0,1
Slowaken	50 772 <sup>a)</sup>	0,4 <sup>a)</sup>	23 331	0,1	22 221	0,1
Türken	26 080	0,2	14 329	0,1	18 040	0,1
Bulgaren	66 348	0,5	12 040	0,1	11 193	0,1
Tschechen	.	.	11 821	0,1	9 978	0,1
Sonstige	105 374	0,7	42 756	0,2	25 374	0,1
Insgesamt	14 280 729	100	17 489 450	100	19 103 163	100

\*) Volkszählungsergebnisse.

a) Einschl. Tschechen.

Quelle: "Anuarul Demografic al RSR '974"

**Bevölkerungsentwicklung nach Stadt und Land\*)**

Jahr	Ins-gesamt	Stadt <sup>1)</sup>	Land	Stadt <sup>1)</sup>	Land	Jahr	Ins-gesamt	Stadt <sup>1)</sup>	Land	Stadt <sup>1)</sup>	Land
	1 000			%			1 000			%	
1930 <sup>2)</sup>	14 281	3 051	11 229	21,4	78,6	1966 <sup>2)</sup>	19 103	7 306	11 797	38,2	61,8
1948 <sup>2)</sup>	15 873	3 713	12 159	23,4	76,6	1967	19 285	7 468	11 817	38,7	61,3
1956 <sup>2)</sup>	17 489	5 474	12 015	31,3	68,7	1968	19 721	7 909	11 812	40,1	59,9
1960	18 403	5 912	12 491	32,1	67,9	1969	20 010	8 096	11 914	40,5	59,5
1961	18 567	6 030	12 537	32,5	67,5	1970	20 253	8 258	11 994	40,8	59,2
1962	18 681	6 110	12 571	32,7	67,3	1971	20 470	8 423	12 047	41,1	58,9
1963	18 813	6 234	12 579	33,1	66,9	1972	20 663	8 591	12 072	41,6	58,4
1964	18 927	6 317	12 610	33,4	66,6	1973	20 828	8 761	12 067	42,1	57,9
1965	19 027	6 418	12 610	33,7	66,3						

\*) Schätzung zur Jahresmitte.

1) Stadtbevölkerung: 1930 und 1948 = Bevölkerung der Städte einschl. Umlandgemeinden; 1956 bis 1965 = Bevölkerung von Städten und 183 Orten, die als Städte bezeichnet wurden; 1966 und 1967 = Bevölkerung von Städten und 238 Orten, die als Städte bezeichnet wurden; 1968 bis 1972 = Bevölkerung von Hauptstädten und Städten einschl. Umlandgemeinden. - 2) Volkszählungsergebnisse (s. auch Tabelle Bevölkerungsentwicklung).

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Städte und Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen**

Gemeindegrößenklasse (von ... bis ... Einwohner)		21. 2. 1956 1)			1. 7. 1973		
		Städte und Gemeinden	Einwohner		Städte und Gemeinden	Einwohner	
		Anzahl	1 000	%	Anzahl	1 000	%
<b>Städte</b>							
unter 3 000	3 000	6	13,4	0,3	4	9,3	0,1
3 000 - 4 999	4 999	14	57,6	1,2	12	49,5	0,6
5 000 - 9 999	9 999	50	372,4	7,8	63	480,5	6,1
10 000 - 19 999	19 999	60	877,6	18,5	78	1 097,6	13,8
20 000 - 49 999	49 999	25	737,6	15,5	53	1 650,1	20,8
50 000 - 99 999	99 999	8	653,1	13,8	11	781,0	9,8
100 000 - 199 999	199 999	7	857,3	18,1	11	1 723,0	21,7
200 000 - 299 999	299 999	-	-	-	3	619,4	7,8
Bukarest		1	1 177,7	24,8	1	1 528,6	19,3
Insgesamt		171	4 746,7	100	236	7 939,1	100
<b>Gemeinden</b>							
unter 1 000	1 000	53	42,1	0,3	6	5,0	0,0
1 000 - 1 999	1 999	1 015	1 633,2	12,8	110	188,7	1,5
2 000 - 4 999	4 999	2 919	9 032,6	70,9	1 546	5 597,0	43,4
5 000 - 9 999	9 999	319	1 942,6	15,3	990	6 467,2	50,2
10 000 und mehr		8	92,2	0,7	54	630,5	4,9
Insgesamt		4 314	12 742,8	100	2 706	12 888,5	100

1) Volkszählungsergebnis.

Quelle: "Anuarul Demografic al RSR 1974"

**Gebiet und Bevölkerung**  
**Bevölkerung nach Kreisen am 1.7.1972**

Kreis	Stadt und Land			Stadt			Land		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			%			1 000	%	1 000
Stadt Bukarest	1 617,8	778,9	838,9	1 617,8	100,0	778,9	838,9	-	-
Alba	396,5	198,2	198,3	157,9	39,8	80,3	77,6	238,6	60,2
Alt (Olt)	507,5	246,0	261,5	103,4	20,4	51,4	52,0	404,2	79,6
Arad	494,8	239,7	255,1	227,2	45,9	110,0	117,3	267,6	54,1
Argeş	585,7	285,9	299,8	187,9	32,1	94,0	93,9	397,8	67,9
Bacău	664,0	326,9	337,2	252,6	38,0	125,8	126,8	411,4	62,0
Bihor	615,9	304,1	311,8	220,7	35,8	108,8	111,9	395,2	64,2
Bistritz-Năsăud (Bistriţa-Năsăud)	285,6	141,3	144,3	50,8	17,8	24,7	26,1	234,8	82,2
Botoşani	483,4	234,1	249,3	98,0	20,3	47,2	50,8	385,3	79,7
Brăila	368,1	185,0	183,1	170,9	46,4	85,4	85,5	197,2	53,6
Buzău	513,9	250,3	263,5	101,1	19,7	48,9	52,2	412,8	80,3
Covasna	189,2	94,5	94,7	76,9	40,7	38,0	38,9	112,3	59,3
Dimboviţa	453,6	217,2	236,4	144,9	31,9	71,3	73,6	308,7	68,1
Dolj	734,3	358,0	376,3	265,9	36,2	134,5	131,4	468,4	63,8
Galatz (Galaţi)	541,8	272,4	269,4	259,2	47,8	132,9	126,2	282,6	52,2
Gorj	324,1	154,0	170,1	91,4	28,2	46,0	45,4	232,7	71,8
Harghita	303,6	154,1	149,5	105,3	34,7	53,6	51,8	198,3	65,3
Hermannstadt (Sibiu)	449,6	220,8	228,8	254,4	56,6	125,2	129,2	195,2	43,4
Hunedoara	511,3	260,3	251,0	347,8	68,0	179,2	168,6	163,5	32,0
Ialomiţa	389,3	196,6	192,7	101,5	26,1	51,2	50,3	287,8	73,9
Ilfov	809,2	393,4	415,8	104,3	12,9	51,5	52,8	704,9	87,1
Jassy (Iaşi)	699,8	345,2	354,6	259,4	37,1	128,9	130,5	440,4	62,9
Karas-Severin (Caraş-S.)	369,4	185,3	184,2	167,4	45,3	86,1	81,3	202,0	54,7
Klausenburg (Cluj)	677,6	334,8	342,8	353,8	52,2	174,0	179,8	323,8	47,8
Konstanza (Constanţa)	528,6	268,9	259,8	305,4	57,8	155,4	150,0	223,3	42,2
Kronstadt (Braşov)	484,0	245,2	238,8	307,1	63,5	157,7	149,4	176,9	36,5
Marmarosch (Maramureş)	472,6	234,8	237,8	218,0	46,1	110,3	107,8	254,6	53,9
Maros (Mureş)	602,1	297,8	304,2	240,8	40,0	118,0	122,8	361,3	60,0
Mehedinţi	322,1	154,6	167,5	105,7	32,8	53,5	52,2	216,4	67,2
Neamţ	523,5	258,4	265,1	160,8	30,7	81,4	79,4	362,7	69,3
Prahova	771,2	377,8	393,4	393,6	51,0	196,0	197,7	377,5	49,0
Sălaj	270,8	130,9	139,9	49,4	18,2	24,5	24,9	221,4	81,8
Sathmar (Satu Mare)	381,0	188,5	192,5	131,5	34,5	65,1	66,5	249,4	65,5
Suceava	631,7	315,1	316,6	169,0	26,7	84,6	84,4	462,7	73,3
Teleorman	542,7	264,7	278,0	135,7	25,0	67,5	68,1	407,0	75,0
Temes (Timiş)	624,4	310,8	331,6	294,7	45,9	142,4	152,3	347,7	54,1
Tulcea	255,9	128,6	127,3	73,0	28,5	36,9	36,1	182,9	71,5
Vaslui	470,8	229,9	240,9	108,8	23,1	51,8	57,0	362,0	76,9
Vilcea	397,6	188,0	209,6	89,2	22,4	43,9	45,3	308,4	77,6
Vrancea	379,7	185,6	194,1	87,1	22,9	41,6	45,5	292,6	77,1
Insgesamt	20 662,6	10 156,4	10 506,2	8 590,6	41,6	4 258,4	4 332,2	12 072,1	58,4
								5 898,0	6 174,0

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Gebiet und Bevölkerung**  
**Bevölkerung nach Altersgruppen**

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%

21. 2. 1956<sup>1)</sup>

unter 5	1 848,8	10,6	944,3	11,1	904,5	10,1
5 - 10	1 634,9	9,4	831,8	9,8	803,9	9,0
10 - 15	1 329,9	7,6	675,2	7,9	654,7	7,3
15 - 20	1 582,2	9,1	782,1	9,2	800,1	8,9
20 - 25	1 595,4	9,1	805,1	9,5	790,3	8,8
25 - 30	1 560,8	8,9	785,5	9,2	775,2	8,6
30 - 35	1 374,8	7,9	660,2	7,8	714,6	8,0
35 - 40	856,5	4,9	389,7	4,6	466,8	5,2
40 - 45	1 130,5	6,5	524,9	6,2	605,6	6,7
45 - 50	1 110,8	6,4	543,2	6,4	567,6	6,3
50 - 55	928,7	5,3	458,9	5,4	469,8	5,2
55 - 60	800,0	4,6	374,0	4,4	426,1	4,7
60 - 65	620,9	3,6	268,9	3,2	352,0	3,9
65 - 70	480,1	2,8	201,9	2,4	278,2	3,1
70 - 75	346,8	2,0	145,2	1,7	201,6	2,2
75 - 80	181,0	1,0	71,5	0,8	109,5	1,2
80 - 85	72,1	0,4	28,3	0,3	43,8	0,5
85 - 90	25,2	0,1	9,2	0,1	16,0	0,2
90 - 95	6,2	0,0	2,0	0,0	4,2	0,1
95 - 100	1,9	0,0	0,5	0,0	1,4	0,0
100 und mehr	0,5	0,0	0,1	0,0	0,4	0,0
unbestimmten Alters	1,5	0,0	0,9	0,0	0,5	0,0
Insgesamt	17 489,5	100	8 503,4	100	8 986,0	100

1. 7. 1965

unter 5	1 438,8	7,6	737,8	7,9	701,1	7,2
5 - 10	1 776,7	9,3	908,8	9,8	867,9	8,9
10 - 15	1 794,2	9,4	914,7	9,8	879,5	9,1
15 - 20	1 546,3	8,1	785,4	8,4	760,9	7,8
20 - 25	1 330,2	7,0	673,5	7,2	656,7	6,7
25 - 30	1 565,3	8,2	773,5	8,3	791,8	8,2
30 - 35	1 560,1	8,2	783,8	8,4	776,3	8,0
35 - 40	1 506,5	7,9	754,2	8,1	752,2	7,8
40 - 45	1 300,0	6,8	618,1	6,6	681,9	7,0
45 - 50	794,3	4,2	357,9	3,8	436,4	4,5
50 - 55	1 097,3	5,8	510,6	5,5	586,7	6,0
55 - 60	998,9	5,3	481,5	5,2	517,5	5,3
60 - 65	810,9	4,3	390,1	4,2	420,9	4,3
65 - 70	632,8	3,3	276,7	3,0	356,1	3,7
70 - 75	427,8	2,3	175,8	1,9	252,0	2,6
75 und mehr	447,3	2,4	173,2	1,9	274,0	2,8
Insgesamt	19 027,4	100	9 315,5	100	9 711,9	100

1. 7. 1972

unter 5	2 235,5	10,8	1 142,3	11,3	1 093,2	10,4
5 - 10	1 380,8	6,7	707,6	7,0	673,2	6,4
10 - 15	1 632,5	7,9	835,5	8,2	796,9	7,6
15 - 20	1 857,3	9,0	947,0	9,3	910,4	8,7
20 - 25	1 673,3	8,1	853,3	8,4	820,1	7,8
25 - 30	1 272,4	6,2	642,8	6,3	629,7	6,0
30 - 35	1 460,3	7,1	728,9	7,2	731,4	7,0
35 - 40	1 563,7	7,6	783,3	7,7	780,4	7,4
40 - 45	1 520,4	7,4	760,3	7,5	760,1	7,2
45 - 50	1 387,9	6,7	674,6	6,6	713,3	6,8
50 - 55	928,0	4,5	416,6	4,1	511,4	4,9
55 - 60	907,3	4,4	409,0	4,0	498,2	4,7
60 - 65	984,3	4,8	456,0	4,5	528,3	5,0
65 - 70	777,6	3,8	358,0	3,5	419,6	4,0
70 - 75	540,9	2,6	236,0	2,3	304,9	2,9
75 - 80	313,5	1,5	121,9	1,2	191,6	1,8
80 - 85	155,0	0,8	58,3	0,6	96,7	0,9
85 und mehr	72,0	0,4	25,0	0,3	46,9	0,5
Insgesamt	20 662,6	100	10 156,4	100	10 506,2	100

1) Volkszählungsergebnis.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Gebiet und Bevölkerung**  
**Bevölkerung nach Altersjahren am 1.7.1973**

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich	Weiblich	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich	Weiblich
		%					%		
unter 5	2 029 324	97,4	1 038 047	991 277	45 - 50	1 417 303	68,0	696 020	721 283
unter 1	369 486	17,7	189 580	179 906	45 - 46	295 295	14,2	146 874	148 421
1 - 2	377 984	18,1	193 494	184 490	46 - 47	288 245	13,8	142 874	145 371
2 - 3	389 189	18,7	198 865	190 324	47 - 48	283 835	13,6	139 563	144 272
3 - 4	426 550	20,5	218 149	208 401	48 - 49	279 778	13,4	136 692	143 086
4 - 5	466 115	22,4	237 959	228 156	49 - 50	270 150	13,0	130 017	140 133
5 - 10	1 668 672	80,1	853 943	814 729	50 - 55	1 084 536	52,1	491 327	593 209
5 - 6	568 023	27,3	289 743	278 280	50 - 51	258 585	12,4	121 102	137 483
6 - 7	301 378	14,5	154 331	147 047	51 - 52	247 915	11,9	113 143	134 772
7 - 8	263 117	12,6	134 988	128 129	52 - 53	224 669	10,8	100 305	124 364
8 - 9	266 393	12,8	136 568	129 825	53 - 54	206 131	9,9	91 412	114 719
9 - 10	269 761	13,0	138 313	131 448	54 - 55	147 236	7,1	65 365	81 871
10 - 15	1 550 281	74,4	794 054	756 227	55 - 60	776 761	37,3	347 697	429 064
10 - 11	278 721	13,4	142 546	136 175	55 - 56	94 834	4,6	42 342	52 492
11 - 12	290 461	13,9	148 944	141 517	56 - 57	122 218	5,9	54 267	67 951
12 - 13	310 083	14,9	159 234	150 849	57 - 58	159 678	7,7	71 085	88 593
13 - 14	327 412	15,7	167 706	159 706	58 - 59	190 095	9,1	85 179	104 916
14 - 15	343 604	16,5	175 624	167 980	59 - 60	209 936	10,1	94 824	115 112
15 - 20	1 862 888	89,4	949 850	913 038	60 - 65	1 002 072	48,1	460 206	541 866
15 - 16	359 629	17,3	183 318	176 311	60 - 61	213 747	10,3	97 015	116 732
16 - 17	371 813	17,9	189 606	182 207	61 - 62	210 352	10,1	96 627	113 725
17 - 18	386 217	18,5	197 110	189 107	62 - 63	199 945	9,6	92 170	107 775
18 - 19	383 778	18,4	195 671	188 107	63 - 64	193 147	9,3	89 008	104 139
19 - 20	361 451	17,4	184 145	177 306	64 - 65	184 881	8,8	85 386	99 495
20 - 25	1 738 221	83,5	886 211	852 010	65 - 70	793 259	38,1	364 149	429 110
20 - 21	352 011	16,9	179 234	172 777	65 - 66	176 152	8,5	81 333	94 819
21 - 22	351 117	16,9	178 976	172 141	66 - 67	168 004	8,1	77 509	90 495
22 - 23	351 391	16,9	179 175	172 216	67 - 68	156 669	7,5	71 889	84 780
23 - 24	355 830	17,1	181 570	174 260	68 - 69	149 122	7,2	68 203	80 919
24 - 25	327 872	15,7	167 256	160 616	69 - 70	143 312	6,9	65 215	78 097
25 - 30	1 309 890	62,9	663 640	646 250	70 - 75	565 691	27,2	248 667	317 024
25 - 26	284 602	13,7	144 764	139 838	70 - 71	134 108	6,4	60 568	73 540
26 - 27	273 168	13,1	138 417	134 751	71 - 72	121 855	5,9	54 482	67 373
27 - 28	253 346	12,2	128 633	124 713	72 - 73	114 573	5,5	49 998	64 575
28 - 29	248 016	11,9	125 748	122 268	73 - 74	105 823	5,1	45 475	60 348
29 - 30	250 758	12,0	126 078	124 680	74 - 75	89 332	4,3	38 144	51 188
30 - 35	1 384 965	66,5	691 431	693 534	75 - 80	319 199	15,3	125 146	194 053
30 - 31	244 727	11,7	122 522	122 205	75 - 76	78 433	3,8	32 421	46 012
31 - 32	257 100	12,3	128 514	128 586	76 - 77	71 713	3,4	28 396	43 317
32 - 33	275 044	13,2	137 766	137 278	77 - 78	63 946	3,1	24 216	39 730
33 - 34	296 921	14,3	147 875	149 046	78 - 79	56 148	2,7	21 343	34 805
34 - 35	311 173	14,9	154 754	156 419	79 - 80	48 959	2,4	18 770	30 189
35 - 40	1 562 942	75,0	781 965	780 977	80 - 85	155 491	7,5	58 522	96 969
35 - 36	316 967	15,2	158 210	158 757	80 - 81	42 172	2,0	16 216	25 956
36 - 37	322 125	15,5	160 975	161 150	81 - 82	35 262	1,7	13 498	21 764
37 - 38	315 402	15,1	158 014	157 388	82 - 83	29 816	1,4	11 175	18 641
38 - 39	305 553	14,7	153 208	152 345	83 - 84	25 400	1,2	9 321	16 079
39 - 40	302 895	14,5	151 558	151 337	84 - 85	22 841	1,1	8 312	14 529
40 - 45	1 532 297	73,6	766 737	765 560	85 und mehr	73 733	3,5	25 668	48 065
40 - 41	313 315	15,0	156 984	156 331					
41 - 42	312 791	15,0	156 856	155 935					
42 - 43	305 017	14,6	152 726	152 291					
43 - 44	303 022	14,5	151 498	151 524					
44 - 45	298 152	14,3	148 673	149 479					
					Insgesamt	20 827 525	1 000	10 243 280	10 584 245

Quelle: "Anuarul Demografic al RSR 1974"

**Gebiet und Bevölkerung**  
**Bevölkerung in Städten mit über 20 000 Einwohnern am 1.7.1972**  
1 000

Städte	Stadt- <sup>1)</sup> gebiet	Städtische Agglo- <sup>2)</sup> meration	Städte	Stadt- <sup>1)</sup> gebiet	Städtische Agglo- <sup>2)</sup> meration
Bukarest (București)	1 507,3	1 617,8	Medgidia	35,9	35,9
Klausenburg (Cluj)	208,1	208,1	Tirgoriște	35,6	66,8
Temesvar (Timișoara)	200,0	214,2	Sighetul Marmației	35,2	40,3
Jassy (Iasi)	194,0	215,7	Dej	32,1	43,0
Kronstadt (Brașov)	188,8	192,2	Tecuci	31,9	47,4
Galatz (Galați)	187,0	193,8	Turnu Măgurele	31,4	48,1
Craiova	183,0	210,1	Lupeni <sup>3)</sup>	30,3	30,3
Konstanza (Constanța)	180,5	247,8 <sup>a)</sup>	Schäßburg (Sighișoara)	30,0	36,5
Ploiești	168,6	224,8	Karlsburg (Alba Iulia)	29,9	33,1
Brăila	157,8	164,4	Bistritz (Bistrița)	29,7	29,7
Großwardein (Oradea)	144,6	154,7	Petrila <sup>3)</sup>	28,7	28,7
Arad	141,4	163,3	Vulcan <sup>3)</sup>	28,0	28,0
Hermannstadt (Sibiu)	124,4	142,4	Slatina	27,8	30,9
Neumarkt (Tirgu Mureș)	106,2	128,2	Vaslui	27,8	27,8
Bacău	99,9	123,2	Sfintu Gheorghe	27,5	27,5
Sathmar (Satu Mare)	84,2	84,2	Sächsisch-Reen (Reghin)	27,3	27,3
Pitești	84,1	121,1	Kimpolung (Cîmpulung)	26,9	30,7
Neustadt (Baia Mare)	83,7	100,9	Rîmnicu Sărat	26,0	26,0
Hunedoara	78,0	89,1	Cîmpina	25,9	25,9
Buzău	75,1	75,1	Caracal	25,9	28,1
Reschitza (Reșița)	71,2	71,2	Roșiori de Vede	25,8	25,8
Piatra Neamț	61,2	74,9	Alexandria	25,8	34,7
Drobeta-Turnu Severin	58,8	67,2	Fogarasch (Făgăraș)	25,8	25,8
Mediasch (Mediaș)	58,2	61,9	Fetești	25,0	25,0
Thorenburg (Turda)	51,8	59,5	Tîrnăveni	25,0	25,0
Bîrlad	50,9	50,9	Săcele	24,3	24,3
Suczawa (Suceava)	47,7	74,0	Borșa	23,1	23,1
Tirgu Jiu	45,8	59,7	Mühlbach (Sebeș)	22,8	22,8
Giurgiu	45,6	48,9	Odorheiu Secuiesc	22,8	29,7
Roman	45,5	61,2	Huși	22,0	22,0
Tulcea	45,2	45,2	Sträsbürg (Aiud)	21,9	21,9
Diemrich (Deva)	44,3	45,6	Cugir	21,8	21,8
Focșani	44,1	50,3	Carei	21,7	26,6
Botôșani	43,9	59,1	Oltenița	21,5	27,2
Călărași	41,5	49,7	Moinești	20,9	20,9
Petroșani	40,8	143,9 <sup>b)</sup>	Karanebesch (Caransebeș)	20,8	20,8
Gheorghe Gheorghiu-Dej	40,8	56,7	Rădăuți	20,4	20,4
Lugosch (Lugoj)	39,4	39,4	Pașcani	20,3	20,3
Rîmnicu Vilcea	38,0	41,6	Miercurea Ciuc	20,2	22,0

1) Innerhalb der Gemeindegrenzen. - 2) Stadtgebiet einschl. Umlandgemeinden. - 3) S. Anmerkung b.

a) Einschl. Eforie (8 320 Einwohner), Mangalia (15 657 E.), Năvodari (7 623 E.) und Techirghiol (8 414 E.). -  
b) Einschl. Lupeni (30 331 Einwohner), Petrila (28 711 E.), Ūricani (8 225 E.) und Vulcan (27 977 E.).

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Eheschließungen und -scheidungen, Geborene und Gestorbene**

Jahr	Ehe- schlie- Bungen		Lebend- ge- borene	Gestorbene		Tot- ge- borene	Gebore- nen- über- schuß	Ehe- schlie- Bungen		Lebend- ge- borene	Gestorbene		Tot- ge- borene	Gebore- nen- über- schuß
	ins- gesamt	im 1. Lebens- jahr		ins- gesamt	im 1. Lebens- jahr			ins- gesamt	im 1. Lebens- jahr					
1 000							auf 1 000					auf 100	auf 1 000	
							Einwohner				Lebend- geborene		Ein- wohner	
1930	133,5	6,3	482,1	272,6	84,6	7,8	209,4	9,4	0,45	34,1	19,3	175,6	1,6	14,8
1935	134,0	8,5	453,4	302,7	82,1	10,7	150,7	8,9	0,56	30,1	20,1	181,0	2,4	10,0
1940	138,5	8,0	414,2	300,7	.	10,3	113,5	8,7	0,50	26,0	18,9	.	2,5	7,1
1946	186,0	21,5	391,3	296,4	64,2	10,3	94,8	11,8	1,36	24,8	18,8	164,1	2,6	6,0
1950	190,0	23,9	426,8	202,0	49,8	10,8	224,8	11,7	1,47	26,2	12,4	116,7	2,5	13,8
1955	197,0	31,1	442,9	167,5	34,7	8,2	275,3	11,4	1,80	25,6	9,7	78,2	1,8	15,9
1960	197,7	36,9	352,2	160,7	26,7	5,7	191,5	10,7	2,01	19,1	8,7	74,6	1,6	10,4
1965	164,2	36,9	278,4	163,4	12,3	4,0	115,0	8,6	1,94	14,6	8,6	44,1	1,5	6,0
1966	171,2	25,8	273,7	157,4	12,7	4,1	116,2	8,9	1,35	14,3	8,2	46,6	1,5	6,1
1967	154,1	0,0 <sup>a)</sup>	527,8	179,1	24,6	9,6	348,6	8,0	0,00	27,4	9,3	46,6	1,8	18,1
1968	147,0	4,0	526,1	188,5	31,3	8,6	337,6	7,5	0,20	26,7	9,6	59,5	1,6	17,1
1969	140,0	7,0	465,8	201,2	25,6	7,0	264,5	7,0	0,35	23,3	10,1	54,9	1,5	13,2
1970	145,5	7,9	427,0	193,3	21,1	5,7	233,8	7,2	0,39	21,1	9,5	49,4	1,3	11,6
1971	150,2	9,6	400,1	194,3	17,0	4,8	205,8	7,3	0,47	19,5	9,5	42,4	1,2	10,0
1972	157,1	11,3	389,2	189,8	15,6	4,3	199,4	7,6	0,54	18,8	9,2	40,0	1,1	9,6
1973	170,1	14,5	378,7	203,6	14,4	4,2	175,1	8,2	0,69	18,2	9,8	38,1	1,1	8,4

a) 1967 = 48 Ehescheidungen; Erlaß Nr. 779/1966 bringt Änderung des Scheidungsrechts.

Quellen: "Anuarul Statistic al RSR"; "Anuarul Demografic al RSR 1974"

**Gebiet und Bevölkerung**  
**Vor dem ersten Lebensjahr Gestorbene nach dem Alter**

Jahr	Insgesamt	Von ... bis unter ...								
		unter 7	7 - 14	14 - 30	1	2	3 - 5	5 - 7	7 - 9	9 - 12
		Tagen			Monat(en)					
	Anzahl	%								
1957	33 475	13,9	9,0 <sup>a)</sup>	9,6 <sup>a)</sup>	13,3	12,2	17,8	10,1	6,7	7,4
1958	27 521	15,0	8,2 <sup>a)</sup>	9,9 <sup>a)</sup>	13,9	12,6	18,0	10,2	6,2	6,0
1959	28 354	12,7	7,8 <sup>a)</sup>	8,9 <sup>a)</sup>	13,3	12,3	19,4	11,8	6,9	6,9
1960	26 680	11,6	7,1 <sup>a)</sup>	9,3 <sup>a)</sup>	13,5	12,9	20,0	11,6	7,2	6,8
1961	23 190	12,2	5,5	10,5	14,1	13,1	20,6	11,6	6,5	5,9
1962	18 196	14,3	6,2	10,8	15,1	13,2	19,8	9,7	5,8	5,1
1963	16 270	14,6	6,4	10,7	15,2	13,7	19,4	9,9	5,3	4,8
1964	13 975	14,0	5,8	11,1	15,3	13,5	19,5	10,3	5,8	4,7
1965	12 264	14,1	6,7	11,3	16,4	14,2	18,7	9,3	5,1	4,2
1966	12 746	15,0	6,0	10,8	16,7	13,8	18,5	9,5	5,2	4,5
1967	24 590	30,3	9,4	11,2	13,8	10,7	14,2	5,5	2,6	2,3
1968	31 317	25,3	7,7	9,6	12,4	10,4	16,3	9,4	5,0	3,9
1969	25 584	23,0	6,8	8,9	13,1	10,9	17,6	9,5	5,4	4,8
1970	21 110	22,4	6,4	9,0	13,3	11,6	17,7	9,4	5,1	5,1
1971	16 964	21,5	6,2	9,3	13,3	11,4	17,8	9,7	5,6	5,2
1972	15 566	20,7	5,6	8,8	13,2	11,9	19,2	9,8	5,4	5,4
1973	14 444	21,6	5,3	8,2	12,8	12,4	19,8	9,4	5,4	5,1

a) 7 bis unter 15 bzw. 15 bis unter 30 Tagen.

Quelle: "Anuarul Demografic al RSR 1974"

**Altersspezifische Fruchtbarkeitsziffern\*) und Brutto-Reproduktionsindex\*\*)**

Jahr	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren								Brutto-Reproduktions-index
	insgesamt	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	
1956	89,9	52,5	180,4	155,9	103,5	58,8	23,8	2,7	1,401
1957	85,7	54,3	180,1	145,4	92,8	54,6	17,2	2,2	1,328
1958	81,9	55,9	176,7	136,8	84,2	48,2	14,0	1,8	1,255
1959	77,1	59,4	168,4	125,8	73,9	42,6	14,4	1,6	1,176
1960	73,9	59,1	164,1	121,2	67,6	39,0	14,5	1,4	1,128
1961	68,4	62,6	155,4	110,1	60,1	32,4	13,2	0,9	1,050
1962	63,5	58,4	147,4	105,0	54,9	29,5	11,4	0,8	0,990
1963	61,9	61,5	144,0	102,9	53,1	28,2	10,7	0,7	0,973
1964	59,9	56,8	144,0	102,6	52,2	26,2	9,5	0,8	0,951
1965	57,3	52,4	140,7	99,8	53,5	25,1	8,9	0,8	0,926
1966	55,7	51,7	143,0	98,2	53,4	25,1	8,3	0,9	0,919
1967	105,5	79,8	251,8	198,1	124,1	59,7	16,6	1,2	1,781
1968	102,9	82,4	241,4	193,9	126,5	63,9	17,3	1,2	1,769
1969	89,6	72,6	215,7	171,7	108,0	54,7	15,0	1,0	1,552
1970	81,2	65,7	201,4	151,6	94,9	48,8	13,8	0,9	1,402
1971	75,3	62,1	190,9	138,1	82,7	44,3	13,1	0,8	1,290
1972	72,7	61,3	185,9	131,6	76,9	40,7	12,0	0,8	1,235
1973	70,4	60,6	182,4	124,2	71,6	37,6	10,3	0,6	1,182

\*) Anzahl der Lebendgeborenen, bezogen auf 1 000 Frauen der genannten Altersgruppe. - \*\*) Mittlere Anzahl der zu erwartenden Mädchen Geburten je Frau einer Frauengeneration (d. h. aller Mädchen und Frauen im Alter von 0 bis unter 50 Jahren). Bei der Berechnung wird die altersspezifische Fruchtbarkeit der Frauen von 15 bis unter 50 Jahren während der Beobachtungsperiode berücksichtigt, nicht jedoch die Sterbewahrscheinlichkeit.

Quelle: "Anuarul Demografic al RSR 1974"

**Gebiet und Bevölkerung**  
**Lebendgeborene nach geburtshilflichem Beistand**

Jahr	Lebend- geborene	Anstalts- geburten	Hausgeburten			Übrige Geburten
			mit ärztlicher	mit Hebammen-	ohne medizinische	
			Hilfe			
	1 000		%			

Insgesamt

1938	460	2,2	0,8	90,6	5,5	0,9
1948	380	6,5	0,6	87,3	5,1	0,5
1955	443	53,3	0,5	40,8	4,6	0,8
1956	426	55,9	0,4	38,0	5,0	0,7
1957	408	59,1	0,4	36,2	4,0	0,3
1958	391	61,6	0,4	33,0	4,8	0,2
1959	368	65,3	0,4	29,9	4,2	0,2
1960	352	69,8	0,5	29,7	3,8	0,2
1961	325	74,0	0,7	19,6	5,6	0,1
1962	302	76,9	0,7	17,0	5,3	0,1
1963	295	79,3	0,7	14,9	5,0	0,1
1964	287	81,6	0,7	13,3	4,3	0,1
1965	278	82,7	0,7	12,3	4,2	0,1
1966	274	84,4	0,6	10,9	4,0	0,1
1967	528	87,4	0,5	9,4	2,6	0,1
1968	526	87,8	0,3	9,4	2,5	.
1969	466	88,3	0,3	8,9	2,5	.
1970	427	89,5	0,2	8,2	2,0	0,1
1971	400	92,3	0,2	6,1	1,4	.
1972	389	94,4	0,2	4,2	1,1	0,1
1973	379	95,5	0,1	3,4	0,9	0,1

Stadt

1938	65	15,1	1,4	75,6	2,6	5,3
1948	61	34,1	0,3	63,1	1,9	0,6
1955	96	83,6	0,4	14,2	1,0	0,8
1956	108	82,2	0,5	15,2	1,4	0,7
1957	102	84,0	0,5	13,9	1,3	0,3
1958	95	85,2	0,5	12,5	1,6	0,2
1959	87	88,6	0,3	9,6	1,3	0,2
1960	87	91,1	0,2	7,3	1,2	0,2
1961	84	93,2	0,2	4,9	1,6	0,1
1962	81	94,7	0,2	3,9	1,2	.
1963	83	95,5	0,1	3,1	1,2	0,1
1964	80	96,4	0,2	2,3	1,0	0,1
1965	78	96,8	0,1	2,0	1,0	0,1
1966	84	97,0	0,1	2,0	0,9	.
1967	201	97,4	0,1	1,8	0,6	0,1
1968	204	97,0	0,1	2,3	0,6	.
1969	174	96,9	0,1	2,3	0,7	.
1970	156	97,4	0,1	1,8	0,7	.
1971	146	97,9	0,1	1,4	0,6	.
1972	144	98,4	0,1	1,0	0,5	.
1973	144	98,7	.	0,8	0,5	.

Land

1938	395	0,1	0,7	93,1	6,0	0,1
1948	318	1,2	0,7	92,0	5,8	0,3
1955	347	44,9	0,5	48,2	5,6	0,8
1956	318	47,0	0,4	45,7	6,2	0,7
1957	306	50,8	0,4	43,6	4,8	0,4
1958	295	53,9	0,4	39,7	5,8	0,2
1959	281	58,1	0,5	36,1	5,1	0,2
1960	266	67,2	0,9	24,7	7,1	0,1
1961	241	62,9	0,6	31,7	4,7	0,1
1962	221	70,4	0,9	21,8	6,9	.
1963	212	73,0	1,0	19,6	6,4	.
1964	207	75,9	0,9	17,6	5,6	.
1965	201	77,2	0,9	16,4	5,4	0,1
1966	190	78,8	0,9	14,8	5,4	0,1
1967	327	81,3	0,7	14,1	3,8	0,1
1968	322	81,9	0,5	13,8	3,7	0,1
1969	291	83,1	0,4	12,9	3,5	0,1
1970	271	85,0	0,3	11,8	2,8	0,1
1971	255	89,1	0,3	8,7	1,8	0,1
1972	245	92,1	0,2	6,1	1,5	0,1
1973	235	93,5	0,2	5,0	1,2	0,1

Quelle: "Anuarul Demografic al RSR 1974"



# **Gebiet und Bevölkerung** **Lebendgeborene nach dem Alter der Mütter**

Jahr	Ins- gesamt	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren									50 und mehr	ohne Angabe
		unter 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50			
Anzahl												
1960	352 241	132	39 192	131 372	95 295	51 609	27 037	6 461	834	67	242	
1961	324 859	187	41 176	120 744	86 477	46 154	23 158	6 280	519	29	135	
1962	301 985	154	38 306	110 532	81 965	43 095	21 192	6 203	422	20	96	
1963	294 886	212	40 772	103 865	80 460	42 022	20 443	6 682	309	14	107	
1964	287 383	172	39 809	99 044	81 227	41 046	19 326	6 316	317	20	106	
1965	278 362	193	39 834	92 393	79 011	41 549	18 847	6 094	346	13	82	
1966	273 678	183	40 703	89 806	75 643	41 820	19 060	5 977	420	19	47	
1967	527 764	233	65 786	159 494	145 904	97 677	45 912	12 021	632	20	85	
1968	526 091	269	70 599	157 006	135 443	99 743	49 517	12 675	750	18	71	
1969	465 764	307	63 361	147 968	114 324	85 556	42 356	11 095	666	20	111	
1970	427 034	281	58 148	148 428	96 728	74 729	37 753	10 316	628	23	-	
1971	400 146	257	55 988	149 566	86 199	63 253	34 412	9 880	567	24	-	
1972	389 153	282	55 832	152 484	82 849	56 252	31 771	9 104	555	24	-	
1973	378 696	339	55 285	155 421	80 237	49 647	29 398	7 889	450	30	-	
Prozent												
1960	100	0,0	11,1	37,3	27,1	14,7	7,7	1,8	0,2	0,0	0,1	
1961	100	0,1	12,7	37,2	26,6	14,2	7,1	1,9	0,2	0,0	0,0	
1962	100	0,1	12,7	36,6	27,1	14,3	7,0	2,1	0,1	0,0	0,0	
1963	100	0,1	13,8	35,2	27,3	14,3	6,9	2,3	0,1	0,0	0,0	
1964	100	0,1	13,9	34,5	28,3	14,3	6,7	2,2	0,1	0,0	0,0	
1965	100	0,1	14,3	33,2	28,4	14,9	6,8	2,2	0,1	0,0	0,0	
1966	100	0,1	14,9	32,8	27,6	15,3	7,0	2,2	0,2	0,0	0,0	
1967	100	0,0	12,5	30,2	27,6	18,5	8,7	2,3	0,1	0,0	0,0	
1968	100	0,1	13,4	29,8	25,7	19,0	9,4	2,4	0,1	0,0	0,0	
1969	100	0,1	13,6	31,8	24,5	18,4	9,1	2,4	0,1	0,0	0,0	
1970	100	0,1	13,6	34,8	22,7	17,5	8,8	2,4	0,1	0,0	-	
1971	100	0,1	14,0	37,4	21,5	15,8	8,6	2,5	0,1	0,0	-	
1972	100	0,1	14,3	39,2	21,3	14,5	8,2	2,3	0,1	0,0	-	
1973	100	0,1	14,6	41,0	21,2	13,1	7,8	2,1	0,1	0,0	-	

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## **Sterbefälle nach Altersgruppen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966
unter 5	32 273	27 731	21 722	19 427	16 946	14 701	15 159
5 - 10	1 589	1 507	1 325	1 310	1 172	1 127	1 124
10 - 15	900	969	989	996	936	960	944
15 - 20	1 288	1 234	1 335	1 296	1 263	1 416	1 455
20 - 25	2 081	1 931	1 831	1 744	1 539	1 576	1 401
25 - 30	2 424	2 251	2 275	2 171	2 120	2 013	1 969
30 - 35	2 692	2 689	2 778	2 639	2 551	2 608	2 420
35 - 40	3 027	3 078	3 108	3 147	3 174	3 145	3 097
40 - 45	2 463	2 667	2 933	3 322	3 652	3 829	3 952
45 - 50	5 400	5 188	4 809	3 975	3 346	3 365	3 575
50 - 55	7 924	7 872	8 461	7 825	7 732	7 675	6 951
55 - 60	10 753	10 879	11 938	10 724	10 648	11 168	10 945
60 - 65	13 462	14 184	15 814	14 306	14 511	15 363	14 716
65 - 70	16 258	17 026	19 240	17 369	17 047	19 211	18 318
70 - 75	19 894	20 555	23 323	20 201	19 587	21 853	21 259
75 - 80	19 084	21 267	24 970	22 023	21 808	24 445	22 162
80 - 85	12 036	12 858	16 132	14 837	15 631	18 568	17 890
85 - 90	5 101	5 716	6 921	6 274	6 550	7 706	7 582
90 - 95	1 511	1 682	1 847	1 593	1 741	2 091	1 984
95 - 100	377	338	375	315	323	348	361
100 und mehr	76	90	97	91	61	87	77
ohne Angabe	107	224	206	182	138	138	104
Insgesamt	160 720	161 936	172 429	155 767	152 476	168 393	157 445
Alter von ... bis unter ... Jahren	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
unter 5	26 854	33 943	29 431	24 968	20 655	19 073	17 643
5 - 10	1 068	1 023	1 060	1 044	865	926	1 138
10 - 15	904	865	1 034	1 051	902	841	764
15 - 20	1 485	1 574	1 575	1 609	1 571	1 609	1 527
20 - 25	1 462	1 537	1 679	1 842	1 934	1 943	1 998
25 - 30	1 918	1 752	1 887	1 725	1 617	1 635	1 597
30 - 35	2 453	2 636	2 719	2 747	2 496	2 382	2 223
35 - 40	3 306	3 232	3 423	3 392	3 303	3 364	3 399
40 - 45	4 051	4 229	4 624	4 464	4 567	4 659	4 706
45 - 50	4 019	4 689	5 761	5 706	6 122	6 166	6 507
50 - 55	6 499	5 575	5 603	5 344	5 566	6 348	7 648
55 - 60	11 287	11 667	12 225	11 856	11 273	9 874	9 140
60 - 65	15 671	15 990	17 745	17 450	17 950	17 359	48 215
65 - 70	20 042	20 333	23 605	22 761	23 569	22 539	24 565
70 - 75	23 095	23 374	26 664	26 137	27 909	27 051	30 219
75 - 80	23 665	23 408	25 750	25 571	27 381	26 546	30 100
80 - 85	19 758	19 934	22 014	21 238	21 287	21 271	23 715
85 - 90	8 735	9 773	11 104	11 125	11 721	12 253	13 747
90 - 95	2 343	2 443	2 789	2 729	3 052	3 335	4 054
95 - 100	354	361	442	415	495	539	553
100 und mehr	53	59	91	81	71	80	101
ohne Angabe	107	112	-	-	-	-	-
Insgesamt	179 129	188 509	201 225	193 255	194 306	189 793	203 559

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Gebiet und Bevölkerung**  
**Lebenserwartung in Jahren im Alter x**

Vollende- tes Alters- jahr x 1)	1932	1956	1961		1964/67		1970/72		
	insgesamt		männlich	weiblich	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
0	42,01	63,17	64,19	67,70	66,45	70,51	68,58	66,27	70,85
5	53,84	65,02	65,13	68,22	65,56	69,18	67,35	65,24	69,38
10	51,04	60,44	60,44	63,45	60,79	64,36	62,57	60,49	64,56
15	47,14	55,66	56,60	58,61	55,98	59,48	57,73	55,68	59,69
20	43,45	50,99	51,87	54,77	51,30	54,66	52,97	50,97	54,87
25	40,54	46,41	47,24	49,04	46,68	49,86	48,28	46,34	50,09
30	36,10	41,82	42,62	44,31	42,04	45,09	43,58	41,71	45,32
35	32,33	37,25	37,09	39,63	37,42	40,37	38,92	37,13	40,57
40	28,51	32,75	32,58	35,03	32,86	35,68	34,30	32,58	35,88
45	24,73	28,31	28,13	30,48	28,39	31,08	29,78	28,14	31,27
50	21,12	24,02	23,80	26,06	24,08	26,61	25,39	23,85	26,77
55	17,69	19,97	19,79	21,79	19,95	22,27	21,21	19,83	22,45
60	14,49	16,17	16,20	17,77	16,16	18,13	17,24	16,06	18,29
65	11,69	12,73	13,00	14,06	12,77	14,25	13,64	12,70	14,42
70	9,53	9,80	10,24	10,81	9,83	10,84	10,44	9,76	10,95
75	7,54	7,34	8,17	8,30	7,38	8,04	7,80	7,36	8,10
80	5,65	5,20	6,72	6,58	5,48	5,92	5,75	5,48	5,93
85	4,00	3,62	5,67	5,35	4,17	4,45	4,21	4,02	4,33

1) Es beziehen sich: das Alter 0 auf den Zeitpunkt der Geburt, die anderen Altersangaben auf den Zeitpunkt, an dem jemand genau x Jahre alt geworden ist.

Quelle: "Anuarul Demografic al RSR 1974"

**Von 100 000 Lebendgeborenen erreichen das Alter x**  
(Absterbeordnung)

Vollende- tes Alters- jahr x 1)	1932	1956	1961		1964/67		1970/72		
	insgesamt		männlich	weiblich	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
0	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000
5	70 778	90 101	91 426	92 380	94 112	95 000	94 729	94 281	95 203
10	67 897	89 562	90 989	92 049	93 764	94 740	94 416	93 914	94 947
15	66 394	89 165	90 674	91 808	93 459	94 554	94 163	93 609	94 748
20	64 505	88 607	90 161	91 489	92 899	94 263	93 752	93 094	94 447
25	62 433	87 844	89 458	91 081	92 196	93 897	93 194	92 384	94 049
30	60 346	87 036	88 708	90 544	91 447	93 436	92 584	91 611	93 608
35	58 208	86 092	87 808	89 874	90 572	92 842	91 824	90 651	93 053
40	55 993	84 855	86 564	88 901	89 431	92 085	90 857	89 477	92 300
45	53 467	83 330	85 032	87 677	87 911	90 979	89 499	87 833	91 237
50	50 314	81 077	82 850	85 894	85 608	89 311	87 530	85 443	89 664
55	46 378	77 603	79 131	83 284	82 245	86 903	84 474	81 672	87 207
60	41 452	72 581	73 089	79 237	76 881	83 258	80 029	76 225	83 659
65	34 949	65 068	64 527	73 015	68 683	77 603	73 044	67 897	78 000
70	26 690	54 051	53 089	63 277	57 060	68 229	62 757	56 377	68 997
75	18 726	40 025	38 430	48 467	42 250	53 806	48 194	41 395	54 797
80	11 612	25 097	23 723	30 986	25 833	35 262	30 895	25 263	36 247
85	5 715	11 338	12 476	16 354	11 845	17 627	15 168	11 781	18 351

1) Es beziehen sich: das Alter 0 auf den Zeitpunkt der Geburt, die anderen Altersangaben auf den Zeitpunkt, an dem jemand genau x Jahre alt geworden ist.

Quelle: "Anuarul Demografic al RSR 1974"

**Gebiet und Bevölkerung**  
**Binnenwanderung nach Gemeindegrößenklassen**

Jahr	Zuzüge				Fortzüge				Wande- rungs- saldo
	insgesamt	aus			insgesamt	nach			
		Städten	Umland- gemeinden	Gemeinden		Städten	Umland- gemeinden	Gemeinden	
1 000									
Insgesamt									
1968	287,7	96,8	13,4	177,5	287,7	167,0	18,4	102,3	-
1969	280,4	91,7	13,7	175,0	280,4	163,0*	15,5	101,8	-
1970	293,3	90,4	15,0	187,9	293,3	168,7	14,5	110,2	-
1971	310,9	89,6	17,4	204,0	310,9	187,8	17,6	105,5	-
1972	338,2	95,3	17,3	225,5	338,2	191,4	18,7	128,0	-
1973	375,1	103,4	19,2	252,5	375,1	224,8	16,6	133,7	-
Städte									
1968	166,9	66,6	8,8	91,6	96,8	66,6	4,0	26,2	70,1
1969	163,0	62,0	8,8	92,2	91,7	62,0	3,3	26,4	71,3
1970	168,7	58,5	9,7	100,4	90,4	58,5	3,5	28,4	78,3
1971	187,8	59,1	12,0	116,8	89,6	59,1	3,7	26,8	98,2
1972	191,4	58,3	11,2	121,9	95,3	58,3	4,1	32,9	96,1
1973	224,8	64,6	12,8	147,4	103,4	64,6	3,4	35,0	121,4
A									
Umlandgemeinden									
1968	18,4	4,0	0,7	13,7	13,4	8,8	0,7	3,9	5,1
1969	15,5	3,3	0,7	11,6	13,7	8,8	0,7	4,2	1,9
1970	14,5	3,5	0,8	10,2	15,0	9,7	0,8	4,6	0,6
1971	17,6	3,7	0,8	13,0	17,4	12,0	0,8	4,6	0,2
1972	18,7	4,1	0,9	13,8	17,3	11,2	0,9	5,2	1,4
1973	16,6	3,8	0,8	12,0	19,2	12,8	0,8	5,6	- 2,5
Gemeinden									
1968	102,3	26,2	3,9	72,3	177,5	91,6	13,7	72,3	- 75,2
1969	101,8	26,4	4,2	71,3	175,0	92,2	11,6	71,3	- 73,2
1970	110,2	28,4	4,6	77,3	187,9	100,4	10,2	77,3	- 77,7
1971	105,5	26,8	4,6	74,2	204,0	116,8	13,0	74,2	- 98,5
1972	128,0	32,9	5,2	89,9	225,5	121,9	13,8	89,9	- 97,6
1973	133,7	35,0	5,6	93,1	252,5	147,4	12,0	93,1	- 118,8
Je 1 000 Einwohner									
Insgesamt									
1968	14,6	4,9	0,7	9,0	14,6	8,5	0,9	5,2	-
1969	14,0	4,6	0,7	8,7	14,0	8,1	0,8	5,1	-
1970	14,5	4,5	0,7	9,3	14,5	8,3	0,7	5,5	-
1971	15,2	4,4	0,8	10,0	15,2	9,2	0,9	5,1	-
1972	16,4	4,6	0,9	10,9	16,4	9,3	0,9	6,2	-
1973	18,0	5,0	0,9	12,1	18,0	10,8	0,8	6,4	-
Städte									
1968	23,4	9,3	1,3	12,8	13,5	9,3	0,5	3,7	9,9
1969	22,3	8,5	1,2	12,6	12,5	8,5	0,4	3,6	9,8
1970	22,6	7,8	1,3	13,5	12,1	7,8	0,5	3,8	10,5
1971	24,6	7,8	1,5	15,3	11,8	7,8	0,5	3,5	12,8
1972	24,6	7,5	1,4	15,7	12,3	7,5	0,5	4,3	12,3
1973	28,3	8,1	1,6	18,6	13,0	8,1	0,5	4,4	15,3
Umlandgemeinden									
1968	24,1	5,3	1,0	17,8	17,5	11,5	1,0	5,0	6,6
1969	19,9	4,2	0,8	14,9	17,5	11,3	0,8	5,4	2,4
1970	18,2	4,4	0,9	12,9	18,9	12,2	0,9	5,8	- 0,7
1971	21,9	4,6	1,0	16,3	21,6	14,9	1,0	5,7	0,3
1972	23,0	5,0	1,1	16,9	21,3	13,8	1,1	6,4	1,7
1973	20,2	4,6	1,0	14,6	23,3	15,5	1,0	6,8	- 3,1
Gemeinden									
1968	8,7	2,2	0,4	6,1	15,0	7,8	1,1	6,1	- 6,3
1969	8,5	2,2	0,3	6,0	14,7	7,7	1,0	6,0	- 6,2
1970	9,2	2,4	0,4	6,4	15,7	8,4	0,9	6,4	- 6,5
1971	8,8	2,2	0,4	6,2	16,9	9,7	1,0	6,2	- 8,1
1972	10,6	2,7	0,4	7,5	18,7	10,1	1,2	7,4	- 8,1
1973	11,1	2,9	0,5	7,7	20,9	12,2	1,0	7,7	- 9,8

Quelle: "Anuarul Demografic al RSR 1974"

## Gesundheitswesen

### Berufstätige Personen im Gesundheitswesen

Jahr	Ärzte 1) darunter: Zahnärzte (einschl. Stoma- tologen)	Ein- wohner je 2)	Apo- theker	Kranken- pflege- personen	Jahr	Ärzte 1) darunter: Zahnärzte (einschl. Stoma- tologen)	Ein- wohner je 2)	Apo- theker	Kranken- pflege- personen
1938	8 234	570	1 895	.	1965	27 900	2 025	682	4 715
1948	12 650	948	1 256	2 786 <sup>a)</sup>	1966	28 900	2 266	662	4 836
1950	15 583	923	1 047	3 281	1967	30 000	2 565	643	4 885
1955	21 141	998	819	4 264	1968	31 000	3 194	636	4 707
1960	24 984	1 626	737	4 797	1969	29 471	3 615	679	4 537
1961	25 928	1 644	716	4 764	1970	29 959	4 053	676	4 684
1962	26 700	1 727	700	4 741	1971	31 246	4 379	655	4 837
1963	26 900	1 766	699	4 603	1972	32 014	4 822	645	4 918
1964	27 200	1 827	696	4 648	1973	32 809	5 504	635	5 113

1) Bis 1968 Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst, in berufsfremden Tätigkeiten sowie aus Altersgründen nicht mehr praktizierend. Ab 1969 nur noch Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst. - 2) Einschl. Zahnärzte.

a) 1949.

Quellen: "Anuarul Statistic al RSR"; "World Health Statistics Annual"

### Krankenhäuser und ähnliche medizinische Einrichtungen

Jahr	Insgesamt	Allgemeine	Tuber- kulose-	Säuglings- und Kinder-	Krankenhäuser für Infektions- krankheiten	Psychiatrie und Neurologie	Ent- bindungs- heime	Sonstige Fach- Kranken- häuser	Medizi- nische Behand- lungs- zentren
		Krankenhäuser							
1962	670 <sup>a)</sup>	501	92	23	10	14	14	16	2 805
1963	665 <sup>a)</sup>	496	91	23	10	14	14	17	2 236
1964	663 <sup>a)</sup>	489	90	24	10	16	14	20	.
1965	665 <sup>a)</sup>	478	87	30	13	24	15	18	.
1966	663 <sup>a)</sup>	473	85	30	12	26	15	22	.
1967	656 <sup>a)</sup>	469	79	33	12	27	18	18	.
1968	650 <sup>a)</sup>	473	72	31	12	27	17	18	.
1969	639 <sup>a)</sup>	465	71	28	11	33	14	17	.

#### planmäßige Betten

1962	138 491	84 431	21 454	4 877	2 897	4 010	3 125	2 431	15 266
1963	139 396	85 197	21 279	4 887	2 886	4 203	3 125	2 454	15 365
1964	141 417	86 513	21 214	5 047	2 901	4 863	3 185	2 747	14 947
1965	144 054 <sup>b)</sup>	87 679	21 024	5 545	3 126	5 830	3 410	3 179	14 261
1966	146 076 <sup>b)</sup>	89 136	21 199	5 585	3 061	6 600	3 535	3 403	13 557
1967	153 329 <sup>b)</sup>	94 759	20 845	5 842	3 086	6 975	5 006	3 014	13 802
1968	158 577 <sup>b)</sup>	100 957	19 691	5 689	2 901	7 275	5 476	3 212	13 376
1969	163 983 <sup>b)c)</sup>	105 765	19 234	5 572	2 861	9 489	4 901	3 204	12 957

a) Ohne medizinische Behandlungszentren. - b) Ohne Betten für Kinderpflegepersonen (1969 = 2 243). - c) 1970 = 168 115, 1971 = 173 296, 1972 = 179 402, 1973 = 186 220 Betten insgesamt.

Quellen: World Health Statistics Annual" WHO, Genf; "Anuarul Statistic al RSR"

### Planmäßige Betten in Einrichtungen der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge

Jahr	Insgesamt	Vorsorge- anstalten	Kinder- heime	Nacht- sanatorien	Bade- und Kurorte 1)	Je 1 000 Einwohner
		1 000				
1938	1,6	0,2	0,9	-	0,5	0,1
1948	4,0	0,3	1,3	-	2,4	0,3
1950	13,1	0,6	1,9	-	10,7	0,8
1955	24,7	4,2	2,5	0,8	17,2	1,4
1960	37,6	4,7	3,3	0,6	29,0	2,0
1965	40,6	5,5	4,5	0,4	30,2	2,1
1970	41,6	5,0	6,4	0,0	30,2	2,1
1971	44,4	4,7	6,9	0,0	32,8	2,2
1972	45,4	4,8	7,7	0,0	32,8	2,2
1973	48,8	4,8	7,9	0,0	36,1	2,3

1) Einschl. Betten in Badesanatorien und -pensionen zur Unterbringung von Personen, die sich Badekuren unterziehen.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Gesundheitswesen**

**Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten**

Krankheit	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Typhus abdominalis	1 104	1 247	719	481	608	448	374	329
Paratyphus			133	62	31	19	17	19
Bakterielle Ruhr u. Amöbeninfektion	13 581	17 118	16 815	12 874	14 242	13 838	16 137	19 118
Tuberkulose der Atmungsorgane	.	31 444	28 357	26 243	24 141	23 675	20 804	21 484
Sonstige Formen der Tuberkulose	.	7 888	6 484	5 940	5 368	4 973	4 423	4 419
Milzbrand	351	287	225	184	168	132	150	133
Diphtherie	175	76	17	13	15	31	23	9
Keuchhusten	65 951	60 481	83 173	57 235	33 946	20 670	46 641	28 485
Durch Streptokokken hervorgerufene Rachenkrankheiten und Scharlach	29 969	25 050	15 896	13 158	18 866	24 740	27 451	14 813
Erysipel	3 480	3 207	2 443	2 101	2 339	2 245	2 209	2 508
Meningokokkeninfektion	252	259	223	202	189	120	103	687 a)
Akute Poliomyelitis	86	28	25	16	18	27	48	44 a)
Pocken	45 594	49 396	52 529	50 891	44 113	49 725	58 306	65 273
Masern	59 382	122 374	96 170	54 707	117 801	93 931	64 200	147 859
Infektiöse Hepatitis	59 319	63 257	65 982	51 577	44 256	40 930	46 111	56 296
Mumps	51 917	49 570	73 811	69 728	41 683	47 832	81 043	79 912
Syphilis 1)	951	1 130	1 424	1 771	2 836	2 940	2 681	3 602
Gonokokkeninfektion	.	6 733	8 546	10 128	13 685	12 845	15 802	22 143
Leptospirose	393	597	328	587	518	427	197	276
Grippe	891 113	200 044	123 541	362 920	278 441	271 539	193 771	538 245

1) Im Frühstadium.

a) Einschl. Spätfolgen.

Quelle: "World Health Statistics Annual", Bd. 2, WHO, Genf

**Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen\*)**

Todesursache	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Insgesamt	163 393	157 445	179 129	188 509	201 225	193 255	194 306	189 793	203 559
darunter:									
Typhus abdominalis	12	5	7	17	11	8	5	5	-
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	34	52	37	80	110	101	97	118	99
Enteritis u. sonst. Durchfallkrankheiten	.	.	.	.	2 013	1 698	1 221	1 106	863
Tuberkulose der Atmungsorgane 1)	4 208	3 930	4 043	3 895	3 812	3 424	3 244	2 698	2 017
Sonstige Formen der Tuberkulose	359	309	306	322	307	317	243	229	178
Diphtherie	2	3	7	2	1	1	2	1	1
Keuchhusten	190	100	83	221	177	87	69	63	71
Durch Streptokokken hervorgerufene Rachenkrankheiten und Scharlach	3	9	14	10	3	12	8	7	7
Meningokokkeninfektion	27	21	24	24	55	66	48	34	21
Akute Poliomyelitis	1	-	2	3	3	-	2	-	-
Masern	97	200	222	163	443	322	217	219	212
Syphilis 1)	.	133	117	97	87	97	49	51	41
Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 355	1 213	1 314	1 735	1 816	1 599	1 266	994	732
Bösartige Neubildungen 2)	23 023	22 618	22 652	23 752	24 425	24 283	25 152	25 554	25 855
Gutartige Neubildungen 3)	384	557	654	544	593	682	817	881	776
Diabetes mellitus	556	536	574	571	721	693	685	756	722
Anämien	94	95	81	88	55	70	85	78	55
Hirngefäßkrankheiten	23 859	23 404	24 522	25 495	27 030	26 489	26 590	26 812	28 668
Meningitis	648	443	569	932	800	760	449	318	374
Akutes rheumatisches Fieber	81	70	65	53	21	33	34	24	18
Chronische rheumatische Herzkrankheiten	1 502	1 427	1 481	1 539	2 907	2 868	3 116	3 049	3 072
Bluthochdruck	10 586	10 040	10 078	10 148	10 632	9 834	10 501	10 252	10 870
Ischämische Herzkrankheiten 4)	26 767	25 309	27 910	27 415	13 658	14 715	15 551	16 396	17 834
Sonstige Formen von Herzkrankheiten 5)	11 489	9 383	8 934	9 203	37 803	36 242	36 088	35 393	38 544
Grippe	1 279	474	837	530	1 692	1 280	1 596	334	2 413
Pneumonie	10 835	9 841	12 429	15 753	18 367	16 535	14 816	13 581	15 392
Bronchitis, Emphysem und Asthma 6)	3 240	2 870	3 543	3 442	16 067	14 056	14 973	14 008	16 701
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	830	799	829	770	814	729	734	697	759
Appendizitis	129	137	128	122	116	112	84	125	95
Darmverschuß und Eingeweidebruch	1 152	1 048	1 140	1 132	1 038	851	798	842	670
Leberzirrhose	3 425	3 437	3 471	3 647	3 827	3 991	4 158	4 119	4 381
Nephritis und Nephrose	1 867	1 607	1 612	1 537	1 842	1 479	1 390	1 460	1 482
Prostatahypertrophie	914	1 108	1 123	1 075	1 164	1 018	904	833	875
Fehlgeburten und sonstige Komplikationen der Schwangerschaft, bei der Entbindung und im Wochenbett	237	235	481	506	491	497	522	506	512
Angeborene Mißbildungen	1 161	1 065	1 784	2 055	1 917	1 759	1 626	1 565	1 515
Geburtsverletzungen, Regelwidrigkeit der Geburt und sonstige durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufene Zustände	1 261	1 455	6 453	6 929	5 028	3 804	2 909	2 514	2 445
Sonstige Ursachen der perinatalen Mortalität	352	504	1 605	1 316	938	703	510	416	359
Symptome u. mangelhaft bez. Krankheiten	614	660	492	552	493	504	451	357	315
Sonstige Krankheiten		22 298	29 109	32 048	7 915	8 826	11 298	11 014	12 101
Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen	30 820	10 050	10 397	10 786	12 024	12 693	11 982	12 355	12 498

\*) Bis 1968 nach der abgekürzten Internationalen Nomenklatur, Liste B für Todesursachen, in der Überarbeitung von 1955, ab 1969 in der Überarbeitung von 1965.

1) Einschl. Spätfolgen. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) Einschl. Neubildungen unbekannten Charakters. - 4) Bis 1968 arteriosklerotische und degenerative Herzkrankheiten. - 5) Als Folge der Überarbeitung der Nomenklatur, ab 1969 andere Einteilung der Herzkrankheiten (s. Anmerkung 4). - 6) Bis 1968 nur Bronchitis.

Quellen: "Demographic Yearbook", New York, N.Y.; "Anuarul Demografic al RSR 1974"

## Gesundheitswesen Kranke in allgemeinen Krankenhäusern

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1938	1948	1950	1955	1960	1965	1970	1971	1972	1973
Stationär behandelte Kranke	376	746	1 215	2 050	2 417	2 636	3 794	3 944	4 163	4 232
Pflegetage stationär behandelter Kranker	4 776	10 373	15 979	24 899	31 318	34 952	43 833	45 533	47 539	48 821

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Schutzimpfungen

1 000

Krankheitsart	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Typhus abdominalis und Paratyphus	2 660	3 145	3 313	.	2 969	2 589	2 346	2 019	2 010
Tuberkulose <sup>1)</sup>	929	1 209	1 468	1 390	360	1 201	1 099	996	1 115
Diphtherie	2 487	2 947	2 547	3 514	2 025	2 186	2 177	2 497	2 458
Keuchhusten	106	215	311	424	531	642	738	1 016	1 141
Tetanus	1 067	4 765	7 963	8 645	6 658	5 427	5 026	5 532	5 784
Poliomyelitis	11 278	10 211	9 977	6 520	2 171	1 088	1 059	747	1 499
Pocken	863	755	637	716	670	672	580	864	747

1) BCG-Impfungen (Tbc-Schutzimpfungen für Kinder und Jugendliche).

Quelle: "World Health Statistics Annual", Bd. 2, WHO, Genf

## Bildung und Kultur

### Schulen, Lehrer, Schüler und Studierende nach Schularten

Schul-jahr	Kinder-gärten	Allgemein-bildende Schulen	Schulen für musische Erziehung	Fach-lyzeen	Berufsbildende Schulen für		Lehrer-bildende Anstalten <sup>2)</sup>	Hochschul-fakultäten
					Fach-arbeiter	technische Sonder-fachkräfte <sup>1)</sup>		

#### Kindergärten und Schulen

1938/39	1 577	13 865	-	-	224	142	55	33
1948/49	2 998	14 988	-	-	511	454	64	129
1950/51	4 435	15 556	19	-	546	358	110	136
1955/56	6 422	15 893	11	-	402	180	38	127
1960/61	7 375	15 638	45	-	519	246	25	131
1961/62	7 637	15 638	47	-	601	282	32	151
1962/63	7 615	15 496	48	-	473	362	9	165
1963/64	7 633	15 469	49	-	459	358	17	171
1964/65	7 635	15 473	51	-	434	327	15	178
1965/66	7 627	15 521	51	-	441	349	24	183
1966/67	7 794	15 513	51	182	422	338	-	181
1967/68	8 649	15 525	51	186	426	342	-	185
1968/69	9 725	15 494	53	191	415	367	-	187
1969/70	10 032	15 500	57	217	410	322	-	192
1970/71	10 336	15 504	59	226	403	282	-	195
1971/72	10 809	15 503	62	303	409	248	-	187
1972/73	11 542	15 431	64	361	435	282	-	187
1973/74	12 438	15 175	66	427	459	276	-	187

Fußnoten s. Ende der Tabelle.

# Bildung und Kultur

## Schulen, Lehrer, Schüler und Studierende nach Schularten

Schul- jahr	Kinder- gärten	Allgemein- bildende Schulen	Schulen für musische Erziehung	Fach- lyzeen	Berufsbildende Schulen für		Lehrer- bildende Anstalten <sup>2)</sup>	Hochschul- fakultäten
					Fach- arbeiter	technische Sonder- fachkräfte <sup>1)</sup>		
Erzieher/Lehrer								
1938/39	1 819	45 359	-	-	896	3 871	1 076	2 194
1948/49	3 951	65 042	-	-	4 314	6 482	1 063	5 638
1950/51	5 826	70 282	281	-	7 808	5 664	1 710	8 518
1955/56	9 623	83 510	126	-	5 564	1 226	602	8 369
1960/61	12 533	103 669	1 082	-	7 330	2 913	666	8 917
1961/62	13 142	110 787	1 372	-	8 594	3 054	642	10 360
1962/63	13 243	119 065	1 504	-	8 981	3 908	480	10 753
1963/64	13 404	125 199	1 541	-	9 431	4 195	472	11 965
1964/65	13 513	135 289	2 087	-	9 910	4 060	409	12 465
1965/66	13 579	141 370	2 393	-	10 374	4 453	475	13 038
1966/67	14 088	143 610	2 432	2 119	11 615	4 072	-	13 404
1967/68	15 672	144 516	2 521	3 575	11 924	3 270	-	13 792
1968/69	17 290	146 973	2 611	4 463	11 536	2 673	-	12 950
1969/70	18 257	149 604	2 738	5 780	11 527	2 585	-	13 166
1970/71	18 887	151 597	2 840	6 489	11 775	1 810	-	13 425
1971/72	20 174	152 662	3 011	6 938	13 299	2 026	-	14 470
1972/73	23 224	151 196	3 331	8 051	14 170	2 551	-	14 488
1973/74	27 640	147 931	3 381	9 319	13 514	2 043	-	14 537

Schüler/Studierende								
1938/39	90 787	1 604 481	-	-	39 250	14 746	5 537	26 489
1948/49	157 934	1 846 202	-	-	61 372	75 168	14 376	48 676
1950/51	199 096	1 837 890	1 527	-	99 257	95 373	33 046	53 007
1955/56	275 433	1 732 160	2 879	-	94 409	20 281	6 955	77 633
1960/61	354 677	2 587 861	14 530	-	127 224	42 212	9 271	71 989
1961/62	375 667	2 808 239	17 204	-	159 732	46 954	9 267	83 749
1962/63	374 079	3 028 047	18 633	-	170 020	64 437	7 024	98 929
1963/64	372 430	3 058 339	19 292	-	188 287	71 925	10 498	112 611
1964/65	359 076	3 321 428	20 320	-	181 097	67 372	12 498	123 284
1965/66	353 721	3 347 076	20 380	-	182 391	68 409	12 703	130 614
1966/67	356 464	3 327 856	20 634	35 643	205 197	61 303	2 401	136 948
1967/68	391 051	3 268 707	20 800	61 428	219 401	57 080	3 088	141 589
1968/69	419 762	3 299 878	21 225	87 649	217 955	54 207	3 566	147 637
1969/70	428 480	3 323 601	22 098	108 988	202 048	44 903	3 787	151 705
1970/71	448 244	3 317 107	23 456	118 577	195 941	33 010	2 685	151 885
1971/72	506 435	3 192 566	25 094	128 525	210 364	34 292	1 350	148 428
1972/73	591 670	3 070 179	26 211	149 895	228 845	40 024	883	143 985
1973/74	704 940	3 057 922	27 525	179 628	250 459	38 070	287	143 656

1) Industriemeister, Werkmeister u. ä. - 2) Ab Schuljahr 1966/67 sind die lehrerbildenden Anstalten in pädagogische Lyzeen umgewandelt worden und in der Summe der Fachlyzeen enthalten, an welchen es während der zweijährigen pädagogischen Ausbildung nur pädagogische Abteilungen gibt.

## Schüler/Studierende

1 000

Schuljahr	Allgemein- bildende Schulen		Schulen für musische Erziehung		Fachlyzeen		Berufsbildende Schulen für				Lehrer- bildende <sup>2)</sup> Anstalten <sup>2)</sup>		Hochschul- fakultäten	
							Facharbeiter		technische Sonder- fachkräfte <sup>1)</sup>					
(i=insgesamt, m=männlich)	i	m	i	m	i	m	i	m	i	m	i	m	i	m
1938/39	1 604,5	835,7	-	-	-	-	39,3	32,9	14,7	9,3	5,5	2,6	26,5	19,6
1948/49	1 846,2	971,1	-	-	-	-	61,4	53,5	75,2	43,5	14,4	5,8	48,7	33,6
1955/56	1 732,2	895,4	2,9	1,2	-	-	94,4	76,0	20,3	14,3	7,0	2,1	77,6	50,1
1960/61	2 587,9	1 377,0	14,5	7,3	-	-	127,2	92,5	42,2	26,5	9,3	1,9	72,0	47,9
1965/66	3 347,1	1 735,6	20,4	10,0	-	-	182,4	158,5	68,4	37,1	12,7	2,0	130,6	79,3
1966/67	3 327,9	1 723,8	20,6	10,1	35,6	13,1	205,2	177,0	61,3	36,1	2,4	0,4	136,9	81,9
1967/68	3 268,7	1 690,7	20,8	10,3	61,4	24,5	219,4	189,4	57,1	37,7	3,1	0,3	141,6	82,2
1968/69	3 299,9	1 698,0	21,2	10,2	87,6	36,2	218,0	187,4	54,2	36,7	3,6	0,3	147,6	84,4
1969/70	3 323,6	1 703,3	22,1	10,5	109,0	46,2	202,0	173,5	44,9	30,1	3,8	0,3	151,7	87,0
1970/71	3 317,1	1 692,2	23,5	11,1	118,6	53,4	195,9	168,6	33,0	22,1	2,7	0,3	151,9	86,5
1971/72	3 192,6	1 620,7	25,1	11,6	128,5	60,4	210,4	179,2	34,3	22,1	1,4	0,1	148,4	84,6
1972/73	3 070,2	1 558,9	26,2	11,7	149,9	75,5	228,8	191,0	40,0	23,9	0,9	0,0	144,0	85,6
1973/74	3 057,9	1 553,5	27,5	11,9	179,6	94,0	250,5	199,1	38,1	21,4	0,3	-	143,7	79,9

1) Industriemeister, Werkmeister u. ä. - 2) Siehe Anmerkung Tabelle "Schulen, Lehrer, Schüler ...".

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Bildung und Kultur**  
**Fachlyzeen nach Fachgebieten 1972/73**

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Industrie	Land- wirtschaft	Holz- wirtschaft	Allgemeine Wirtschafts- kunde	Erziehung	Gesundheit
Lyzeen	361	193	64	4	45	46	9
Lehrer	8 051	3 660	1 564	60	1 176	1 544	47
Schüler	149 895	70 994	27 528	1 059	26 156	22 692	1 466

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Fakultäten und Studierende nach wichtigen Studienorten**

Studienort	1938/39	1948/49	1950/51	1955/56	1960/61	1965/66	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74
------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

**Fakultäten**

Bukarest	13	44	54	61	48	55	58	57	56	56
Klausenburg (Cluj)	7	32	31	23	22	27	26	22	22	22
Jassy (Jași)	11	22	23	16	21	30	29	25	25	25
Temesvar (Timișoara)	2	14	12	9	15	20	22	19	19	19
Kronstadt (Brașov)	-	2	2	5	6	7	8	8	8	8
Craiova	-	2	2	3	6	7	10	10	10	10
Galatz (Galați)	-	1	1	4	6	6	7	7	7	7
Neumarkt (Tîrgu Mureș)	-	5	5	4	5	8	9	9	9	9
Übrige	-	7	6	2	2	23	26	30	31	31
Insgesamt	33	129	136	127	131	183	195	187	187	187

**Studierende**

Bukarest	17 791	28 423	29 619	44 352	36 259	60 361	65 516	64 657	63 126	63 230
Klausenburg (Cluj)	4 142	8 365	9 143	10 893	11 967	17 611	21 895	21 278	20 040	19 309
Jassy (Jași)	4 093	4 665	5 402	8 479	10 174	19 440	24 272	23 382	21 509	20 991
Temesvar (Timișoara)	463	3 655	4 137	4 950	5 639	12 537	14 100	13 604	13 300	13 453
Kronstadt (Brașov)	-	1 482	913	3 477	2 593	5 287	5 045	4 706	4 581	4 873
Craiova	-	374	1 005	1 741	2 030	2 670	5 855	5 775	5 898	6 347
Galatz (Galați)	-	147	254	1 706	1 529	3 225	3 173	3 051	3 211	3 596
Neumarkt (Tîrgu Mureș)	-	841	927	1 100	879	2 527	2 532	2 538	2 461	2 255
Übrige	-	724	1 607	935	919	6 956	9 497	9 437	9 859	9 602
Insgesamt	26 489	48 676	53 007	77 633	71 989	130 614	151 885	148 428	143 985	143 656

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Studierende nach Studienart**

Studien- jahr	Insgesamt	Tages- studium	Abend- studium	Fern- studium
1948/49	48 676	48 676	-	-
1950/51	53 007	46 195	649	6 163
1955/56	77 633	60 347	886	16 400
1960/61	71 989	56 409	1 178	14 402
1965/66	130 614	96 407	4 548	29 659
1970/71	151 885	107 437	6 834	37 614
1971/72	148 428	106 832	7 131	34 465
1972/73	143 985	103 171	9 999	30 815
1973/74	143 656	103 779	12 640	27 237

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"



**Bildung und Kultur**  
**Fakultäten und Studierende nach Studienfächern\*)**

Studienfach	1948/ 1949	1950/ 1951	1955/ 1956	1960/ 1961	1965/ 1966	1966/ 1967	1967/ 1968	1968/ 1969	1969/ 1970	1970/ 1971	1971/ 1972	1972/ 1973	1973/ 1974
<b>Fakultäten</b>													
Praktische Studienfächer	45	53	64	44	53	55	55	59	59	60	61	61	61
Bergbau u. Industrie	23	25	32	25	29	31	31	31	31	31	32	32	32
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1	5	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	5	6	9	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Landwirtschaft (einschl. Tiermedizin)	14	15	17	9	12	12	12	16	16	17	17	17	17
Forstwirtschaft	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Medizin, Pharmazie dar. Medizin	23	24	15	10	15	15	15	15	15	16	16	16	16
	20	20	12	7	11	11	11	11	11	12	12	12	12
Wirtschaftswissenschaften	5	5	6	3	5	6	10	10	10	11	13	13	13
Rechtswissenschaft	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Höheres Lehramt	30	37	26	60	95	90	90	88	93	93	82	82	82
Kunstgeschichte	13	11	10	10	11	11	11	11	11	11	11	11	11
Leibesübungen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Sonstige Studienfächer	8	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	129	136	127	131	183	181	185	187	192	195	187	187	187

**Studierende**

Praktische Studienfächer	12 712	20 821	38 040	30 496	52 265	54 162	53 846	53 627	54 207	53 592	53 101	55 831	60 411
Bergbau u. Industrie	6 131	10 224	21 656	15 552	31 250	32 972	33 540	33 117	33 326	32 594	32 035	34 113	38 232
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	316	965	2 267	1 075	764	830	916	976	1 094	1 106	1 063	1 059	1 033
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	2 430	2 055	5 318	5 563	10 290	10 402	9 701	9 877	10 488	10 818	10 258	10 895	11 192
Landwirtschaft (einschl. Tiermedizin)	3 582	6 913	7 568	7 622	9 105	9 107	8 812	8 778	8 492	8 288	9 025	8 991	9 091
Forstwirtschaft	253	664	1 231	684	856	851	877	879	807	786	720	773	863
Medizin, Pharmazie dar. Medizin	10 020	7 618	9 796	7 825	9 345	9 501	9 561	9 633	9 742	9 898	10 863	11 753	12 496
	8 815	6 763	8 950	7 058	8 147	8 232	8 255	8 242	8 230	8 366	9 182	10 017	10 696
Wirtschaftswissenschaften	8 294	4 650	5 921	5 085	12 866	13 985	15 454	17 275	19 467	21 016	19 869	20 357	20 859
Rechtswissenschaft	5 534	2 464	3 327	3 101	4 534	5 845	5 648	6 141	6 203	5 901	5 818	5 566	5 904
Höheres Lehramt	9 071	14 691	18 150	23 008	47 470	48 914	52 198	55 665	56 722	56 070	53 385	45 127	38 618
Kunstgeschichte	2 302	2 129	1 160	1 730	2 419	2 537	3 002	3 337	3 373	3 370	3 391	3 099	3 013
Leibesübungen	218	465	888	744	1 715	2 004	1 880	1 959	1 991	2 038	2 001	2 252	2 355
Sonstige Studienfächer	525	169	351	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	48 676	53 007	77 633	71 989	130 614	136 948	141 589	147 637	151 705	151 885	148 428	143 985	143 656

**Absolventen**

Praktische Studienfächer	1 472	3 673	5 021	4 114	8 063	9 912	8 022	8 684	8 637	10 434	12 115	10 330	...
Bergbau u. Industrie	615	2 100	2 985	1 953	4 769	5 463	4 846	5 364	5 272	6 385	7 694	5 918	...
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-	136	274	165	152	132	115	94	119	149	229	200	...
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	479	421	747	733	1 513	2 505	1 429	1 493	1 528	2 006	2 155	2 273	...
Landwirtschaft (einschl. Tiermedizin)	299	883	818	1 145	1 461	1 667	1 510	1 570	1 587	1 717	1 861	1 826	...
Forstwirtschaft	79	133	197	118	168	145	122	163	131	177	176	113	...
Medizin, Pharmazie dar. Medizin	1 542	1 665	955	1 796	1 473	1 593	1 588	1 483	1 530	1 569	1 629	1 991	...
	1 343	1 374	825	1 620	1 272	1 328	1 381	1 258	1 288	1 313	1 328	1 724	...
Wirtschaftswissenschaften	1 895	1 411	1 585	967	1 275	1 168	1 794	1 935	2 145	4 408	3 533	3 389	...
Rechtswissenschaft	1 046	567	388	893	553	1 151	1 154	1 140	1 205	1 072	1 410	1 285	...
Höheres Lehramt	1 516	1 943	2 915	2 154	10 481	7 199	9 477	9 808	10 089	10 384	15 193	13 404	...
Kunstgeschichte	225	128	227	253	416	374	436	493	495	574	944	754	...
Leibesübungen	26	45	164	119	328	345	381	374	370	399	325	394	...
Sonstige Studienfächer	92	78	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	...
Insgesamt	7 814	9 510	11 274	10 296	22 589	21 742	22 852	23 917	24 471	28 840	35 149	31 547	...

\*) Tages-, Abend- und Fernstudium.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Bildung und Kultur Kulturelle Einrichtungen

Jahr	Theater und Konzerthäuser			Filmtheater		Museen <sup>1)</sup>	Bibliotheken			Kultur- häuser <sup>1)</sup>	Klubs <sup>1)</sup>
	ins- gesamt <sup>1)</sup>	Veran- staltungen	Besucher	ins- gesamt <sup>1)</sup>	Besucher		ins- gesamt <sup>1)2)</sup>	Buch- bestand <sup>1)</sup>	Buch- ausleihe		
	Anzahl		1 000	Anzahl	1 000		Anzahl	1 000			
1938	18	3 218	1 577	338	41 412	83				-	3 467
1948	50	8 686	3 882	488	41 758		30 410 <sup>a)</sup>	14 544 <sup>a)</sup>		-	4 757
1950	57	10 845	5 540	1 299	52 361	121	34 284 <sup>b)</sup>	20 842 <sup>b)</sup>		-	10 181
1955	91	18 068	8 305	1 718	93 383	176	39 911	50 490	29 494	85	10 277
1960	123	32 943	13 692	3 350	165 861	212	25 239	68 233	56 251	184	10 358
1965	130	34 075	13 316	6 499	204 739	217	24 395	93 305	80 101	179	9 962
1966	130	33 699	13 160	6 467	216 742	229	24 871	98 114	80 653	183	9 950
1967	128	33 948	12 817	6 410	209 461	243	24 677	103 426	81 754	186	9 895 <sup>c)</sup>
1968	129	34 544	12 576	6 349	203 676	261	20 663	103 783	75 789	211	7 384 <sup>c)</sup>
1969	129	33 285	12 245	6 316	200 424	276	22 106	110 954	75 824	210	7 409 <sup>c)</sup>
1970	143	33 506	11 954	6 275	198 739	293	22 338	115 382	78 764	208	7 325 <sup>c)</sup>
1971	144	33 751	12 488	6 249	189 238	316	22 468	119 008	80 563	208	7 531 <sup>c)</sup>
1972	145	34 469	12 891	6 222	179 700	331	22 624	124 074	81 228	204	7 802 <sup>c)</sup>
1973	145	34 682	12 674	6 191	177 390	349	21 868	129 052	82 652	203	7 985 <sup>c)</sup>

1) Jahresende. - 2) Bibliotheken in Schulen und Universitäten, Volks-, Dokumentar- und öffentliche Bibliotheken.

a) 1949. - b) Ohne Dokumentarbibliotheken (1949 = 1 133, Buchbestand = 736 000). - c) Einschl. Nebenstellen.

Quellen: "Anuarul Statistic al RSR"; "Statistical Pocket Book of the Socialist Republic of Romania"

## Literatur, Presse, Ton- und Fernseh Rundfunk

Jahr	Buchproduktion <sup>1)</sup>			Tageszeitungen		Zeitschriften		Tonrundfunk-		Fernsehrundfunk-		
	ins- gesamt	Auf- lage	je Ein- wohner	ins- gesamt	Jahres- auflage	ins- gesamt	Jahres- auflage	sende- sta- tionen	empfangs- genehmi- gungen <sup>2)</sup>	sendestationen ins- gesamt	Haupt- stationen	empfangs- genehmi- gungen
	Anzahl	1 000		Anzahl	Mill.	Anzahl	Mill.	Anzahl	1 000	Anzahl		1 000
1938	2 300	8 000	0,5					2	252	-	-	-
1949	2 417	51 838	3,2	57	501,4	181	45,7	6 <sup>a)</sup>	258 <sup>a)</sup>	-	-	-
1950	2 921	60 526	3,7	64	555,5	199	49,1	7	300	-	-	-
1955	2 816	35 380	2,0	78	738,1	307	69,3	15	654	-	-	-
1960	2 575	42 575	2,3	75	870,5	387	105,5	19	1 283	6	2	55
1965	3 033	64 923	3,4	57	995,3	432	140,3	30	1 920	26	9	501
1970	3 879	59 309	2,9	76	1 137,3	622	195,8	46	2 241	95	17	1 484
1971	3 826	62 913	3,1	76	1 188,0	637	209,0	52	2 286	111	18	1 703
1972	4 067	72 229	3,5	75	1 214,8	635	221,7	54	2 304	149	19	1 944
1973	4 212	72 222	3,5	75	1 249,2	627	231,4	58	2 289	178	20	2 145

1) Einschl. Broschüren. - 2) Ohne Drahtfunkhaupt- und -nebenanschlüsse (1972 etwa 808 000).

a) 1948.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Erwerbstätigkeit Gesamtbevölkerung und wirtschaftlich aktive Bevölkerung\*)

Prozent

Soziale Zugehörigkeit	21. 2. 1956		15. 3. 1966	
	Gesamt-	dar. wirtschaftlich aktive	Gesamt-	dar. wirtschaftlich aktive
Bevölkerung				
Stadt und Land				
Arbeiter	23,7	20,0	39,9	32,6
Intellektuelle	13,3	10,4	12,3	11,9
LPG-Bauern	7,2	7,6	38,6	45,7
Privatbauern	51,1	58,9	5,2	6,8
Handwerker in Genossenschaften	1,1	0,9	2,3	2,2
Privathandwerker	2,6	1,9	0,9	0,8
Übrige	1,0	0,3	0,8	...
Insgesamt in 1 000	100	100	100	100
	17 489	10 449	19 103	10 362
Stadt				
Arbeiter	47,7	48,3	61,1	59,3
Intellektuelle	32,0	29,6	25,1	27,1
LPG-Bauern	1,4	1,6	6,8	7,3
Privatbauern	10,6	13,9	1,6	2,1
Handwerker in Genossenschaften	3,0	3,0	3,0	3,3
Privathandwerker	3,4	2,8	0,9	0,9
Übrige	1,9	0,8	1,5	...
Insgesamt in 1 000	100	100	100	100
	5 474	2 719	7 306	3 501
Land				
Arbeiter	12,7	10,1	26,8	19,0
Intellektuelle	4,8	3,7	4,4	4,1
LPG-Bauern	9,9	9,7	58,2	65,3
Privatbauern	69,6	74,7	7,5	9,1
Handwerker in Genossenschaften	0,2	0,1	1,9	1,7
Privathandwerker	2,2	1,6	0,9	0,8
Übrige	0,6	0,1	0,3	...
Insgesamt in 1 000	100	100	100	100
	12 015	7 730	11 797	6 861

\*) Volkszählungsergebnisse.

Quelle: "Anuarul Demografic al RSR 1974"

# **Erwerbstätigkeit** **Wirtschaftlich aktive Bevölkerung nach Altersgruppen\*)**

Prozent

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1956	1966	1956	1966	1956	1966
<b>Insgesamt</b>						
14 - 20	78,6	41,5	82,2	40,3	75,0	42,8
20 - 25	86,3	82,6	94,5	90,8	78,0	74,3
25 - 30	85,9	87,9	97,6	97,2	74,2	78,5
30 - 40	85,1	88,5	98,2	98,3	73,5	78,6
40 - 50	86,1	86,5	97,8	97,4	75,4	77,0
50 - 55	84,4	81,8	96,5	94,0	72,6	71,3
55 - 60	80,0	73,5	94,1	89,6	67,7	58,8
60 und mehr	59,3	37,9	77,5	50,5	46,1	28,2
<b>Insgesamt</b>	<b>59,7</b>	<b>54,2</b>	<b>67,2</b>	<b>60,7</b>	<b>52,7</b>	<b>48,1</b>
<b>Stadt</b>						
14 - 20	56,5	25,0	66,5	27,7	45,6	21,9
20 - 25	71,8	70,2	88,0	82,5	53,7	57,7
25 - 30	71,7	81,2	95,4	95,5	47,2	65,8
30 - 40	69,1	80,9	97,1	98,0	44,6	62,7
40 - 50	69,6	76,5	96,2	97,1	44,0	57,7
50 - 55	64,4	68,7	92,6	91,9	37,6	46,6
55 - 60	55,9	52,9	86,7	83,2	29,5	24,2
60 und mehr	33,9	18,5	59,3	29,6	16,7	10,5
<b>Zusammen</b>	<b>49,7</b>	<b>47,9</b>	<b>67,5</b>	<b>60,1</b>	<b>32,5</b>	<b>35,8</b>
<b>Land</b>						
14 - 20	89,2	54,3	90,4	51,3	88,1	57,3
20 - 25	93,9	92,2	98,1	97,1	89,7	87,2
25 - 30	93,6	93,2	98,8	98,7	88,5	87,9
30 - 40	94,2	93,9	98,9	98,5	89,9	89,5
40 - 50	94,8	93,3	98,8	97,7	91,3	89,6
50 - 55	93,9	90,1	98,3	95,5	89,4	85,7
55 - 60	91,0	85,2	97,4	93,4	85,3	77,9
60 und mehr	69,7	47,8	84,7	60,5	58,6	37,6
<b>Zusammen</b>	<b>64,3</b>	<b>58,2</b>	<b>67,1</b>	<b>61,1</b>	<b>61,8</b>	<b>55,4</b>

\*) Volkszählungsergebnisse; 1956 = 21. 2.; 1966 = 15. 3.

Quelle: "Anuarul Demografic al RSR 1974"

## **Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen\*)**

Wirtschaftsbereich	1955	1960	1965	1970	1971	1972	1973
1 000							
Produzierendes Gewerbe	.	.	1 862,9	2 276,8	2 457,1	2 601,2	2 797,6
Bauwirtschaft	.	.	609,3	768,2	800,6	840,2	826,2
Landwirtschaft	.	.	5 476,5	4 848,6	4 602,2	4 382,5	4 206,3
Forstwirtschaft	.	.	18,8	19,7	20,4	20,9	23,0
Verkehr (ohne Nachrichtenverkehr)	.	.	296,7	357,3	369,0	377,3	389,6
Nachrichtenwesen	.	.	52,2	56,4	59,6	62,7	65,1
Handel	.	.	386,4	427,1	468,9	509,0	516,1
Kommunal- und Wohnungswirtschaft sowie andere nichtproduktive Dienste	.	.	205,5	305,6	319,8	308,5	316,3
Bildung, Kultur	.	.	341,1	364,9	373,7	386,4	380,9
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	.	.	50,8	46,2	54,0	64,8	70,2
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur	.	.	188,6	225,3	228,3	237,0	245,0
Öffentliche Verwaltung	.	.	98,8	70,0	70,3	69,2	67,4
Übrige Bereiche	.	.	96,4	108,9	115,0	111,2	116,9
<b>Insgesamt</b>	.	.	<b>9 684,0</b>	<b>9 875,0</b>	<b>9 938,9</b>	<b>9 970,9</b>	<b>10 020,6</b>
1950 = 100							
Produzierendes Gewerbe	122	144	186	228	246	260	280
Bauwirtschaft	216	253	327	412	430	451	443
Landwirtschaft	105	100	88	78	74	71	68
Forstwirtschaft	102	98	107	112	116	119	131
Verkehr (ohne Nachrichtenverkehr)	130	141	178	214	221	226	234
Nachrichtenwesen	157	179	239	259	273	288	299
Handel	150	157	188	208	228	247	251
Kommunal- und Wohnungswirtschaft sowie andere nichtproduktive Dienste	150	251	351	522	547	527	541
Bildung, Kultur	106	132	178	191	195	202	199
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	155	198	266	242	283	339	368
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur	123	172	208	248	251	261	270
Öffentliche Verwaltung	99	78	70	49	49	49	47
Übrige Bereiche	114	113	143	161	170	164	173
<b>Insgesamt</b>	<b>112</b>	<b>114</b>	<b>116</b>	<b>118</b>	<b>119</b>	<b>119</b>	<b>120</b>

\*) JE. Ohne berufsmäßig im Militärdienst stehende und in anderen öffentlichen Einrichtungen berufstätige Personen. Außerdem ohne zeitweilig erwerbstätige Schüler und Studenten.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Erwerbstätigkeit**  
**Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsbereichen\*)**

Wirtschaftsbereich	1950	1955	1960	1965	1970	1971	1972	1973
1 000								
Produzierendes Gewerbe	813,5	1 084,3	1 255,2	1 675,6	2 066,0	2 201,7	2 324,2	2 484,6
Bauwirtschaft	174,9	367,9	371,9	512,5	682,5	714,2	746,2	739,5
Landwirtschaft	219,2	283,8	310,6	425,6	440,1	462,5	482,6	498,9
Forstwirtschaft	30,8	31,5	29,9	32,9	32,0	33,9	34,4	38,2
Verkehr	135,5	198,7	209,3	288,1	340,7	348,9	357,6	370,1
Nachrichtenwesen	20,8	33,7	38,5	50,9	56,3	57,8	61,3	64,5
Handel	173,5	305,3	319,9	384,8	430,4	463,6	498,4	507,5
Kommunal- und Wohnungswirtschaft sowie andere nichtproduktive Dienste	48,4	78,4	118,6	175,1	250,3	264,7	270,5	258,3
Bildung, Kultur und Kunst	198,0	202,8	232,2	325,7	357,4	363,3	373,0	370,3
Wissenschaft und wissenschaft- liche Dienste	21,8	31,0	40,1	59,1	58,3	67,9	74,2	78,0
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur	86,5	113,0	144,9	187,1	223,0	224,7	231,2	240,9
Öffentliche Verwaltung	137,6	135,0	105,1	94,9	65,6	66,2	66,2	65,1
Übrige Bereiche	62,5	83,0	73,0	93,0	106,1	105,1	109,8	113,7
<b>Insgesamt</b>	<b>2 123,0</b>	<b>2 948,4</b>	<b>3 249,2</b>	<b>4 305,3</b>	<b>5 108,7</b>	<b>5 374,5</b>	<b>5 629,6</b>	<b>5 829,6</b>
Prozent								
Produzierendes Gewerbe	38,3	36,8	38,6	38,9	40,4	41,0	41,3	42,6
Bauwirtschaft	8,2	12,5	11,5	11,9	13,4	13,3	13,3	12,7
Landwirtschaft	10,3	9,6	9,6	9,9	8,6	8,6	8,6	8,6
Forstwirtschaft	1,4	1,1	0,9	0,8	0,6	0,6	0,6	0,7
Verkehr	6,4	6,7	6,5	6,7	6,7	6,5	6,3	6,4
Nachrichtenwesen	1,0	1,1	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1
Handel	8,2	10,4	9,9	8,9	8,4	8,6	8,9	8,7
Kommunal- und Wohnungswirtschaft sowie andere nichtproduktive Dienste	2,3	2,7	3,6	4,1	4,9	4,9	4,8	4,4
Bildung, Kultur und Kunst	9,3	6,9	7,1	7,6	7,0	6,8	6,6	6,4
Wissenschaft und wissenschaft- liche Dienste	1,0	1,1	1,2	1,4	1,1	1,3	1,3	1,3
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur	4,1	3,8	4,5	4,3	4,4	4,2	4,1	4,1
Öffentliche Verwaltung	6,5	4,6	3,2	2,2	1,3	1,2	1,2	1,1
Übrige Bereiche	3,0	2,7	2,2	2,1	2,1	1,9	1,9	2,0
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
1950 = 100								
Produzierendes Gewerbe	100	133	154	206	254	271	286	305
Bauwirtschaft	100	210	213	293	390	408	427	423
Landwirtschaft	100	129	142	194	201	211	220	228
Forstwirtschaft	100	102	97	107	104	110	112	124
Verkehr	100	147	154	213	251	257	264	273
Nachrichtenwesen	100	162	185	245	271	278	295	310
Handel	100	176	184	222	248	267	287	293
Kommunal- und Wohnungswirtschaft sowie andere nichtproduktive Dienste	100	162	245	362	517	547	559	534
Bildung, Kultur und Kunst	100	102	117	165	181	183	188	187
Wissenschaft und wissenschaft- liche Dienste	100	142	184	271	267	311	340	358
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur	100	131	168	216	258	260	267	278
Öffentliche Verwaltung	100	98	76	69	48	48	48	47
Übrige Bereiche	100	133	117	149	170	168	176	182
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>153</b>	<b>153</b>	<b>203</b>	<b>241</b>	<b>253</b>	<b>265</b>	<b>275</b>

\*) JD

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Erwerbstätigkeit**  
**Arbeiter und Angestellte nach Geschlecht am 31. 12. 1972**

Wirtschaftsbereich	Arbeiter und Angestellte						Arbeiter					
	ins- ges.	männ- lich	weib- lich	ins- ges.	männ- lich	weib- lich	ins- ges.	männ- lich	weib- lich	ins- ges.	männ- lich	weib- lich
	1 000			%			1 000			%		
Produzierendes Gewerbe	2 431,7	1 621,8	809,9	100	66,7	33,3	2 139,8	1 428,4	711,4	100	66,8	33,2
Bauwirtschaft	734,2	671,6	62,6	100	91,5	8,5	633,7	599,5	34,2	100	94,6	5,4
Landwirtschaft	374,1	321,4	52,7	100	85,9	14,1	300,1	264,5	35,6	100	88,1	11,9
Forstwirtschaft	20,9	19,0	1,9	100	90,9	9,1	3,4	2,8	0,6	100	82,4	17,7
Verkehr	360,9	330,7	30,2	100	91,6	8,4	305,8	284,4	21,4	100	93,0	7,0
Nachrichtenwesen	62,7	33,5	29,2	100	53,4	46,6	57,3	30,3	27,0	100	52,9	47,1
Handel	505,6	260,0	245,6	100	51,4	48,6	420,5	216,4	204,1	100	51,5	48,5
Kommunal- und Wohnungswirt- schaft sowie andere nicht- produktive Dienste	259,5	183,9	75,6	100	70,9	29,1	227,6	164,8	62,8	100	72,4	27,6
Bildung, Kultur und Kunst	378,7	143,6	235,1	100	37,9	62,1	53,9	26,2	27,7	100	48,6	51,4
Wissenschaft und wissen- schaftliche Dienste	64,8	39,7	25,1	100	61,3	38,7	27,6	19,2	8,4	100	69,6	30,4
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur	236,4	67,2	169,2	100	28,4	71,6	28,5	17,8	10,7	100	62,5	37,5
Öffentliche Verwaltung	66,7	45,1	21,6	100	67,6	32,4	2,6	2,3	0,3	100	88,5	11,5
Übrige Bereiche	111,1	63,3	47,8	100	57,0	43,0	27,0	15,1	11,9	100	55,9	44,1
Insgesamt	5 607,3	3 800,8	1 806,5	100	67,8	32,2	4 227,8	3 071,7	1 156,1	100	72,7	27,4

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Arbeiter nach Wirtschaftsbereichen \*)**

Wirtschaftsbereich	1950	1955	1960	1965	1970	1971	1972	1973
	1 000							
Produzierendes Gewerbe	640,4	916,4	1 067,9	1 441,0	1 815,4	1 941,0	2 050,0	2 246,6
Bauwirtschaft	137,7	304,1	315,6	438,0	596,0	622,6	648,6	654,1
Landwirtschaft	180,6	235,0	266,8	363,7	374,3	395,6	411,2	422,3
Forstwirtschaft	14,2	15,6	14,7	16,8	14,7	16,4	17,1	20,8
Verkehr	94,7	148,4	166,9	241,2	299,4	306,6	313,1	335,0
Nachrichtenwesen	16,1	30,4	34,5	45,4	51,6	53,0	56,1	59,3
Handel	83,1	204,7	233,3	291,0	343,5	386,2	416,8	439,6
Kommunal- und Wohnungswirtschaft sowie andere nichtproduktive Dienste	38,0	60,2	102,7	154,1	204,2	217,1	223,6	233,3
Übrige Bereiche	18,0	53,1	81,7	118,0	139,9	142,4	149,2	151,8
Insgesamt	1 222,9	1 967,9	2 284,1	3 109,9	3 838,9	4 080,9	4 285,7	4 562,8
	Prozent							
Produzierendes Gewerbe	52,4	46,6	46,8	46,3	47,3	47,6	47,8	49,2
Bauwirtschaft	11,3	15,5	13,8	14,1	15,5	15,2	15,1	14,3
Landwirtschaft	14,8	11,9	11,7	11,7	9,8	9,7	9,6	9,3
Forstwirtschaft	1,2	0,8	0,6	0,5	0,4	0,4	0,4	0,5
Verkehr	7,7	7,5	7,3	7,8	7,8	7,5	7,3	7,3
Nachrichtenwesen	1,3	1,5	1,5	1,5	1,3	1,3	1,3	1,3
Handel	6,8	10,4	10,2	9,4	8,9	9,5	9,7	9,6
Kommunal- und Wohnungswirtschaft sowie andere nichtproduktive Dienste	3,1	3,1	4,5	4,9	5,3	5,3	5,2	5,1
Übrige Bereiche	1,5	2,7	3,6	3,8	3,6	3,5	3,5	3,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
	1950 = 100							
Produzierendes Gewerbe	100	143	167	225	283	303	320	351
Bauwirtschaft	100	221	229	318	433	452	471	475
Landwirtschaft	100	130	148	201	207	219	228	234
Forstwirtschaft	100	110	104	119	104	115	120	146
Verkehr	100	157	176	255	316	324	331	354
Nachrichtenwesen	100	189	214	282	320	329	348	368
Handel	100	246	281	350	413	465	502	529
Kommunal- und Wohnungswirtschaft sowie andere nichtproduktive Dienste	100	158	270	405	537	571	588	614
Übrige Bereiche	100	295	454	656	777	791	829	843
Insgesamt	100	161	187	254	314	334	350	373

\*) JD.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

# Erwerbstätigkeit

## Arbeiter und Angestellte nach Berufsgruppen im März 1972

Berufsgruppe	1 000	%	Berufsgruppe	1 000	%
Arbeiter <sup>1)</sup>	4 089,1	75,7	Sonstige Fach- und Führungskräfte mit Hochschuldiplom	207,3	3,8
Ingenieure	122,8	2,3	Sonstige Fach- und Führungskräfte mit Fachschuldiplom	212,8	3,9
Techniker	170,8	3,2	Gesundheitsdienstberufe	59,8	1,1
Technische Sonderfachkräfte <sup>2)</sup>	54,9	1,0	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	152,6	2,8
Fach- und Führungskräfte mit Diplom einer wirtschaftswissenschaftlichen Hochschule	67,9	1,3	Sonstige Dienstleistungsberufe	119,0	2,2
Fach- und Führungskräfte mit Diplom einer wirtschaftswissenschaftlichen Fachschule	145,1	2,7	Insgesamt	5 402,1	100

1) Facharbeiter, Angelernte, Ungelernte, Hilfsarbeiter u. ä. - 2) Industriemeister, Werkmeister u. ä.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Anteil der Erwerbstätigen im sozialistischen Sektor an den Erwerbstätigen insgesamt\*)

Prozent

Gegenstand der Nachweisung	1950	1955	1960	1965	1967	1970
<b>Materielle Produktion</b>						
Produzierendes Gewerbe	81,1	89,4	94,8	98,6	98,9	98,6
Bauwirtschaft	92,6	95,8	96,5	99,3	98,3	98,3
Landwirtschaft	4,3	14,5	84,0	90,1	90,2	89,9
Forstwirtschaft	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Verkehr	75,8	83,3	88,2	97,2	97,1	93,9
Nachrichtenwesen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Handel	85,2	96,6	99,7	99,9	99,9	99,9
Zusammen	20,1	33,6	87,2	93,3	93,6	93,7
<b>Wirtschaftsbereiche insgesamt 1)</b>	25,6	38,3	88,1	93,7	93,9	94,0

\*) Nach Wirtschaftsbereichen der materiellen Produktion.

1) Materielle und nichtmaterielle Produktion.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Fachkräfte mit Hochschul- und mittlerer Fachschulausbildung nach Fachrichtungen\*)

Fachrichtung	1958		1961		1964		1968	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
<b>mit Hochschulausbildung</b>								
Technische Fächer	54 408	7 968	65 147	10 935	74 085	13 152	101 171	18 949
Industrie	27 508	4 436	32 900	5 940	36 919	7 088	51 542	10 607
Architektur und Bauwesen	7 666	924	9 327	1 379	10 690	1 778	14 999	2 657
Verkehrswesen	3 457	271	4 321	421	5 405	562	7 470	722
Landwirtschaft	13 446	2 169	16 050	2 973	18 388	3 465	23 483	4 583
Forstwirtschaft	2 331	168	2 549	222	2 683	259	3 677	380
Übrige volkswirtschaftliche Bereiche	21 052	5 477	22 761	6 228	24 955	7 041	27 739	8 222
Recht	14 177	1 788	15 707	2 412	20 975	3 583	20 358	3 762
Medizin und Pharmazie	25 285	9 391	28 229	11 106	30 646	12 721	33 338	14 571
Körperkultur	1 420	611	1 669	658	1 878	690	2 650	886
Kunst	3 916	1 524	5 077	2 080	5 747	2 366	6 547	2 635
Höheres Lehramt	37 689	20 708	41 128	23 125	51 944	28 870	82 738	46 038
Insgesamt	157 947	47 467	179 718	56 544	210 230	68 423	274 541	95 063
<b>mit mittlerer Fachschulausbildung</b>								
Technische Fächer	71 787	14 620	87 618	17 314	104 339	23 482	149 902	34 265
Wirtschaft und Verwaltung	46 769	17 990	51 882	20 904	56 916	25 095	63 252	30 733
Gesundheitswesen (einschl. Körperkultur)	16 814	13 741	27 455	22 583	38 694	31 913	62 754	54 232
Kunst	1 080	587	1 264	766	1 858	1 141	2 371	1 557
Mittleres Lehramt	77 666	49 260	79 223	50 544	79 035	51 678	74 196	52 512
Allgemeinbildende Schulen	92 241	40 572	119 586	55 722	176 474	86 560	272 162	138 083
Insgesamt	306 357	136 770	367 028	167 833	457 316	219 869	624 637	311 382

\*) 1958 = 15. 11; 1961 und 1964 = 1. 6; 1968 = 2. 9.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

**Vorbemerkung: Eigentumsformen der Betriebe.** Der staatliche Sektor umfaßt die dem Landwirtschaftsministerium unterstehenden Staatsgüter, Versuchsgüter der land- und forstwirtschaftlichen Hochschulen, sonstige Staatsbetriebe und landwirtschaftliche Betriebe der Kommunen. Die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) schließen den Tätigkeitsbereich zwischen-genossenschaftliche Einrichtungen ein. Die Privatbetriebe erfassen auch Flächen von Mitgliedern bäuerlicher Vereinigungen, die nicht in diese eingebracht wurden. Zu den Privatbetrieben zählen auch solche anderer Bevölkerungsschichten.

**Anbau und Ernte.** Die Anbauflächen beziehen sich beim Mischanbau auf die Hauptfrucht, bei mehrfachem Anbau auf derselben Fläche nur auf den ersten Anbau. Bei den Hektarerträgen bleiben die Erträge aus Mischanbau unberücksichtigt, bei mehrfachem Anbau wird der Hektarertrag der ersten Ernte zugrunde gelegt. Wo in den Erntemengen Erträge aus Mischanbau oder mehrfachen Ernten eingeschlossen sind, ist dies besonders vermerkt.

### Hauptarten der Bodennutzung

1 000 ha

Jahresende Kreis	Gesamt- fläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche						Forst- fläche	Sonstige Fläche
		zusammen	Acker- land	Reb- land <sup>1)</sup>	Obst- anlagen <sup>2)</sup>	Wiesen	Weiden		
1950	23 750	14 324	9 378	227	184	1 682	2 852	6 446	2 980
1955	23 750	14 112	9 662	229	167	1 361	2 693	6 483	3 155
1960	23 750	14 547	9 821	311	214	1 387	2 814	6 403	2 800
1965	23 750	14 791	9 814	312	349	1 371	2 945	6 378	2 580
1970	23 750	14 930	9 733	347	432	1 416	3 003	6 315	2 505
1971	23 750	14 935	9 728	345	434	1 422	3 007	6 313	2 501
1972	23 750	14 943	9 713	339	436	1 424	3 031	6 312	2 494
1973	23 750	14 904	9 658	335	433	1 431	3 047	6 309	2 537
1972 nach Kreisen									
Stadt Bukarest	60,5	32,8	29,0	0,6	1,4	0,1	1,7	5,3	22,5
Alba	623,1	350,5	157,6	7,5	4,7	77,1	103,6	206,5	66,1
Alt (Olt)	550,7	440,3	387,4	13,0	9,9	2,3	27,6	56,4	54,1
Arad	765,4	500,7	351,1	5,8	7,9	23,9	111,9	201,6	63,0
Argeş	680,1	347,3	179,0	4,7	53,1	31,6	79,0	287,1	45,7
Bacău	660,3	335,3	188,7	15,2	6,9	30,9	93,6	262,3	62,7
Bihor	753,5	479,1	308,0	6,5	10,6	36,8	117,2	190,1	84,2
Bistritz-Năsăud (Bistriţa-Năsăud)	530,5	292,7	109,5	2,5	16,2	62,0	102,5	178,5	59,2
Botoşani	496,5	408,4	316,2	4,7	4,3	15,7	67,4	53,2	34,9
Brăila	472,4	396,8	357,6	6,8	1,0	-	31,5	21,4	54,2
Buzău	607,2	399,5	257,3	18,9	24,3	30,2	68,8	155,6	52,1
Covasna	370,5	179,7	87,4	-	1,9	38,5	51,9	164,0	26,8
Dimboviţa	373,8	229,0	154,3	1,7	16,5	14,2	42,3	118,1	26,7
Dolj	741,3	579,9	499,2	24,0	10,5	5,0	41,1	82,0	79,4
Galatz (Galaţi)	442,5	358,7	290,4	25,9	3,0	0,6	38,9	34,9	48,8
Gorj	564,1	275,7	122,1	7,9	16,7	30,9	98,1	245,0	43,4
Harghita	661,0	402,6	105,7	0,2	4,8	152,5	139,5	217,7	40,6
Hermannstadt (Sibiu)	542,2	319,1	128,0	4,1	7,7	67,5	111,7	187,9	35,2
Hunedoara	701,6	353,1	94,4	0,5	7,5	105,9	144,7	317,3	31,2
Ialomiţa	621,1	528,6	504,9	6,5	2,3	0,0	14,8	30,4	62,1
Ilfov	822,5	659,1	619,8	13,5	4,7	0,6	20,5	85,3	78,2
Jassy (Iaşi)	546,9	407,4	277,0	16,1	9,5	21,4	83,4	87,2	52,3
Karas-Severin (Caraş-S.)	851,4	404,7	138,8	1,7	20,1	81,6	162,5	387,1	59,6
Klausenburg (Cluj)	665,0	431,8	212,4	2,0	13,7	60,8	142,8	145,6	87,7
Konstanza (Constanţa)	705,5	583,2	497,6	17,5	5,8	0,0	62,1	23,3	99,0
Kronstadt (Braşov)	535,1	303,9	121,9	0,2	3,7	69,4	108,8	186,8	44,4
Marmarosch (Maramureş)	621,5	304,8	95,6	0,9	16,1	97,0	95,2	263,5	53,2
Maros (Mureş)	669,6	411,8	245,2	6,2	10,2	56,9	93,3	205,7	52,1
Mehedinţi	490,0	293,0	195,7	11,1	10,5	14,0	61,6	146,1	50,9
Neamţ	589,0	271,6	169,9	1,8	5,2	34,0	60,8	269,4	47,9
Prahova	469,4	277,5	147,2	12,0	28,9	29,8	59,6	145,1	46,8
Sălaj	385,0	248,3	132,1	3,9	14,8	31,3	66,1	94,7	42,0
Sathmar (Satu Mare)	440,5	323,2	223,8	4,1	11,6	30,3	53,4	65,9	51,4
Suceava	855,5	353,8	189,2	0,0	7,8	75,4	81,4	453,4	48,3
Teleorman	587,2	506,7	474,2	12,6	2,0	1,4	16,5	31,7	48,8
Temes (Timiş)	867,8	698,2	553,0	5,6	11,2	32,0	96,5	100,8	68,8
Tulcea	843,0	334,8	250,5	10,4	2,0	0,4	71,5	91,7	416,4
Vaslui	530,0	408,8	296,7	20,4	9,1	7,6	75,0	65,2	56,0
Vilcea	570,5	258,2	94,1	9,4	32,4	28,4	93,8	266,9	45,4
Vrancea	486,3	252,7	150,2	32,6	5,4	25,7	38,7	181,6	52,0

1) Einschl. Rebschulen. - 2) Einschl. Baumschulen.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
**Anteil der Nutzungsarten an der Gesamtfläche nach Kreisen am Jahresende 1972**

Prozent

Kreis	Landwirtschaftliche Nutzfläche						Forst- fläche	Sonstige Fläche
	zu- sammen	Acker- land	Rebland 1)	Obstan- lagen 2)	Wiesen	Weiden		
Stadt Bukarest	54,1	48,0	0,9	2,3	0,2	2,8	8,7	37,2
Alba	56,2	25,3	1,2	0,8	12,4	16,6	33,1	10,6
Alt (Olt)	79,9	70,3	2,4	1,8	0,4	5,0	10,2	9,8
Arad	65,4	45,9	0,8	1,0	3,1	14,6	26,3	8,2
Argeş	51,0	26,3	0,7	7,8	4,6	11,6	42,2	6,7
Bacău	50,8	28,6	2,3	1,0	4,7	14,2	39,7	9,5
Bihor	63,6	40,9	0,9	1,4	4,9	15,6	25,2	11,2
Bistritz-Năsăud (Bistrița-Năsăud)	55,2	20,7	0,5	3,1	11,7	19,3	33,7	11,2
Botoşani	82,2	63,7	1,0	0,9	3,2	13,6	10,7	7,0
Brăila	84,0	75,7	1,4	0,2	-	6,7	4,5	11,5
Buzău	65,8	42,4	3,1	4,0	5,0	11,3	25,6	8,6
Covasna	48,5	23,6	-	0,5	10,4	14,0	44,3	7,2
Dâmbovița	61,2	41,3	0,5	4,4	3,8	11,3	31,6	7,2
Dolj	78,2	67,3	3,2	1,4	0,7	5,5	11,1	10,7
Galatz (Galați)	81,0	65,6	5,9	0,7	0,1	8,8	7,9	11,0
Gorj	48,8	21,6	1,4	3,0	5,5	17,4	43,4	7,7
Harghita	60,9	16,0	0,0	0,7	23,1	21,1	32,9	6,1
Hermannstadt (Sibiu)	58,8	23,6	0,8	1,4	12,4	20,6	34,7	6,5
Hunedoara	50,3	13,5	0,1	1,1	15,1	20,6	45,2	4,4
Ialomița	85,1	81,3	1,0	0,4	0,0	2,4	4,9	10,0
Ilfov	80,1	75,4	1,6	0,6	0,1	2,5	10,4	9,5
Jassy (Iași)	74,5	50,7	2,9	1,7	3,9	15,2	15,9	9,6
Karas-Severin (Caraș-S.)	47,5	16,3	0,2	2,4	9,6	11,1	45,5	7,0
Klausenburg (Cluj)	64,9	31,9	0,3	2,1	9,1	21,5	21,9	13,2
Konstanza (Constanța)	82,6	70,5	2,5	0,8	0,0	8,8	3,3	14,0
Kronstadt (Braşov)	56,8	22,8	0,0	0,7	13,0	20,3	34,9	8,3
Marmarosch (Maramureş)	49,0	15,4	0,2	2,6	15,6	15,3	42,4	8,6
Maros (Mureş)	61,5	36,6	0,9	1,5	8,5	13,9	30,7	7,8
Mehedinți	59,8	39,9	2,3	2,1	2,9	12,6	29,8	10,4
Neamț	46,1	28,9	0,3	0,9	5,8	10,3	45,7	8,1
Prahova	59,1	31,4	2,6	6,1	6,4	12,7	30,9	10,0
Sălaj	64,5	34,3	1,0	3,8	8,1	17,2	24,6	10,9
Sathmar (Satu Mare)	73,3	50,8	0,9	2,6	6,9	12,1	15,0	11,7
Suceava	41,3	22,1	0,0	0,9	8,8	9,5	53,0	5,7
Teleorman	86,3	80,8	2,1	0,3	0,2	2,8	5,4	8,3
Temes (Timiș)	80,4	63,7	0,6	1,3	3,7	11,1	11,6	7,9
Tulcea	39,7	29,7	1,2	0,2	0,0	8,5	10,9	49,4
Vaslui	77,1	56,0	3,8	1,7	1,4	14,1	12,3	10,6
Vâlcea	45,2	16,5	1,6	5,7	5,0	16,4	46,8	8,0
Vrancea	51,9	30,9	6,7	1,1	5,3	8,0	37,3	10,7
Insgesamt	62,9	40,9	1,4	1,8	6,0	12,8	26,6	10,5

1) Einschl. Rebschulen. - 2) Einschl. Baumschulen.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"



## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Landwirtschaftliche Nutzfläche

## A) Eigentumsformen der Betriebe

Jahres- ende	Insgesamt		Ackerland		Rebland <sup>1)</sup>		Obstanlagen <sup>2)</sup>		Wiesen		Weiden	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Insgesamt												
1950	14 324	100	9 378	100	227	100	184	100	1 682	100	2 852	100
1955	14 112	100	9 662	100	229	100	167	100	1 361	100	2 693	100
1960	14 547	100	9 821	100	311	100	214	100	1 387	100	2 814	100
1965	14 791	100	9 814	100	312	100	349	100	1 371	100	2 945	100
1970	14 930	100	9 733	100	347	100	432	100	1 416	100	3 003	100
1971	14 935	100	9 728	100	345	100	434	100	1 422	100	3 007	100
1972	14 943	100	9 713	100	339	100	436	100	1 424	100	3 031	100
1973	14 904	100	9 658	100	335	100	433	100	1 431	100	3 047	100
Staatlicher Sektor												
1950	3 085,6	21,6	862,6	9,2	24,5	10,8	19,0	10,3	147,3	8,7	2 032,2	71,2
1955	3 597,6	25,5	1 324,8	13,7	30,0	13,1	32,9	19,7	93,0	6,8	2 116,9	78,6
1960	4 270,4	29,4	1 691,3	17,2	44,4	14,3	52,7	24,6	116,1	8,4	2 365,9	84,1
1965	4 461,8	30,2	1 962,5	20,0	54,4	17,4	58,7	16,8	113,5	8,3	2 272,7	77,2
1970	4 491,7	30,1	2 007,1	20,6	61,1	17,7	71,2	16,5	107,2	7,6	2 245,1	74,8
1971	4 489,9	30,1	2 018,3	20,8	61,1	17,8	72,3	16,7	111,6	7,8	2 226,6	74,0
1972	4 514,2	30,2	2 042,0	21,0	61,5	18,1	73,8	16,9	115,4	8,1	2 221,5	73,3
1973	4 512,2	30,3	2 041,3	21,1	60,8	18,1	76,3	17,6	116,9	8,2	2 216,9	72,8
LPG												
1950	288,9	2,0	262,5	2,8	2,3	1,0	1,8	1,0	18,4	1,1	3,9	0,2
1955	905,8	6,4	792,8	8,2	7,5	3,3	7,5	4,4	49,8	3,7	48,2	1,8
1960	4 580,2	31,5	4 099,6	41,8	126,7	40,8	40,3	18,8	216,9	15,6	96,7	3,4
1965	8 993,9	60,8	7 387,3	75,3	247,3	79,2	219,9	63,1	678,0	49,4	461,4	15,7
1970	9 033,1	60,5	7 274,2	74,8	274,7	79,2	268,3	62,1	685,3	48,4	530,6	17,7
1971	9 041,2	60,5	7 258,0	74,6	272,9	79,1	269,1	62,1	686,5	48,3	554,7	18,5
1972	9 025,1	60,4	7 218,6	74,3	266,7	78,6	270,4	62,0	684,9	48,1	584,5	19,3
1973	8 991,0	60,3	7 166,3	74,2	262,9	78,5	264,1	61,0	692,4	48,4	605,2	19,9
Bäuerliche Vereinigungen												
1950	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1955	395,4	2,8	387,0	4,0	0,1	0,0	0,1	0,1	5,1	0,4	3,1	0,1
1960	3 065,4	21,0	2 485,9	25,3	11,6	3,7	31,3	14,6	413,1	29,8	123,5	4,4
1965	62,8	0,4	11,7	0,1	0,0	0,0	17,8	5,1	17,7	1,3	15,6	0,5
1970	25,4	0,2	2,6	0,0	0,1	0,0	15,8	3,7	4,3	0,3	2,6	0,1
1971	18,1	0,1	1,0	0,0	0,1	0,0	12,4	2,8	2,4	0,2	2,2	0,1
1972	20,7	0,1	1,4	0,0	0,0	0,0	12,4	2,9	3,7	0,3	3,2	0,1
1973	20,7	0,1	1,4	0,0	0,0	0,0	12,4	2,9	3,6	0,3	3,2	0,1
Privatbetriebe												
1950	10 949,5	76,4	8 252,8	88,0	200,5	88,2	163,4	88,7	1 516,5	90,2	816,3	28,6
1955	9 213,5	65,3	7 157,5	74,1	191,2	83,6	126,7	75,8	1 213,3	89,1	524,8	19,5
1960	2 630,6	18,1	1 543,9	15,7	128,3	41,2	90,0	42,0	640,5	46,2	227,9	8,1
1965	1 272,9	8,6	452,7	4,6	10,7	3,4	52,3	15,0	561,7	41,0	195,5	6,6
1970	1 380,1	9,2	449,5	4,6	10,8	3,1	76,5	17,7	619,1	43,7	224,2	7,4
1971	1 386,1	9,3	451,0	4,6	10,8	3,1	79,7	18,4	621,0	43,7	223,6	7,4
1972	1 383,3	9,3	450,8	4,7	11,0	3,3	79,5	18,2	619,9	43,5	222,1	7,3
1973	1 379,8	9,3	448,9	4,6	11,0	3,3	80,0	18,5	618,1	43,2	221,7	7,3

1) Einschl. Rebschulen. - 2) Einschl. Baumschulen.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
**B) Staatsgüter und Hofstellen\*)**

Jahres- ende	Insgesamt		Ackerland		Rebland 1)		Obstanlagen 2)		Wiesen		Weiden	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Staatsgüter												
1950	753,2	5,3	549,8	5,9	22,6	9,9	16,3	8,8	34,1	2,0	130,4	4,6
1955	881,6	6,2	694,0	7,2	27,9	12,2	23,3	14,0	21,2	1,6	115,2	4,3
1960	1 720,1	11,8	1 340,9	13,7	41,3	13,3	42,3	19,8	64,3	4,6	231,3	8,2
1965	2 077,0	14,0	1 626,6	16,6	49,9	16,0	49,9	14,3	74,6	5,4	276,0	9,4
1970	2 089,2	14,0	1 666,9	17,1	54,9	15,8	61,4	14,2	68,6	4,8	237,4	7,9
1971	2 067,7	13,8	1 659,6	17,1	54,7	15,9	61,9	14,3	65,1	4,6	226,4	7,5
1972	2 069,9	13,9	1 664,2	17,1	55,1	16,2	63,4	14,5	65,5	4,6	221,7	7,3
1973	2 058,1	13,8	1 650,3	17,1	54,2	16,2	64,4	14,9	65,2	4,6	224,1	7,4
Hofstellen <sup>3)</sup>												
1950	11,8	0,1	11,2	0,1	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
1955	35,3	0,2	31,9	0,3	1,3	0,6	0,4	0,2	1,5	0,1	0,2	0,0
1960	337,3	2,3	276,0	2,8	49,8	16,0	5,1	2,4	4,4	0,3	2,0	0,1
1965	967,5	6,5	800,0	8,2	98,3	31,5	31,7	9,1	24,8	1,8	12,7	0,4
1970	982,6	6,6	796,7	8,2	106,0	30,6	49,3	11,4	22,1	1,6	8,5	0,3
1971	982,0	6,6	795,9	8,2	106,3	30,8	49,5	11,4	22,1	1,6	8,2	0,3
1972	980,8	6,6	791,2	8,1	107,9	31,8	50,3	11,5	22,6	1,6	8,8	0,3
1973	981,2	6,6	789,3	8,2	110,2	32,9	49,1	11,3	23,7	1,7	9,0	0,3

\*) Teilbereiche des staatlichen Sektors und der LPG; der prozentuale Anteil bezieht sich auf die Gesamtfläche der entsprechenden Nutzungsart.

1) Einschl. Rebschulen. - 2) Einschl. Baumschulen. - 3) Flächen, die den Mitgliedern der LPG zur persönlichen Nutzung überlassen wurden.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Bewässerung\*)**

1 000 ha

Jahr Eigentums- form	Ins- gesamt	Ackerland								Wiesen und Weiden	Rebland	Obst- anlagen
		zusammen	darunter									
			Weizen	Körner- mais	Zucker- rüben	Kar- toffeln	Gemüse	Sonnen- blumen	Luzerne u. Klee			
1961	.	184,6	23,7	45,7	5,4	2,4	50,4	4,0	.	.	.	.
1965	222,6	212,9	8,8	57,5	3,7	2,5	57,7	1,6	35,2	5,0	3,6	1,1
1970	664,6	637,8	48,5	156,5	18,1	10,8	116,6	21,5	100,5	11,6	9,3	5,9
1971	787,3	753,4	98,7	162,0	19,1	12,3	117,6	30,0	113,9	13,6	12,8	7,5
1972	959,6	917,6	146,8	201,1	20,6	15,8	111,1	50,5	126,8	15,9	16,3	9,8
1973	1 110,4	1 058,2	192,6	219,5	...	...	118,0	53,1	140,7	19,4	16,7	7,0
1972 nach Eigentumsformen												
Staatl.Sektor dar.Staats- güter	322,6	300,7	42,7	53,7	-	2,0	17,4	11,3	51,0	2,7	12,4	6,8
LPG	301,9 637,0	283,3 616,9	40,5 104,1	50,9 147,4	- 20,6	1,8 13,8	17,0 93,7	11,0 39,2	49,2 75,8	2,4 13,2	10,5 3,9	5,7 3,0

\*) Nach Beendigung der Bestellung.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Bestellte Flächen nach Erzeugnisgruppen**

Jahr Eigentumsform	Ins- gesamt	Ge- treide	Hülsen- früchte	Handelsgewächse					Kartoffeln, Gemüse, Melonen		Futter- pflanzen	Saat- gut- vermehr- ungs- flächen	
				zu- sammen	Faser- pflan- zen	Öl- früchte	Heil- u. Gewürz- pflanzen	son- stige	zu- sammen	dar. Gemüse			
1 000 ha													
1950	9 141,6	6 935,0	180,3	813,2	173,8	535,4	1,4	102,6	429,9	179,0	757,1	26,1	
1955	9 442,4	7 219,4	169,1	830,5	252,0	373,6	17,3	187,6	450,4	169,4	742,1	28,1	
1960	9 733,2	7 066,3	153,5	867,3	61,1	564,9	7,3	234,0	501,1	190,6	1 096,6	42,6	
1965	9 691,6	6 766,5	135,7	832,8	44,0	538,3	9,0	241,5	498,2	181,2	1 339,0	116,3	
1970	9 176,2	5 900,9	237,5	1 004,7	58,8	715,4	12,9	217,6	522,8	224,6	1 423,1	84,5	
1971	9 537,5	6 167,4	307,9	963,1	65,8	659,2	12,1	226,0	531,7	226,9	1 449,1	115,1	
1972	9 662,0	6 238,4	262,2	1 012,3	71,5	668,5	18,8	253,5	532,7	221,5	1 505,9	107,5	
1973	...	5 792,5	325,9	1 031,0	76,9	633,9	16,1	304,1	531,4	234,3	1 761,1	109,2	
1972 nach Eigentumsformen													
1 000 ha													
Staatl. Sektor	1 805,4	1 048,3	100,4	134,5	1,3	130,4	0,6	2,2	37,4	21,1	437,0	...	
dar. Staats- güter	1 667,4	994,2	91,7	131,5	1,2	128,9	0,1	1,3	32,0	18,0	392,9	...	
LPG	6 616,4	4 317,6	155,4	869,4	63,3	537,6	18,1	250,4	254,7	116,3	957,3	...	
Bäuerliche Ver- einigungen	1,0	0,8	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,2	...	
Hofstellen d. LPG	793,7	551,1	5,4	3,7	2,6	0,2	0,1	0,8	165,9	66,6	67,4	...	
Privatbetriebe	445,5	320,6	1,0	4,7	4,3	0,3	0,0	0,1	74,7	17,5	44,0	...	
%													
Staatl. Sektor	18,7	16,8	38,3	13,3	1,8	19,5	3,2	0,9	7,0	9,5	29,0	...	
dar. Staats- güter	17,3	15,9	35,0	13,0	1,7	19,3	0,5	0,5	6,0	8,1	26,1	...	
LPG	68,5	69,2	59,3	85,9	88,5	80,4	96,3	98,8	47,8	52,5	63,6	...	
Bäuerliche Ver- einigungen	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	...	
Hofstellen d. LPG	8,2	8,8	2,1	0,4	3,6	0,0	0,5	0,3	31,1	30,1	4,5	...	
Privatbetriebe	4,6	5,1	0,4	0,5	6,0	0,0	0,0	0,0	14,0	7,9	2,9	...	

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
**Anbau und Ernte**

Jahr	Getreide					Hülsenfrüchte		Hackfrüchte	
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Körner- mais	Reis	Reife Erbsen	Reife Bohnen 1)	Zucker- rüben 2)

Anbaufläche  
1 000 ha

1950	2 785	204	534	520	2 853	17	86	68	72	229
1955	2 948	202	390	385	3 265	19	82	54	145	258
1960	2 837	98	265	270	3 572	21	91	29	200	292
1965	2 983	102	233	116	3 306	19	99	27	190	298
1970	2 321	45	288	131	3 084	28	106	49	170	286
1971	2 501	48	330	128	3 131	28	96	62	178	290
1972	2 523	42	327	121	3 197	27	79	72	197	296
1973	2 392		315	105	2 957	23	61	81	234	284

Hektarertrag  
dt

1950	8,0	9,0	6,1	5,4	7,4	20,9	5,7	2,4	81,3	69,5
1955	10,2	10,6	11,4	9,7	18,0	18,6	9,2	8,3	127,0	100,6
1960	12,2	10,5	15,2	10,5	15,5	23,9	11,0	7,3	156,6	102,8
1965	19,9	12,2	20,9	10,7	17,8	24,5	12,5	5,0	158,7	72,9
1970	14,5	9,5	17,8	8,9	21,2	23,4	14,5	5,9	172,0	71,1
1971	22,4	13,7	23,9	12,5	25,1	24,2	12,8	6,2	223,3	128,9
1972	23,9	13,9	25,6	9,1	30,7	16,7	11,6	5,7	283,9	121,9
1973	23,1		23,2	9,8	25,0	21,7	10,7	6,4	186,9	92,0

Erntemenge  
1 000 t

1950	2 219	182	325	283	2 101	36	50	61	582	1 601
1955	3 006	214	445	374	5 877	35	75	189	1 840	2 608
1960	3 450	103	405	284	5 531	49	101	148	3 127	3 009
1965	5 937	125	485	124	5 877	46	123	78	3 013	2 195
1970	3 356	43	514	117	6 536	65	155	73	2 921	2 064
1971	5 595	65	789	161	7 850	67	123	93	3 975	3 783
1972	6 041	58	839	111	9 817	45	91	90	5 581	3 672
1973	5 529		730	102	7 397	50	65	83	4 380	2 644

Jahr	Gemüse						Tabak	Faserpflanzen	
	Kohl <sup>3)</sup>	Zwiebeln	Knob- lauch	Paprika	Tomaten <sup>3)</sup>	Wurzel- gemüse		Hanf	Lein

Anbaufläche  
1 000 ha

1950	12	29	5	3	22	8	22	29	64	16
1955	21	31	6	12	28	14	23	35	58	25
1960	27	39	9	14	32	14	19	22	36	23
1965	23	37	9	15	39	13	19	38	21	23
1970	24	40	7	19	57	16	12	34	23	36
1971	25	43	9	21	55	14	15	33	26	40
1972	23	39	8	24	55	13	16	39	25	46
1973	24	37	7	24	62	14	13	52	28	48

Hektarertrag  
dt

1950	79,8	45,6	18,3	24,6	74,6	54,9	71,8	4,7	18,9	18,3
1955	201,1	70,0	27,3	79,6	110,7	110,9	191,9	7,7	24,8	18,2
1960	159,9	72,1	27,3	70,4	128,3	96,2	100,2	7,2	28,7	18,6
1965	135,5	63,9	21,6	72,4	137,4	96,5	75,2	9,2	34,1	23,2
1970	144,8	55,7	21,2	63,1	105,5	86,8	70,1	6,7	33,2	18,4
1971	191,0	67,9	28,9	79,0	138,0	110,1	91,0	9,2	44,1	23,4
1972	189,7	72,8	25,9	82,2	143,0	103,5	85,5	9,7	39,3	17,7
1973	182,0	71,6	27,1	83,6	160,0	108,9	90,5	7,3	42,4	15,2

Erntemenge  
1 000 t

1950	98	130	9	8	163	41	160	14	120	29
1955	412	217	18	94	306	150	439	26	144	45
1960	498	282	25	97	408	133	188	16	105	42
1965	374	235	19	108	562	125	146	35	72	53
1970	484	223	15	123	683	136	90	23	77	66
1971	662	292	26	167	867	150	145	30	113	94
1972	610	283	20	196	872	139	147	38	98	82
1973	609	264	18	205	1 111	151	131	38	117	73

1) Erntemenge einschl. der Erträge aus Mischanbau. - 2) Hektarertrag und Erntemenge ohne Rübenköpfe. - 3) Erntemenge einschl. mehrfacher Ernten.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Anbau und Ernte

Jahr	Ölfrüchte					Rauhfutterpflanzen			Grünfutterpflanzen	
	Lein-samen	Soja-bohnen	Sonnen-blumen-kerne 1)	Rizinus-bohnen	Mohn	Luzerne 2)	Klee 2)	Wicken	einjäh-rige 3)	Silier-mais 3)
Anbaufläche 1 000 ha										
1950	16	14	497	3	3	134	84	157	.	.
1955	28	28	300	5	5	207	90	73	62	30
1960	27	25	480	24	10	156	196	125	104	247
1965	51	6	462	18	6	314	209	147	220	281
1970	79	79	604	20	6	425	180	103	224	281
1971	84	147	548	16	6	425	192	126	240	237
1972	84	109	554	19	6	415	174	147	253	243
1973	85	183	512	19	5	422	236	114	278	415
Hektarertrag dt										
1950	1,5	4,1	4,2	3,4	1,5	22,0	24,6	12,7	.	.
1955	3,7	5,2	9,0	6,7	2,4	28,6	27,0	25,2	128,4	124,1
1960	3,8	4,8	10,7	11,2	4,5	23,2	26,2	24,6	94,8	165,3
1965	6,9	4,8	12,2	5,3	4,5	36,1	28,0	29,0	103,1	89,9
1970	5,4	11,4	12,7	5,9	4,4	41,1	28,1	29,7	102,6	90,7
1971	6,9	11,2	14,4	5,9	3,0	39,1	30,0	30,3	132,2	142,9
1972	6,1	17,1	15,4	5,0	3,7	41,1	26,1	28,8	123,4	166,0
1973	5,3	13,4	14,8	5,4	4,0	45,1	34,2	28,1	108,0	107,8
Erntemenge 1 000 t										
1950	2	6	214	1	1	295	206	200	.	.
1955	10	15	278	3	1	602	280	185	798	366
1960	10	12	522	26	5	374	579	307	1 222	4 515
1965	35	3	564	10	3	1 149	619	425	3 970	2 840
1970	42	91	770	12	3	1 755	550	305	4 208	3 326
1971	58	165	791	10	2	1 679	599	381	5 391	4 467
1972	51	186	850	10	2	1 717	512	422	6 111	5 523
1973	45	244	756	10	2	1 911	838	320	5 460	5 496

1) Erntemenge einschl. der Erträge aus Mischbau. - 2) Anbaufläche und Hektarertrag ohne, Erntemenge einschl. Neuansaat. - 3) Erntemenge einschl. mehrfacher Ernten.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte nach Eigentumsformen 1972

Fruchtart	Anbaufläche					Erntemenge				
	ins-gesamt	Staat-licher Sektor	LPG	Hofstel-len der LPG	Privat-betriebe	ins-gesamt	Staat-licher Sektor	LPG	Hofstel-len der LPG	Privat-betriebe
1 000 ha					1 000 t					
Weizen	2 523,4	453,2	1 996,0	3,8	70,4	6 040,8	1 367,9	4 582,1	7,6	83,2
Roggen	41,6	3,3	30,9	0,2	7,2	58,0	6,3	45,1	0,2	6,4
Gerste	327,0	105,5	214,7	1,5	5,3	838,5	332,0	498,3	2,5	5,7
Hafer	121,2	14,6	80,4	2,3	23,9	110,7	22,4	67,2	2,2	18,9
Körnermais	3 196,5 <sup>a)</sup>	458,4	1 980,3	543,1	213,9	9 816,7 <sup>a)</sup>	1 696,7	6 118,7	1 618,4	381,2
Reife Erbsen	78,9	16,4	62,3	0,2	0,0	91,3	23,5	67,5	0,3	0,0
Reife Bohnen	72,4	8,4	58,1	5,0	0,9	89,5	6,4	56,8	19,0	7,3
Zuckerrüben	196,6	1,3	195,3	-	-	5 581,4	37,3	5 544,1	-	-
Kartoffeln	295,7 <sup>a)</sup>	15,7	128,0	94,9	57,1	3 672,4 <sup>a)</sup>	262,3	1 511,8	1 245,5	652,3
Kohl	23,1	1,2	9,4	9,2	3,3	610,0	49,5	272,2	232,7	55,6
Zwiebeln	38,9	2,0	19,7	13,9	3,3	283,2	15,4	133,8	112,4	21,6
Paprika	23,5	2,4	15,1	5,0	1,0	195,6	27,4	117,9	44,3	6,0
Tomaten	54,5	6,0	30,1	15,4	3,0	872,1	157,0	420,5	254,5	40,1
Tabak	39,0	0,0	39,0	-	-	37,9	0,0	37,9	-	-
Faserhanf	24,9	0,0	20,9	2,3	1,7	97,7	0,0	86,8	7,0	3,9
Sonnenblumenkerne	553,8	116,4	437,1	0,1	0,2	850,4	206,4	643,5	0,2	0,3
Rauhfutterpflanzen	754,5 <sup>a)</sup>	194,1	494,8	35,1	30,5	2 560,7 <sup>a)</sup>	922,5	1 442,2	114,2	81,7
mehrfährig	189,6 <sup>a)</sup>	42,5	119,6	18,8	8,5	573,8 <sup>a)</sup>	165,4	334,3	52,9	21,0
Grünfutterpflanzen	252,6	96,4	141,5	10,6	4,1	6 110,5	2 605,3	3 311,8	151,8	41,6
einjährig	256,1	87,1	168,6	0,4	0,0	5 840,8	2 360,1	3 475,0	5,2	0,5
Silierpflanzen	53,1	16,9	32,8	2,5	0,9	2 230,1	1 066,8	1 059,2	80,8	23,3
Futterrüben										

a) Einschl. Anbauflächen bzw. Erntemengen der bäuerlichen Vereinigungen.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Ertragfähige Obstbäume

Jahr Eigentumsform	Äpfel	Birnen	Zwetschen <sup>1)</sup>	Kirschen <sup>2)</sup>	Aprikosen <sup>3)</sup>	Walnüsse	Andere
1950	7 851	2 092	37 061	2 675	1 153	1 732	4 243
1955	6 426	1 844	36 907	2 956	1 000	1 679	2 864
1960	8 089	2 613	38 847	3 680	1 910	2 203	3 752
1964	8 256	2 532	32 329	3 375	2 421	1 661	3 487

Nach Eigentumsformen 1964

1 000 St

Staatsbetriebe	973	179	1 664	226	284	38	511
Produktionsgenossenschaften	1 561	294	9 038	595	674	192	316
Bäuerliche Vereinigungen	378	116	2 051	89	14	68	42
Hofstellen der LPG-Mitglieder	2 939	1 300	11 429	1 884	1 210	932	2 148
Privatbetriebe	2 405	642	8 148	581	240	432	470

Anteile nach Eigentumsformen 1964

Prozent

Staatsbetriebe	11,8	7,1	5,1	6,7	11,7	2,3	14,6
Produktionsgenossenschaften	18,9	11,6	28,0	17,6	27,8	11,6	9,1
Bäuerliche Vereinigungen	4,6	4,6	6,3	2,6	0,6	4,1	1,2
Hofstellen der LPG-Mitglieder	35,6	51,3	35,4	55,8	50,0	56,1	61,6
Privatbetriebe	29,1	25,4	25,2	17,2	9,9	26,0	13,5

1) Einschl. Pflaumen u. a. - 2) Süß- und Sauerkirschen. - 3) Einschl. wilder Aprikosen.

Quelle: "Dezvoltarea Agriculturii Republicii Populare Române", Bukarest 1965

## Erzeugung ausgewählter Obstarten

1 000 t

Jahr Eigentumsform	Äpfel	Birnen	Pflaumen	Kirschen	Aprikosen	Walnüsse
1950	76,4	14,7	230,5	23,2	7,2	17,8
1955	236,4	26,4	608,4	40,2	8,4	29,9
1960	111,1	45,8	496,5	55,8	24,9	48,6
1965	216,8	54,5	694,8	35,8	21,1	41,3
1970	175,8	53,9	697,1	61,1	46,5	32,6
1971	252,7	68,2	459,4	50,9	26,5	31,7
1972	247,5	55,4	760,8	58,3	39,8	25,9
1973	288,4	81,8	384,1	53,9	52,6	28,3

1972 nach Eigentumsformen

Staatlicher Sektor	100,2	12,7	62,5	3,8	4,5	0,2
dar. Staatsgüter	87,3	11,0	55,8	2,9	3,8	0,0
LPG	35,2	2,5	184,3	4,0	6,6	0,4
Bäuerl. Vereinigungen	3,4	0,6	13,8	0,3	0,0	0,1
Hofstellen der LPG	60,6	25,7	292,8	38,5	24,3	15,8
Privatbetriebe	48,1	13,9	207,4	11,7	4,4	9,4

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Weinbau

Jahr  Eigentumsform	Rebfläche				Erntemenge			Hektarertrag		
	ins- gesamt	im Ertrag stehend			ins- gesamt	einhei- mische Reben 1)	Hybrid- reben	ins- gesamt	einhei- mische Reben 1)	Hybrid- reben
		zusammen	einhei- mische Reben 1)	Hybrid- reben						
1 000 ha				1 000 t Trauben			dt Trauben			
1950	227,3	223,0	117,3	105,7	647,8	354,9	292,9	29,1	30,3	27,7
1955	228,8	213,2	100,3	112,9	1 109,5	615,3	494,2	52,0	61,3	43,8
1960	311,0	270,5	96,6	173,9	874,3	345,0	529,3	32,3	35,7	30,4
1965	312,4	242,2	104,8	137,4	921,3	524,8	396,5	38,0	50,1	28,9
1970	346,7	292,8	168,5	124,3	759,9	511,7	248,2	26,0	30,4	20,0
1971	344,9	298,6	177,8	120,8	1 111,2	726,6	384,6	37,2	40,9	31,9
1972	339,2	300,4	181,6	118,8	1 055,2	650,9	404,3	35,1	35,9	34,0
1973	334,6	298,4	181,0	117,4	1 576,3	1 167,0	409,3	52,8	64,5	34,9

1972 nach Eigentumsformen

Staatl. Sektor	61,5	49,1	48,7	0,4	237,2	235,8	1,4	48,3	48,4	38,9
dar. Staatsgüter	55,1	44,3	44,0	0,3	215,9	214,7	1,2	48,7	48,8	43,2
LPG	158,8	136,2	119,1	17,1	414,7	365,0	49,7	30,5	30,6	29,1
Bäuerliche Vereinigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	21,0	20,4	25,0
Hofstellen d. LPG	107,9	104,4	12,3	92,1	373,0	45,1	327,9	35,7	36,9	35,6
Privatbetriebe	11,0	10,7	1,5	9,2	30,3	5,0	25,3	28,3	34,0	27,4

1) Veredelte und Landsorten.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Viehbestand

1 000

Jahres- ende	Pferde			Rindvieh und Büffel			Schweine		Schafe		Ziegen	Geflügel	Bienen- völker
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	dar. Zucht- sauen	ins- gesamt	dar. weibl. Tiere			
		Stuten	Zug- pferde		Kühe	Zug- ochsen							
1950	1 002	374	330	4 502	2 200	969	2 197	242	10 222	7 945	498	17 610	459
1955	1 150	386	432	4 800	1 950	890	4 950	369	11 120	7 935	598	33 000	583
1960	1 000	392	414	4 530	2 240	520	4 300	545	11 500	9 300	404	38 000	653
1965	689	267	318	4 935	2 008	273	5 365	461	13 125	9 852	807	40 085	916
1970	668	234	297	5 216	2 276	202	6 359	682	13 818	10 655	536	54 333	1 011
1971	654	231	291	5 528	2 385	188	7 742	788	14 071	10 941	563	61 262	1 044
1972	631	222	282	5 767	2 447	174	8 785	881	14 455	10 968	534	64 496	989
1973	...	...	...	5 897	...	...	8 987	893	14 302	10 866	499	66 511	...

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Viehbestand nach Eigentumsformen

1 000

Jahres- ende	Insgesamt	Staatlicher Sektor		LPG	Bäuerliche Vereinigungen	Hofstellen der LPG	Privat- betriebe
		zusammen	dar. Staatsgüter				
Pferde							
1950	1 002,3	41,7	20,2	12,1	-	1,2	947,3
1955	1 150,0	99,1	34,6	60,6	-	1,5	988,8
1960	1 000,0	60,6	36,5	300,8	2,0	7,2	629,4
1965	688,9	62,6	35,8	436,2	0,0	38,5	151,6
1970	667,8	66,4	35,2	358,5	0,0	79,6	163,3
1971	653,7	65,4	28,0	331,8	0,0	88,9	167,6
1972	631,3	63,5	26,9	312,8	0,0	91,7	163,3
Rindvieh und Büffel							
1950	4 501,8	118,5	60,5	15,7	-	42,0	4 325,6
1955	4 800,0	158,0	84,7	64,2	-	145,0	4 432,8
1960	4 530,0	282,4	236,3	530,8	5,8	833,5	2 877,5
1965	4 935,0	583,6	515,3	1 955,8	0,2	1 584,5	810,9
1970	5 215,9	708,8	631,0	2 147,8	0,0	1 530,6	828,7
1971	5 528,1	773,9	688,6	2 195,6	-	1 629,1	929,5
1972	5 766,5	842,2	749,7	2 319,4	-	1 663,1	941,8
1973	5 897,1	889,4	795,2	2 393,0	-	1 671,8	942,9
Schweine							
1950	2 197,1	317,4	158,7	4,4	-	35,2	1 840,1
1955	4 950,0	903,2	225,2	80,6	-	219,4	3 746,8
1960	4 300,0	861,8	801,1	364,5	0,4	890,6	2 182,7
1965	5 365,4	1 212,0	1 098,0	1 228,4	0,0	2 351,8	573,2
1970	6 359,4	2 423,7	2 231,3	1 612,9	0,0	1 803,3	519,5
1971	7 741,7	2 840,2	2 598,1	1 955,8	0,0	2 241,6	704,1
1972	8 785,0	2 917,7	2 644,9	2 325,1	0,0	2 706,3	835,9
1973	8 987,3	3 161,8	2 921,7	2 540,0	-	2 530,5	755,0
Schafe							
1950	10 222,4	421,7	329,4	18,1	-	124,6	9 658,0
1955	11 120,0	710,4	541,0	592,9	-	505,6	9 311,1
1960	11 500,0	1 139,1	1 017,1	2 244,3	417,8	2 608,9	5 089,9
1965	13 125,2	1 545,0	1 482,0	4 951,7	7,7	4 938,2	1 682,6
1970	13 818,4	1 743,8	1 615,6	5 300,8	3,4	5 014,8	1 755,6
1971	14 070,9	1 777,5	1 605,6	5 238,9	0,7	5 086,4	1 967,4
1972	14 455,2	1 908,4	1 684,7	5 456,3	0,7	5 079,5	2 010,3
1973	14 301,7	1 900,7	1 711,6	5 373,9	-	4 989,4	2 037,7

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Viehbesatz

Jahres- anfang	Rindvieh und Büffel		Schafe und Ziegen		Schweine	
	insgesamt	dar. Kühe	insgesamt	dar. weibliche Tiere	insgesamt	dar. Zuchtsauen
	je 100 ha landwirtschaftlicher Fläche <sup>1)</sup>				je 100 ha Ackerland	
Insgesamt						
1955	33,7	13,9	83,4	57,2	45,6	3,9
1960	31,7	15,3	82,6	67,9	43,7	5,3
1966	34,9	14,2	98,6	74,4	54,7	4,7
1970	35,5	15,7	101,4	80,2	61,1	6,6
1971	36,9	16,1	101,4	78,7	65,3	7,0
1972	39,1	16,9	103,4	80,8	79,6	8,1
1973	40,7	17,3	105,8	80,7	90,4	9,1
Staatsgüter						
1955	10,0	3,0	64,5	40,7	38,4	7,3
1960	9,4	3,6	58,3	31,5	74,0	6,5
1966	25,7	9,0	73,8	42,0	67,1	6,3
1970	29,5	10,6	78,8	50,9	117,9	12,2
1971	31,8	10,9	81,4	53,1	133,6	13,7
LPG						
1955	6,7	1,6	57,0	41,2	10,1	3,2
1960	7,5	2,4	51,1	36,7	10,7	2,7
1966	22,3	6,8	56,4	42,4	18,0	2,8
1970	23,6	9,0	59,7	45,3	23,8	4,0
1971	24,7	9,6	61,1	44,4	24,1	4,0

1) Ackerland, Wiesen und Weiden.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Tierische Erzeugnisse und Leistungen

Jahr	Fleisch- erzeugung		Milchgewinnung		Milchleistung		Wolle		Eier			Honig- erzeugung
	ins- gesamt	dar. Schweine- fleisch	ins- gesamt 1)2)	dar. Kuh- und Büf- felmilch 2)	je Kuh bzw. Büffel- kuh	je Schaf	Er- zeugung	Ertrag je Schaf	Erzeugung		Ertrag je Huhn	
									ins- gesamt	dar. Hüh- nereier		
1 000 t Lebendgewicht		1 000 hl		l		t	kg	Mill.		St	t	
1950	595	215	18 730	14 730	867	40	15 600	1,6	1 100	.	69	2 520
1955	787	352	21 376	17 636	1 053	41	20 710	1,9	1 546	.	68	3 300
1960	943	376	26 670	22 870	1 327	38	21 850	2,0	2 355	.	85	4 040
1965	1 047	482	26 036	22 349	1 497	38	25 410	2,1	2 630	2 437	88	7 718
1970	1 349	604	30 226	26 720	1 559	33	29 725	2,3	3 537	3 199	93	7 638
1971	1 396	636	31 088	27 445	1 525	33	28 670	2,2	3 984	3 672	103	11 829
1972	1 627	780	34 539	30 687	1 583	34	30 697	2,2	4 300	3 874	115	11 536
1973	1 840	889	36 700	32 881	1 638	33	31 037	2,2	4 655	4 247	117	11 123

1) Kuh-, Büffel- und Schafmilch. - 2) Ohne von Jungtieren gesäugte Milch.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Maschinenbestand

Jahres- ende	Schlepper		Schlep- per- pflüge	Kultiva- toren	Hack- fräsen	Sämaschi- nen	Dünger- streuer	Sprüh- und Stäube- geräte	Schlep- perge- zogene	Selbst- fahren- de	Mais-	Ernte- maschi- nen für Silier- gut
	Anzahl	in 15 PS Ein- heiten										
1950	13 713	16 746	13 642	1 343	-	6 350	.	.	74	44	-	-
1955	23 033	30 488	25 613	7 787	-	12 454	.	.	46	1 489	-	-
1960	44 194	65 290	46 130	20 667	6 784	33 948	3 182	2 864	15 995	1 582	846	920
1965	81 356	132 982	86 215	23 241	17 118	65 964	4 363	5 417	36 552	292	3 143	7 716
1970	107 290	184 772	97 249	29 346	14 443	54 527	14 504	10 713	43 916	1 325	4 573	7 129
1971	114 184	198 596	96 821	33 909	12 713	50 711	14 424	11 804	39 753	2 595	4 465	6 973
1972	115 606	204 045	97 465	35 165	10 992	49 238	14 492	13 152	34 949	4 628	4 308	7 161
1973	116 513	204 548	95 506	34 594	9 643	43 436	13 718	13 130	33 222	7 197	4 148	9 117
1972 nach Eigentumsformen												
Staatsgüter	32 106	57 926	22 256	5 651	1 614	8 617	3 519	4 306	8 187	2 041	2 861	2 827
Maschinen- stationen	80 529	141 038	73 333	29 004	9 164	39 802	10 611	8 200	26 401	2 455	1 363	4 197
Übrige	2 971	5 081	1 876	510	214	819	362	646	361	132	84	137

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
**Mechanisierungsgrad von Feldarbeiten\*)**

Prozent

Jahr	Staatsgüter				LPG			
	Pflügen	Säen	Hacken	Getreide- ernte	Pflügen	Säen	Hacken	Getreide- ernte
1950	70,7	58,4	.	59,8	75,0	33,5	.	29,1
1955	96,0	86,5	23,3	86,0	85,8	48,5	9,0	49,2
1960	98,9	96,1	87,8	95,3	85,9	57,6	27,6	41,8
1965	99,5	98,6	94,2	94,5	93,5	78,6	42,8	57,6
1970	98,2	98,1	89,1	97,8	97,4	90,5	66,6	81,3
1971	98,9	98,7	88,5	98,9	97,7	94,6	68,5	81,4
1972	98,7	98,9	89,3	98,3	97,6	94,1	68,0	80,9

\*) Prozentualer Anteil der Maschinenarbeit am entsprechenden Gesamtarbeitsaufwand.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Verbrauch von Handelsdünger**

**A) 1 000 t Nährstoff**

Jahr	Insgesamt			Staatsgüter			LPG		
	Stickstoff	Phosphat	Kali	Stickstoff	Phosphat	Kali	Stickstoff	Phosphat	Kali
	N	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	K <sub>2</sub> O	N	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	K <sub>2</sub> O	N	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	K <sub>2</sub> O
1950	2,6	1,6	1,7	1,0	0,7	0,3	0,1	0,1	0,0
1955	9,5	7,1	5,3	1,8	1,8	0,8	1,2	0,9	0,3
1960	24,7	46,8	3,0	13,3	32,0	0,8	8,4	10,8	1,1
1965	144,5	110,1	11,8	73,1	54,0	6,1	66,0	52,0	5,2
1970	366,9	203,2	24,2	121,3	71,8	12,1	239,7	127,5	11,7
1971	431,2	179,7	22,5	134,3	62,5	11,4	290,8	113,0	10,2
1972	421,0	172,9	45,1	124,1	54,0	22,4	265,1	109,8	20,2
1973	419,6	241,8	53,2	115,4	79,1	24,3	264,8	151,7	24,9

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**B) ... kg Nährstoff je ha**

Gegenstand der Nachweisung	Stickstoff (N)					Phosphat (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )					Kali (K <sub>2</sub> O)				
	1955	1960	1965	1970	1972	1955	1960	1965	1970	1972	1955	1960	1965	1970	1972

Landwirtschaftliche Fläche

Staatsgüter	2,0	7,7	35,2	58,1	60,0	2,0	18,6	26,0	34,4	26,1	0,9	0,5	2,9	5,8	10,8
Produktionsgenossen- schaften	1,4	2,0	8,2	29,8	33,0	1,0	2,5	6,4	15,8	13,6	0,3	0,2	0,6	1,4	2,5
Übrige Betriebe	0,5	0,3	1,2	1,2	6,6	0,4	0,5	0,9	0,8	1,9	0,3	0,1	0,1	0,1	0,5
Durchschnitt aller Betriebe	0,7	1,7	9,8	24,6	28,2	0,5	3,2	7,4	13,6	11,6	0,4	0,2	0,8	1,6	3,0
Zum Vergleich: Bundesrepublik Deutschland	31,7	43,6	55,7	79,7	83,8	36,3	50,9	57,9	62,9	69,2	60,2	73,0	84,0	82,3	91,3

Ackerland

Staatsgüter	2,6	9,9	44,9	72,8	74,6	2,6	23,9	33,2	43,1	34,2	1,2	0,6	3,8	7,2	13,5
Produktionsgenossen- schaften	1,6	2,2	10,0	37,0	41,2	1,2	2,8	7,9	19,7	17,1	0,4	0,3	0,8	1,8	3,1
Übrige Betriebe	0,8	0,6	3,4	3,7	19,6	0,5	0,8	2,6	2,4	5,6	0,5	0,2	0,3	0,2	1,5
Durchschnitt aller Betriebe	1,0	2,5	14,7	37,7	43,3	0,7	4,8	11,2	20,9	17,8	0,5	0,3	1,2	2,5	4,6
Zum Vergleich: Bundesrepublik Deutschland	53,2	74,5	97,2	137,7	143,2	61,0	87,0	101,1	108,8	118,4	101,2	124,9	146,7	142,1	156,3

Quellen: Errechnet nach: "Anuarul Statistic al RSR"; "Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten", Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
**Ausgewählte Durchschnittsdaten nach Kreisen**

Kreis	Hektarerträge von Feldfrüchten 1967/70 <sup>1)</sup>						Viehbesatz auf 100 ha Fläche 1970/73 <sup>1)2)</sup>				
	Weizen	Mais	Zucker- rüben 3)	Kar- toffeln	Zwie- beln	Sonnen- blumen- kerne	Rindvieh und Büffel		Schweine		Schafe und Ziegen
							zu- sammen	dar. Kühe	zu- sammen	dar. Zucht- schwei- ne	
	dt						Anzahl				
Insgesamt	16,9	21,8	204,7	88,8	55,3	13,9	38,1	16,5	74,1	7,7	103,0
Stadt Bukarest	21,2	23,8	-	60,5	40,4	-	63,4	26,0	148,6	8,4	70,3
Alba	13,2	15,7	159,7	58,8	43,8	-	45,8	18,0	59,6	6,4	108,8
Alt (Olt)	15,2	19,1	180,8	56,2	48,5	11,9	31,5	12,1	75,5	8,1	86,2
Arad	16,9	23,6	198,0	63,8	61,6	10,7	35,0	15,2	85,9	9,4	68,2
Argeş	10,8	13,1	-	65,1	40,7	7,2	50,8	26,7	65,2	5,9	102,8
Bacău	12,1	14,8	177,9	91,5	48,8	8,2	45,6	20,5	51,4	4,6	102,4
Bihor	15,4	18,9	198,1	65,9	47,8	8,1	44,6	18,9	136,9	13,7	86,6
Bistritz-Năsăud (Bistriţa-Năsăud)	11,1	11,9	147,3	70,9	57,0	-	42,0	19,0	63,1	6,4	124,9
Botoşani	14,2	21,5	172,0	140,2	57,7	11,0	46,6	21,0	44,2	4,8	113,8
Brăila	23,8	37,6	295,8	99,8	75,4	17,7	29,3	12,2	101,7	11,3	121,0
Buzău	20,4	26,5	262,2	81,7	98,6	15,8	36,0	15,1	53,3	5,1	144,6
Covasna	20,4	17,8	223,7	120,1	65,4	-	43,1	18,5	96,8	8,9	100,8
Dîmboviţa	13,8	17,2	189,3	54,4	46,2	10,3	48,4	24,8	41,6	2,5	78,7
Dolj	15,0	22,4	222,3	63,5	62,7	12,6	29,9	11,7	67,2	6,8	83,3
Galatz (Galaţi)	18,1	25,3	197,6	75,3	51,9	14,2	33,0	13,1	37,1	4,3	126,3
Gorj	8,4	11,7	-	66,5	36,8	-	39,4	18,3	65,7	7,0	94,9
Harghita	13,6	16,5	187,4	101,6	74,0	-	34,9	14,3	89,6	7,2	67,5
Hermannstadt (Sibiu)	14,7	15,1	145,1	68,2	50,9	-	37,0	17,9	84,4	7,8	119,0
Hunedoara	10,4	11,9	168,9	50,5	38,2	-	40,4	17,5	100,9	7,8	75,8
Ialomiţa	26,0	34,2	281,8	75,8	54,5	18,8	28,7	10,0	108,5	12,0	115,2
Ilfov	19,3	23,0	218,5	53,2	43,0	14,0	33,8	14,9	87,7	10,0	66,3
Jassy (Iaşi)	13,5	20,3	176,1	109,8	61,6	10,4	38,2	16,8	53,6	6,1	120,6
Karas-Severin (Caraş-S.)	10,0	11,5	-	47,3	26,7	6,3	23,4	11,1	33,1	4,0	84,9
Klausenburg (Cluj)	13,0	16,0	199,9	63,1	73,4	8,5	47,1	19,8	115,7	11,2	98,9
Konstanza (Constanţa)	25,5	35,4	-	77,3	50,7	17,5	23,9	9,9	49,7	5,8	160,4
Kronstadt (Braşov)	17,5	16,9	207,0	97,5	56,7	-	42,1	19,2	92,1	9,6	101,2
Marmarosch (Maramureş)	9,4	10,9	-	55,2	54,0	6,1	50,7	25,2	81,6	7,5	89,0
Maros (Mureş)	15,1	16,1	178,9	84,5	71,5	-	48,5	19,7	87,3	8,4	91,4
Mehedinţi	12,2	17,5	190,3	49,6	50,9	12,4	30,5	12,9	69,3	7,0	109,7
Neamţ	15,0	20,3	201,6	137,2	67,4	10,7	56,1	25,3	53,9	4,9	113,0
Prahova	18,1	21,5	252,5	72,8	51,0	13,2	40,7	20,1	58,8	3,2	116,4
Sălaj	10,3	12,6	158,2	59,2	58,4	8,0	50,2	21,3	65,5	4,9	122,4
Sathmar (Satu Mare)	15,7	16,3	233,0	75,6	53,4	7,8	45,5	21,1	73,9	6,4	104,7
Suceava	12,8	17,1	186,0	122,3	53,9	-	69,5	31,4	97,2	8,7	84,6
Teleorman	17,4	20,6	176,3	61,8	50,9	13,1	27,0	10,8	50,3	6,3	88,4
Temes (Timiş)	18,7	24,4	227,8	78,9	55,6	12,0	31,2	13,4	108,3	12,1	74,3
Tulcea	19,5	27,1	-	72,7	41,3	13,9	16,8	6,5	51,2	7,8	174,3
Vaslui	13,8	18,5	170,7	85,4	49,0	11,8	31,3	11,8	36,1	4,0	137,5
Vîlcea	10,7	13,5	-	45,4	40,7	7,1	51,1	22,5	98,5	8,5	109,0
Vrancea	17,6	20,0	219,6	82,2	76,9	11,9	39,4	17,3	39,6	4,1	136,0

1) Vierjahresdurchschnitt. - 2) Stand am Jahresanfang. Rindvieh, Schafe und Ziegen je 100 ha Ackerland, Wiesen und Weiden; Schweine je 100 ha Ackerland. - 3) Einschl. Rübenköpfe.

Errechnet nach "Anuarul Statistic al RSR"

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

**Forstfläche**

1 000 ha

Jahres- ende	Ins- gesamt	Waldfläche								Regene- rations- fläche	Sonstige Fläche
		zusammen	Hochwald					Mittel- und Nieder- wald 1)	Pappel- u.Korb- weiden- fläche		
			zusammen	Nadel- wald	Laubwald						
					zusammen	darunter					
						Buchen	Eichen				
1948	6 487	5 729	4 262	1 466	2 796	.	.	1 335	132	728	30
1955	6 483	5 772	4 880	1 390	3 490	1 922	849	762	130	635	76
1960	6 403	6 044	5 190	1 457	3 733	1 962	951	734	120	293	66
1965	6 378	5 836	5 042	1 419	3 623	1 913	917	695	99	461	81
1970	6 315	5 870	5 162	1 488	3 674	1 911	932	618	90	348	97
1971	6 313	5 897	5 186	1 494	3 692	1 919	939	621	90	318	98
1972	6 312	6 133	5 397	1 654	3 743	1 962	825	644	92	82	97
1973	6 309	6 131	5 595	1 711	3 884	1 907	1 026	451	85	78	100

1) Einschl. in Überführung stehendem Mittel- und Niederwald.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Arten und Alter der Baumbestände 1965****A) Hochwald**

Altersklasse von ... bis ... Jahren	Insgesamt	Nadel- hölzer	Laubhölzer					
			Hartholz			Weichholz		
			Buche	Eiche	anderes	Linde	Pappel	anderes

Fläche  
1 000 ha

0 - 20	1 013	278	209	267	203	12	4	40
21 - 40	1 121	254	342	246	218	13	4	44
41 - 60	865	309	290	139	101	8	2	16
61 - 80	592	219	213	102	44	7	1	6
81 - 100	488	149	223	77	29	7	0	3
101 und mehr	964	211	636	85	24	5	0	3
Insgesamt	5 042	1 419	1 913	917	619	51	11	112

**Altersklassen nach Baumarten**  
Prozent

0 - 20	100	27,4	20,7	26,3	20,0	1,2	0,4	4,0
21 - 40	100	22,7	30,5	22,0	19,5	1,1	0,3	3,9
41 - 60	100	35,7	33,5	16,1	11,7	0,9	0,2	1,8
61 - 80	100	36,9	36,0	17,3	7,5	1,2	0,1	1,0
81 - 100	100	30,5	45,7	15,8	5,9	1,4	0,1	0,7
101 und mehr	100	21,9	66,0	8,8	2,5	0,5	0,0	0,3
Insgesamt	100	28,1	37,9	18,2	12,3	1,0	0,2	2,2

**Baumarten nach Altersklassen**  
Prozent

0 - 20	20,1	19,6	10,9	29,1	32,7	23,2	39,8	36,0
21 - 40	22,2	17,9	17,9	26,9	35,3	25,1	33,6	39,0
41 - 60	17,2	21,8	15,2	15,2	16,3	15,7	17,7	14,3
61 - 80	11,7	15,4	11,1	11,2	7,2	13,9	5,3	5,3
81 - 100	9,7	10,5	11,7	8,4	4,6	13,0	2,7	3,0
101 und mehr	19,1	14,8	33,3	9,3	3,9	9,0	0,9	2,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
**Arten und Alter der Baumbestände 1965**  
**B) Mittel- und Niederwald \*)**

Altersklasse von ... bis ... Jahren	Laubhölzer						
	Insgesamt	Hartholz			Weichholz		
		Buche	Eiche	anderes	Linde	Pappel	anderes

		Fläche					
		1 000 ha					
1 - 10	286	21	101	136	5	6	17
11 - 20	229	20	88	98	4	6	14
21 - 30	113	16	45	41	2	2	7
31 und mehr	67	16	27	17	1	1	5
Insgesamt	695	73	261	292	12	15	43

		Altersklassen nach Baumarten					
		Prozent					
1 - 10	100	7,2	35,3	47,7	1,9	2,1	5,8
11 - 20	100	8,5	38,5	42,8	1,6	2,6	5,9
21 - 30	100	14,5	39,2	36,3	1,5	1,9	6,6
31 und mehr	100	24,2	40,9	24,5	1,5	1,3	7,6
Insgesamt	100	10,5	37,5	42,0	1,7	2,1	6,2

		Baumarten nach Altersklassen					
		Prozent					
1 - 10	41,1	28,2	38,6	46,7	46,2	39,6	38,8
11 - 20	33,0	27,0	33,9	33,6	31,1	40,3	31,8
21 - 30	16,3	22,6	17,0	14,1	14,3	14,1	17,5
31 und mehr	9,6	22,3	10,5	5,6	8,4	6,0	11,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100

\*) Einschl. in Überführung stehendem Mittel- und Niederwald.

**C) Pappel- und Korbweidenanlagen**

Altersklasse von ... bis... Jahren	Insgesamt	Pappeln	Korbweiden u. a.
---------------------------------------	-----------	---------	---------------------

	Fläche		
	1 000 ha		
0 - 5	36	11	25
6 - 10	27	12	16
11 - 15	24	9	14
16 und mehr	12	3	9
Insgesamt	99	35	64

	Altersklassen nach Baumarten		
	Prozent		
0 - 5	100	29,5	70,5
6 - 10	100	43,2	56,8
11 - 15	100	39,7	60,3
16 und mehr	100	26,7	73,3
Insgesamt	100	35,4	64,6

	Baumarten nach Altersklassen		
	Prozent		
0 - 5	36,1	30,1	39,4
6 - 10	27,7	33,8	24,3
11 - 15	24,0	26,9	22,4
16 und mehr	12,2	9,2	13,8
Insgesamt	100	100	100

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**  
**Holzeinschlag\*)**

1 000 cbm

Jahr	Insgesamt	Nutzholz					Brennholz <sup>1)</sup>
		zusammen	Schnitt- und Furnierholz, Schwellen	Grubenholz	Faserholz	sonstiges	

**Laub- und Nadelholz**

1950	15 000	6 500	5 100		700	700	8 500
1955	17 567	9 097	5 470		1 027	2 600	8 470
1960	19 030	11 050	7 016		1 721	2 313	7 980
1964	21 567	14 580	8 870		3 209	2 501	6 987
1969	22 000	15 788	9 216	804	2 399	3 369	6 212

**Laubholz**

1955	12 226	3 926	1 820		106	2 000	8 300
1960	12 670	5 773	2 937		843	1 993	6 897
1964	15 348	8 734	4 835		1 847	2 052	6 614
1969	15 022	9 187	5 201	183	880	2 923	5 835

**Nadelholz**

1955	5 341	5 171	3 650		921	600	170
1960	6 360	5 277	4 079		878	320	1 083
1964	6 219	5 846	4 035		1 362	449	373
1969	6 978	6 601	4 015	621	1 519	446	377

\*) Rundholz, ohne Rinde gemessen.

1) Einschl. Holz zur Herstellung von Holzkohle.

Quelle: "Yearbook of Forest Products Statistics", FAO, Rom

**Fischfänge**

1 000 t

Jahr	Insgesamt	Süßwasserfische	Diadromons- (Wander-) fische	Flunder, Heilbutt, Seezunge u. ä.	Kabeljau, Seehecht, Schellfisch u. ä.	Rotbarsch, Seebarsch, Meeraal u. ä.	Stöcker, Meeräsche, Meerbarbe u. ä.	Hering, Sardine, Sardelle u. ä.	Makrele u. ä.	Hai, Rochen u. ä.	Sonstige See-fische	Krebstiere	Frösche
1965	37,6	21,2	2,4	0,2	0,7	0,2	2,3	5,2	1,5	0,6	3,3	.	.
1966	36,5	22,3	1,5	0,1	0,4	0,3	4,9	3,7	1,6	0,3	1,4	.	.
1967	48,4	33,7	1,6	0,1	0,0	0,1	5,9	2,6	3,1	-	1,3	.	.
1968	40,6	27,9	0,6	0,1	0,4	0,0	2,9	6,6	1,5	0,4	0,2	.	.
1969	46,6	28,2	1,6	0,2	3,1	0,2	5,3	1,7	3,8	0,0	2,0	0,3	0,2
1970	57,9	32,7	1,8	2,2	6,4	1,5	5,3	3,1	2,4	0,0	1,9	0,2	0,4
1971	70,8	32,7	1,8	1,0	4,8	1,3	9,5	4,8	9,5	0,1	4,7	0,2	0,4
1972	84,8	32,7	1,5	1,0	3,4	2,4	20,8	11,1	9,3	0,2	1,8	0,2	0,4

Quelle: "Yearbook of Fishery Statistics", FAO, Rom

# Produzierendes Gewerbe

## Unternehmen, Lohn- und Gehaltsempfänger, verfügbare maschinelle Leistung nach Industriebereichen

Hauptbeteiligter Industriebereich	Jahr	Unternehmen (Jahresende)	Lohn- und Gehaltsempfänger 1) (Jahresdurchschnitt)		Verfügbare ma- schinelle Leistung für die industrielle Produktion
			insgesamt	darunter Arbeiter	
					MW
Industrie insgesamt	1960	1 658	1 241 025	1 057 799	3 263
	1965	1 572	1 648 401	1 417 803	6 087
	1970	1 731	1 996 803	1 758 136	10 762
	1972	1 896	2 254 928	1 988 206	13 086
	1973	1 613	2 387 659	2 156 562	14 692
darunter:					
der Zentralregierung unterstellt	1960	1 001	1 003 866	850 046	3 017
	1965	1 065	1 409 276	1 206 404	5 748
	1970	1 126	1 628 933	1 423 468	10 266
	1972	1 239	1 807 373	1 579 568	12 440
	1973	1 183	1 909 732	1 713 159	13 990
darunter:					
Mineralölförderung und -verarbeitung	1960	27	85 842	71 905	609
	1965	26	99 542	84 223	796
	1970	54	94 677	81 723	1 119
	1972	54	94 140	81 619	1 201
	1973	49	95 917	85 710	1 350
Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. Eisenerzförderung)	1960	18	67 465	57 877	494
	1965	17	67 010	58 089	725
	1970	19	84 611	74 101	1 527
	1972	19	88 343	77 554	1 783
	1973	19	91 695	82 716	2 019
NE-Metallerzeugung (einschl. NE-Metall- förderung)	1960	17	33 323	28 573	87
	1965	18	58 991	50 732	315
	1970	19	62 571	54 473	586
	1972	24	66 370	57 961	673
	1973	25	68 119	61 207	852
Metallbearbeitung, Maschinen- und Fahrzeugbau	1960	199	241 097	193 851	611
	1965	190	351 563	287 373	1 059
	1970	214	460 520	386 470	1 888
	1972	240	547 490	461 931	2 618
	1973	254	619 723	544 298	2 934
Chemische Industrie	1960	57	45 856	36 544	265
	1965	63	82 398	67 245	911
	1970	65	118 246	98 993	1 653
	1972	71	127 541	107 320	1 892
	1973	67	135 477	119 050	2 128
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1960	65	37 615	32 502	143
	1965	66	51 423	44 816	270
	1970	68	59 457	52 815	482
	1972	72	65 457	57 711	627
	1973	75	64 058	57 449	680
Waldwirtschaft, Holzeinschlag und -bearbeitung	1960	130	154 181	138 913	106
	1965	136	215 290	194 091	329
	1970	120	219 396	199 775	477
	1972	127	216 627	197 063	663
	1973	131	216 824	201 020	772
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	1960	16	12 511	10 561	108
	1965	17	22 920	19 851	258
	1970	18	25 363	22 448	411
	1972	19	25 997	23 113	423
	1973	18	27 467	24 948	552
Herstellung und Verarbeitung von Glas, Feinkeramik	1960	19	15 658	14 017	18
	1965	19	20 653	18 459	24
	1970	19	25 259	22 944	71
	1972	20	29 933	27 062	71
	1973	19	31 519	28 807	83
Textilindustrie	1960	125	127 228	114 897	124
	1965	120	157 101	142 723	179
	1970	127	190 166	175 334	314
	1972	142	218 149	200 705	396
	1973	141	229 251	212 701	446

Fußnote siehe Ende der Tabelle

## Produzierendes Gewerbe

### Unternehmen, Lohn- und Gehaltsempfänger verfügbare maschinelle Leistung nach Industriebereichen

Hauptbeteiligter Industriebereich	Jahr	Unternehmen (Jahresende)	Lohn- und Gehaltsempfänger 1) (Jahresdurchschnitt)		Verfügbare maschinelle Leistung für die industrielle Produktion MW
			insgesamt	darunter Arbeiter	
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder, Pelzverarbeitung, Herstellung von Schuhen	1960	36	33 783	30 178	28
	1965	34	41 416	37 321	39
	1970	35	54 615	50 616	63
	1972	37	59 468	54 311	72
	1973	37	61 113	56 870	74
Nahrungsmittelindustrie	1960	207	79 346	60 641	169
	1965	262	125 926	102 236	294
	1970	263	103 902	89 042	412
	1972	302	123 656	106 216	538
	1973	240	113 880	99 454	553
Druck- und Vervielfältigungsindustrie	1960	18	13 233	11 402	14
	1965	26	19 967	17 491	20
	1970	24	19 169	16 591	29
	1972	27	20 145	17 597	33
	1973	26	20 404	18 410	31

1) Ohne Beschäftigte, die außerhalb der angeführten Industriebereiche an der industriellen Produktion beteiligt sind.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

### Unternehmen, Lohn- und Gehaltsempfänger sowie Unterstellungsverhältnisse in der Industrie

Unterstellungsverhältnis	Unternehmen (Jahresende)					Lohn- und Gehaltsempfänger (Jahresdurchschnitt) 1)				
	1960	1965	1970	1971	1972	1960	1965	1970	1971	1972
	Anzahl					1 000				
Staatliche Industrie	1 319	1 272	1 372	1 475	1 502	1 152,2	1 546,3	1 836,0	1 956,4	2 048,8
Zentralregierung	1 001	1 065	1 126	1 216	1 239	1 003,3	1 409,3	1 628,9	1 727,0	1 807,4
Gebietsverwaltungen	318	207	246	259	263	148,9	137,0	207,1	229,4	241,4
Genossenschaftliche Industrie	339	300	359	378	394	88,8	102,1	160,8	181,0	206,1
Insgesamt	1 658	1 572	1 731	1 853	1 896	1 241,0	1 648,4	1 996,8	2 137,4	2 254,9

1) Ohne Beschäftigte, die außerhalb der staatlichen und genossenschaftlichen Industrie an der industriellen Produktion beteiligt sind.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

### Unternehmen, Lohnempfänger, industrielle Bruttoproduktion nach Betriebsgrößenklassen 1972

Prozent

Betriebsgrößenklasse (von ... bis ... Arbeiter)	Unternehmen				Lohnempfänger				Bruttoproduktion			
	insgesamt	staatl. Industrie		Genossenschaftl. Industrie	insgesamt	staatl. Industrie		Genossenschaftl. Industrie	insgesamt	staatl. Industrie		Genossenschaftl. Industrie
		Zentralregierung	Gebietsverwaltungen			Zentralregierung	Gebietsverwaltungen			Zentralregierung	Gebietsverwaltungen	
Bis 200	13,4	14,3	4,6	16,2	1,6	1,3	0,7	4,7	2,7	2,7	1,5	4,5
201 - 200	26,7	19,9	22,1	51,5	8,8	5,3	10,0	36,4	8,8	7,5	13,6	34,9
501 - 1 000	26,7	24,1	43,7	23,4	18,4	13,8	39,2	32,8	15,7	12,9	38,7	34,2
1 001 - 2 000	21,2	23,7	28,1	8,4	28,4	26,7	45,5	23,8	25,7	24,1	43,2	23,8
2 001 - 3 000	6,3	9,3	1,1	0,5	14,4	17,3	3,1	2,3	13,5	15,0	2,0	2,6
3 001 - 5 000	4,1	6,2	0,4	-	14,4	17,9	1,5	-	14,8	16,6	1,0	-
über 5 000	1,6	2,5	-	-	14,0	17,7	-	-	18,8	21,2	-	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

# Produzierendes Gewerbe

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Vorbemerkung: Waren bzw. Warenarten, die in Industriebetrieben mit mehr als 10 Beschäftigten und mehr als 20 PS maschineller Leistung hergestellt werden. Hierunter fallen vor allem staatliche und genossenschaftliche Unternehmen.

Jahr	Kohle (Rohför- derung) ins- gesamt	Stein- kohle (einschl. Anthra- zit)	Lignit	Braun- kohle	Eisenerz (Rohför- derung 30 - 35 % Fe -Inh.)	Erdöl (roh)	Flüs- sig- gas	Koke- rei- gas	Methan- gas	Moto- ren-, Spe- zial- und Test- benzin	Flug- benzin- und Flug- tur- binen- kraft- stoff	Diesel- kraft- stoff	Heizöle aller Art
	1 000 t								Mill. cbm		1 000 t		
1950	3 893	2 733	811	349	392	5 047	12	1 293	2 057	1 502	736	731	1 681
1955	6 104	3 353	2 293	458	637	10 555	43	2 197	4 110	2 635	1 362	1 626	4 037
1960	8 163	4 481	3 145	537	1 460	11 500	77	3 623	6 707	2 792	1 289	2 376	3 824
1965	12 095	6 036	5 461	598	2 479	12 571	108	4 414	13 038	2 458	965	3 600	3 773
1970	22 835	8 087	14 044	704	3 206	13 377	207	5 060	19 971	2 786	969	5 049	4 249
1971	22 951	8 505	13 792	654	3 467	13 793	223	5 354	21 365	3 017	1 050	5 277	4 371
1972	25 271	8 073	16 557	641	3 361	14 128	228	5 426	22 287	3 135	1 093	5 116	4 759
1973	26 664	8 294	17 716	654	3 234	14 287	247	5 599	23 639	3 361	1 024	5 597	5 431

Jahr	Son- stige Mine- ral- öle	Bitumen	Zement- (gemah- len)	Kalk- stein, roh	Mauer- ziegel	Beton- waren	Dach- ziegel- (16 je qm)	Dach- pappe- (bitumi- niert)	Roh- eisen	Rohstahl ins- gesamt	dar. SM- Stahl	Walzw.- Fertig- erzeug- nisse (ohne Stahl- rohre)	Stahl- rohre
	1 000 t				Mill.St	1 000 cbm	Mill. St	1 000 qm		1 000 t			
1950	125	92	1 028	220	371	-	134	18 218	320	555	524	402	58
1955	165	132	1 936	446	668	118	140	31 102	570	766	679	498	67
1960	317	249	3 054	843	627	219	269	49 733	1 014	1 806	1 609	1 254	338
1965	491	341	5 406	1 376	1 027	895	212	68 155	2 019	3 426	3 144	2 347	586
1970	606	537	8 127	2 011	1 705	2 284	244	73 982	4 210	6 517	4 038	4 504	767
1971	600	565	8 523	2 253	1 750	2 811	243	70 927	4 382	6 803	4 140	4 763	825
1972	642	580	9 212	2 435	1 733	3 243	236	65 710	4 890	7 401	4 261	5 230	880
1973	648	604	9 848	2 593	1 735	3 412	229	67 928	5 713	8 161	4 512	5 833	902

Jahr	Soda		Salz- säure (32 %)	Schwe- fel- säure (100 %)	Essig- säure (100 %)	Calcium- carbid (260 l Azetyl./ kg-Aqui- valent)	Carbon black		Handelsdünger			Insec- tizide (100 % akt. Subst.)	Lacke, An- strich- mittel, Spach- tel
	kalzi- nierte (Na <sub>2</sub> Co <sub>3</sub> )	kau- stische (NaOH)					ins- gesamt	dar. aktiv	ins- gesamt (100 % aktive Subst.)	darunter phos- phath. (100 % P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	Stick- stoff- haltig (100 % N)		
	1 000 t		t	1 000 t			t		1 000 t			t	
1950	38	15	4 477	52	1 303	13 197	2 605	2 402	1	1	-	5 507	4 874
1955	50	23	7 030	92	1 494	23 847	13 030	5 163	11	7	4	6 995	8 912
1960	180	74	17 101	226	2 537	56 975	25 032	6 206	71	52	19	9 704	19 962
1965	350	233	49 332	541	2 958	122 746	36 704	10 929	293	127	166	23 320	43 270
1970	582	330	101 379	994	20 117	189 351	72 474	43 018	895	244	647	24 815	84 637
1971	601	344	102 793	1 047	22 480	236 977	74 634	44 250	1 082	245	827	27 271	93 374
1972	665	380	118 562	1 162	25 639	303 812	73 763	40 175	1 200	313	874	29 288	104 493
1973	677	383	143 815	1 311	23 463	312 358	77 367	42 700	1 242	361	854	30 007	121 928

Jahr	Orga- nische Farb- stoffe	Benzol	Toluol	Xylole	Gerbstoffe		Reini- gungs- mittel (100 % Subst.)	Synth. Fasern und Garne	Kunst- stoffe	Synth. Kaut- schuk	Antibio- tika	Bereifungen	
					(nat. 100 % )	(synth. 100 % )						ins- gesamt	dar. f. Pkw., Lkw., Schlepp- per u. Flug- zeuge
t												kg	1 000
1950	977	153	242	-	1 732	-	-	2 282	359	-	-	217	74
1955	2 387	127	408	-	2 369	-	-	2 622	1 057	-	-	417	171
1960	3 695	8 268	1 576	101	2 873	1 035	1 007	4 065	12 401	-	-	743	337
1965	6 268	44 882	31 753	29 459	2 100	1 931	4 411	20 956	75 497	30 820	81 949	2 492	1 222
1970	9 312	124 964	117 625	128 608	2 157	1 587	8 021	76 613	206 164	61 234	155 484	3 444	2 457
1971	9 506	109 177	124 747	137 434	2 233	1 392	8 540	95 401	250 537	71 001	165 881	3 419	2 647
1972	10 710	131 596	123 904	144 452	2 267	1 271	10 959	99 699	273 792	73 279	163 340	3 393	2 946
1973	11 579	126 460	135 283	142 439	2 264	1 210	13 505	115 885	302 469	83 022	182 381	3 901	3 249

**Produzierendes Gewerbe**  
**Produktion ausgewählter Erzeugnisse**

Jahr	Holzschliff, Zellstoff		Papier (unveredelt)		Industr. Dampfkessel	Dampfturbinen	Hochl. Verbrennungsmotoren	Elektromotoren (0,25 kW und mehr)	Generatoren	Transformatoren (0,25 kVA und mehr)	Isolierte Drähte und Leitungen 1)	Metallbearbeitungsmasch. (spanabheb. Formung)	
	insgesamt	dar. Holzschl.	insgesamt	dar. Zeitungsdruckpapier								insgesamt	dar. Drehautomaten und -bänke
	1 000 t				t Dampf/Std	Anz. über 500 kW	1 000 PS	1 000 kW	kVA	1 000 kVA	1 000 km	t	Anzahl
1950	59	59	86	30	740	-	40	94	15 713	205	41	-	184
1955	72	72	109	39	1 262	5	174	147	54 039	309	81	2 094	709
1960	91	81	140	44	260	27	354	559	83 173	1 577	98	6 420	1 969
1965	233	223	244	52	662	6	1 027	1 255	295 400	4 138	172	11 433	2 258
1970	445	440	431	53	2 992	7	1 659	2 834	746 624	8 775	334	23 156	3 815
1971	453	451	447	53	2 823	2	1 960	3 397	523 334	9 779	357	26 578	4 333
1972	456	456	457	53	2 555	9	1 855	4 136	482 231	11 108	386	31 101	4 521
1973	482	461	480	53	3 884	8	1 906	4 682	912 694	16 396	440	35 987	4 767

Jahr	Schmiede- pres- sen u. ä.	Automat. Bohrma- schinen und -werke	Technologische Maschinen und Ausrüstungen für die								Bagger	Ver- dich- ter u. ä.	Schlep- per
			Eisen- und Stahl- ind.	Erdöl- för- derung	chemi- sche Indu- strie	Bau- u. Baumat.- Ind.		Forst- und Holz- wirt- schaft	Leicht- indu- strie	Nah- rungs- mittel- ind.			
						ins- gesamt	dar. Zement- werke						
	t	Anzahl	t								Anzahl		
1950		32										3 469	
1955	400	12	3 698	1 571	.	1 346	343	252	483	.	5	3 500	
1960	1 123	81	27 169	7 391	16 872	13 109	11 049	3 881	2 975	5 529	127	17 102	
1965	1 420	74	40 457	22 742	35 604	11 520	5 870	6 072	4 876	8 354	465	15 836	
1970	5 570	30	67 157	4 519	50 346	23 100	11 434	11 434	16 977	17 246	732	29 287	
1971	5 357	43	71 746	3 321	52 946	26 154	11 617	11 895	19 119	18 644	658	30 400	
1972	5 265	53	77 763	4 082	65 413	39 093	17 391	16 041	20 321	18 862	693	34 883	
1973	5 666	54	102 160	12 709	75 987	40 292	20 051	22 139	24 386	23 373	983	38 800	

Jahr	Pflüge  für Schlepperzug	Säma- schinen	Pflanz- ma- schinen	Mäh- drescher	Diesel- und elektr. Loko- motiv.	Eisenbahn-		Kraftfahrzeuge				
						Güter-2)	Reisezug  wagen	ins- gesamt	Lkw, Kipper, Straßen- schlepper	Kraft- Omni- busse	Personen- kraftwagen	
											ins- gesamt	dar. Taxis
	Anzahl											
1950	5 030	450	680	50	-	1 851	40	-	-	-	-	-
1955	4 005	1 428	-	-	-	877	100	3 028	2 860	120	-	-
1960	15 692	14 322	3 135	5 500	10	3 058	97	12 123	8 383	700	1 200	-
1965	9 270	3 024	797	5 012	110	6 994	100	22 795	14 306	1 571	3 653	-
1970	11 414	11 721	2 992	1 179	265	8 218	197	66 898	35 018	2 073	23 604	16 250
1971	9 242	13 989	2 139	1 317	266	9 542	250	74 360	35 164	2 220	29 602	20 500
1972	17 301	15 457	621	2 060	286	9 573	275	84 718	36 100	2 567	38 501	28 004
1973	8 581	20 810	249	2 903	311	10 042	300	106 555	34 903	3 634	60 210	47 200

Jahr	Lager	Elektr. Lauf- krane	Glas		Schnittholz				Sperr- holz	Fur- niere	Holz-	
			flach, 2 mm, ins- gesamt	dar. Tafel- glas	ins- gesamt	Kiefer	Buche	Eiche			Span-	faser- hart- platten
	1 000	Anzahl	1 000 qm		1 000 cbm				1 000 qm	1 000 t		
1950	217	74	.	5 769	3 559	3 252	224	68	15	1 265	-	-
1955	1 668	77	8 094	7 632	3 218	2 549	503	136	31	4 249	-	-
1960	4 553	177	18 817	18 111	3 928	2 800	933	139	68	11 772	31	-
1965	13 572	284	28 805	26 234	5 004	2 912	1 627	254	200	24 512	124	139
1970	24 487	818	45 215	38 150	5 305	2 762	1 961	278	246	49 989	204	224
1971	26 115	741	60 399	44 434	5 538	2 918	2 002	309	244	53 173	265	241
1972	28 355	926	63 854	47 254	5 458	2 895	1 938	305	243	54 732	330	255
1973	31 094	1 383	69 216	50 069	5 254	2 673	1 913	317	249	56 011	382	291

1) Ohne Wickeldrähte. - 2) Zu je 4 Achsen.



**Produzierendes Gewerbe**  
**Produktion ausgewählter Erzeugnisse**

Jahr	Garn (einschl. Mischgarn)			Gewebe (einschl. Mischgewebe)						Wirk- und Strick- waren 1)	
	Baum- woll-	Woll-	Leinen- und Hanf-	ins- gesamt	Baum- woll-	Woll-	Seiden-	Leinen- und Hanf- zusammen	dar. Feingew.	ins- gesamt	Baum- woll-
	1 000 t	t								1 000 St	
1950	29	12 828	5 710	193	148	23	13	9	3	13 202	5 176
1955	46	17 664	7 826	307	244	31	21	11	3	24 105	15 210
1960	52	19 351	12 691	329	248	32	25	24	9	40 998	26 969
1965	78	24 751	19 339	431	319	41	32	39	15	77 882	53 345
1970	109	35 740	27 111	608	437	63	48	60	23	139 697	94 718
1971	121	38 352	27 469	668	482	70	54	62	23	168 765	115 908
1972	130	41 474	27 877	734	531	74	65	64	25	189 082	127 346
1973	144	46 027	30 098	796	571	83	74	68	26	208 086	141 164

Jahr	Wirk- und Strick- waren 1)		Damen- strümpfe, Socken	Schuhe			Glas- erzeug- nisse 2)	Fahr- räder	Rundfunk- empfangsgeräte	Fernseh- geräte	Elektr. Haus- halts- wasch- ma- schinen
	Woll-	Seiden-		ins- gesamt	Leder-	Gummi-					
	1 000 St		Mill. Paar	1 000 Paar			1 000 t		1 000		
1950	3 938	4 088	33	11 212	8 680	1 722	38	-	40	-	-
1955	4 670	4 225	47	17 850	10 359	4 144	68	35	89	-	-
1960	8 327	5 702	69	30 222	19 628	8 020	94	243	167	-	38
1965	15 463	9 074	96	42 566	29 012	11 299	164	285	323	101	75
1970	26 854	18 125	131	65 804	40 350	13 767	244	201	455	280	131
1971	33 281	19 576	138	71 421	41 923	15 496	300	186	484	300	131
1972	38 723	23 013	149	78 948	45 352	16 681	293	204	527	324	141
1973	40 203	26 719	155	85 331	50 195	17 447	299	232	623	397	152

Jahr	Kühl- schränke und -truhen	Haushalts- nähma- schinen		Flüssig- gas- zylind- er	Möbel aus Holz	Fleisch- aus Schlacht- häusern 4)	Fleisch- waren	Trink- milch (frisch) 5)	Käse 6)	Butter	Pflanz- liche Speise- öle 7)
			Gas- herde		Wert Mill. 1 3)						
		1 000				1 000 t		1 000 hl		t	1 000 t
1950	-	-	-	27	64	140	10	365	9 981	2 261	36
1955	0	10	21	62	401	221	34	860	22 195	6 861	48
1960	11	53	101	150	1 166	270	48	1 325	33 645	12 591	118
1965	125	79	79	34	2 781	308	59	2 706	53 061	21 753	172
1970	135	85	214	258	5 610	425	104	4 336	68 178	30 713	274
1971	192	88	231	300	6 153	418	118	4 559	70 049	29 514	308
1972	196	95	241	300	6 960	490	137	4 814	80 094	32 499	315
1973	222	97	308	350	8 054	584	140	5 712	94 378	34 327	328

Jahr	Stärke- derivate (Glukose)	Zucker	Kondito- reiwä- ren	Fleisch-	Gemüse-	Obst-	Salz	Bier	Spiritus (gerei- nigt, 100 %)	Tabak- waren	Seifen
				konserven							
				1 000 t				1 000 hl	1 000 l		1 000 t
1950	12	87	17	2	7	27	416	871	21 270	15	17
1955	11	130	40	5	22	64	566	1 308	32 380	18	28
1960	16	391	50	11	34	41	1 045	1 633	20 260	21	37
1965	22	402	69	13	99	78	2 016	2 665	38 200	23	46
1970	20	377	96	39	172	114	2 862	4 375	57 400	27	42
1971	33	484	113	31	254	109	2 948	4 951	60 830	27	44
1972	37	520	132	41	278	126	3 147	5 051	65 440	28	45
1973	38	628	142	53	325	118	3 296	5 621	68 460	29	54

1) Einschl. Mischware. - 2) Ohne Flachglas, berechnet auf 2 mm. - 3) Bis 1960 in Preisen von 1955, ab 1965 in Preisen von 1963. - 4) Ohne Schmalz. - 5) Einschl. Milchkpulver, auf 2,5 % Fettinhalt umgerechnet. - 6) Fett und halbfett. - 7) Ohne häusliche Speiseölgewinnung.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR".- "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N.Y.

**Produzierendes Gewerbe**

**Elektrizitätswerke für die öffentliche Versorgung, industrielle und andere Stromerzeugungsanlagen**

**A) Stromversorgung**

Mill. kWh

Gegenstand der Nachweisung	1955	1960	1965	1970	1971	1972	1973
<b>Aufkommen</b>							
Öffentliche Elektrizitätswerke, industrielle u. a. Anlagen im Inland	4 340	7 650	17 215	35 088	39 454	43 439	46 779
Einfuhr	1	-	265	28	64	411	251
<b>Insgesamt</b>	<b>4 341</b>	<b>7 650</b>	<b>17 480</b>	<b>35 116</b>	<b>39 518</b>	<b>43 850</b>	<b>47 030</b>
<b>Verwendung</b>							
Industrie	2 831	4 739	10 366	19 596	21 903	23 997	26 662
Verkehr	72	83	132	500	552	604	754
Bauwesen	46	129	369	662	707	718	852
Landwirtschaft	45	104	271	710	835	992	1 334
Öffentliche Dienste	110	223	404	655	663	693	707
Straßenbeleuchtung	41	124	175	345	396	416	357
Haushaltsverbrauch	195	433	1 028	2 239	2 513	2 887	3 183
Eigenverbrauch der Stromerzeugungsanlagen	308	517	1 351	3 104	3 293	3 564	3 626
Übertragungsverluste	466	840	2 032	3 529	3 839	4 455	4 309
Ausfuhr	33	28	596	2 413	3 219	3 736	3 799
<b>Insgesamt</b>	<b>4 341</b>	<b>7 650</b>	<b>17 480</b>	<b>35 116</b>	<b>39 518</b>	<b>43 850</b>	<b>47 030</b>

**B) Im Inland verfügbare Leistung und Erzeugung nach Art der Anlagen**

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1970	1971	1972	1973
<b>Verfügbare Leistung<sup>1)</sup></b>								
Wärme-kraftwerke	1 000 kW	1 120	1 569	2 797	6 146	6 428	7 256	7 818
Wasser-	1 000 kW	100	210	461	1 200	1 905	2 100	2 300
<b>Insgesamt</b>	<b>1 000 kW</b>	<b>1 220</b>	<b>1 779</b>	<b>3 258</b>	<b>7 346</b>	<b>8 334</b>	<b>9 357</b>	<b>10 119</b>
<b>Erzeugung</b>								
Wärme-kraftwerke	Mill. kWh	4 017	7 253	16 210	32 315	34 959	36 096	39 230
Wasser-	Mill. kWh	323	397	1 005	2 773	4 495	7 343	7 547
<b>Insgesamt</b>	<b>Mill. kWh</b>	<b>4 340</b>	<b>7 650</b>	<b>17 215</b>	<b>35 088</b>	<b>39 454</b>	<b>43 439</b>	<b>46 779</b>
Verbrauch je Einwohner	kWh	250,5	415,7	904,8	1 732,0	1 927,4	2 102,3	2 246,0

1) Jahresende.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR".

**Produzierendes Gewerbe**  
**Verfügbare Leistung und Erzeugung von elektrischem Strom nach Kreisen**

Kreis	Verfügbare Leistung am Jahresende						Erzeugung					
	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1960	1965	1970	1971	1972	1973
	1 000 kW						Mill. kWh					
Stadt												
Bukarest	159,6	328,2	664,5	675,2	662,4	677,5	606,2	1 330,7	3 906,7	3 944,2	3 619,8	3 684,5
Alba	14,7	20,9	20,5	20,7	21,1	21,2	70,2	93,6	94,6	88,2	88,6	88,8
Alt (Olt)	8,4	6,8	13,0	12,8	13,6	12,9	18,5	11,5	0,8	3,0	14,1	20,9
Arad	20,2	33,7	28,0	28,5	28,0	30,2	83,9	189,5	139,7	140,5	135,6	122,3
Argeş	0,6	31,3	353,3	361,9	378,5	411,9	94,2	127,8	826,0	825,9	660,8	898,8
Bacău	155,9	286,9	820,4	821,8	823,2	822,2	914,0	1 961,9	3 879,2	4 101,0	3 995,4	4 687,2
Bihor	28,3	25,0	122,7	117,7	117,7	168,6	88,0	103,2	691,3	787,3	803,2	933,5
Bistritz-Năsăud (Bistriţa-Năsăud)	6,4	7,0	5,9	5,2	5,2	4,9	14,2	19,7	12,7	11,7	8,0	8,3
Botoşani	12,0	12,5	13,6	13,7	11,6	11,9	17,6	40,0	32,0	27,1	36,7	37,6
Brăila	27,9	82,1	112,1	109,7	110,8	320,4	75,7	380,3	609,2	602,4	602,6	807,7
Buzău	5,1	3,3	17,4	18,3	17,3	17,2	7,8	6,2	26,7	25,7	36,3	38,2
Covasna	3,9	5,1	4,1	3,3	1,9	2,3	9,8	8,8	5,4	4,0	1,5	1,3
Dimboviţa	174,6	169,7	154,4	175,3	156,7	155,5	987,5	1 068,0	1 002,0	1 028,6	1 034,7	956,4
Dolj	19,7	221,5	1 001,2	1 002,4	1 002,4	1 003,0	32,2	598,4	5 200,0	5 705,9	6 156,3	6 138,5
Galatz (Galaţi)	13,3	17,1	178,2	180,6	181,9	181,9	43,6	80,6	1 038,3	1 069,0	1 120,3	1 139,2
Gorj	8,4	9,3	8,3	8,3	409,8	412,6	12,7	19,0	14,4	11,6	691,7	1 628,8
Harghita	9,5	4,3	3,9	4,6	4,9	6,0	22,2	9,0	6,8	8,4	8,4	6,4
Hermannstadt (Sibiu)	24,7	32,7	30,4	30,8	31,8	32,3	69,6	71,7	72,6	59,3	70,3	12,4
Hunedoara	225,8	385,6	1 005,6	1 214,9	1 215,1	1 215,7	1 516,2	2 366,9	4 458,4	6 136,6	5 955,0	6 225,5
Ialomiţa	10,8	21,7	26,9	20,4	21,3	29,1	19,7	30,1	54,0	58,2	61,9	62,1
Ilfov	8,3	14,7	23,6	19,5	25,1	28,3	15,6	18,1	34,5	19,9	22,8	15,3
Jassy (Iaşi)	15,3	12,3	62,5	62,8	112,7	114,4	29,0	48,3	373,1	303,6	490,8	668,5
Karas-Severin (Caraş-S.)	69,5	74,8	66,2	66,6	67,4	63,8	194,0	339,2	307,9	305,9	286,1	247,3
Klausenburg (Cluj)	27,7	35,8	39,0	37,5	38,3	47,3	109,9	122,0	141,1	130,5	127,7	133,1
Konstanza (Constanţa)	46,4	48,7	103,2	153,9	153,1	151,1	218,3	327,1	436,7	616,3	645,0	774,7
Kronstadt Braşov)	51,8	68,1	76,2	77,6	80,2	88,6	285,4	414,6	373,3	375,1	383,9	394,3
Marmarosch (Maramureş)	32,4	25,8	26,9	28,7	28,8	27,6	56,1	94,4	18,6	19,3	16,2	16,4
Maros (Mureş)	181,3	499,5	1 097,3	1 095,8	1 096,9	1 099,6	1 107,7	3 706,4	7 527,3	7 038,9	6 672,7	6 821,2
Mehedinţi	16,0	11,9	356,2	1 061,7	1 059,4	1 093,5	28,7	26,8	253,6	2 353,7	5 279,7	4 925,7
Neamţ	127,9	333,8	390,4	390,3	394,0	395,4	96,0	777,1	1 290,4	1 069,7	1 101,9	1 350,5
Prahova	111,5	299,7	266,0	260,6	666,2	877,1	483,6	2 406,0	1 828,5	1 731,6	2 249,7	2 798,2
Sălaj	3,5	1,2	0,9	0,6	0,6	0,3	4,5	1,3	0,7	0,2	0,1	0,1
Sathmar (Satu Mare)	9,7	8,6	8,7	8,1	7,4	9,3	38,0	41,1	4,1	1,8	1,5	1,4
Suceava	30,0	42,8	57,8	55,1	54,2	53,7	55,7	129,2	227,3	249,8	265,0	244,5
Teleorman	12,1	10,3	19,6	25,0	24,6	25,4	22,4	18,6	67,7	65,4	61,4	76,4
Temes (Timiş)	37,8	30,7	28,1	21,3	22,8	22,2	101,9	114,3	50,9	51,4	41,7	39,0
Tulcea	13,2	11,6	15,5	18,2	18,7	18,6	23,8	20,4	15,1	13,8	19,3	20,3
Vaslui	12,0	7,9	4,9	4,9	4,9	5,4	23,2	24,6	2,3	2,3	1,8	3,1
Vilcea	17,7	13,8	116,0	117,1	284,0	456,9	43,7	67,9	62,0	463,8	669,2	748,0
Vrancea	5,2	1,7	2,6	3,0	2,4	2,9	8,2	1,1	2,0	2,6	1,7	2,1
Insgesamt	1 779,1	3 258,4	7 346,0	8 334,4	9 356,9	10 118,7	7 649,5	17 215,4	35 087,9	39 454,2	43 439,4	46 778,5

Quelle: "Anuarul Statistic al RSSR"

## Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

### Hoch- und Tiefbauten

Prozent

Art	In Preisen von				
	1959		1963		
	1960	1965	1965	1972	1973
Insgesamt	100	100	100	100	100
darunter:					
Industriebauten und -anlagen	28,1	33,8	32,9	36,2	39,3
Landwirtschaftsbauten und -anlagen	10,4	11,0	11,2	8,5	8,4
Verkehrs-, Fernmelde-, Geschäfts- und Kulturbauten	6,0	5,7	5,8	7,5	6,3
Wohnbauten	11,6	12,8	13,3	11,4	12,9
Straßenbauten	8,7	6,6	6,2	4,8	4,3
Eisenbahnbauten	4,5	3,3	4,5	3,8	3,3
Wasserwirtschaftliche Tiefbauten	5,6	6,2	6,2	5,6	4,9
Elektrizitätstransport und Fernmeldeeinrichtungen	7,1	8,4	7,6	7,6	7,4

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

### Mechanisierungsgrad im Bauhauptgewerbe

Prozent

Vorgang	1955	1960	1970	1972	1973
Erdarbeiten (zusammengefaßte Mechanisierung)	22,9	50,6	86,7	88,2	87,1
Bodenaushub	37,7	62,9	88,7	89,3	90,7
Bodentransport	.	75,2	92,8	94,7	94,3
Betonaufbereitung					
Mischen	87,2	92,6	94,6	93,0	...
Verdichten	45,9	70,0	83,9	84,1	...
Mörtelaufbereitung	63,9	80,0	90,6	91,5	...
Übrige Mechanisierung	.	.	84,2	85,5	86,4

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

### Bezugsfertige neue Wohnungen nach Finanzierungsquellen\*)

Jahr	Insgesamt		Staat und genossenschaftliche Organisationen		Eigene Mittel der Bevölkerung			
	Anzahl	Wohnfläche	Anzahl	Wohnfläche	einschl. staatlicher Hilfe		ausschließl. Eigenmittel	
		1 000 qm		1 000 qm	Anzahl	Wohnfläche 1 000 qm	Anzahl	Wohnfläche 1 000 qm
1965	121 015	3 793	50 959	1 583	-	-	70 056	2 210
1970	162 745	5 089	71 609	1 765	28 279	919	62 857	2 405
1971	150 207	4 833	55 600	1 450	36 010	1 153	58 597	2 230
1972	140 553	4 673	53 125	1 452	37 326	1 258	50 102	1 963
1973	154 896	5 008	63 417	1 722	42 924	1 365	48 555	1 921

\*) S. hierzu Vorbemerkung zum Abschnitt Investitionen.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

### Bezugsfertige neue Wohnungen nach Finanzierungsquellen\*) und Wohnräumen (einschl. Küchen)

Prozent

Wohnraum	1965	1970	1971	1972	1973
Insgesamt					
1	13,6	16,3	11,3	10,4	10,8
2	51,1	53,8	54,4	53,0	55,3
3 und mehr	35,3	29,9	34,3	36,6	33,9
Staat und genossenschaftliche Organisationen					
1	14,2	20,7	12,2	9,4	10,3
2	57,6	59,6	65,1	66,8	68,6
3 und mehr	28,2	19,7	22,7	23,8	21,1
Eigene Mittel der Bevölkerung (einschl. staatlicher Hilfe)					
1	-	5,8	2,9	2,6	6,0
2	-	58,2	57,7	50,3	54,1
3 und mehr	-	36,0	39,4	47,1	39,9
Eigene Mittel der Bevölkerung (ausschließlich)					
1	13,2	16,0	15,6	17,3	15,8
2	46,3	45,2	42,2	40,4	39,0
3 und mehr	40,5	38,8	42,2	42,3	45,2

\*) S. hierzu auch Textteil.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Binnenhandel

### Einzelhandelsbetriebe, Gaststätten und Speisebetriebe nach Eigentumsformen

**Vorbemerkung:** Zum Bereich des sozialistischen Handels zählen nur permanente staatliche und genossenschaftliche Betriebe nach dem Stand jeweils am Jahresende. Betriebskantinen sind dabei ausgenommen. Umsätze: Den Angaben für 1950 sind noch die Preise zugrunde gelegt, wie sie nach den ausgegebenen Rationskarten galten oder wie sie auf dem freien Markt notiert wurden. Ab 1955 richten sie sich ausschließlich nach den vom Staat inzwischen angeordneten Standardpreisen. Die Umsätze der Sammelstellen mit den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften sind ab 1970 nicht mehr erfasst. Beim privaten Handel fehlen die Verkäufe einzelner privater landwirtschaftlicher Erzeuger und der Mitglieder Landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften auf dem freien Markt.

#### A) Anzahl

Jahr	Ins-gesamt	Sozialisierter Handel			Privater Handel	Jahr	Ins-gesamt	Sozialisierter Handel			Privater Handel
		zu-sammen 1)	staat-liche	ge-nossen-schaft-liche				zu-sammen 1)	staat-liche	ge-nossen-schaft-liche	
			Betriebe						Betriebe		
1950	65 795	27 567	7 762	19 805	38 228 <sup>a)</sup>	1970	61 556	61 556	30 682	30 874	-
1955	53 956	44 566	20 803	23 763	9 390	1971	64 654	64 654	31 969	32 685	-
1960	.	50 189	23 535	26 654	.	1972	67 961	67 961	33 127	34 834	-
1965	53 371	53 371	24 550	28 821	-	1973	68 996	68 996	33 578	35 418	-

#### B) Umsätze

Jahr	Ins- gesamt	Sozialisierter Handel						Privater Handel	
		zusammen		staatliche		genossenschaftliche			
		Mill. 1	Mill. 1	%	Mill. 1	%	Mill. 1	%	Mill. 1
1950	13 900	12 300	88,5	8 121	58,4	4 179	30,1	1 600	11,5
1955	28 565	27 765	97,2	18 419	64,5	9 346	32,7	800	2,8
1960	41 507	41 477	99,9	26 589	64,0	14 888	35,9	30	0,1
1965	67 648	67 648	100,0	44 188	65,3	23 460	34,7	-	-
1970	96 708	96 708	100,0	65 035	67,2	31 673	32,8	-	-
1971	105 940	105 940	100,0	70 988	67,0	34 952	33,0	-	-
1972	112 438	112 438	100,0	75 201	66,9	37 237	33,1	-	-
1973	121 290	121 290	100,0	81 700	67,4	39 590	32,6	-	-

1) Abweichungen beruhen zum Teil auf organisatorischen Veränderungen.

a) Einschl. privater Tabakwarenläden.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Außenhandel

### Außenhandel Rumäniens (Nationale Statistik)

**Vorbemerkung:** Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Rumäniens umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Generalhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufs-, in der Ausfuhr auf das Käuferland. Sowohl Einfuhr als auch Ausfuhr werden zu fob-Werten wiedergegeben. Die Umrechnung der Landeswährung erfolgte zu folgenden Durchschnittskursen:

1 000 Lei = ... US-\$

1958 bis 1971

166,67

1972

180,83

Quelle: "Anuarul Statistic al Republicii Socialiste Romania 1973"

### Ein- und Ausfuhrwerte

Mill. US-\$

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) Ausfuhr- (+) überschuß	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) Ausfuhr- (+) überschuß
1958	481,7	468,3	- 13,4	1966	1 213,2	1 186,2	- 27,0
1959	502,0	522,5	+ 20,5	1967	1 546,2	1 395,4	- 150,8
1960	647,9	717,0	+ 69,1	1968	1 609,0	1 468,5	- 140,5
1961	814,7	792,5	- 22,2	1969	1 740,5	1 633,2	- 107,3
1962	941,2	818,0	- 123,2	1970	1 960,2	1 850,9	- 109,3
1963	1 022,0	915,0	- 107,0	1971	2 102,7	2 101,0	- 1,7
1964	1 168,2	1 000,0	- 168,2	1972	2 615,7	2 599,1	- 16,6
1965	1 077,1	1 101,6	+ 24,5	1973	3 504,4	3 737,5	+ 233,1

**Außenhandel**  
**Außenhandel Rumäniens (Nationale Statistik)**  
**Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten\*)**  
 Mill. US-\$

Einkaufsland	1960	1970	1971	1972	1973	Käuferland	1960	1970	1971	1972	1973
Einfuhr						Ausfuhr					
Sowjetunion	265,9	500,8	484,7	579,3	693,9	Sowjetunion	281,4	528,8	566,5	699,6	829,0
Bundesrepublik Deutschland	46,1	159,8	147,9	246,6	421,8	Bundesrepublik Deutschland	43,8	167,4	208,9	247,5	346,5
Deutsche Dem. Rep. u. Berlin (Ost)	51,9	115,1	153,3	188,8	226,4	Deutsche Dem. Rep. u. Berlin (Ost)	53,9	105,8	130,2	172,8	265,9
Tschechoslowakei	63,9	158,6	149,3	174,2	198,6	Italien	25,6	109,4	121,7	166,9	203,4
Großbritannien u. Nordirland	17,8	98,8	115,0	142,6	127,7	Tschechoslowakei	62,6	131,8	122,5	149,2	219,5
Frankreich	24,7	112,3	134,5	141,7	168,8	Volksrep. China	33,3	71,9	99,3	121,9	128,8
Italien	16,4	96,2	107,0	133,5	146,5	Frankreich	19,5	60,7	83,8	95,6	122,9
Volksrep. China	23,6	62,0	89,4	95,8	135,9	Polen	20,9	70,9	82,9	90,7	187,3
Polen	23,1	78,8	71,8	94,2	114,1	Großbritannien u. Nordirland	14,9	51,2	50,8	66,4	96,6
Schweiz	8,6	42,4	40,5	76,1	77,5	Ungarn	42,0	63,0	71,7	64,6	104,5
Übrige Länder	105,8	537,4	609,3	742,4	1 193,2	Übrige Länder	119,1	490,0	562,7	723,9	1 233,1
Insgesamt	647,9	1 960,2	2 102,7	2 615,7	3 504,4	Insgesamt	717,0	1 850,9	2 101,0	2 599,1	3 737,5

\*) Geordnet nach der Höhe der Werte 1972.

**Außenhandel nach Ländergruppen und wichtigen Ländern**

Gebiet	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr	fuhr	fuhr (-) Aus- fuhr (+) überschuß	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr (-) Aus- fuhr (+) überschuß	fuhr	fuhr
	1960				1970					
Industrialisierte westliche Länder	157,1	160,7	+ 3,6	24,2	22,4	805,4	637,7	- 167,7	41,1	34,5
EWG-Länder	93,7	94,2	+ 0,5	14,4	13,1	430,5	375,4	- 55,1	22,0	20,3
dar. Bundesrepublik Deutschland	46,1	43,8	- 2,3	7,1	6,1	159,8	167,4	+ 7,6	8,2	9,0
EFTA-Länder	44,4	48,7	+ 4,3	6,8	6,8	230,5	143,6	- 86,9	11,8	7,8
dar. Großbritannien und Nordirland	17,8	14,9	- 2,9	2,7	2,1	98,8	51,2	- 47,6	5,0	2,8
Vereinigte Staaten	6,3	0,6	- 5,7	1,0	0,1	59,8	13,4	- 46,4	3,1	0,7
Kanada	1,3	0,0	- 1,3	0,2	0,0	2,2	4,5	+ 2,3	0,1	0,2
Japan	.	.	.	.	.	26,8	5,6	- 21,2	1,4	0,3
Übrige Länder <sup>1)</sup>	11,4	17,2	+ 5,8	1,8	2,4	55,6	95,2	+ 39,6	2,8	5,1
Entwicklungsländer <sup>2)</sup>	21,3	39,4	+ 18,1	3,3	5,5	111,5	178,1	+ 66,6	5,7	9,6
Afrika	9,0	10,6	+ 1,6	1,4	1,5	26,0	50,9	+ 24,9	1,3	2,8
Mittelamerika	.	0,0	+ 0,0	.	0,0	13,0	14,7	+ 1,7	0,7	0,8
Südamerika	2,8	5,1	+ 2,3	0,4	0,7	17,6	9,0	- 8,6	0,9	0,5
Asien	9,5	23,7	+ 14,2	1,5	3,3	54,9	103,5	+ 48,6	2,8	5,6
Ozeanien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ostblockländer	468,7	515,3	+ 46,6	72,3	71,9	1 015,0	1 019,8	+ 4,8	51,8	55,1
Europa	439,8	472,0	+ 32,2	67,4	65,8	945,3	926,8	- 18,5	48,2	50,1
Asien	28,9	43,3	+ 14,4	4,4	6,0	69,7	93,0	+ 23,3	3,6	5,0
Sonstige	0,8	1,6	+ 0,8	0,1	0,2	28,3	15,3	- 13,0	1,4	0,8
Insgesamt	647,9	717,0	+ 69,1	100	100	1 960,2	1 850,9	- 109,3	100	100
	1971				1972					
Industrialisierte westliche Länder	878,4	776,3	- 102,1	41,8	36,9	1 131,9	943,9	- 188,0	43,3	36,3
EWG-Länder	448,4	462,6	+ 14,2	21,3	22,0	574,3	568,8	- 5,5	22,0	21,9
dar. Bundesrepublik Deutschland	147,9	208,9	+ 61,0	7,0	9,9	246,6	247,5	+ 0,9	9,4	9,5
EFTA-Länder	248,4	156,4	- 92,0	11,8	7,4	327,2	179,4	- 147,8	12,5	6,9
dar. Großbritannien und Nordirland	115,0	50,8	- 64,2	5,5	2,4	142,6	66,4	- 76,2	5,5	2,6
Vereinigte Staaten	62,9	25,9	- 37,0	3,0	1,2	74,8	34,5	- 40,3	2,9	1,3
Kanada	8,0	8,5	+ 0,5	0,4	0,4	5,8	11,9	+ 6,1	0,2	0,5
Japan	35,8	8,9	- 26,9	1,7	0,4	44,8	17,2	- 27,6	1,7	0,7
Übrige Länder <sup>1)</sup>	74,9	114,0	+ 39,1	3,6	5,4	105,0	132,1	+ 27,1	4,0	5,1
Entwicklungsländer <sup>2)</sup>	130,8	163,5	+ 32,7	6,2	7,8	166,0	221,0	+ 55,0	6,3	8,5
Afrika	33,2	43,2	+ 10,0	1,6	2,1	65,9	65,4	- 0,5	2,5	2,5
Mittelamerika	14,8	10,5	- 4,3	0,7	0,5	9,3	6,3	- 3,0	0,4	0,2
Südamerika	17,3	7,0	- 10,3	0,8	0,3	17,7	7,9	- 9,8	0,7	0,3
Asien	65,5	102,8	+ 37,3	3,1	4,9	73,1	141,4	+ 68,3	2,8	5,4
Ozeanien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ostblockländer	1 074,3	1 120,8	+ 46,5	51,1	53,3	1 285,4	1 380,3	+ 94,9	49,1	53,1
Europa	971,9	1 005,5	+ 33,6	46,2	47,9	1 173,2	1 234,9	+ 61,7	44,9	47,5
Asien	102,4	115,3	+ 12,9	4,9	5,5	112,2	145,4	+ 33,2	4,3	5,6
Sonstige	19,2	40,4	+ 21,2	0,9	1,9	32,4	53,9	+ 21,5	1,2	2,1
Insgesamt	2 102,7	2 101,0	- 1,7	100	100	2 615,7	2 599,1	- 16,6	100	100

1) Übrige europäische Länder (ohne Ostblockländer) einschl. Jugoslawien, Rep. Südafrika, Australien und Neuseeland. - 2) Afrika ohne Südafrika, Asien ohne Japan und asiatische Ostblockländer.

**Außenhandel**  
**Außenhandel Rumäniens (Nationale Statistik)**  
**Einfuhr nach ausgewählten Warengruppen**  
 Mill. US-\$

Warenbenennung	1960	1970	1971	1972	1973
Kraft- und elektrotechnische Anlagen	19,0	68,6	102,5	86,9	104,7
Bergbauausrüstungen	1,3	13,9	11,9	9,4	11,1
Anlagen zur Erdölförderung	4,8	4,9	2,7	3,7	2,3
Ausrüstungen für Schmieden und Eisenpressen	2,1	11,2	21,3	13,4	24,5
Metallverarbeitungs-, Schmelz- u. Walzausrüstungen	1,2	9,3	23,6	36,3	77,6
Ausrüstungen für Pumpen u. Kompressoren	2,0	13,5	12,6	14,8	20,6
Ausrüstungen für die chemische Industrie	2,0	31,3	80,1	169,6	175,6
Ausrüstungen für die Holz- u. Papierindustrie	2,3	8,8	26,9	32,4	15,8
Ausrüstungen für die Textil- u. Bekleidungsindustrie	2,5	14,0	23,6	45,2	42,4
Hebe- und Transportgeräte	4,5	30,5	32,8	37,9	31,8
Erdbewegungs- u. Straßenbauausrüstungen	2,0	18,5	26,9	31,1	29,7
Ausrüstungen f. d. Nachrichtenübermittlung	4,9	15,1	15,4	23,6	30,2
Maschinen u. Geräte für die Landwirtschaft	7,3	10,3	12,8	10,8	11,0
Pharmazeutische u. medizinische Erzeugnisse	3,9	8,4	8,7	16,2	17,0
Uhren	3,5	4,4	4,5	5,8	6,6
Druckereierzeugnisse	2,7	3,2	3,7	4,7	5,1
Spielfilme	1,1	0,9	1,1	1,2	1,5

**Einfuhr nach Waren**

Warenbenennung	Einheit	1960	1970	1971	1972	1973
Elektromotoren	Anzahl	1 225	15 799	13 612	20 617	18 529
Metallbearbeitende Werkzeugmaschinen	Anzahl	1 469	3 416	4 978	5 738	5 466
Omnibusse	Anzahl	151	396	517	438	515
Kraftwagen (einschl. f. Montage)	Anzahl	1 186	11 451	3 937	9 114	1 293
Motorräder, Mopeds (einschl. Montage)	Anzahl	39 231	526	1 275	635	.
Kugellager	Mill.	2,4	8,9	12,0	14,3	.
Eisenerz	1 000 t	917,1	6 267,8	6 939,4	7 614,8	9 501,0
Kokskohle (einschl. Anthrazit)	1 000 t	416,3	728,3	742,8	754,1	1 355,9
Hochofenkoks	1 000 t	655,8	2 416,5	2 434,5	2 495,7	2 965,0
Eisenlegierungen	1 000 t	25,3	102,0	120,8	118,4	151,2
Walzgut	1 000 t	830,1	1 360,6	1 544,1	1 353,9	1 193,9
Eisenröhren (einschl. Zylinder)	1 000 t	84,0	108,1	92,7	131,7	140,2
Natürliche u. künstliche Gerbstoffe	1 000 t	3,5	3,4	2,5	2,6	2,7
Farbstoffe (einschl. Farben u. Lacke)	1 000 t	2,2	17,5	18,6	16,9	13,9
Apatit (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	1 000 t	72,8	317,0	340,6	404,4	510,6
Kaliumoxid (K <sub>2</sub> O)	1 000 t	4,0	29,9	31,2	58,6	59,8
Naturkautschuk	1 000 t	9,3	37,1	26,9	47,5	54,1
Synthetischer Kautschuk	1 000 t	9,2	11,3	13,5	13,9	16,9
Reifen und Schläuche	1 000 Garnituren	204,1	46,8	61,7	63,3	64,7
Feuerfeste Steine	1 000 t	39,3	83,8	87,5	84,4	84,3
Papier	1 000 t	8,3	22,9	30,9	56,7	64,7
Rundfunkempfänger	1 000	8,9	8,0	-	1,0	.
Fernseheempfänger	1 000	29,3	-	2,0	.	8,0
Baumwolle	1 000 t	50,7	83,2	91,1	97,1	107,6
Wolle	1 000 t	2,4	2,3	3,0	3,4	3,9
Zellwolle	1 000 t	20,2	19,8	10,4	21,7	18,0
Baumwollgarne	1 000 t	3,6	3,4	3,6	3,1	1,9
Häute, roh	1 000 t	5,2	42,7	33,5	46,3	39,8
Gummischuhe	1 000 Paar	817,0	146,0	156,0	395,0	313,5
Frischfisch und Fischkonserven	1 000 t	19,5	55,4	48,2	41,8	33,5
Reis	1 000 t	13,5	35,7	61,1	29,4	70,2
Kakao (einschl. Kakaopulver)	t	2 772	5 936	7 381	8 350	9 800
Zitrusfrüchte	1 000 t	15,5	27,3	43,0	50,4	62,7
Olivien	1 000 t	5,1	5,0	6,1	5,6	5,7
Pflanzliche Speiseöle	1 000 t	2,8	6,6	1,4	0,7	1,0
Zucker (roh u. raffiniert)	1 000 t	.	90,5	118,9	75,5	73,6
Zuchtvieh	Anzahl	7 017	5 727	3 005	4 126	.

**Außenhandel**  
**Außenhandel Rumäniens (Nationale Statistik)**  
**Ausfuhr nach ausgewählten Warengruppen**  
 Mill. US-\$

Warenbenennung	1960	1970	1971	1972	1973
Kraft- und elektrotechnische Anlagen	8,8	33,3	38,5	51,2	74,7
Ausrüstungen für Wärmekraftwerke	9,3	1,3	0,1	1,6	-
Dieselmotoren und Gasgeneratoren	2,2	1,5	0,3	1,4	.
Anlagen zur Erdölförderung	14,7	44,7	62,3	74,2	80,6
Anlagen für Erdölraffinerien	10,1	3,5	0,5	1,8	.
Technologische Ausrüstungen für die chemische Industrie	1,5	8,2	10,2	12,6	12,2
Ausrüstungen für Zementfabriken	4,5	1,9	3,9	3,9	2,6
Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft	12,2	60,3	57,6	90,9	137,1
Schiffe und Schiffsausrüstungen	12,2	39,7	36,2	40,7	37,4
Pharmazeutische u. medizinische Erzeugnisse	0,7	9,1	10,2	12,7	14,9
Möbel	10,3	77,6	89,8	111,3	166,2
Glaswaren	2,2	3,5	6,2	9,0	13,2
Konfektionsbekleidung	8,9	112,5	132,2	170,4	226,7
Heilkräuter	0,9	1,8	2,0	1,7	.
Druckereierzeugnisse	2,8	5,0	5,1	5,3	.

**Ausfuhr nach Waren**

Warenbenennung	Einheit	1960	1970	1971	1972	1973
Elektrische Hochleistungstransformatoren	Anzahl	2 522	4 231	4 545	4 104	5 775
Elektromotoren	Anzahl	24 965	135 752	154 737	209 552	219 431
Schlepper für die Landwirtschaft	Anzahl	4 526	13 475	11 317	20 247	27 428
Drehbänke	Anzahl	259	1 106	1 657	1 582	2 149
Bohrmaschinen	Anzahl	304	1 532	1 478	1 428	2 191
Kugellager	1 000	276,7	7 452,0	6 860,0	7 098,0	7 272,8
Güter- und Tankwagen	Anzahl	3 477	4 507	4 343	5 533	6 335
Lkw, Sattelschlepper, Kippwagen	Anzahl	555	9 452	7 637	8 676	7 902
Geländewagen	Anzahl	-	5 405	6 711	7 082	9 782
Anhänger	Anzahl	1 279	18 760	25 694	31 398	28 658
Elektrizität	Mill. kWh	28,4	2 333,8	3 247,2	3 561,0	3 552,0
Manganerz	1 000 t	66,6	28,9	49,2	37,0	20,8
Walzgut	1 000 t	318,6	1 278,1	1 122,1	1 076,4	1 103,5
Eisenröhren	1 000 t	151,0	299,5	242,5	255,0	253,2
NE-Metalle	1 000 t	16,0	55,6	62,1	59,6	55,0
Benzin	1 000 t	2 465,8	700,7	624,0	602,3	610,3
Kerosin	1 000 t	675,7	90,6	32,7	42,1	.
Dieselöl	1 000 t	1 286,3	2 548,2	2 620,4	2 374,3	2 195,2
Heizöl	1 000 t	1 229,4	1 531,7	1 540,6	1 614,6	1 714,8
Mineralöle	1 000 t	211,4	349,1	358,4	354,6	314,3
Petrol- und Naturbitumen	1 000 t	81,2	45,4	46,5	31,3	8,9
Paraffin	1 000 t	19,6	19,1	16,3	13,5	10,5
Petrolkoks	1 000 t	13,7	67,4	110,1	47,7	64,5
Methangas	Mill. cbm	203,7	200,1	200,0	200,0	194,7
Natriumhydroxid	1 000 t	30,4	94,8	93,9	115,2	78,9
Natriumkarbonat	1 000 t	95,3	323,0	306,4	371,9	374,0
Phenol	1 000 t	2,5	30,1	40,9	30,9	30,9
Farben und Lacke	1 000 t	0,5	17,3	19,2	19,6	23,3
Synthetische Harze	t	345	43 880	76 990	93 793	76 900
Kohlenstoff (carbon black)	1 000 t	16,6	34,8	36,3	38,1	32,9
Karbid	1 000 t	23,3	62,6	90,9	145,2	164,3
Synthetischer Kautschuk	t	-	24 593	28 651	32 190	33 400
Reifen und Schläuche	1 000	0,3	511,9	500,8	475,8	577,8
Synthetische Fasern	Garnituren	-	5 247	13 940	14 621	15 500
Zement	1 000 t	959,2	1 200,0	934,6	1 084,3	1 786,1
Fensterglas	1 000 qm	5 810,2	7 464,8	8 964,5	13 364,6	15 377,0
Teerpappe	1 000 qm	11 326,0	2 992,8	3 293,5	8 557,5	9 625,4



**Außenhandel**  
**Außenhandel Rumäniens (Nationale Statistik)**  
**Ausfuhr nach Waren**

Warenbenennung	Einheit	1960	1970	1971	1972	1973
Zelluloseholz	1 000 cbm	354,8	667,7	563,1	274,6	327,6
Nadelholz	1 000 cbm	867,8	1 273,9	1 395,2	1 422,3	1 176,5
Bauholz	1 000 cbm	360,9	751,0	659,0	631,2	561,6
Sperrholz	1 000 cbm	23,5	102,8	95,5	97,8	97,5
Furniere	1 000 qm	3 311,5	7 594,2	7 248,8	7 428,0	5 200,0
Parkettholz	1 000 qm	812,5	1 039,3	1 039,8	1 085,6	1 300,3
Preßspanplatten	1 000 qm	321,7	2 712,9	6 228,3	7 912,0	9 631,9
Faserplatten	1 000 qm	-	11 682,7	11 619,6	19 038,0	17 834,0
Zellulose	1 000 t	-	32,4	32,3	42,2	44,6
Papier	1 000 t	8,4	103,8	90,5	90,2	76,9
Baumwollerzeugnisse	Mill. qm	24,6	83,7	68,0	80,6	98,1
Teppiche	1 000 qm	381,4	980,6	1 121,2	1 605,8	1 453,6
Lederschuhe	1 000 Paar	644,9	12 306,0	13 397,0	13 406,0	16 133,0
Gaskocher	1 000	-	52,2	32,7	45,6	74,0
Waschmaschinen	Anzahl	-	9 582	10 665	14 214	15 011
Getreide (ausgen. Saatgetreide)	1 000 t	731,0	372,8	704,2	901,5	1 128,1
Frischgemüse (ausgen. Kartoffeln)	1 000 t	25,3	140,3	221,6	224,2	219,7
Kartoffeln	1 000 t	27,4	14,9	23,6	92,4	35,9
Gemüse in Dosen	1 000 t	6,3	47,9	50,9	61,6	76,4
Frischobst	1 000 t	19,6	52,5	45,7	72,8	54,9
Weintrauben	1 000 t	36,8	46,1	63,3	30,2	58,4
Obstkonserven	1 000 t	65,8	74,8	89,6	83,8	85,4
Eier	Mill.	121,4	312,0	319,6	399,5	431,6
Tierische Speisefette	1 000 t	12,7	25,5	17,9	20,0	40,8
Pflanzliche Speiseöle	1 000 t	32,0	119,1	131,7	129,2	141,7
Zucker	1 000 t	76,7	39,4	10,0	156,5	-
Weine	1 000 t	42,6	68,8	80,1	69,8	84,1
Salz	1 000 t	188,2	603,7	633,6	652,1	637,0

**Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Rumänien**  
**(Deutsche Statistik)**

**Vorbemerkung:** Grenzüberschreitender Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Rumänien als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebiets, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie G (Außenhandel)

**Ein- und Ausfuhrwerte**

1 000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-), Ausfuhr- (+), überschuß
1960	176 218	149 801	- 26 417
1961	211 107	232 422	+ 21 315
1962	246 927	327 754	+ 80 827
1963	224 480	292 292	+ 67 812
1964	245 214	330 795	+ 85 581
1965	289 516	462 389	+ 172 873
1966	297 869	558 119	+ 260 250
1967	350 868	961 026	+ 610 158
1968	416 449	740 531	+ 324 082
1969	464 013	729 359	+ 265 346
1970	580 244	722 125	+ 141 881
1971	747 087	678 685	- 68 402
1972	803 957	956 530	+ 152 573
1973	861 051	1 180 047	+ 318 996

**Außenhandel**  
**Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Rumänien (Deutsche Statistik)**  
**Einfuhr nach Waren**

CST- Position	Warenbenennung	1970	1971	1972	1973	1970	1971	1972	1973
		t				1 000 DM			
0	Lebende Tiere und Nahrungs- mittel					96 755	105 457	126 875	126 937
011.1	Rind- und Kalbfleisch	506	723	1 678	1 533	2 355	4 022	9 952	7 536
011.3	Schweinefleisch	188	241	2 193	1 077	731	916	5 610	5 421
011.4	Hausgeflügel geschlach- tet usw.	928	418	302	273	3 582	1 845	1 326	1 352
011.89	And. Fleisch und genießb. Abfall	312	399	331	192	1 435	1 573	1 389	933
013.4	Würste und dergl. aus Fleisch usw.	301	394	350	313	2 195	2 838	2 557	2 351
013.8	And. Fleischzubereitung, Konserven	6 057	4 979	6 373	9 327	19 865	15 637	20 272	28 870
024	Käse und Quark	29	161	373	536	66	464	1 171	1 775
044	Mais	11 735	7 259	-	659	2 962	1 866	-	594
051	Obst u. Südfrüchte, frisch	10 653	12 962	11 502	10 346	9 570	10 429	9 980	9 054
052	Trockenfrüchte	2 398	1 202	1 050	1 334	3 248	1 726	1 599	1 793
053	Obst-, Südf.-Zubereitung, Konserven	10 262	10 240	12 676	6 760	5 979	5 951	9 331	6 807
054	Gemüse, Pflanzen, Knollen für Ern. (überw. Tomaten)	35 336	51 958	64 080	46 590	27 486	39 112	45 517	38 338
055	Zubereitungen a. Gemüse usw.	7 452	10 403	12 002	13 260	10 433	10 660	11 008	13 386
061.6	Bienenhonig	1 567	3 287	1 776	1 776	2 144	4 491	3 263	4 596
1	Getränke und Tabak					4 330	3 488	4 531	7 017
112.1	Wein	61 670 <sup>a)</sup>	54 659 <sup>a)</sup>	59 701 <sup>a)</sup>	55 352 <sup>a)</sup>	3 594	3 373	4 096	4 242
2	Rohstoffe					113 863	126 763	114 261	92 382
212	Pelzfelle, roh	50	41	41	33	1 870	1 882	1 935	2 526
221	Ölsaaten und Ölfrüchte	13 812	2 651	6 409	8 709	9 034	2 098	4 449	7 530
231.2	Synthetischer Kautschuk	6 086	8 316	6 865	6 055	6 045	8 032	5 767	5 043
241.2	Holzkohle	3 903	3 679	4 834	2 938	1 061	1 176	1 795	949
243.21	Nadelschnittholz, längsgesägt	220 248	258 382	244 544	152 741	72 556	84 435	72 738	51 899
266	Synthet. u. künstl. Spinnfasern	1 159	9 009	9 706	5 938	2 031	13 547	14 891	10 058
284.04	Abfälle und Schrott von Aluminium	2 226	1 382	2 287	2 384	4 069	1 551	1 942	2 556
291.96	Vogelbälge und Federn	433	507	353	481	2 785	3 464	2 020	3 878
292.4	Pflanzen usw. für Riech- stoffe usw.	1 631	1 470	1 338	1 055	2 343	2 639	2 285	1 578
292.5	Sämereien	2 496	1 445	2 431	3 090	1 382	965	1 377	1 443
292.7	Schnittblumen u. Blattwerk	757	774	965	980	606	1 025	1 464	1 462
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	.	.	52 079	78 121	47 434	104 495
332	Erdöldestillationserzeug- nisse	632 684	826 087	568 295	451 624	52 069	78 119	47 428	104 492
332.3	Dieselmotorenstoff, Gasöl usw.	482 569	737 018	530 443	440 686	38 954	68 435	43 283	101 705
4	Tier und pflanzl. Fette und Öle					35 736	60 853	51 518	58 848
421.6	Sonnenblumenöl	30 984	44 347	45 615	49 770	32 244	57 666	48 400	53 051
5	Chemische Erzeugnisse					30 484	41 295	53 756	44 099
51	Chem. Grundstoffe u. Verb.	82 760	81 509	64 871	43 387	24 572	19 887	16 924	15 289
521.4	Teerdestillationserzeugnisse	5 518	6 293	16 159	678	1 062	1 196	2 723	134
561.1	Stickstoffdüngemittel	4 533	65 505	140 869	123 753	612	9 526	23 124	23 076
581.2	Polymerisationserzeug- nisse usw.	1 254	13 347	12 494	2 354	912	8 987	8 592	2 682
6	Bearbeitete Waren					134 962	153 639	182 094	195 447
61	Leder, Lederwaren usw.	3	8	35	53	359	775	1 434	1 418
ex 63	Holzwaren	7 403	9 906	18 128	16 705	4 228	4 576	7 394	9 063
64	Papier, Pappe und Waren daraus	20 230	16 950	18 020	13 839	10 982	8 299	9 115	7 537
65	Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 744	2 291	4 639	6 353	8 495	16 503	29 969	41 418
661	Kalk, Zement und Baustoffe	21 700	20 801	27 979	22 834	1 197	2 150	2 887	1 960
665	Glaswaren	3 110	4 246	5 583	6 314	2 782	3 271	4 932	5 627
67	Eisen und Stahl	117 092	186 285	189 681	160 199	64 404	80 464	85 940	82 512
682	Kupfer	3 086	2 945	4 574	3 306	12 804	8 990	12 360	10 628
684.1	Aluminium, roh	3 793	5 842	6 570	3 338	7 722	9 679	9 521	5 195
69	Metallwaren	9 679	13 558	15 753	28 050	9 478	14 436	15 029	25 457
691.1	Konstruktionen und Teile aus Eisen	1 021	6 302	5 724	3 681	952	6 883	5 278	3 764
7	Maschinen und Fahrzeuge					23 638	27 431	28 055	30 793
71	Nichtelektrische Maschinen	4 830	6 672	6 642	6 322	15 622	20 686	17 086	17 570
72	Elektr. Maschinen, App., Geräte	2 511	1 679	2 756	3 042	7 296	3 864	7 199	8 755
732.89	Teile und Zubeh. für Kraft- fahrzeuge	156	471	672	582	421	1 821	2 720	2 476
8	Sonstige bearbeitete Waren					77 132	143 899	179 571	194 427
812.41	Glaswaren f. Beleuchtung usw.	897	1 161	1 625	2 616	883	1 181	1 794	3 118
821	Möbel	15 454	23 913	27 308	32 255	16 607	25 302	32 230	41 908
831	Reiseartikel, Täschner- waren usw.	24	119	110	103	334	761	1 217	1 530
841	Bekleidung	3 865	6 658	7 018	6 551	43 825	92 419	117 970	111 767
842	Pelzwaren	24	32	48	49	1 458	2 047	3 299	3 441
851	Schuhe	1 295	2 239	2 310	2 624	9 093	16 449	17 733	25 390
9	Waren und Vorg., n. nach Besch. gegl.	.	.	.	.	11 265	6 141	15 862	6 606
	Insgesamt	.	.	.	.	580 244	747 087	803 957	861 051

a) = hl.

**Außenhandel**  
**Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Rumänien (Deutsche Statistik)**  
**Ausfuhr nach Waren**

CST- Position	Warenbenennung	1970	1971	1972	1973	1970	1971	1972	1973
		t				1 000 DM			
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel					9 877	13 565	9 575	30 918
001.1	Rinder einschl. Büffel	888	427	945	488	2 621	1 582	3 120	2 705
043	Gerste	-	-	8 982	-	-	-	1 178	-
054.84	Hopfen	81	130	205	321	709	1 167	2 015	2 935
081	Futtermittel frisch usw., Abfälle	13 135	2 074	1 234	25 330	5 390	917	610	23 747
1	Getränke und Tabak	.	.	.	.	422	981	779	850
2	Rohstoffe	.	.	.	.	5 972	4 662	8 428	14 888
231.2	Synthetischer Kautschuk	1 190	1 005	1 276	1 858	2 349	1 660	2 927	4 083
242.31	Laubholz roh, zum Sägen usw.	2 552	2 785	5 133	4 669	1 096	965	1 944	2 900
27	Mineralische Rohstoffe	3 099	4 209	4 013	6 668	899	1 160	1 041	1 748
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	.	.	13 371	15 897	21 304	30 714
321.4	Steinkohle	25 001	31 302	37 526	58 183	2 580	3 838	3 377	5 866
321.82	Anderer Steinkohlenkoks	47 949	67 722	129 002	191 450	8 928	11 169	16 318	22 434
4	Tier u. pflanzl. Fette u. Öle	.	.	.	.	5 446	6 066	3 894	7 151
431.31	Techn.Fettsäuren u.saure Öle	1 578	2 179	2 092	529	2 805	3 238	2 754	853
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	.	.	81 492	83 405	106 798	159 387
51	Chem. Grundstoffe u. Verb.	14 933	14 255	18 535	41 889	19 958	17 869	23 083	43 916
53	Farbstoffe und Gerbstoffe	2 600	3 486	3 835	4 032	24 660	24 731	33 939	45 715
54	Medizin.u.pharm. Erzeugnisse	76	75	112	86	1 864	2 250	5 354	4 355
55	Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 141	938	1 433	2 322	2 843	2 524	3 329	4 861
581	Kunststoffe, Kunstharze usw.	5 844	8 840	11 949	15 919	14 838	17 345	22 568	32 987
599.2	Desinfektionsmittel usw.	757	310	342	1 023	3 550	1 401	1 568	4 141
599.64	Kolophonium u. Harzsäuren	3 552	2 733	2 423	3 074	4 830	4 213	3 832	4 470
6	Bearbeitete Waren	.	.	.	.	236 614	236 253	223 224	339 329
61	Leder, Lederwaren usw.	27	72	156	171	323	603	1 318	3 231
621	Halberzeugnisse a. Kautschuk	326	342	216	758	1 608	1 290	1 478	2 828
631.1	Holzfuerniere m. einer Dicke v. 5 mm oder weniger	151	448	424	397	904	3 007	2 586	3 188
64	Papier, Pappe u. Waren daraus	3 813	3 999	3 974	4 794	5 502	6 610	6 501	7 493
65	Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	3 737	3 567	4 255	4 951	33 919	47 800	48 141	52 620
662	Baumaterial a. keram. Stoffen	2 782	1 675	1 442	2 686	2 162	1 443	1 193	2 972
663	Waren aus mineral. Stoffen a. n. g.	1 934	2 315	1 376	2 205	7 634	7 417	6 729	8 688
67	Eisen und Stahl	105 033	99 171	86 936	156 131	133 680	117 227	113 953	201 837
671	Roh-, Spiegeleisen usw., Ferrolegierung	1 038	5 907	718	1 721	4 726	4 601	2 681	2 842
673	Stabstahl u. Profile a. Stahl	8 508	9 727	16 736	23 264	12 992	13 097	20 289	25 820
674	Breitflachstahl u. Bleche	28 884	31 234	28 269	40 624	27 069	31 695	29 621	54 099
675	Bandstahl	15 765	14 113	14 496	28 410	17 132	15 061	14 035	27 714
677	Stahlendraht	9 243	6 987	8 329	14 896	11 210	8 935	11 536	20 603
678	Rohre, Rohrformstücke usw.	40 578	29 898	17 885	46 743	60 133	42 669	34 831	70 154
682	Kupfer	4 164	6 325	2 546	3 064	26 588	28 067	12 668	17 644
683	Nickel	40	127	216	356	836	2 026	2 815	5 365
684	Aluminium	1 534	861	782	1 560	6 109	4 335	3 156	6 235
69	Metallwaren	2 844	2 130	2 448	2 257	14 982	12 636	18 818	19 920
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	.	.	337 084	284 586	527 297	548 634
71	Nichtelektrische Maschinen	20 163	13 626	22 109	22 099	259 537	212 328	433 051	423 671
711	Dampfkessel, Kraftmaschinen	330	1 156	694	676	6 512	16 392	11 724	17 334
714	Büromaschinen	24	39	87	104	3 015	2 307	5 338	6 289
715	Metallbearbeitungsmaschinen	5 830	2 967	2 858	4 580	76 585	44 629	56 343	94 976
717	Maschinen für Textil, Leder; Nähmaschinen	1 534	702	4 363	1 823	31 073	21 457	95 609	47 315
718.5	Maschinen zur Bearbeitung von min. Stoff, Glas	614	505	1 024	809	7 721	7 199	15 318	13 193
719.1	Masch. u. App. z. Heizen usw.	2 603	605	2 639	2 018	22 730	8 716	36 669	42 964
719.2	Pumpen und Zentrifugen	1 152	928	1 775	1 878	18 182	16 505	37 611	41 416
719.3	Masch., App., Kraftk. zum Heben, Förd.	1 475	548	808	1 123	13 591	5 901	15 842	11 943
719.5	Werkzeugmaschinen, Werk- zeuge a. n. g.	738	858	2 738	960	10 599	8 077	23 071	18 766
719.6	Nicht elektrische Maschinen u. Apparate a. n. g.	674	361	370	491	10 047	7 116	8 615	15 825
719.7	Wälzlager	214	290	433	462	3 098	4 006	5 784	6 914
719.8	Masch.App.u.mech.Geräte a. n. g.	1 702	3 485	2 730	2 340	21 247	48 258	93 065	54 686
72	Elektr. Masch., App., Geräte	2 989	3 385	3 652	6 956	58 434	51 821	77 367	94 077
722	Elektr. Masch.u.Schaltgeräte	794	481	1 245	1 418	15 985	12 950	25 652	30 774
723	Drähte, Kabel, Isolatoren f. El.	504	862	803	2 516	2 990	3 825	3 883	10 595
724	App. für Telegr., Telefon, Fernseh.	53	53	23	49	3 956	4 139	2 993	3 802
726	App.f. Elektromed., Bestrahl.	6	15	20	21	920	852	2 780	2 918
729.52	Elektr.od.elektron.Meßgeräte	58	58	120	91	6 782	6 644	12 138	12 263
731	Schienenfahrzeuge	1 139	2 616	581	146	6 541	7 912	3 620	2 287
732.1	Personenkraftwagen	1 009 <sup>a)</sup>	799 <sup>a)</sup>	858 <sup>a)</sup>	665 <sup>a)</sup>	3 797	3 683	3 476	3 074
732.3	Last- und Lieferkraftwagen	10 <sup>a)</sup>	104 <sup>a)</sup>	16 <sup>a)</sup>	10 <sup>a)</sup>	533	3 325	987	879
732.89	Teile u.Zubeh. f.Kraftfahrz.	367	336	709	2 601	2 906	3 122	7 276	23 032
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	.	.	22 138	27 131	40 574	39 291
861	Feinmech. u.opt. Erzeugnisse	218	440	322	337	12 362	15 688	20 720	26 057
891	Musikinstrumente, Plattensp., Schallplatten	54	66	47	41	2 128	2 354	2 211	1 765
892	Druckereierzeugnisse	104	161	222	183	1 612	1 565	7 842	2 309
9	Waren u.Vorg., n.nach Besch.gegl.	.	.	.	.	9 709	6 139	14 657	8 885
	Insgesamt	.	.	.	.	722 125	678 685	956 530	1 180 047

a) = Stück.

## Verkehr

### Verkehrsleistungen

Vorbemerkung: Öffentliche Verkehrsleistungen im Zuständigkeitsbereich des Verkehrsministeriums (einschl. Güterverkehr in Rohrfernleitungen). Ausgenommen sind die Eisenbahn-Transportleistungen des Forstwesens und die anderer Ministerien sowie Straßentransportleistungen von Institutionen und Unternehmen, deren Hauptaufgabe nicht auf dem Gebiet des Transportwesens liegt. Nicht enthalten ist auch der öffentliche Personen-Nahverkehr innerhalb der Städte. Für den Eisenbahnverkehr ist allgemein nur die Normalspur (1 435 mm) in Betracht gezogen.

Verkehrszweig	1938	1948	1950	1955	1960	1965	1970	1971	1972	1973
---------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

#### A) Beförderte Personen

1 000

Eisenbahnverkehr	71 709	74 709	116 551	251 690	214 823	262 093	328 328	338 002	361 467	367 147
Straßenverkehr	3 723	4 175	11 294	19 257	71 757	170 149	359 388	404 978	461 261	530 609
Binnenschiffsverkehr	709	319	563	951	1 159	1 910	1 913	1 864	1 899	1 950
Seeverkehr	44	5	49	1	76	89	16	21	26	19
Luftverkehr	12	24	39	127	198	371	849	958	1 001	1 188
Insgesamt	76 197	79 232	128 496	272 026	288 013	434 612	690 494	745 823	825 654	900 913

Mill. Pkm

Eisenbahnverkehr	5 296	6 476	8 155	12 460	10 737	13 535	17 793	18 811	20 184	21 228
Straßenverkehr	102	178	388	558	1 419	3 573	7 858	8 992	10 231	11 866
Binnenschiffsverkehr	28	12	16	34	41	65	76	83	90	93
Seeverkehr	52	11	96	3	28	33	22	21	24	20
Luftverkehr	3	10	14	42	86	374	994	1 219	1 240	1 354
Insgesamt	5 481	6 687	8 669	13 097	12 311	17 580	26 743	29 126	31 769	34 561

#### B) Beförderte Güter

1 000 t

Eisenbahnverkehr	26 281	24 102	35 069	58 963	77 492	114 354	171 312	184 787	193 740	205 955
Straßenverkehr	14	83	1 046	7 335	56 608	130 850	239 776	260 735	276 173	301 530
Binnenschiffsverkehr	1 326	809	1 108	1 596	1 914	2 865	3 396	4 103	5 270	5 432
Seeverkehr	606	101	181	197	195	1 364	4 370	4 057	5 226	4 813
Luftverkehr	-	-	3	7	3	5	18	13	16	15
Transport von Rohöl in Rohrfernleitungen	802	1 229 <sup>a)</sup>	997	2 034	5 586	7 422	11 251	12 516	11 942	13 059
Insgesamt	29 029	26 324	38 404	70 132	141 798	256 860	430 123	466 211	492 367	530 804

Mill. tkm

Eisenbahnverkehr	5 969	5 655	7 598	14 675	19 821	30 981	48 045	50 840	53 280	57 103
Straßenverkehr	-	7	42	272	936	2 533	5 156	5 496	5 738	6 003
Binnenschiffsverkehr	606	420	669	648	865	1 222	1 346	1 286	1 564	1 727
Seeverkehr	2 213	289	611	712	1 065	8 368	37 490	42 579	37 542	40 062
Luftverkehr	-	-	1	3	2	5	35	24	32	31
Transport von Rohöl in Rohrfernleitungen	162	223 <sup>a)</sup>	189	430	1 019	1 057	1 841	2 171	2 226	2 514
Insgesamt	8 950	6 594	9 110	16 740	23 708	44 166	93 913	102 396	100 382	107 440

a) Haushaltsjahr 1946/47.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

## Verkehr

### Streckennetz der Eisenbahn\*)

km

Jahr	Insgesamt	Normal- spur	Schmal- spur	Strecken- länge auf 1 000 qkm	Jahr	Insgesamt	Normal- spur	Schmal- spur	Strecken- länge auf 1 000 qkm
		1,435 m	unter 1,435 m				1,435 m	unter 1,435 m	
1938	9 990	9 274	716	42,1	1968	11 016	10 349	638	46,4
1950	10 853	10 024	752	45,7	1969	11 006	10 337	633	46,3
1960	10 981	10 239	706	46,2	1970	11 012	10 341	635	46,4
1965	10 979	10 302	648	46,2	1971	11 012 <sup>a)</sup>	10 359	618	46,4
1966	11 007	10 331	647	46,3	1972	11 023	10 369	618	46,4
1967	11 023	10 347	647	46,4	1973	11 019	10 366	...	...

\*) Gemessen ist die einfache Entfernung von Bahnhofsmittle zu Bahnhofsmittle.

a) Darunter 535 km elektrifizierte Strecken (Wechselstrom 50 Hz, 25 000 V über Fahrleitung auf 477 km, Gleichstrom 1 000 V über Fahrleitung auf 58 km).

Quellen: "Anuarul Statistic al RSR"; "Internationale Eisenbahnstatistik", Paris

### Verkehrsleistungen der Eisenbahnzüge 1971\*)

1 000

Zugart	Zug- kilometer	Bruttotonnen-
Reisezüge	62 040	21 761 979
Güterzüge	76 340	94 165 306
Sonstige	315	112 190
Insgesamt	138 695	116 039 475

\*) Alle Spurweiten.

Quelle: "Internationale Eisenbahnstatistik", Paris

### Straßennetz

1 000 km

Gegenstand der Nachweisung	1956	1960	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973
Straßenlänge insgesamt	76,1	76,2	75,9	76,6	76,8	77,0	76,6	75,9	75,7	76,3	76,8
dar. in gutem Zustand	3,6	5,9	8,5	9,0	9,5	10,0	10,6	11,1	11,5	12,0	12,3
Staatsstraßen	9,7	10,6	11,5	11,5	11,7	11,9	12,2	12,2	12,9	12,8	12,9
dar. in gutem Zustand	3,2	5,1	6,8	7,1	7,5	7,9	8,3	8,7	9,1	9,3	9,7
Gemeindestraßen	66,5	65,6	64,4	65,0	65,1	65,1	64,4	63,7	62,8	63,5	...
dar. in gutem Zustand	0,4	0,7	1,7	1,9	2,0	2,1	2,3	2,4	2,4	2,7	...

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

### Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, Getötete und Verletzte

Jahr	Unfälle	Getötete	Verletzte
1969	5 308	2 070	4 718
1970	4 897	1 934	4 406
1971 <sup>1)</sup>	4 500	1 812	3 974

1) Die gefahrenen Kilometer wurden auf 2 158 Mill. geschätzt.

Quelle: ECE, "Statistics of Road Traffic Accidents in Europe", Genf 1974

# Verkehr Güterverkehr über See mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland

Tonnen

Vorbemerkung: Güter, die im Verkehr mit der Bundesrepublik Deutschland in den Häfen Rumäniens seewärts abgegangen oder angekommen sind. Der Nationalität der Schiffe liegt die Flagge zugrunde, die diese im Zeitpunkt der Anschreibung führten.

Flagge (Registrierungsland der Schiffe) Hafen Gütergruppe	1964		1965		1966		1967		1968	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
Insgesamt	365 548	62 719	142 927	8 717	154 104	8 855	168 456	9 155	118 015	6 101

## nach Flaggen

Bundesrepublik Deutschland	74 065	-	4 900	-	37 174	-	83 453	18	6 117	-
Deutsche Dem. Rep.	1 377	-	1 013	-	-	-	-	-	-	-
Griechenland	83 830	16 858	4 111	941	15 009	25	21 552	508	45 720	-
Italien	9 650	6 770	23 126	-	37 648	-	-	-	-	-
Liberia	-	28 765	-	-	-	-	17 080	-	20 173	-
Norwegen	63 223	-	3 427	-	1 044	-	15 787	-	15 692	-
Panama	-	-	-	-	1 036	-	-	-	-	-
Polen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rumänien	78 398	10 326	87 772	7 776	45 287	8 830	-	8 299	28 217	6 101
Schweden	10 516	-	516	-	591	-	6 959	-	-	-
Sonstige Flaggen	44 489	-	18 062	-	16 315	-	23 625	330	2 096	-

## nach Häfen

Im Verkehr mit										
Hamburg	247 624	887	125 711	600	120 230	5 840	78 283	4 304	93 504	2 818
Bremen	49 869	38 080	9 867	8 117	4 982	3 015	39 078	4 851	7 202	-
Niedersächsischen Unter- weserhäfen	43 777	5 474	3 571	-	9 384	-	46 516	-	17 309	-
Emden	-	18 278	-	-	9 097	-	-	-	-	3 283
Brunsbüttel	6 069	-	3 778	-	2 273	-	4 579	-	-	-
sonstigen Häfen	18 209	-	-	-	8 138	-	-	-	-	-

## nach Gütergruppen

Weizen	-	-	-	-	44 224	-	43 623	-	-	-
Mais	156 684	-	10 987	-	17 624	-	68 200	-	5 245	-
Süßwaren, Honig	-	-	8	-	46	-	17	-	-	-
Obst, -erzeugnisse	253	-	451	-	956	-	545	-	1 226	-
Hülsenfrüchte, getrocknet	-	-	-	-	-	-	1 750	-	1 101	-
Gemüseerzeugnisse	19	-	124	-	-	-	142	-	-	-
Futtermittel (ohne Stroh und Heu)	-	-	-	-	-	-	-	2 625	-	-
Ölsaaten, Ölfrüchte	503	-	1 820	-	50	2 797	472	-	1 467	10
Pfl.u. tier. Öle u. Fette (ohne Speisefette)	-	-	5 527	-	2 124	-	7 191	-	4 103	-
Steinkohle, -briketts, -koks	-	61 371	-	4 672	-	2 798	-	-	-	3 283
Kraftstoffe und Heizöl	200 090	-	115 584	-	71 083	-	34 187	-	91 701	-
Sonst.Mineralölerzeugnisse	-	-	-	-	-	-	305	-	1 667	-
Stab-, Formstahl	-	-	-	300	725	-	-	323	502	-
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech	-	461	-	2 790	-	1 223	-	655	1 228	76
NE-Metalle	1 502	880	2 616	955	4 322	742	4 851	610	7 014	1 254
Chemische Grundstoffe	6 099	-	3 834	-	2 274	-	4 726	-	248	-
Eisen-, Blech-, Metall- waren	-	-	-	-	-	-	-	-	447	5
Glas, Glaswaren	-	-	17	-	-	-	364	-	916	-
Sonstige Güter	398	7	1 959	-	10 656	1 295	2 083	4 942	1 150	1 473

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie H (Verkehr)

**Verkehr**  
**Güterverkehr über See mit Häfen der Bundesrepublik Deutschland**  
Tonnen

Flagge (Registrierungsland der Schiffe) Hafen Gütergruppe	1969		1970		1971		1972		1973	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
<b>Insgesamt</b>	139 502	15 649	201 531	36 353	415 409	22 575	326 655	116 728	396 951	137 887
nach Flaggen										
Bundesrepublik Deutschland	22 890	-	4 670	7 673	2 500	1 537	6 805	30 297	-	-
Deutsche Dem. Rep.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Griechenland	5 958	1 374	38 804	9 516	56 829	-	108 809	-	25 608	23 046
Italien	-	-	34 090	-	2 895	-	3 415	46 852	-	31 153
Liberia	19 681	1 401	38 482	-	-	17 574	-	21 670	23 882	39 887
Norwegen	17 409	-	2 935	-	3 051	-	2 895	19 522	20 576	16 645
Panama	8 192	-	4 200	-	-	-	17 290	-	-	-
Polen	18 873	-	-	131 137	-	18 965	-	19 541	-	-
Rumänien	10 206	12 874	41 532	25 167	186 285	2 501	169 972	12 713	115 928	27 156
Schweden	-	-	10 644	-	2 365	-	2 614	-	1 257	-
Sonstige Flaggen	36 293	-	30 840	1 000	25 174	-	1 158	9 166	159 862	-
nach Häfen										
<b>Im Verkehr mit</b>										
Hamburg	137 351	8 070	156 730	23 210	404 779	10 323	324 394	57 177	321 522	42 515
Bremen	75	7 579	-	2 627	-	-	817	15 327	1 465	23 237
niedersächsischen Unter- weserhäfen	2 076	-	44 797	1 000	10 630	2 500	1 444	-	56 293	-
Emden	-	-	-	9 516	-	9 654	-	44 224	-	72 135
Brunsbüttel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstigen Häfen	-	-	-	-	-	98	-	-	17 671	-
nach Gütergruppen										
Weizen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mais	3 800	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Süßwaren, Honig	857	-	1 596	-	1 534	-	953	11	669	-
Obst, -erzeugnisse	1 130	-	354	-	298	-	465	-	127	-
Hülsenfrüchte, getrocknet	280	-	225	-	574	-	641	-	127	-
Gemüseerzeugnisse	244	-	274	-	1 018	-	153	-	574	-
Futtermittel (ohne Stroh u. Heu)	-	3	-	1 928	-	-	-	-	-	-
Ölsaaten, Ölfrüchte	6 429	-	4 669	1 511	392	-	1 151	-	3 562	-
Pfl.u. tier. Öle u. Fette (ohne Speisefette)	3 122	-	9 583	-	21 945	-	9 971	-	11 419	-
Steinkohle, -briketts, -koks	-	-	-	21 507	-	17 574	-	114 022	-	131 768
Kraftstoffe und Heizöl	106 911	-	155 841	-	362 971	-	306 370	-	369 810	-
Sonst.Mineralölerzeugnisse	610	3	508	-	-	-	-	-	102	-
Stab-, Formstahl	736	199	14 689	266	3 419	-	490	111	-	636
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech	-	11 518	-	5 137	15 944	-	817	34	5 486	3 402
NE-Metalle	2 939	806	5 768	2 510	5 165	1 807	5 058	1 205	2 726	-
Chemische Grundstoffe	8 402	-	638	51	285	-	226	18	369	-
Eisen-, Blech-, Metall- waren	517	-	1 401	7	1 375	-	-	-	3	-
Glas, Glaswaren	2 302	-	134	-	16	-	-	-	1 224	-
Sonstige Güter	1 223	3 120	5 851	3 436	473	3 194	360	1 327	753	2 081

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie H (Verkehr)

**Verkehr**  
**Betriebskostenstruktur der Hauptverkehrsträger**  
Prozent

Jahr	Verbrauch von			Löhne und Gehälter	Sozialkosten	Amortisation	Übrige
	Material	Brennstoffen u. Schmiermitteln	Elektrizität				
Eisenbahnverkehr							
1951	8,3	11,6	0,6	29,3	2,7	21,2	26,3
1955	7,3	16,0	0,6	29,2	2,9	25,5	18,5
1960	6,9	15,7	0,9	38,4	3,9	22,7	11,5
1965	7,1	17,8	0,7	37,4	3,8	21,5	11,7
1970	5,9	11,6	1,0	35,0	3,5	18,2	24,8
1971	6,0	11,2	1,2	33,8	3,4	19,5	24,9
1972	6,0	11,1	1,4	33,4	3,4	20,2	24,5
Straßenverkehr							
1951	21,1	15,8	0,2	18,3	1,7	13,9	29,0
1955	26,2	22,9	0,3	19,4	1,9	14,4	14,9
1960	14,1	25,1	0,3	28,3	2,9	21,5	7,8
1965	14,5	15,9	0,2	32,1	3,3	26,5	7,5
1970	17,1	15,5	0,3	31,8	3,3	17,7	14,3
1971	16,9	20,9	0,3	29,1	3,0	16,6	13,2
1972	16,7	20,5	0,3	29,7	3,1	16,6	13,1
Binnenschiffsverkehr							
1951	4,7	14,5	0,1	22,8	1,4	32,6	23,9
1955	5,5	12,7	0,1	23,0	2,3	32,3	24,1
1960	3,6	13,4	.	27,9	2,9	21,5	30,7
1965	4,3	13,0	.	30,0	3,1	17,9	31,7
1970	2,5	9,4	0,1	26,2	2,6	22,4	36,8
1971	6,4	8,8	0,2	28,8	2,9	25,8	27,1
1972	7,4	9,0	0,2	27,8	2,8	24,8	28,0
Seeverkehr							
1951	4,7	26,1	0,1	18,1	1,0	16,6	33,4
1955	9,7	20,8	0,2	18,7	1,9	20,2	28,5
1960	7,7	14,4	0,1	27,3	2,8	14,5	33,2
1965	7,0	18,5	0,1	16,9	1,7	18,5	37,3
1970	7,7	17,5	0,1	12,4	1,3	27,3	33,7
1971	4,9	18,4	0,2	9,8	1,0	22,5	43,2
1972	5,3	15,6	0,2	9,8	1,0	24,0	44,1
Ziviler Luftverkehr							
1951	.	20,2	0,4	18,2	1,7	37,8	21,7
1955	.	26,9	0,4	21,4	2,0	32,0	17,3
1960	5,2	31,0	0,4	24,5	2,3	28,0	8,6
1965	11,7	21,6	0,1	16,5	1,5	33,9	14,7
1970	19,5	16,9	0,1	11,8	1,1	20,3	30,3
1971	17,7	17,2	.	10,7	1,0	17,9	35,5
1972	14,5	18,8	0,1	11,5	1,0	18,2	35,9

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Betriebseinrichtungen und Verkehrsleistungen des Post- und Fernmeldewesens**

Jahr	Postämter <sup>1)</sup>		Fern- sprech- anschlüsse <sup>1)</sup>	Post- und Fernsprechdienst				
	insgesamt	Land-		Brief- sendungen	Paket- sendungen	Zeitungen und Zeit- schriften	Geld- über- weisungen	über- mittelte Telegramme
	Anzahl			Mill.	1 000	Mill.		1 000
1938	.	.	69	202	3 677	172	6 318	3 583
1948	.	.	88	120	1 581	70	2 920	3 056
1950	1 579	1 343	103	146	3 254	172	4 126	3 504
1955	3 352	3 009	145	214	4 046	754	13 407	4 486
1960	4 631	4 102	201	288	6 468	930	19 254	4 635
1965	6 096	5 473	306	361	9 773	1 179	25 359	6 186
1966	6 107	5 473	331	375	10 205	1 191	27 161	6 714
1967	5 997	5 413	362	393	10 717	1 225	29 371	6 776
1968	5 758	5 088	378	426	11 031	1 228	31 337	6 688
1969	5 635	4 959	401	468	11 214	1 273	33 397	6 851
1970	5 551	4 854	440	508	11 519	1 228	35 728	7 210
1971	5 509	4 774	484	557	12 178	1 359	37 356	7 299
1972	5 468	4 700	542	625	12 859	1 449	39 064	7 702
1973	5 391	4 628	614	665	13 561	1 503	41 067	7 720

1) Jahresende.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"



# Öffentliche Finanzen

## Haushaltseinnahmen und -ausgaben nach Arten (Rechnungszahlen)

Mill. 1

Haushaltsposten	1955	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974
Zentralregierung <sup>1)</sup>								
Einnahmen	44 486,7	58 170,9	96 953,7	133 341,5	138 629,6	153 382,2	175 972,1	198 208,7
darunter:								
Umsatzsteuer	17 247,7	18 015,0	28 701,2	40 543,7	44 026,0	45 086,2	48 045,8	112 706,5
Ausgleichsteuer <sup>2)</sup>	-	-	-	6 136,0	9 823,6	8 670,9	8 922,7	
Gewinnabführg. d. staatl. Untern. und Wirtschaftsg.	6 696,8	13 532,9	20 683,4	28 829,1	30 296,2	37 187,3	46 622,3	
Steuern und Gebühren der Bevölkerung	3 841,8	3 919,0	5 672,2	11 618,8	12 875,4	13 874,0	15 382,2	18 265,0
Staatliche Sozialversicherung	2 070,9	3 573,8	5 930,5	8 944,5	9 605,8	10 305,4	12 422,2	...
Ausgaben								
darunter:								
Finanzierung der Volkswirtschaft	42 915,7	55 422,5	93 057,3	130 900,2	134 237,4	145 432,3	168 090,7	...
Finanzierung sozialer u. kultureller Zwecke	26 460,4	35 658,6	63 494,6	81 019,0	78 347,8	85 121,3	101 548,7	117 980,6
Verteidigung	6 539,9	13 245,7	20 925,0	34 019,0	36 596,1	40 131,6	44 395,8	48 961,7
Staatsführg. u. -verwaltung, Rechtswesen	4 226,7	3 392,1	4 734,9	7 066,8	7 423,6	7 709,8	7 835,4	8 585,0
	1 391,1	1 734,8	2 285,2	2 457,9	2 636,8	2 613,4	2 714,5	2 946,4
Gebietskörperschaften <sup>3)</sup>								
Einnahmen <sup>4)</sup>	6 532,3	10 897,7	17 359,7	26 005,9	29 018,9	30 782,9	31 946,0	...
darunter:								
eigene	2 804,0	5 177,2	5 754,0	19 198,2	22 433,8	23 636,5	25 322,5	...
darunter:								
Umsatzsteuer <sup>5)</sup>	-	-	-	6 978,0	8 326,7	8 762,9	9 326,5	...
Ausgleichsteuer <sup>2)5)</sup>	-	-	-	60,1	140,8	136,6	141,1	...
Gewinnabführg. d. staatl. Unt. u. Wirtschaftsg.	760,0	1 937,1	2 434,0	3 662,3	4 247,4	4 213,9	4 633,4	...
Besteuerung der Genossensch. und gesellschaftl. Organis. sowie der LPG <sup>5)</sup>	224,0	482,1	848,8	685,4	729,9	872,8	979,5	...
Andere Zahlungen von Wirtschaftsuntern. <sup>5)</sup>	349,4	726,0	601,0	995,1	1 253,4	1 341,6	1 326,4	...
Steuern und Gebühren der Bevölkerung <sup>5)</sup>	266,9	417,3	792,0	4 764,3	5 215,9	5 667,9	6 202,7	...
Ausgaben	6 126,2	10 363,2	16 893,1	23 354,0	25 475,7	29 321,2	30 710,9	...
darunter:								
Wirtschaftsunternehmen u. -organisationen	804,5	633,5	1 195,6	592,6	649,0	745,8	602,5	...
Kommunalwirtschaft	369,9	543,5	790,0	1 669,9	2 061,3	2 112,3	1 471,3	...
Wartung von Straßen und Brücken	259,5	227,7	610,1	1 279,1	1 331,3	1 445,5	1 136,6	...
Landwirtschaft und Viehhaltung	415,4	606,9	1 058,2	1 910,1	2 164,0	2 230,9	2 358,5	...
Soziale und kulturelle Zwecke	2 890,1	5 520,3	8 990,8	12 794,0	13 842,9	14 571,2	15 496,4	...
Mittel der Zentralregierung für soziale und kulturelle Zwecke								
Bildung, Kultur und Wissenschaft	2 523,5	4 025,0	7 270,5	10 156,9	10 823,5	11 417,1	11 988,7	...
Bildung	2 196,5	3 495,6	6 533,1	9 235,1	9 842,4	10 418,3	11 044,4	...
Kultur, Kunst und Wissenschaft	327,0	529,4	737,4	921,8	981,1	998,8	944,3	...
Gesundheit	1 798,5	2 954,8	4 794,6	6 930,2	7 386,1	7 816,5	8 433,8	...
Sozialhilfe u. Renten <sup>6)</sup>	270,7	989,6	883,7	1 249,9	1 278,6	1 318,0	1 508,5	...
Körperkultur	59,2	10,0	66,0	186,5	203,9	211,6	192,3	...
Staatliche Kinderhilfe	74,2	1 726,4	2 715,2	4 232,5	5 023,0	6 560,8	6 922,6	...
Staatliche Sozialversicherung	1 813,8	3 539,9	5 195,0	11 263,0	11 881,0	12 807,6	15 349,9	...
Insgesamt	6 539,9	13 245,7	20 925,0	34 019,0	36 596,1	40 131,6	44 395,8	...

1) Ab 1970 einschl. Planung, Verteilung und Ausschüttung von Gewinnen, Finanzierung umlaufender Aktiva sowie Investitionsfinanzierung und -kreditierung. - 2) "Regularisierungs"-Steuer. - 3) 1969 wurden die bisher auf genossenschaftliches Land erhobenen Steuern abgeschafft. An ihre Stelle traten Steuern auf genossenschaftliche Erlöse als Kompensation für in LPG's geleistete Arbeit. Haushaltsmäßig verbucht werden diese unter "Steuern und Gebühren der Bevölkerung". - 4) Einschl. Zuweisungen aus dem Haushalt der Zentralregierung. - 5) Schätzung. - 6) Rentenzahlungen, die nicht der Sozialhilfe zuzurechnen sind.

Quellen: "Anuarul Statistic al RSR"; "Buletinul Oficial al RSR" 1973 (Nr. 190)

## Investitionen

**Vorbemerkung:** Die Investitionen aus staatlichen Mitteln setzen sich zusammen aus Mitteln der Zentralregierung (einschl. Staatsplan) sowie aus nicht zentralisierten Investitionen (finanziert von staatlichen Unternehmen, vom Volksrat, aus entsprechend gekennzeichneten Haushaltsansätzen und aus staatlichen Krediten für Investitionsprojekte). Bis 1967 sind die außerordentlichen Investitionen der LPG's zur Förderung der Rindviehhaltung unter den "zentralisierten", danach unter den "nicht zentralisierten Investitionen" erfaßt. Als Investitionen "von Genossenschaften und Massenorganisationen" gelten im allgemeinen die der zentralen Genossenschaften der Handwerker und der Verbraucher, außerdem die der Gewerkschaften und der Nationalen Vereinigung für Körperkultur und Sport. Unberücksichtigt blieben in den folgenden Übersichten die ordentlichen Investitionen der LPG's. Die "eigenen Investitionen der Bevölkerung" beschränken sich vor allem auf den Wohnbau und seine äußere und innere Ausstattung (einschl. gewährter Staatshilfen), außerdem auf Pflege und Ausbau von Wein- und Obstbaumkulturen.

### Gesamtinvestitionen der nationalen Volkswirtschaft

Mill. 1

Jahr	Insgesamt	Sozialistischer Sektor			Eigene Investitionen der Bevölkerung
		zusammen	Staat	Genossenschaften	
in Preisen von 1959					
1950	6 304	5 663	5 610	53	641
1955	14 585	13 466	13 061	405	1 119
1960	27 665	24 615	22 981	1 634	3 050
1965	47 177	44 857	41 545	3 312	2 320
1951 bis 1955	61 916	57 713	56 639	1 074	4 203
1956 bis 1960	100 180	88 152	83 973	4 179	12 028
1961 bis 1965	199 692	187 656	171 235	16 421	12 036
in Preisen von 1963					
1965	47 014	44 659	41 477	3 182	2 355
1970	79 990	74 790	69 802	4 988	5 200
1966 bis 1970	330 797	314 479	294 127	20 352	16 318
1971	88 388	82 617	76 890	5 727	5 771
1972	97 539	91 717	86 058	5 659	5 822
1973	105 657	99 231	93 723	5 508	6 426

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

### Investitionen im sozialistischen Sektor nach Wirtschaftszweigen

Mill. 1

Wirtschaftszweig	In Preisen von								
	1959				1963				
	1950	1955	1960	1965	1965	1970	1971	1972	1973
Verarbeitendes Gewerbe	2 751	7 685	11 828	22 321	22 986	37 961	42 850	49 257	56 033
Gruppe A	2 372	6 387	10 051	20 233	20 923	32 139	35 976	41 751	45 999
Gruppe B	379	1 298	1 777	2 088	2 063	5 822	6 874	7 506	10 034
Bauwirtschaft	369	292	531	1 931	1 826	3 595	4 290	4 448	4 148
Landwirtschaft	583	1 828	4 894	8 283	7 450	12 454	13 796	14 088	13 945
Forstwirtschaft	74	159	209	263	256	313	380	388	439
Verkehr	940	1 060	2 034	4 173	4 083	7 856	8 247	8 902	9 023
Nachrichtenwesen	39	64	190	302	317	613	687	754	1 112
Handel	147	364	736	1 222	1 227	2 828	3 454	3 642	3 466
Kommunal- u. Wohnungswirtsch. u. a. nichtprod. Dienste	216	1 051	2 541	4 342	4 508	5 316	5 229	6 230	6 700
dar. Wohnungswirtschaft	150	794	1 618	2 920	3 131	2 994	2 578	2 963	3 741
Bildung, Kultur und Kunst	193	412	720	825	834	1 591	1 517	1 827	1 940
Bildung	88	234	440	692	704	1 184	1 194	1 408	1 675
Kultur und Kunst	105	178	280	133	130	407	323	419	265
Wissenschaft u. wissenschaftliche Dienste	106	156	321	198	190	438	578	539	584
Gesundheits- u. Sozialwesen, Körperkultur	151	252	393	524	519	1 143	777	906	846
Öffentliche Verwaltung	77	43	157	284	277	500	526	473	700
Übrige Bereiche	17	100	61	189	186	182	286	263	295
Insgesamt	5 663	13 466	24 615	44 857	44 659	74 790	82 617	91 717	99 231
Darunter aus staatlichen Mitteln	5 561	13 090	23 219	41 645	41 547	71 082	78 507	87 533	95 074

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Investitionen**  
**Anlagevermögen im sozialistischen Sektor nach Wirtschaftszweigen**  
 Mill. 1

Wirtschaftszweig	In Preisen von						
	1959	1963					
	1960	1965	1965	1970	1971	1972	1973
Industrie	11 251	18 518	19 091	35 494	35 946	37 550	44 799
Gruppe A	9 656	16 628	17 218	29 390	29 642	30 854	36 633
Gruppe B	1 595	1 890	1 873	6 104	6 304	6 696	8 166
Bauwirtschaft	541	1 897	1 785	3 432	4 218	4 373	3 938
Landwirtschaft	4 988	7 880	7 259	10 274	12 283	12 820	12 825
Forstwirtschaft 1)	206	255	254	306	367	375	438
Verkehr	1 834	3 877	3 809	7 769	8 198	8 681	8 825
Nachrichtenwesen	113	290	307	641	556	663	1 089
Handel	684	1 087	1 103	2 592	3 491	3 436	3 113
Kommunal- u. Wohnungswirtschaft u. a.							
nicht prod. Dienste	2 308	4 042	4 204	4 885	4 950	5 617	6 143
darunter Wohnungswirtschaft	1 363	2 858	3 066	2 915	2 501	2 651	3 272
Bildung, Kultur, Kunst	655	790	798	1 488	1 450	1 669	2 151
Bildung	409	660	673	1 169	1 143	1 243	1 715
Kultur und Kunst	246	130	125	319	307	426	436
Wissenschaft u. wissenschaftliche Dienste	296	219	209	377	545	540	682
Gesundheits- u. Sozialwesen, Körperkultur	360	408	410	1 040	952	800	899
Öffentliche Verwaltung	160	267	265	498	515	478	652
Übrige Bereiche	159	198	187	175	209	191	270
<b>Insgesamt</b>	<b>23 555</b>	<b>39 728</b>	<b>39 681</b>	<b>68 971</b>	<b>73 680</b>	<b>77 193</b>	<b>85 824</b>
Darunter aus staatlichen Mitteln	.	.	35 571	63 284	67 011	69 654	77 481

1) Einschl. der Investitionen für Neu- und Wiederaufforstung.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Preise und Löhne**  
**Staatliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren**  
 Lei

Ware	Einheit	1960	1964	1969	1973 <sup>1)</sup>	Ware	Einheit	1960	1964	1969	1973 <sup>1)</sup>
Weißbrot	kg	4,00	4,40	4,40	4,40	Milch, nicht pasteurisiert, lose	l	2,00	1,50	2,50	2,20
Weizenmehl, hell	kg	2,00	2,00	4,00	4,00	Käse	kg	23,00	23,00	.	21,00
Makkaroni	kg	.	.	.	5,00	Butter	kg	45,00	27,00	40,00	40,00
Reis, ganzkörnig, poliert	kg	.	.	.	10,00	Zucker, Kristall-	kg	9,00	9,30	9,00	9,00
Bohnen, trocken	kg	.	.	.	4,81	Kaffee, geröstet	kg	78,00	78,00	80,00	78,00
Erbsen, trocken	kg	.	.	.	3,90 <sup>a)</sup>	Tee	kg	.	.	.	60,00
Rindfleisch	kg	13,00	23,00	.	35,00 <sup>a)</sup>	Kakao	kg	.	.	.	75,00
Schweinefleisch	kg	15,00	26,00	.	28,00 <sup>a)</sup>	Kartoffeln	kg	.	.	.	1,21
Hammelfleisch	kg	.	.	.	15,00 <sup>b)</sup>	Kohl, Rot- und Weiß-	kg	.	.	.	0,77
Kalbfleisch	kg	.	.	.	33,00 <sup>b)</sup>	Zwiebeln	kg	.	.	.	2,61
Schinken, gekocht	kg	.	.	.	53,00	Apfelsinen	kg	.	.	.	13,00
Speck, geräuchert	kg	20,00	20,00	.	19,50	Pflaumen, getrocknet	kg	.	.	.	6,80
Fisch, Karpfen, frisch	kg	.	.	.	12,00	Tafelsalz	kg	.	.	.	1,20
Fisch, Hering, gesalzen	kg	.	.	.	21,50	Bier, Flaschen-	l	.	.	.	6,00
Margarine, mindestens 10 % Butter	kg	.	.	.	14,00	Feuerholz	1 dt	.	.	.	30,00
Sonnenblumenöl	l	11,00	11,00	12,50	11,00	Haushaltskohle	1 dt	.	.	.	15,00
Eier	St	.	.	.	1,30	Haushaltsseife	100 g	.	.	.	1,00
						Zigaretten	20 St	.	.	.	2,50

1) Oktober.

a) Rücken (Schulter), ohne Knochen. - b) Keule (Schlegel), mit Knochen.

Quelle: "Bulletin of Labour Statistics", ILO, Genf

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
 1963 = 100

Jahr	Insgesamt	Nahrungsmittel	Elektrizität, Gas, Brennstoffe	Kleidung, Schuhe	Wohnungsmiete
1964	100,9	102,4	100,0	99,9	100,0
1965	101,4	103,6	100,0	99,7	100,0
1966	101,4	104,0	100,0	99,6	100,0
1967	101,0	103,9	100,0	99,4	100,0
1968	102,3	106,4	112,7	99,1	170,3
1969	103,3	106,3	128,8	99,0	240,6
1970	103,4	107,7	127,3	98,5	240,6
1971	104,2	109,3	127,9	98,3	240,6
1972	104,2	109,8	126,9	98,3	240,6

Quelle: "Yearbook of Labour Statistics", 1973, ILO, Genf

**Preise und Löhne**  
**Arbeiter und Angestellte nach Lohn- und Gehaltsgruppen\*)**

Prozent

Lohn- und Gehaltsgruppe von ... bis ... Lei	1960	1965	1970 <sup>1)</sup>	1971	1972	1960	1965	1970 <sup>1)</sup>	1971	1972
	Arbeiter und Angestellte					Arbeiter				
bis 900	65,4	39,6	7,0	6,1	5,5	68,0	41,5	8,0	6,8	6,1
901 - 1 100	16,0	23,1	20,3	18,2	17,4	16,7	24,4	21,9	19,4	18,3
1 101 - 1 300	8,9	14,2	22,0	21,9	21,2	8,4	14,9	24,0	24,0	23,1
1 301 - 1 500	4,7	9,2	15,7	16,1	16,2	3,9	9,1	17,0	17,4	17,5
1 501 - 2 000	3,9	10,1	20,8	22,6	23,5	2,5	8,2	20,3	22,3	23,5
2 001 - 2 500	0,8	2,6	8,2	8,8	9,5	0,4	1,4	6,1	7,0	7,9
über 2 500	0,3	1,2	6,0	6,3	6,7	0,1	0,5	2,7	3,1	3,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

\*) Stand im März jeden Jahres, wenn nicht besonders vermerkt.

1) Stand im Juni

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen**

Lei

Wirtschaftsbereich	1965	1970	1971	1972	1973	1965	1970	1971	1972	1973
	Arbeiter und Angestellte					Arbeiter				
Produzierendes Gewerbe	1 160	1 432	1 461	1 482	1 549	1 112	1 354	1 385	1 409	1 479
Bauwirtschaft	1 183	1 555	1 608	1 648	1 734	1 109	1 462	1 519	1 562	1 646
Landwirtschaft	1 009	1 327	1 372	1 408	1 488	940	1 226	1 270	1 304	1 377
Forstwirtschaft	842	1 145	1 178	1 211	1 297	843	1 098	1 126	1 151	1 220
Verkehr	1 101	1 544	1 568	1 599	1 626	1 006	1 452	1 478	1 525	1 576
Nachrichtenwesen	1 032	1 239	1 250	1 262	1 332	980	1 179	1 191	1 204	1 275
Handel	964	1 277	1 332	1 345	1 382	908	1 183	1 245	1 261	1 294
Kommunal- und Wohnungswirtschaft sowie andere nichtproduktive Dienste	1 013	1 243	1 282	1 327	1 390	978	1 201	1 240	1 266	1 339
Bildung, Kultur	1 089	1 445	1 471	1 503	1 583	.	.	.	.	.
Wissenschaft- und wissenschaftliche Dienste	1 228	1 592	1 679	1 703	1 756	.	.	.	.	.
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur	1 030	1 339	1 375	1 411	1 483	.	.	.	.	.
Insgesamt	1 115	1 434	1 471	1 498	1 563	1 047	1 333	1 371	1 401	1 467

**Vorherrschende Bruttostundenlöhne im Oktober 1973\*)**

Wirtschaftszweig Beruf	Lei	Wirtschaftszweig Beruf	Lei
Elektrizitätserzeugung, Elektroinstallateur im Außendienst	6,85	Chemische Industrie	
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	5,40	Chemiewerker (Mischer)	7,15
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		Hilfsarbeiter (Chemie)	5,85
Kohlenbergbau		Eisenschaffende Industrie	
Hauer, untertage	13,50	Eisengießer	9,15
Förderer, untertage	12,15	Hilfsarbeiter (Metallerzeugung)	6,45
Verarbeitendes Gewerbe, Nahrungsmittelindustrie		Maschinenbau	
Bäcker	7,20	Maschinenbauer und -Monteur	7,90
Textilindustrie		Former	7,65
Spinner männlich	5,95	Modelltischler	7,65
weiblich	5,95	Hilfsarbeiter (Metallbearbeitung)	5,95
Weber	7,05	Fahrzeugbau	
Webstuhl einrichter	8,25	Mechaniker	6,85
Hilfsarbeiter (Textil)	5,25	Baugewerbe	
Bekleidungsindustrie		Ziegelmaurer	8,25
Maschinennäher männlich	5,70	Stahlbaumonteur	9,50
weiblich	5,70	Zimmermann	8,25
Möbelindustrie		Anstreicher	8,25
Tischler	9,60	Rohrleger u.-Installateur	8,25
Polsterer	7,55	Elektroinstallateur im Innendienst	8,25
Lackierer	6,80	Bauhilfsarbeiter	5,80
Druckgewerbe		Verkehr	
Handsetzer	6,95	Eisenbahnen	
Maschinensetzer	6,25	Be- und Entlader	5,80
Drucker	5,95	Streckenarbeiter	5,85
Buchbinder männlich	5,95	Omnibus- und Straßenbahnverkehr	
weiblich	5,95	Fahrer (Omnibus)	6,75
Hilfsarbeiter (Druckgewerbe)	5,40	(Straßenbahn-)	9,00
		Schaffner	5,95
		Güterbeförderung im Straßenverkehr	
		Lastwagenfahrer 1)	6,20

\*) Angaben gelten für erwachsene männliche und weibliche Facharbeiter, vereinzelt auch für männliche Hilfsarbeiter, in ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen.

1) Lastkraftwagen unter 2 t Ladegewicht

Quelle: "Bulletin of Labour Statistics", ILO, Genf

## Versorgung und Verbrauch

### Tägliche Netto- Lebensmittelversorgung je Einwohner

#### Jahresdurchschnitt 1964/66\*)

**Vorbemerkung:** Die Angaben wurden einer internationalen Übersicht entnommen, die die FAO im allgemeinen auf Grund nationaler "Food Balance Sheets" zusammenstellt. In Einzelfällen zieht die FAO auch andere Quellen heran oder nimmt eigene Schätzungen vor. Die Brauchbarkeit der Zahlen hängt vom Aufbau und von der Genauigkeit des benutzten Materials ab. Ein Vergleich von Land zu Land ist deshalb auch nur mit Vorbehalt möglich. Von Einfluß ist weiterhin die unterschiedliche Bevölkerungsgliederung nach Alter und Geschlecht. Die Methodik der "Food Balance Sheets" sieht vor, daß von der gesamten einheimischen Nahrungsmittelerzeugung + Einfuhr - Ausfuhr und Veränderung der Lagerbestände angemessene Mengen für Verfütterung, Saatgut, Verluste und nicht der menschlichen Ernährung dienende Zwecke abgesetzt werden, damit der ungefähre Grad der Nettoversorgung auf Einzelhandelsbasis ermittelt werden kann.

Ins- gesamt	Getreide- erzeug- nisse <sup>1)</sup>	Kar- toffeln <sup>2)</sup>	Zucker <sup>3)</sup>	Hülsen- früchte <sup>4)</sup>	Gemüse <sup>5)</sup>	Früchte <sup>6)</sup>	Fleisch <sup>7)</sup>	Eier <sup>8)</sup>	Fisch <sup>9)</sup>	Milch <sup>10)</sup>	Fette u. Öle (Fett- inhalt <sup>11)</sup>
Gramm											
-	500	182	48	24	164	97	105	14	4	319	26
Kalorienwert											
3 010	1 817	128	186	90	36	44	287	20	6	172	226
Protein Gramm											
87,0	49,6	3,1	-	5,3	2,3	0,5	12,5	1,5	1,0	11,1	0,1
Fette Gramm											
69,0	5,7	0,2	-	1,6	0,3	0,5	25,9	1,4	0,2	7,7	25,5

\*) Grobe FAO-Schätzung.

1) Mehl- bzw. Reismehlwert. - 2) Einschl. Bananen u. a. stärkehaltiger Wurzelgewächse. - 3) Raffinadewert; einschl. Rohzucker, Sirup, Honig u. a. Zuckerwaren. - 4) Einschl. Nüsse ohne Schale, Kakaobohnen u. a. Sämereien. - 5) Frischwert; einschl. Trockengemüse und Gemüsekonserven. - 6) Frischwert; einschl. Trockenfrüchte und Fruchtkonserven. - 7) Einschl. Geflügel und Wild; Schlachtgewicht einschl. genießbarer Innereien. - 8) Frischwert. - 9) Anlandegewicht. - 10) Milch und Milchprodukte ohne Butter; Frischmilchwert. - 11) Einschl. Butter.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom

### Öffentliche Gas- und Wasserversorgung der Gemeinden

Jahr	Natur- und Mineralölgase				Trinkwasser			
	an das Versorgungs- netz an- geschlos- sene Gemeinden <sup>1)</sup>	Länge der Haupt-, Verteil- u. Neben- leitungen <sup>1)</sup>	Gasverbrauch		an das Versorgungs- netz an- geschlos- sene Gemeinden <sup>1)</sup>	Länge der Haupt-, Verteil- u. Neben- leitungen <sup>1)</sup>	Wasserabgabe	
			insgesamt	darunter in privaten Haushalten			insgesamt	darunter an private Haushalte
		km	Mill. cbm	km			Mill. cbm	
1950	86	859	1 403,9	217,1	101	3 700	113,2	47,9
1955	132	1 504	3 163,1	467,3	118	4 076	185,4	62,3
1960	299	3 537	6 361,9	1 011,0	172	5 162	263,7	92,6
1965	360	5 007	14 009,5	1 557,2	233	7 239	458,7	159,8
1970	374	5 714	21 994,5	1 803,6	309	9 244	806,9	284,4
1971	385	5 905	23 670,1	1 885,4	324	9 722	905,0	319,9
1972	395	6 099	24 721,2	2 025,6	362	10 342	992,9	351,2
1973	404	6 297	26 422,8	2 187,0	383	10 795	1 114,5	387,5

1) Stand am Jahresende.

Quelle: "Anuarul Statistic al RSR"

# Anhang

## Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Direcția Centrală de Statistică	Anuarul Statistic al Republicii Socialiste România, Bukarest
	Quellenbände zur Volkszählung vom 15. März 1966 (in rumänischer Sprache)
	I/1 Allgemeine Ergebnisse - Bevölkerung
	I/2 Gebäude, Wohnungen, Haushalte
	II Bevölkerung nach Alter und Geschlecht
	III Bevölkerung nach Familienstand und Fruchtbarkeit der weiblichen Bevölkerung
	IV Bevölkerung nach dem Geburtsort
	V Bevölkerung nach dem Grad der Schulbildung
	VI Erwerbs- und Nichterwerbsbevölkerung
	VII/1 Erwerbsbevölkerung nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen
	VII/2 Erwerbsbevölkerung nach Berufsgruppen und Berufen
	VIII Haushalte
	IX Gebäude nach Zweckbestimmung und Nutzung, Bauperiode und Baumaterial
	X Wohngebäude nach dem Abnutzungsgrad und der Ausstattung mit Hausanschlüssen und Installationen
	XI/1 Wohnungen
	XI/2 Bewohnte Wohnungen
Direcția Centrală de Statistică, Comisia Națională de Demografie	Anuarul Demografic al Republicii Socialiste România 1974
Direcția Centrală de Statistică și Societăția de Științe Economice din R.S.R.	Revista de Statistică, Bukarest, monatl.
	Dezvoltarea Agriculturii Republicii Populare Române, Bukarest 1965
Ministerul Comerțului Exterior, Direcția Centrală de Statistică	Comerțul Exterior al Republicii Socialiste România 1973, Culegere de date statistice, Bukarest
Académie de la République socialiste de Roumanie	Revue roumaine des sciences sociales - série de "Sciences économiques" - Bukarest, halbjährlich
Dobrescu, E. und Blaga, I.	Structural Patterns of Romanian Economy, Bukarest 1973
Agerpres - Documentarea de presă -	Lista Instituțiilor și Organizațiilor Centrale din Republica Socialistă România, Bukarest 1973
	Constituția Republicii Socialiste România, Bukarest 1972
Autorenkollektiv	Dezvoltarea Economiei Românești 1966 - 1970, Bukarest 1971
Autorenkollektiv	Industria României 1966 - 1970, Bukarest 1971
Autorenkollektiv	Dezvoltarea Fortelor de Producție pe Teritoriul României Socialiste 1966 - 1970, Bukarest 1971
	Investiții în Economia României 1966 - 1970, Bukarest 1971
Bălaj, T.	Rumänien, ein Querschnitt, Bukarest 1972
Ceaugescu, N.	Rumänien auf dem Weg der Vollendung des sozialistischen Aufbaus (Bd. 1 bis 3) und Rumänien auf dem Weg des Aufbaus der vielseitig entwickelten sozialistischen Gesellschaft, Bd. 4 bis 7, Bukarest 1969 ff.
	Bericht auf der Landeskongress der Rumänischen Kommunistischen Partei, 19. - 21. Juli 1972, über die ökonomisch-soziale Entwicklung Rumäniens ..., Bukarest 1972
	Der rumänische Standpunkt - Thesen zur nationalen und internationalen Politik - Freiburg i. Br. 1973

# Anhang

## Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Handels- und Industriekammer der Sozialistischen Republik Rumänien	Der Wirtschafts- und Handelsführer Rumäniens, Bukarest 1974
Handelskammer - Presse- und Verlagsamt -	Rumänien - Handel und Wirtschaftskooperation, Bukarest 1973
Handelskammer der Sozialistischen Republik Rumänien	Your Commercial Partners in Romania, Bukarest 1973
Vasilescu, C.	Rumänien im internationalen Leben, Bukarest 1973
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
Economic Commission for Europe	Statistics of Road Traffic Accidents in Europe, Genf 1974
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)	Production Yearbook, Rom Yearbook of Forest Products Statistics, Rom Yearbook of Fishery Statistics, Rom
Internationaler Eisenbahnverband	Internationale Eisenbahnstatistik - Statistik der Verwaltungen, 1971, Paris 1972
Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW), Sekretariat	Statističeski ežegodnik stran-členov sojeta ekonomičeskoj vzaimopomošči (Statistisches Jahrbuch der Mitgliedsländer des RGW) Moskau
United Nations, Department of Economic and Social Affairs (UN)	Statistical Yearbook, New York, N.Y. Demographic Yearbook, New York, N.Y. Yearbook of International Trade Statistics, New York, N.Y. Monthly Bulletin of Statistics, New York, N.Y. Yearbook of National Accounts Statistics, New York, N.Y.
World Health Organization (WHO)	World Health Statistics Annual, Genf
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln	Berichte des Bundesinstituts ...
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn	Werschnitzky U. und Mählmann A. Horizontale und vertikale Integration in der Entwicklung der rumänischen Landwirtschaft, in: Berichte über Landwirtschaft, Band 51, Heft 2
Bundesstelle für Außenhandelsinformation, Köln	Marktinformation, Mitteilungen der Bundesstelle für Außenhandelsinformation, Ostinformation
Deutsche Bundesbank	Die Währungen der Welt, Frankfurt a. M.
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.	Osteuropa, Zeitschrift für Gegenwartsfragen Osteuropa - Wirtschaft
HWWA - Institut für Wirtschaftsforschung, Hamburg	Die wirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa bis Ende ...
Istituto Geografico de Agostini	World Atlas of Agriculture, Vol. I, Novara 1969
Ministerstvo vnešnej trgovli SSSR (Außenhandelsministerium der UdSSR)	Vnešnjaja trgovlja SSSR za 1972 god (Außenhandel der UdSSR 1972), Moskau 1973
Siegert, H.	Rumänien heute, Wien - Düsseldorf 1966
v. Siegler, Hch.	Archiv der Gegenwart, Bonn
Statistisches Bundesamt	Fachserie G: Außenhandel, Mainz
Südost-Institut	Wissenschaftlicher Dienst Südosteuropa, München

## Anhang

### Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u> (letzte Ausgabe)
<u>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
<u>A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	jährlich (1974)
<u>B. Allgemeine Statistik des Auslandes</u> (siehe letzte Umschlagseite dieser Veröffentlichung)	
<u>II. Fachserien</u>	
<u>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</u>	
Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes	
I. Bevölkerungsstand und -entwicklung	unregelmäßig (1969)
II. Bevölkerungsbewegung	unregelmäßig (1971)
<u>Fachserie D: Industrie und Handwerk</u>	
Reihe 8: Industrie des Auslandes	
I. Bergbau und Energiewirtschaft	unregelmäßig (1965)
II. Verarbeitende Industrie	unregelmäßig (1969)
Reihe 9: Fachstatistiken	
I. Eisen und Stahl Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie Eisen-, Stahl- und Tempergießerei Abschnitt: Wirtschaftszahlen des Auslandes	vierteljährlich
<u>Fachserie G: Außenhandel</u>	
Reihe 7: Sonderbeiträge	
Außenhandel der außereuropäischen Entwicklungsländer	unregelmäßig (1968)
<u>Fachserie H: Verkehr</u>	
Reihe 6: Straßenverkehrsunfälle Abschnitt: Straßenverkehrsunfälle im Ausland	monatlich jährlich (1973)
<u>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</u>	
Reihe 1: Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter	monatlich jährlich (1973)
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen Abschnitt: Ausland	vierteljährlich
Reihe 9: Preise und Preisindices im Ausland	monatlich jährlich (1972)
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	monatlich jährlich (1974)
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	
I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen	jährlich (1973)
II. Tariflöhne und Lohnindices	jährlich (1973)



# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden herausgegeben:

## INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A 4

Preis DM 6,—; Jahresbezugspreis DM 64,—

## LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A 4

Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

<b>Äthiopien 1972</b> .....	11,—	<b>Indien 1971</b> .....	11,—	<b>Nicaragua 1966</b> .....	5,—
<b>Argentinien 1968</b> .....	11,—	<b>Indonesien 1974</b> .....	10,—	<b>Niger 1966</b> .....	5,—
<b>Birma 1972</b> .....	9,—	<b>Irak 1967</b> .....	6,—	<b>Nigeria 1967</b> .....	7,—
<b>Bulgarien 1972</b> .....	9,—	<b>Iran 1967</b> .....	9,—	<b>Ostafrikanische Gemeinschaft 1971</b> .....	11,—
<b>Burundi 1967</b> .....	4,—	<b>Jordanien 1969</b> .....	9,—	<b>Pakistan 1974</b> .....	9,—
<b>Ceylon 1972</b> .....	9,—	<b>Jugoslawien 1974</b> .....	11,—	<b>Panama 1966</b> .....	7,—
<b>Chile 1970</b> .....	11,—	<b>Kamerun 1968</b> .....	7,—	<b>Paraguay 1965</b> .....	5,—
<b>China (Taiwan) 1970</b> .....	9,—	<b>Kenia 1969</b> .....	9,—	<b>Polen 1973</b> .....	11,—
<b>Costa Rica 1966</b> .....	8,—	<b>Kongo (Dem. Rep.) 1970</b> .....	9,—	<b>Rumänien 1974</b> .....	10,—
<b>Dominikan. Republik 1965</b> ...	4,—	<b>Korea, Süd 1969</b> .....	9,—	<b>Somalia 1966</b> .....	8,—
<b>Elfenbeinküste 1969</b> .....	11,—	<b>Länder im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe 1970</b> .....	11,—	<b>Thailand 1967</b> .....	7,—
<b>El Salvador 1965</b> .....	6,—	<b>Liberia 1973</b> .....	9,—	<b>Togo 1969</b> .....	7,—
<b>Ghana 1972</b> .....	9,—	<b>Madagaskar 1973</b> .....	9,—	<b>Togo 1969</b> .....	7,—
<b>Großbritannien und Nord- irland 1964</b> .....	9,—	<b>Malawi 1967</b> .....	8,—	<b>Tschad 1964</b> .....	5,—
<b>Guinea 1967</b> .....	5,—	<b>Malaysia 1969</b> .....	11,—	<b>Tunesien 1970</b> .....	11,—
<b>Haiti 1965</b> .....	5,—	<b>Mali 1966</b> .....	5,—	<b>Türkei 1972</b> .....	11,—
<b>Honduras 1966</b> .....	5,—	<b>Marokko 1969</b> .....	9,—	<b>Ungarn 1972</b> .....	9,—

## LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A 4 — Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,—  
Ab Jahrgang 1971 DM 2,—; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,—. Ab Jahrgang 1974 DM 3,—; Jahresbezugs-  
preis (48 Berichte) DM 129,—

Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

<b>Äquatorialguinea</b> .. 1972	<b>Großbritannien und Nordirland</b> ..... 1973	<b>Luxemburg</b> ..... 1971	<b>Schweden</b> ..... 1972
<b>Äthiopien</b> ..... 1973	<b>Guinea</b> ..... 1973	<b>Madagaskar</b> ..... 1972	<b>Senegal</b> ..... 1974
<b>Afghanistan</b> ..... 1974	<b>Guyana</b> ..... 1973	<b>Malawi</b> ..... 1973	<b>Sierra Leone</b> ..... 1973
<b>Albanien</b> ..... 1974	<b>Haiti</b> ..... 1972	<b>Malaysia</b> ..... 1973	<b>Singapur</b> ..... 1972
<b>Argentinien</b> ..... 1973	<b>Honduras</b> ..... 1972	<b>Mali</b> ..... 1971	<b>Somalia</b> ..... 1974
<b>Australien</b> ..... 1973	<b>Iran</b> ..... 1974	<b>Malta</b> ..... 1972	<b>Sowjetunion</b> ..... 1974
<b>Bahamas</b> ..... 1974	<b>Irland</b> ..... 1972	<b>Marokko</b> ..... 1972	<b>Spanien</b> ..... 1973
<b>Bahrain, Katar</b> .... 1972	<b>Island</b> ..... 1971	<b>Mauretanien</b> ..... 1971	<b>Sudan</b> ..... 1974
<b>Barbados</b> ..... 1973	<b>Israel</b> ..... 1974	<b>Mauritius</b> ..... 1971	<b>Südafrika</b> ..... 1974
<b>Belgien</b> ..... 1971	<b>Italien</b> ..... 1972	<b>Mexiko</b> ..... 1973	<b>Syrien</b> ..... 1971
<b>Birma</b> ..... 1973	<b>Jamaika</b> ..... 1973	<b>Mongolai</b> ..... 1972	<b>Thailand</b> ..... 1973
<b>Botsuana</b> ..... 1970	<b>Jemen, Arab. Rep.</b> und Dem. Volksrp. 1973	<b>Nepal</b> ..... 1973	<b>Togo</b> ..... 1973
<b>Brasilien</b> ..... 1974	<b>Jordanien</b> ..... 1973	<b>Nicaragua</b> ..... 1972	<b>Trinidad und Tobago</b> 1970
<b>Bulgarien</b> ..... 1973	<b>Kanada</b> ..... 1974	<b>Niger</b> ..... 1973	<b>Tschad</b> ..... 1974
<b>Burundi</b> ..... 1974	<b>Khmer-Republik (Kambodscha)</b> ... 1974	<b>Nigeria</b> ..... 1973	<b>Tschechoslowakei</b> .. 1973
<b>China (Taiwan)</b> .... 1974	<b>Kolumbien</b> ..... 1974	<b>Norwegen</b> ..... 1974	<b>Türkei</b> ..... 1974
<b>China, Volksrepublik</b> 1973	<b>Kongo, Volksrep.</b> .. 1974	<b>Österreich</b> ..... 1972	<b>Tunesien</b> ..... 1974
<b>Costa Rica</b> ..... 1974	<b>Korea, Nord-</b> ..... 1971	<b>Oman</b> ..... 1974	<b>Uganda</b> ..... 1973
<b>Dahome</b> ..... 1974	<b>Korea, Süd-</b> ..... 1973	<b>Pakistan</b> ..... 1972	<b>Ungarn</b> ..... 1973
<b>Ecuador</b> ..... 1974	<b>Kuba</b> ..... 1972	<b>Panama</b> ..... 1973	<b>Venezuela</b> ..... 1973
<b>Elfenbeinküste</b> ..... 1973	<b>Kuwait</b> ..... 1974	<b>Philippinen</b> ..... 1974	<b>Vietnam, Nord-</b> .... 1973
<b>El Salvador</b> ..... 1973	<b>Laos</b> ..... 1971	<b>Polen</b> ..... 1974	<b>Vietnam, Süd-</b> .... 1972
<b>Fidschi</b> ..... 1972	<b>Lesotho</b> ..... 1971	<b>Portugal</b> ..... 1973	<b>Zaire (Dem. Rep. Kongo)</b> ..... 1973
<b>Finnland</b> ..... 1972	<b>Libanon</b> ..... 1972	<b>Ruanda</b> ..... 1974	<b>Zentralafrikanische Republik</b> ..... 1974
<b>Frankreich</b> ..... 1973	<b>Libyen</b> ..... 1974	<b>Rumänien</b> ..... 1972	<b>Zypern</b> ..... 1971
<b>Gabun</b> ..... 1973		<b>Sambia</b> ..... 1974	
<b>Gambia</b> ..... 1971		<b>Saudi-Arabien</b> ..... 1973	
<b>Ghana</b> ..... 1973			